

Ṣaḥīḥ al-Buḥārī

Band 8

Impressum & Nutzungsrechte

© Föderale Islamische Union e. V.

Föderale Islamische Union e. V.
Kornstraße 25
30167 Hannover

Vertreten durch den Präsidenten Dennis Rathkamp

Eingetragen im Vereinsregister des Amtsgerichts Hannover
VR 203134

E-Mail: info@islamische-union.de

Website: www.islamische-union.de

Verantwortlich für den Inhalt nach § 18 Abs. 2 MStV:
Dennis Rathkamp, Anschrift wie oben

Alle Rechte vorbehalten.

Diese Veröffentlichung wird ausschließlich zur kostenfreien Nutzung bereitgestellt. Jegliche kommerzielle Nutzung, insbesondere der Verkauf, die entgeltliche Weitergabe oder die Verwendung im Rahmen eigener kommerzieller Angebote, ist ausdrücklich untersagt.

Ebenso untersagt ist jede Form der Bearbeitung, Veränderung, Kürzung oder inhaltlichen Abwandlung sowie die Veröffentlichung unter eigenem Namen oder ohne eindeutige Quellenangabe.

Eine Vervielfältigung und Weitergabe ist nur in unveränderter Form und ausschließlich zu privaten, nicht-kommerziellen Zwecken zulässig.

Verstöße gegen diese Nutzungsbedingungen können rechtlich verfolgt werden.

Hinweis zur vorliegenden Version

Diese Ausgabe stellt keine finale Druckversion dar.

Die Übersetzung von Sahih al-Bukhary wurde inhaltlich vollständig abgeschlossen. Im Verlauf des Projekts kam es jedoch zu erheblichen Verzögerungen und technischen Schwierigkeiten bei der Weiterverarbeitung, insbesondere im Bereich Buchsatz und Formatierung. Ursachen hierfür waren unter anderem die Auswirkungen der Corona-Pandemie sowie strukturelle Probleme beim ursprünglich beauftragten Dienstleister.

Die vorliegende Fassung wurde inhaltlich geprüft und entspricht vollständig dem übersetzten Werk. Sie kann daher als Nachschlagewerk uneingeschränkt genutzt werden.

Im Unterschied zu bereits teilweise gesetzten Bänden liegt für diesen Band jedoch noch keine buchsatztechnische Aufbereitung vor. Das bedeutet insbesondere:

- Es handelt sich noch um eine Arbeitsfassung ohne finalen Buchsatz
- Inhaltsverzeichnisse, strukturierte Kapitelübersichten oder druckfertige Layouts sind noch nicht enthalten
- Formatierungen entsprechen nicht einer finalen Druckversion
- Fußnoten sind teilweise noch nicht korrekt gesetzt, verschoben oder nicht eindeutig zugeordnet
- Darstellungsprobleme bei arabischen Begriffen sind möglich
- Deutsche Sonderzeichen (ä, ö, ü, ß) können fehlerhaft dargestellt sein

Diese Einschränkungen betreffen ausschließlich die technische und optische Aufbereitung, nicht jedoch den Inhalt.

Wir arbeiten derzeit an einer professionellen Überarbeitung, insbesondere im Bereich des Buchsatzes. Ziel ist eine finale Version, die sowohl inhaltlich als auch formal den Anforderungen eines hochwertigen Druckwerks entspricht.

Sobald überarbeitete Fassungen vorliegen, werden diese entsprechend ersetzt.

— Föderale Islamische Union e. V.

Das gute Benehmen

1. Kapitel: Allahs Worte: {Und Wir haben dem Menschen anbefohlen, seine Eltern mit Güte zu behandeln [...] }¹

[5974] ‘Abdallāh ibn Mas‘ūd berichtete: „Ich fragte den Propheten ﷺ, welche Tat Allah die liebste sei. Er antwortete: ‚Das Gebet rechtzeitig zu verrichten.‘
‚Und danach welche?‘
‚Gütig zu den Eltern zu sein.‘
‚Und danach welche?‘
‚Der Dschihad für Allahs Sache.‘ Diese zählte er mir auf, und hätte ich weitergefragt, hätte er weitere aufgezählt.“

2. Kapitel: Wer den größten Anspruch darauf hat, dass man Zeit mit ihm verbringt

[5975] Abū Huraira berichtete: „Ein Mann kam zum Gesandten Allahs ﷺ und fragte ihn: ‚Wer hat den größten Anspruch darauf, dass ich meine Zeit mit ihm verbringe?‘ Er antwortete:
‚Deine Mutter.‘
‚Und danach?‘
‚Deine Mutter.‘
‚Und danach?‘
‚Deine Mutter.‘
‚Und danach?‘
‚Dein Vater.‘“

3. Kapitel: Dass man nur mit der Erlaubnis der Eltern in den Dschihad ziehen darf

[5976] ‘Abdallāh ibn ‘Amr berichtete: „Ein Mann fragte den Propheten ﷺ, ob er in den Dschihad ziehen solle. Der Prophet ﷺ fragte zurück: ‚Hast du noch Eltern?‘ Als der Mann bejahte, sagte der Prophet ﷺ: ‚Dann gib dir um sie deine allergrößte Mühe!‘“

4. Kapitel: Dass man seine Eltern nicht beschimpfen soll

[5977] ‘Abdallāh ibn ‘Amr berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: ‚Eine der größten Sünden ist es, seine Eltern zu verfluchen.‘ Jemand fragte: ‚Gesandter Allahs, wer würde schon seine eigenen Eltern verfluchen?‘ Er ﷺ antwortete: ‚Man tut es, indem man den Vater eines anderen beschimpft, der daraufhin wiederum den eigenen Vater und die Mutter beschimpft.‘“

5. Kapitel: Dass das Bittgebet dessen, der gütig zu seinen Eltern ist, erhört wird

[5978] Laut Ibn ‘Umar erzählte der Gesandte Allahs ﷺ: „Es waren einmal drei Männer unterwegs und wurden vom Regen überrascht. Sie suchten Zuflucht in einer Höhle im Berg. Ein Felsbrocken stürzte herab und versperrte den Eingang. Da sprachen sie zueinander: ‚Lasst uns überlegen, was wir jemals ausschließlich für Allah getan haben, und dann bitten wir Allah um dieser Tat willen, dass Er uns erlaubt, wieder hier herauszukommen.‘

Der Erste sagte: ‚Allah, ich hatte zwei betagte Eltern und kleine Kinder, für die ich sorgte, indem ich Vieh hütete. Wenn ich abends nach Hause kam und gemolken hatte, gab ich stets meinen Eltern zuerst zu trinken und dann erst meinen Kindern. Eines Tages war ich weit hinausgezogen und kam erst spät abends zurück. Meine Eltern schliefen bereits, also molk ich wie immer und brachte ihnen die Milch. Allerdings blieb ich an ihrem Kopfende stehen, weil ich sie nicht wecken wollte. Aber den Kindern zuerst zu trinken geben wollte ich auch nicht, obwohl sie zu meinen Füßen vor Hunger schrien und weinten. So verharrten wir, bis der Morgen anbrach. Wenn Du weißt, dass ich mich ausschließlich im Streben nach Deinem Angesicht so verhalten habe, dann schenke uns eine Öffnung, sodass wir den Himmel sehen können!‘ Und tatsächlich schenkte Allah ihnen eine Öffnung, sodass sie den Himmel sehen konnten.

Der Zweite sagte: ‚Allah, ich hatte eine Cousine, die ich mehr liebte, als je ein Mann eine Frau geliebt hat. Eines Tages wollte ich sie nehmen, doch sie verweigerte sich mir und verlangte zunächst hundert Dinar. Ich eilte, um hundert Dinar zusammenzukratzen, und brachte sie ihr. Aber als ich bereits zwischen ihren Beinen saß, flehte sie: ‚Du Diener Allahs, fürchte Allah, und zerbrich das Siegel nicht!‘ Da ließ ich von ihr ab. Allah, wenn Du weißt, dass ich dies ausschließlich im Streben nach Deinem Angesicht getan habe, schenke uns eine Öffnung!‘ Und die Öffnung wurde größer.

Der Letzte sprach: ‚Allah, ich hatte einen Lohnarbeiter für einen *faraq*¹ Reis angestellt. Doch als er nach getaner Arbeit seinen Lohn verlangte und ich ihn bezahlen wollte, schlug er die Bezahlung aus. Daraufhin investierte ich seinen Lohn und kaufte dafür Kühe mit einem Hirten. Eines Tages kam er und verlangte: »Fürchte Allah, und tu mir kein Unrecht an, sondern gib mir mein Recht!« Ich erwiderte: »Geh zu den Kühen dort mit ihrem Hirten!« Er sagte: »Wehe, du machst dich über mich lustig!« Ich erwiderte: »Ich mache mich nicht über dich lustig. Nimm diese Kühe und den Hirten!« Und so zog er mit ihnen fort. Wenn Du weißt, dass ich dies ausschließlich im Streben nach Deinem Angesicht getan habe, dann öffne uns nun auch den Rest!‘ Und das tat Allah.“

6. Kapitel: Dass widerspenstiges Verhalten gegenüber den Eltern zu den schwersten Sünden zählt

[5979] Laut al-Muğīra ibn Šu‘ba sagte der Prophet ﷺ: ‚Allah hat es für tabu erklärt, sich widerspenstig gegenüber der Mutter zu verhalten; etwas Geschuldetes zu verweigern oder etwas zu verlangen, das einem nicht zusteht; und Töchter lebendig zu begraben. Verpönt vor Ihm sind Klatsch und Tratsch, zu viele Fragen zu stellen und Geld zu verschwenden.“

[5980] Abū Bakra berichtete: ‚Der Gesandte Allahs ﷺ fragte: ‚Soll ich euch mitteilen, was die schlimmste Sünde ist?‘ Wir antworteten: ‚Ja, bitte, Gesandter Allahs!‘ Er sagte: ‚Allah etwas oder jemanden an die Seite zu stellen sowie sich den Eltern gegenüber widerspenstig zu verhalten.‘ Bis dahin hatte er gelegen, doch nun setzte er ﷺ sich auf und sagte: ‚Oh, und zu lügen und falsches Zeugnis abzulegen! Zu lügen und falsches Zeugnis abzulegen!‘ Und er wiederholte dies so oft, dass es mir vorkam, als wolle er gar nicht mehr schweigen.“

[5981] Anas ibn Mālik berichtete: ‚Der Gesandte Allahs ﷺ sprach über die schlimmsten Sünden beziehungsweise wurde danach gefragt. Er sagte: ‚Allah etwas oder jemanden an die Seite zu stellen, ein Leben zu nehmen, und sich den Eltern gegenüber widerspenstig zu

¹ Ca. 6,12 Kilogramm.

verhalten.“ Dann fragte er ﷺ: „Soll ich euch die allerschlimmste Sünde mitteilen? Zu lügen.“ – Oder vielleicht auch: „Falsches Zeugnis abzulegen.“ – Šu‘ba kommentierte: „Ich bin ziemlich sicher, dass er ﷺ ‚falsches Zeugnis abzulegen‘ sagte.“

7. Kapitel: Kontakt zum Elternteil zu pflegen, auch wenn dieses Götzen anbetet

[5982] Asmā’ bint Abī Bakr berichtete: „Als der Prophet ﷺ noch lebte, kam mich meine Mutter besuchen, weil sie mich vermisst hatte¹. Ich fragte den Propheten ﷺ, ob ich den Kontakt pflegen dürfe, und er bejahte.“

Ibn ‘Uyaina ergänzte: „Da sandte Allah herab: {Allah verbietet euch nicht, gegenüber denjenigen, die nicht gegen euch der Religion wegen gekämpft und euch nicht aus euren Wohnstätten vertrieben haben, gütig zu sein und sie gerecht zu behandeln. Gewiss, Allah liebt die Gerechten.}²“

8. Kapitel: Dass eine verheiratete Frau den Kontakt zu ihrer Mutter pflegt

[5983] Asmā’ berichtete: „Während jenes Zeitraums, in dem der Prophet ﷺ mit den Quraiš das Friedensabkommen ausgehandelt hatte, kam mich meine Mutter, die Götzen anbetete, gemeinsam mit ihrem Vater besuchen. Ich fragte den Propheten ﷺ, was zu tun sei, und sagte: „Meine Mutter ist gekommen, weil sie mich vermisst hat³.“ Er sagte: „Pflege ruhig den Kontakt zu ihr!““

[5984] Abū Sufyān berichtete, dass Heraklius nach ihm schicken ließ und er ihm erzählte: „Der Prophet ﷺ befiehlt uns zu beten, Almosen zu geben, keusch zu sein und den Kontakt zu den Verwandten zu pflegen.“

9. Kapitel: Dass man Kontakt zu seinem Götzen anbetenden Bruder pflegt

[5985] Ibn ‘Umar berichtete: „‘Umar sah ein mit Seide durchwebtes Gewand, das verkauft wurde, und schlug vor: „Gesandter Allahs, kauf es doch, und zieh es freitags für die Delegationen an, wenn sie zu dir kommen.“ Doch der Prophet ﷺ erwiderte: „Das tragen nur die, die keinen Anteil am Jenseits haben.“⁴ Etwas später wurden dem Propheten ﷺ genau solche Gewänder gebracht, und er schickte ‘Umar eines. Überrascht entgegnete ‘Umar: „Du schickst mir so ein Gewand, wo ich doch gehört habe, was du darüber sagtest?“ Er antwortete: „Ich habe es dir nur geschickt, damit du es entweder verkaufst oder es deiner Frau schenkst.“ Also schickte ‘Umar es seinem Bruder nach Mekka, noch bevor dieser den Islam annahm.“

10. Kapitel: Wie wertvoll es ist, den Kontakt zur Verwandtschaft aufrechtzuerhalten

[5986] Abū Ayyūb berichtete: „Jemand bat den Gesandten Allahs ﷺ: „Nenne mir eine Tat, die mich ins Paradies bringt!““

1 Dieser Nebensatz ist nicht eindeutig, es könnte auch heißen: „weil sie etwas von mir wollte“ oder auch: „obwohl sie den Islam verabscheute“ (Anm. d. Übers.).

2 60:8.

3 S. o. (Anm. d. Übers.).

4 Oder: „... die im Jenseits keinen Anteil daran haben“ (Anm. d. Übers.).

[5987] Abū Ayyūb al-Anṣārī berichtete: „Ein Mann bat: ‚Gesandter Allahs, nenne mir eine Tat, die mich ins Paradies bringt!‘ Jemand murrte: ‚Hat der sie noch alle?!‘ Der Gesandte ﷺ entgegnete: ‚Und ob er sie noch alle hat! Eine sehr vernünftige Frage!‘ Und er antwortete: ‚Diene und gehorche Allah, ohne Ihm etwas oder jemanden an die Seite zu stellen, verrichte dein Gebet, entrichte die Zakat, und pflege den Kontakt zur Verwandtschaft. – Lass los!‘ – Wahrscheinlich saß er auf seinem Kamel.“

11. Kapitel: Dass jemand, der den Kontakt zur Verwandtschaft abbricht, ein Sünder ist

[5988] Laut Ġubair ibn Muṭ‘im sagte der Prophet ﷺ: „Wer den Kontakt zur Verwandtschaft abbricht, kommt nicht ins Paradies.“

12. Kapitel: Dass man, wenn man den Kontakt zur Verwandtschaft pflegt, von Allah reichlich versorgt wird

[5989] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Wer gerne reichlich versorgt und alt werden möchte, der soll den Kontakt zur Verwandtschaft pflegen!“

[5990] Laut Anas ibn Mālik sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Wer gerne reichlich versorgt und alt werden möchte, der soll den Kontakt zur Verwandtschaft pflegen!“

13. Kapitel: Dass Allah den Kontakt zu dem pflegt, der den Kontakt zur Verwandtschaft pflegt

[5991] Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „Allah erschuf die Schöpfung, und als Er damit fertig war, sagte die Verwandtschaft¹: ‚Ich flüchte mich zu Dir davor, dass man den Kontakt zur mir abbricht.‘ Allah antwortete: ‚Einverstanden. Bist du zufrieden, wenn Ich den Kontakt zu demjenigen pflege, der den Kontakt zu dir pflegt, und den Kontakt zu dem abbreche, der ihn zu dir abbricht?‘ Sie antwortete: ‚Absolut, Herr!‘ Er bekräftigte: ‚Dann soll es so sein!‘ Rezitiert ruhig: {Werdet ihr vielleicht, wenn ihr euch abkehrt, auf der Erde Unheil stiften und eure Verwandtschaftsbande zerreißen?}².“

[5992] Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „Die Verwandtschaft³ (*ar-raḥim*) zweigt sich vom Allerbarmer (*ar-raḥmān*) ab, deshalb sagt Allah: ‚Wer den Kontakt zur dir pflegt, zu dem pflege Ich den Kontakt, und wer ihn zu dir abbricht, zu dem breche Ich ihn ab.‘“

[5993] Laut ‘Ā’iša sagte der Prophet ﷺ: „Die Verwandtschaft⁴ (*ar-raḥim*) zweigt sich vom Allerbarmer (*ar-raḥmān*) ab(, deshalb sagt Allah:) ‚Wer den Kontakt zur dir pflegt, zu dem pflege Ich den Kontakt, und wer ihn zu dir abbricht, zu dem breche Ich ihn ab.‘“

14. Kapitel: Dass die Verwandtschaft um ihretwillen zu pflegen ist

1 In personifizierter Gestalt (Anm. d. Übers.).

2 47:22.

3 S. o. (Anm. d. Übers.).

4 S. o. (Anm. d. Übers.).

[5994] ‘Amr ibn al-‘Āṣ berichtete: „Ich hörte den Propheten ﷺ laut vernehmlich sagen: ‚Die Sippe meines Vaters‘“ – ‘Amr¹ fügte erklärend hinzu: „Im Buch Muḥammad ibn Ġa‘fars gibt es hier eine weiße Stelle“ – „halten nicht loyal zu mir. Nein, die Einzigen, die loyal zu mir halten, sind Allah und die rechtschaffenen Gläubigen.““

‘Anbasa ibn ‘Abd al-Wāḥid fügte noch hinzu – ebenfalls über ‘Amr ibn al-‘Āṣ: „Ich hörte den Propheten ﷺ sagen: ‚Aber es besteht eine Verwandtschaft zwischen uns, die ich um ihretwillen pflege.““

15. Kapitel: Dass es nicht als Kontaktpflege gilt, wenn dies auf Gegenseitigkeit beruht

[5995] ‘Abdallah ibn ‘Amr berichtete – Sufyān gab zu bedenken, dass al-A‘maš es nicht bis auf den Propheten ﷺ zurückführte, Ḥasan und Fiṭr allerdings sehr wohl –, dass der Prophet ﷺ sagte: „Man pflegt keinen Kontakt, wenn dies auf Gegenseitigkeit beruht, sondern wenn man Kontakt zu denen pflegt, zu denen er abgebrochen ist.“

16. Kapitel: Dass man als Götzenanbeter den Kontakt zur Verwandtschaft gepflegt hat und dann Muslim wurde

[5996] Ḥakīm ibn Ḥizām berichtete: „Ich fragte den Gesandten Allahs ﷺ: ‚Wie ist das eigentlich, wenn ich, bevor ich Muslim wurde, zum Beispiel Allah dadurch näherkommen wollte, dass ich den Kontakt zur Verwandtschaft gepflegt, Menschen die Freiheit geschenkt oder Almosen gegeben habe, habe ich dann einen Lohn dafür?‘ Der Gesandte ﷺ antwortete: ‚Alles, was du an guten Taten getan hast, hast du in den Islam mitgenommen.““

17. Kapitel: Dass man die Tochter eines anderen mit sich spielen lässt, sie küsst und Späße mit ihr macht

[5997] Umm Ḥālid bint Ḥālid ibn Sa‘īd berichtete: „Gemeinsam mit meinem Vater ging ich zum Propheten ﷺ und hatte ein gelbes Hemdchen an. Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: ‚*Sanah, sanah*‘“ – ‘Abdallāh erklärte: „Das heißt auf Abessinisch ‚hübsch‘.“ – „Ich begann, mit dem Prophetensiegel zu spielen, und mein Vater schimpfte mit mir. Der Gesandte ﷺ jedoch sagte: ‚Lass sie ruhig!‘ Und zu mir gewandt sagte er dreimal: ‚Trage es so lange, bis es abgetragen ist.““

‘Abdallāh berichtete: „Und tatsächlich hielt es sehr lange.“

18. Kapitel: Kinder liebevoll zu behandeln, sie zu küssen und zu umarmen

Anas berichtete: „Der Prophet ﷺ nahm Ibrāhīm, küsste ihn und sog seinen Duft ein.“

[5998] Ibn Abī Nu‘m berichtete: „Ich befand mich in der Gegenwart Ibn ‘Umars, als ein Mann ihn fragte, ob man Mücken töten dürfe. Ibn ‘Umar fragte ihn: ‚Woher stammst du?‘ Er antwortete: ‚Aus dem Irak.‘ Ibn ‘Umar sagte: ‚Schaut euch den an! Er fragt mich, ob man Mücken töten dürfe, dabei haben sie den Sohn des Propheten ﷺ getötet! Wo ich doch den Propheten ﷺ sagen hörte: ‚Die beiden sind für mich die Duftpflanzen dieses Lebens.““

¹ Al-Buḥārīs Scheich (Anm. d. Übers.).

[5999] ‘Ā’iṣā berichtete: „Eine Frau kam mit ihren beiden Töchtern zu mir und bat mich um Almosen. Ich hatte nur eine einzige Dattel da, die ich ihr gab. Sie teilte sie zwischen ihren Töchtern, dann erhob sie sich und ging. Der Prophet ﷺ kam herein, und ich erzählte ihm davon. Er sagte: ‚Wer sich um Töchter kümmert und gut zu ihnen ist, dem sind sie eine Deckung vor dem Feuer.‘“

[6000] Abū Qatāda berichtete: „Der Prophet ﷺ trat mit Umama, der Tochter des Abū al-‘Āṣ, auf den Schultern zu uns hinaus und betete. Wenn er sich verbeugte, setzte er sie ab, und wenn er sich erhob, nahm er sie wieder auf.“

[6001] Abū Huraira berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ küsste al-Ḥasan ibn ‘Alī in Gegenwart von al-Aqra‘ ibn Ḥābis at-Tamīmī. Dieser sagte: ‚Ich habe zehn Kinder, doch nie habe ich eines von ihnen geküsst.‘ Der Gesandte ﷺ blickte ihn an und sagte: ‚Wer keine Barmherzigkeit erweist, dem wird auch keine erwiesen werden.‘“

[6002] ‘Ā’iṣā berichtete: „Ein Beduine kam zum Propheten ﷺ und sagte verächtlich: ‚Ihr küsst eure Kinder? Wir nicht!‘ Der Prophet ﷺ erwiderte: ‚Was kann ich noch für dich tun, wenn Allah die Barmherzigkeit aus deinem Herzen entfernt hat?‘“

[6003] ‘Umar ibn al-Ḥaṭṭāb berichtete: „Es wurden Gefangene vor den Propheten ﷺ gebracht. Eine Frau unter ihnen hatte einen Milchüberschuss. Wann immer sie ein Kind fand, nahm sie es, presste es an ihren Bauch und stillte es. Da sagte der Prophet ﷺ zu uns: ‚Könnt ihr euch vorstellen, dass diese Frau ihr Kind ins Feuer würfe?‘ Wir antworteten: ‚Nein, nicht, wenn sie die Wahl hat!‘ Er sagte: ‚Nun, Allah ist barmherziger zu Seinen Dienern als diese Frau zu ihrem Kind.‘“

19. Kapitel: Dass Allah die Barmherzigkeit in hundert Teile geteilt hat

[6004] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Allah teilte die Barmherzigkeit in hundert Teile und behielt neunundneunzig bei sich. Auf die Erde sandte Er nur einen einzigen Teil herab, und dazu gehört die Barmherzigkeit der Schöpfung zueinander, insofern, als eine Stute vorsichtig ihren Huf hebt, um ihr Fohlen nicht zu verletzen.“

20. Kapitel: Dass man sein Kind, aus Angst, es ernähren zu müssen, tötet

[6005] ‘Abdallāh ibn Mas‘ūd berichtete: „Ich fragte: ‚Gesandter Allahs, was ist die schlimmste Sünde?‘ Er ﷺ antwortete: ‚Dass du Allah jemanden an die Seite stellst, wo Er dich doch erschaffen hat.‘

‚Und dann?‘

‚Dass du dein Kind aus Angst, es ernähren zu müssen, tötest.‘

‚Und dann?‘

‚Dass du mit der Frau deines Nachbarn schläfst.‘ Und Allah sandte als Bestätigung herab: {Und diejenigen, die neben Allah keinen anderen Gott anrufen [...] }¹.“

21. Kapitel: Ein Kind auf den Schoß zu nehmen

[6006] ‘Ā’iṣa berichtete, dass der Prophet ﷺ ein Kind auf den Schoß nahm und ihm die Wangeninnenräume mit zerkaute Datteln bestrich. Da pieselte das Kind. Er verlangte nach Wasser und goss es über die nasse Stelle.

22. Kapitel: Sich ein Kind auf die Oberschenkel zu setzen

[6007] Usāma ibn Zaid berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ nahm mich, setzte mich auf seinen einen Oberschenkel und al-Ḥasan auf den anderen. Dann umarmte er uns beide und betete: „Allah, sei ihnen barmherzig, denn ich bin es.““

Einer der Überlieferer sagte: „Auf einmal hatte ich Zweifel, von wem ich diesen Hadith gehört hatte, obwohl ich ihn so oft wiedergegeben hatte. Ich schaute in meinen Notizen nach und fand ihn genauso notiert, wie ich ihn wiedergegeben hatte.“

23. Kapitel: Zuverlässigkeit ist Teil des Glaubens

[6008] ‘Ā’iṣa berichtete: „Auf keine Frau war ich so eifersüchtig wie auf Ḥadīġa, dabei war sie bereits drei Jahre, bevor der Prophet ﷺ mich heiratete, gestorben. Doch ich hörte, wie er über sie sprach. Auch hatte sein Herr ihm aufgetragen, ihr auszurichten, dass sie im Paradies ein Haus aus Rohrperlen haben werde. Und wann immer der Prophet ﷺ ein Schaf schlachtete, schenkte er etwas davon ihren Freundinnen.“

24. Kapitel: Wie wertvoll es ist, für ein Waisenkind zu sorgen

[6009] Laut Sahl ibn Sa‘d sagte der Prophet ﷺ: „Ich und der, der sich um ein Waisenkind kümmert, werden im Paradies so sein“, und er deutete auf seinen Zeige- und Mittelfinger.

25. Kapitel: Für eine Witwe zu sorgen

[6010] Ṣafwān ibn Sulaim berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Wer für eine Witwe oder einen Bedürftigen sorgt, ist wie jemand, der für Allahs Sache kämpft oder wie jemand, der tagsüber fastet und nachts im Gebet steht.“

[6011] Ismā‘īl berichtete über eine andere Überliefererkette über Abū Huraira den gleichen Hadith.

26. Kapitel: Für Bedürftige zu sorgen

[6012] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Wer für eine Witwe oder einen Bedürftigen sorgt, ist wie jemand, der für Allahs Sache kämpft.“ Einer der Überlieferer fügte hinzu: „Ich glaube, er sagte noch: „Wie jemand, der jede Nacht im Gebet steht und jeden Tag fastet.““

27. Kapitel: Zu Mensch und Tier barmherzig zu sein

[6013] Mālik ibn al-Ḥuwairiṭ berichtete: „Wir kamen als etwa gleichaltrige Jugendliche zum Propheten ﷺ und verbrachten zwanzig Tage bei ihm. Er ahnte, dass wir unsere Familien vermissten, und fragte uns, wen wir alles zurückgelassen hätten. Wir erzählten es ihm. Mitfühlend sagte er: „Kehrt zu euren Familien zurück und bringt ihnen bei (, was ihr gelernt

habt). Gebt ihnen Anweisungen, und betet, wie ihr mich beten gesehen habt. Wenn die Gebetszeit anbricht, soll einer von euch zum Gebet rufen, und euer Ältester soll vorbeten.“

[6014] Abū Huraira berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ sagte: „Ein Mann war unterwegs und hatte großen Durst. Er fand einen Brunnen, stieg hinab und trank. Als er herauskam, sah er einen hechelnden Hund, der vor lauter Durst den Boden ableckte. Der Mann sprach bei sich: ‚Der Hund ist genauso durstig, wie ich es war‘, stieg in den Brunnen hinab, schöpfte Wasser mit seinem Schuh, nahm diesen zwischen die Zähne und gab dem Hund zu trinken. Allah dankte es ihm, indem Er ihm vergab.“ Verwundert fragten die Leute: „Gesandter Allahs, werden wir etwa auch um der Tiere willen belohnt?“ Er antwortete: „In jedem Lebewesen steckt Lohn.“

[6015] Abū Huraira berichtete: „Der Gesandte ﷺ stand mit uns im Gebet, als plötzlich ein Beduine, der ebenfalls betete, sprach: ‚Allah, sei barmherzig zu mir und zu Muḥammad und zu sonst niemandem!‘ Nachdem der Prophet ﷺ das Gebet beendet hatte, sagte er zu dem Beduinen: ‚Du hast etwas Weites eingengt‘, womit er Allahs Barmherzigkeit meinte.“

[6016] Laut an-Nu‘mān ibn Bašīr sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „In ihrer gegenseitigen Barmherzigkeit, Liebe und Anteilnahme sind die Gläubigen als ein einziger Körper zu sehen: Wenn ein Glied krank ist, reagiert der restliche Körper mit Schlaflosigkeit und Fieber.“

[6017] Laut Anas ibn Mālik sagte der Prophet ﷺ: „Jeder Muslim, der etwas pflanzt, von dem dann Mensch oder Tier essen, bekommt dafür ein Almosen gutgeschrieben.“

[6018] Laut Ġarīr ibn ‘Abdillāh sagte der Prophet ﷺ: „Wer keine Barmherzigkeit erweist, dem wird auch keine erwiesen.“

28. Kapitel: Dass der Nachbar ans Herz gelegt wird

Und Allahs Worte: {Und dient Allah und gesellt Ihm nichts bei. Und zu den Eltern sollt ihr gütig sein und zu den Verwandten, den Waisen, den Armen, dem verwandten Nachbarn, dem fremden Nachbarn, dem Gefährten zur Seite, dem Sohn des Weges und denen, die eure rechte Hand besitzt. Allah liebt nicht, wer eingebildet und prahlerisch ist}¹.

[6019] Laut ‘Ā’iša sagte der Prophet ﷺ: „Ġibrīl legte mir die Nachbarn so eindringlich ans Herz, dass ich schon dachte, er würde ihnen wohl noch das Erbrecht zusprechen.“

[6020] Laut Ibn ‘Umar sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Ġibrīl legte mir die Nachbarn so eindringlich ans Herz, dass ich schon dachte, er würde ihnen wohl noch das Erbrecht zusprechen.“

29. Kapitel: Dass jemand, vor dessen Boshaftigkeit der Nachbar nicht sicher ist, ein Sünder ist

[6021] Abū Šuraiḥ berichtete: „Der Prophet ﷺ schwor: ‚Bei Allah, er ist nicht gläubig! Bei Allah, er ist nicht gläubig! Bei Allah, er ist nicht gläubig!‘ Jemand fragte: ‚Wer, Gesandter Allahs?‘ Er antwortete: ‚Vor dessen Boshaftigkeit der Nachbar nicht sicher ist.‘“

30. Kapitel: Dass man Geschenke der Nachbarin nicht gering achten soll

[6022] Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „Ihr muslimischen Frauen, achtet kein Geschenk eurer Nachbarin gering, sei es auch ein Schafshuf!“

31. Kapitel: Dass, wer an Allah und den Jüngsten Tag glaubt, seinem Nachbarn keinen Schaden zufügen soll

[6023] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Wer an Allah und den Jüngsten Tag glaubt, der füge seinem Nachbarn keinen Schaden zu! Wer an Allah und den Jüngsten Tag glaubt, der ehre seinen Gast! Wer an Allah und den Jüngsten Tag glaubt, der spreche Gutes oder schweige!“

[6024] Abū Šuraih al-‘Adawī berichtete: „Ich hörte mit eigenen Ohren und sah mit eigenen Augen den Propheten ﷺ sagen: ‚Wer an Allah und den Jüngsten Tag glaubt, der ehre seinen Nachbarn! Wer an Allah und den Jüngsten Tag glaubt, der gewähre seinem Gast großzügig, was ihm zusteht!‘ Jemand fragte: ‚Was steht ihm denn zu, Gesandter Allahs?‘ Er antwortete: ‚Ein Tag und eine Nacht. Die Gastfreundschaft gilt drei Tage lang, alles darüber hinaus zählt als Almosen für ihn. Und wer an Allah und den Jüngsten Tag glaubt, der spreche Gutes oder schweige.‘“

32. Kapitel: Dass der räumlich nächste Nachbar die höhere Priorität hat

[6025] ‘Ā’iṣā berichtete: „Ich fragte den Gesandten Allahs ﷺ: ‚Ich habe zwei Nachbarn, wem davon soll ich ein Geschenk machen?‘ Er antwortete: ‚Dem, der deiner Tür am nächsten wohnt.‘“

33. Kapitel: Dass jede gute Tat als Almosen zählt

[6026] Laut Ġābir ibn ‘Abdillāh sagte der Prophet ﷺ: „Jede gute Tat zählt als Almosen.“

[6027] Abū Mūsā al-Aš‘arī berichtete: „Der Prophet ﷺ sagte: ‚Jeder Muslim ist zu Almosen verpflichtet.‘ Sie fragten: ‚Und wenn man nichts hat?‘
‚Dann soll man sich selbst helfen, arbeiten und dann spenden!‘
‚Und wenn man nicht kann oder es nicht tut?‘
‚Dann soll man jemandem helfen, der Hilfe braucht.‘
‚Und wenn man das auch nicht tut?‘
‚Dann soll man zum Guten aufrufen!‘
‚Und wenn man das auch nicht tut?‘
‚Dann soll man wenigstens nichts Böses tun, das zählt dann auch schon als Almosen.‘“

34. Kapitel: Gütig zu sprechen

Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „Ein gütiges Wort zählt als Almosen.“

[6028] ‘Adī ibn Hātim berichtete: „Der Prophet ﷺ sprach über das Feuer und bat Allah mit abgewandtem Gesicht um Zuflucht vor ihm. Dann sprach er erneut über das Feuer und bat Allah mit abgewandtem Gesicht um Zuflucht vor ihm.“

Šu‘ba sagte: „Dass er ﷺ es zweimal sagte, daran habe ich keinen Zweifel. Dann sagte er ﷺ: „Hütet euch vor dem Feuer, und sei es auch nur, indem ihr eine halbe Dattel als Almosen gebt! Wenn ihr keine habt, dann mit einem gütigen Wort.““

35. Kapitel: Stets freundlich zu sein

[6029] ‘Ā’iṣā berichtete: „Ein paar Juden kamen zum Gesandten Allahs ﷺ und begrüßten ihn mit *‘As-sām ‘alaikum*¹.‘ Ich hatte es verstanden und antwortete: *‘Wa ‘alaikum as-sām wa’l-la‘na*²!‘ Doch der Gesandte Allahs ﷺ wies mich zurecht: „Nur ruhig Blut, ‘Ā’iṣā! Allah liebt es, dass man stets freundlich ist.“ Ich protestierte: „Hast du denn aber nicht gehört, was sie gesagt haben?!“ Der Gesandte ﷺ antwortete: „Und ich habe ihnen erwidert: »*Wa ‘alaikum*³.«““

[6030] Anas ibn Mālik berichtete, dass ein Beduine in der Moschee Wasser ließ und die Leute ihn angingen. Doch der Gesandte Allahs ﷺ sagte: „Unterbrecht ihn nicht beim Wasserlassen!“ Dann verlangte er nach einem Eimer Wasser und schüttete es darüber.“

36. Kapitel: Dass Gläubige einander unterstützen

[6031] Abū Mūsā berichtete: „Der Prophet ﷺ sagte: „Der Gläubige ist dem Gläubigen wie ein Bauwerk: Sie verleihen sich gegenseitig Festigkeit.“ Dabei verschränkte er seine Finger. Er saß, da kam ein Mann und fragte ihn etwas oder bat ihn um einen Gefallen. Der Prophet wandte sich uns zu und sagte: „Legt ein gutes Wort ein, dann werdet ihr dafür belohnt werden, und Allah wird durch die Zunge Seines Propheten fügen, was Er will.““

37. Kapitel: Allahs Worte: {Wer (in) eine(r) gute(n) Sache) Fürsprache einlegt, für den wird es einen Anteil daran geben, und wer (in) eine(r) schlechte(n) Sache) Fürsprache einlegt, für den wird es ein gleiches davon geben. Und Allah ist zu allem Fähig}⁴

[6032–6033] Abū Mūsā berichtete, dass der Prophet ﷺ, wann immer ein Bittsteller zu ihm kam, seine Gefährten aufforderte: „Legt ein gutes Wort ein, dann werdet ihr dafür belohnt werden, und Allah wird durch die Zunge Seines Propheten fügen, was Er will.“

38. Kapitel: Weder war der Prophet ﷺ obszön, noch verhielt er sich so

[6034] Masrūq berichtete: „Als ‘Abdallāh ibn ‘Amr mit Mu‘āwiya nach al-Kūfa kam, besuchten wir ihn dort. Er sprach über den Gesandten Allahs ﷺ und sagte: „Weder war er obszön, noch verhielt er sich so. Der Gesandte ﷺ sagte: »Die Besten unter euch sind die mit dem schönsten Charakter.«“

[6035] ‘Ā’iṣā berichtete: „Ein paar Juden kamen zum Gesandten Allahs ﷺ und begrüßten ihn mit *‘As-sām ‘alaikum*⁵.‘ Ich erwiderte: „Gleichfalls, sowie Allahs Fluch und Zorn!“ Der

1 „Gift sei mit dir/euch!“, etwa in der Bedeutung: „Mögest du vergiftet werden!“ – eine Entstellung von *‘as-salām ‘alaikum* – Friede sei mit dir/euch!“ (Anm. d. Übers.).

2 „Mögen Gift und Fluch mit euch sein!“ (Anm. d. Übers.).

3 „Gleichfalls.“ (Anm. d. Übers.).

4 4:85.

5 „Gift sei mit dir/euch!“, etwa in der Bedeutung: „Mögest du vergiftet werden!“ – eine Entstellung von *‘as-salām ‘alaikum* – Friede sei mit dir/euch!“ (Anm. d. Übers.).

Prophet ﷺ wies mich zurecht: ‚Nur ruhig Blut, ‘Ā’iṣā! Sei freundlich, und hüte dich vor Gewalt und Obszönem!‘ Ich verteidigte mich: ‚Hast du denn nicht gehört, was sie gesagt haben?!‘ Er gab zurück: ‚Und hast du denn nicht gehört, was ich erwidert habe? Ich habe ihnen entsprechend geantwortet, und von mir wird es erhört werden, von ihnen jedoch nicht.‘“

[6036] Anas ibn Mālik berichtete: „Der Prophet ﷺ war niemand, der wüst schimpfte, obszön war oder andere verfluchte. Wenn er sich einmal über jemanden ärgerte, sagte er lediglich: ‚Was hat er bloß, Mensch¹?!‘

[6037] ‘Ā’iṣā berichtete: „Ein Mann bat beim Propheten ﷺ um Einlass, und als dieser ihn sah, sagte er: ‚Der schlimmste Bruder seiner Sippe und der schlimmste Sohn seiner Sippe.‘ Doch als der Mann sich setzte, hellte sich das Gesicht des Propheten ﷺ auf, und er war sehr liebenswürdig zu ihm. Als der Mann gegangen war, fragte ich ihn: ‚Gesandter Allahs, als du den Mann gesehen hast, hast du so gesprochen, doch dann erhellte sich dein Gesicht, und du warst liebenswürdig zu ihm ...?‘ Der Gesandte ﷺ erwiderte: ‚‘Ā’iṣā, wann hast du mich je unflätig erlebt?! Die am Jüngsten Tag bei Allah die schlechteste Position innehaben sind die, denen die Menschen aus Angst vor ihrer Boshaftigkeit aus dem Weg gingen.‘“

39. Kapitel: Freigebigkeit als wünschenswerter Charakterzug und dass Geiz verpönt ist

Ibn ‘Abbās berichtete: „Der Prophet ﷺ war der freigebigste Mensch überhaupt. Und am freigebigsten war er im Ramadan.“

Als Abū Ḍarr von der Entsendung des Propheten ﷺ erfuhr, forderte er seinen Bruder auf: „Mach dich auf in jenes Tal, und hör dir an, was er sagt!“ Als sein Bruder zurückkam, sagte er: „Er ruft zu den edelsten Charakterzügen auf!“

[6038] Anas berichtete: „Der Prophet ﷺ war der beste, freigebigste und mutigste Mensch überhaupt. Eines Nachts gerieten die Medinenser in Panik, und die Leute rannten dem Lärm entgegen. Da kam ihnen der Prophet ﷺ, der als Erster losgeritten war, bereits entgegen und beruhigte sie: ‚Keine Angst, keine Angst!‘ Er saß auf einem ungesattelten Pferd Abū Ṭalḥas und hatte sein Schwert umgehängt. Er sagte: ‚Es lief schnell wie der Wind.‘“

[6039] Ġābir berichtete: „Der Prophet ﷺ sagte niemals Nein, wenn er um etwas gebeten wurde.“

[6040] Masrūq berichtete: „Wir saßen mit ‘Abdallāh ibn ‘Amr zusammen, und er erzählte uns vom Propheten ﷺ. Er sagte: ‚Weder war der Gesandte Allahs ﷺ obszön, noch verhielt er sich so. Er sagte stets: »Die Besten unter euch sind die mit dem besten Charakter.«“

[6041] Sahl ibn Sa‘d berichtete: „Eine Frau brachte dem Propheten ﷺ eine *burda*.“ – Sahl fragte (seine Zuhörer), ob sie wüssten, was eine *burda* ist. Man antwortete ihm: „Ja, ein Mantel.“ Er korrigierte: „Ein Mantel mit einer gewebten Borte.“ – „Sie sagte: ‚Gesandter Allahs, ich schenke sie dir.‘ Dem Propheten ﷺ kam sie gerade nur allzu recht. Er zog sie an. Da bat ihn einer der Männer: ‚Gesandter Allahs, wie schön sie ist! Schenk sie mir.‘ Er ﷺ willigte ein. Als der Prophet ﷺ sich dann später erhob, tadelten die Leute den Mann: ‚Es war nicht in Ordnung

1 Wörtlich: „Möge seine Stirn mit Staub bedeckt werden!“ Eine Redensart, die nicht so gemeint ist (Anm. d. Übers.).

von dir, den Propheten ﷺ darum zu bitten, wo du doch gesehen hast, dass er sie selbst brauchte, und weißt, dass er niemandem eine Bitte abschlägt!‘ Doch der Mann erwiderte: ‚Bei Allah, ich habe mir nur ihren Segen gewünscht, nachdem er sie anhatte, in der Hoffnung, sie sei mein Leichentuch.‘“

[6042] Abū Huraira berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ sagte: „Die Zeit wird immer schneller vergehen, es wird immer weniger nach Allahs Gesetzen gehandelt werden, es wird schlimmer Geiz aufkommen und immer mehr Chaos herrschen.“ Die Leute fragten: „Was heißt ‚Chaos‘?“ Er ﷺ antwortete: „Töten, Töten.“

[6043] Anas berichtete: „Ich ging dem Propheten ﷺ zehn Jahre lang zur Hand, und nicht ein einziges Mal fuhr er mich ungeduldig an oder stellte mich zur Rede, warum ich dies getan oder das nicht getan hätte.“

40. Kapitel: Wie man sich gegenüber seinen Angehörigen zu verhalten hat

[6044] Al-Aswad berichtete: „Ich fragte ‘Ā’iša, wie der Prophet ﷺ sich gegenüber seinen Frauen verhalten habe. Sie antwortete: ‚Er half, wo er nur konnte, doch sobald die Gebetszeit anbrach, begab er sich zum Gebet.‘“

41. Kapitel: Dass die Liebe von Allah kommt

[6045] Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „Wenn Allah einen Diener liebt, ruft Er Ğibrīl und sagt ihm: ‚Allah liebt Soundso, also liebe du ihn auch!‘ Dann liebt auch Ğibrīl ihn und ruft unter den Himmelsbewohnern aus: ‚Allah liebt Soundso, also liebt ihr ihn auch!‘ Und so lieben ihn auch die Himmelsbewohner. Hiernach wird er auch unter den Erdenbewohnern auf Akzeptanz stoßen.“

42. Kapitel: Um Allahs willen zu lieben

[6046] Anas ibn Mālik berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Die Süße des Glaubens wird man erst dann schmecken, wenn man jemanden ausschließlich um Allahs willen liebt; erst dann, wenn es einem lieber ist, ins Feuer geworfen zu werden, als wieder ungläubig zu werden, nachdem Allah einen doch gerettet hat; und erst dann, wenn Allah und Sein Gesandter ﷺ einem lieber sind als jeder andere.“

43. Kapitel: Allahs Worte: {O die ihr glaubt, die einen sollen nicht über die anderen spotten, vielleicht sind eben diese besser als sie. Auch sollen nicht Frauen über andere Frauen (spotten), vielleicht sind eben diese besser als sie. Und beleidigt euch nicht gegenseitig durch Gesten und bewerft euch nicht gegenseitig mit (hässlichen) Beinamen. Wie schlimm ist die Bezeichnung „Frevel“ nach (der Bezeichnung) „Glaube“! Und wer nicht bereut, das sind die Ungerechten }¹

[6047] ‘Abdallāh ibn Zam‘a berichtete: „Der Prophet ﷺ untersagte es, darüber zu lachen, dass jemand einen fahren lassen hat. Auch sagte er: ‚Wie kann es sein, dass einer seine Frau wie einen Kamelhengst verprügelt und sie dann später umarmt?!‘“

1 49:11.

Laut Hišām sagte der Prophet ﷺ: „Wie einen Sklaven verprügelt.“

[6048] Ibn ‘Umar berichtete: „In Minā fragte der Prophet ﷺ auf einmal: ‚Wisst ihr, welcher Tag heute ist?‘ Die Leute antworteten: ‚Allah und Sein Gesandter wissen es am besten.‘ Er sagte: ‚Ein Tag, der tabu ist. Wisst ihr, was für eine Ortschaft das ist?‘ Sie antworteten: ‚Allah und Sein Gesandter wissen es am besten.‘ Er sagte: ‚Eine Ortschaft, die tabu ist. Wisst ihr, welchen Monat wir haben?‘ Sie antworteten: ‚Allah und Sein Gesandter wissen es am besten.‘ Er ﷺ sagte: ‚Einen Monat, der tabu ist‘, und fügte hinzu: ‚Allah hat euch euer Blut, euren Besitz und eure Ehre für genauso tabu erklärt wie diesen Tag in diesem Monat in dieser Ortschaft.‘“

44. Kapitel: Dass Beschimpfungen und Verfluchungen verboten sind

[6049] Laut ‘Abdallāh ibn Mas‘ūd sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Einen Muslim zu beschimpfen, ist Ungehorsam gegenüber Allahs Gesetz, und ihn zu töten, ist *kufr*.“

[6050] Laut Abū Darr sagte der Prophet ﷺ: „Wann immer jemand einen anderen des Ungehorsams gegenüber Allahs Gesetz oder des *kufr* beschuldigt, fällt es auf ihn selbst zurück, falls es auf den anderen nicht zutrifft.“

[6051] Anas berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ war weder obszön, noch verfluchte er andere oder beschimpfte sie wüst. Wenn er verärgert war, sagte er lediglich: ‚Was hat er bloß, Mensch!?!‘“

[6052] Laut Tābit ibn ad-Daḥḥāk – einer derer, die dem Propheten ﷺ unter dem Baum die Treue geschworen hatten – sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Wer in trügerischer Absicht schwört, er wolle nicht mehr als Muslim gelten, sollte er dies oder das getan haben, dessen Schwur erfüllt sich. Man soll nichts geloben, worauf man keinerlei Einfluss hat. Wer sich in diesem Leben mit einem Gegenstand umbringt, wird am Jüngsten Tag damit gepeinigt werden. Wenn man einen Gläubigen verflucht, ist es, als ob man ihn töten würde. Und auch wenn man einen Gläubigen des *kufr* beschuldigt, ist es, als ob man ihn töten würde.“

[6053] Sulaimān ibn Šurad, ein Prophetengefährte, berichtete: „Zwei Männer beschimpften einander in der Gegenwart des Propheten ﷺ. Der eine wurde so zornig, dass sein Gesicht anschwell und sein Ausdruck sich veränderte. Da sagte der Prophet ﷺ: ‚Ich weiß wahrlich ein Wort, das den ganzen Zorn, den er empfindet, von ihm nähme.‘ Jemand erzählte dem Zornigen davon und riet ihm: ‚Flüchte dich zu Allah vor dem Schaitan!‘ Doch dieser erwiderte: ‚Glaubst du etwa, mit mir stimmt etwas nicht? Bin ich etwa verrückt?! Hau bloß ab!‘“

[6054] ‘Ubāda ibn aš-Šāmit berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ kam heraus, um den Leuten die Nacht der Bestimmung mitzuteilen, doch zwei Männer stritten miteinander. Der Prophet ﷺ sagte: ‚Ich bin herausgekommen, um sie euch mitzuteilen, doch Soundso und Soundso stritten miteinander, und so wurde (das Wissen um) sie hinweggenommen. Bestimmt ist es besser so. Sucht sie also in der neunten, siebten und fünften (der letzten zehn Nächte)!‘“

[6055] Al-Ma‘rūr ibn Suwaid berichtete: „Ich traf Abū Darr, und er und sein Junge hatten beide jeweils eine *burda*² an. Ich schlug vor: ‚Nimm dieses Gewand noch dazu, und zieh es an, dann

1 Wörtlich: „Möge seine Stirn mit Staub bedeckt werden!“ Eine Redensart, die nicht als *du‘ā* gemeint ist (Anm. d. Übers.).

2 Mantel mit einer gewebten Borte (Anm. d. Übers.).

hast du ein zweiteiliges Gewand‘, und gab ihm ein weiteres. Er sagte: ‚Zwischen mir und einem anderen kam es zum Streit. Seine Mutter ist Ausländerin, und ich habe mich verächtlich über sie geäußert. Dies erzählte er dem Propheten ﷺ, und der fragte mich: ‚Hast du etwa Soundso beschimpft?‘ Ich gab es zu. Er fragte weiter: ‚Und hast du dich verächtlich über seine Mutter geäußert?‘ Auch dies gab ich zu. Er sagte: ‚Du hast noch einiges Unislamische an dir.‘ Erschrocken fragte ich: ‚Und das, obwohl ich doch inzwischen schon so alt bin?‘ Er bejahte und sagte: ‚Sie sind eure Geschwister, die Allah in eure Hände gegeben hat. Und wem Allah seinen Bruder in die Hand gegeben hat, der soll ihm dasselbe zu essen geben, was er isst, und ihn so kleiden, wie er selbst sich kleidet. Er soll ihm nicht zu viel Arbeit auflasten, und wenn doch, dann soll er ihm dabei helfen.‘“

45. Kapitel: Was man über Menschen sagen darf – zum Beispiel: der Lange oder der Kleine

Der Prophet ﷺ sagte einmal: ‚Was sagt der Zweihändige?‘“

Womit man niemanden bloßstellen will.

[6056] Abū Huraira berichtete: ‚Der Prophet ﷺ betete mit uns das Mittagsgebet mit nur zwei *raka‘āt* und sprach den Friedensgruß. Dann ging er zu einem Holzpfosten im Eingangsbereich der Moschee und legte seine Hand darauf. Unter den Leuten befanden sich auch Abū Bakr und ‘Umar und wagten es nicht, ihn darauf anzusprechen, während einige Voreilige hinausgingen und verkündeten, das Gebet sei gekürzt worden. Unter den Leuten war auch ein Mann, den der Prophet ﷺ ‚der Zweihändige‘ nannte. Dieser fragte: ‚Prophet Allahs, hast du die beiden *raka‘āt* nur vergessen, oder wurde das Gebet gekürzt?‘ Der Prophet ﷺ antwortete: ‚Weder habe ich zwei *raka‘āt* vergessen, noch wurde das Gebet gekürzt.‘ Die Leute widersprachen: ‚Doch, du hast zwei *raka‘āt* vergessen, Gesandter Allahs.‘ Er gab nach: ‚Der Zweihändige hat recht‘, erhob sich, betete zwei *raka‘āt* und sprach daraufhin den Friedensgruß. Dann sagte er: ‚*Allāhu akbar*‘, und warf sich nieder wie bei den anderen Niederwerfungen oder etwas länger. Hiernach hob er seinen Kopf, sprach erneut den *takbīr* und ging ein zweites Mal in die Niederwerfung. Zum Schluss hob er seinen Kopf und sprach noch einmal den *takbīr*.‘“

46. Üble Nachrede

Und Allahs Worte: {[...] und führt nicht üble Nachrede übereinander. Möchte denn einer von euch gern das Fleisch seines Bruders, wenn er tot sei, essen? Es wäre euch doch zuwider. Fürchtet Allah. Gewiss, Allah ist Reue-Annehmend und Barmherzig} ¹.

[6057] Ibn ‘Abbās berichtete: ‚Der Gesandte Allahs ﷺ ging an zwei Gräbern vorüber und sagte: ‚Diese beiden werden gepeinigt, doch wegen nichts Großem. Der hier hat beim Wasserlassen nicht auf Reinlichkeit geachtet, und der hier hat Unfrieden zwischen den Menschen gestiftet.‘ Dann verlangte er nach einem frischen, blattlosen Palmzweig, brach ihn entzwei, steckte einen in jedes Grab und sagte: ‚Auf dass es ihnen ein wenig von der Schwere nehme, solange sie noch nicht vertrocknet sind.‘“

47. Kapitel: Die Aussage des Propheten ﷺ über die besten Anṣār-Sippen

¹ 49:12.

[6058] Laut Abū Usaid as-Sā'idī sagte der Prophet ﷺ: „Die beste Sippe der Anṣār sind die Banū Nağğār.“

48. Kapitel: Dass es zulässig ist, schlecht über schlechte Menschen zu sprechen

[6059] 'Ā'īṣa berichtete: „Ein Mann bat beim Gesandten Allahs ﷺ um Einlass, und dieser sagte: ‚Bittet ihn herein, diesen schlechtesten Bruder seiner Sippe – oder Sohn seiner Sippe!‘ Doch als er hereinkam, war der Prophet ﷺ sehr liebenswürdig zu ihm. Ich fragte ihn: ‚Gesandter Allahs, erst sagst du so etwas, doch dann verhältst du dich so liebenswürdig?‘ Er erwiderte: ‚Ach, 'Ā'īṣa, die schlimmsten Menschen sind die, die von anderen aus Angst vor ihrer Boshaftigkeit gemieden werden.‘“

49. Kapitel: Dass Unfrieden stiften zu den großen Sünden zählt

[6060] Ibn 'Abbās berichtete: „Der Prophet ﷺ kam aus einem Palmenhain Medinas heraus und hörte, wie zwei Menschen in ihren Gräbern gepeinigt wurden. Er sagte: ‚Sie werden gepeinigt, zwar nicht aufgrund einer der großen Sünden, aber schwerwiegend ist es dennoch. Der Eine hat beim Wasserlassen nicht auf Reinlichkeit geachtet, und der andere hat Unfrieden gestiftet.‘ Dann verlangte er ﷺ nach einem Palmzweig, zerbrach ihn, steckte jeweils eine Hälfte in ein Grab und sagte: ‚Auf dass es ihnen ein wenig von der Schwere nehme, solange sie noch nicht vertrocknet sind!‘“

50. Kapitel: Dass Unfrieden stiften verpönt ist

Und Seine Worte: {Stichler und Verbreiter von Verleumdungen}¹.

{Wehe jedem Stichler und Nörgler}².

[6061] Hammām berichtete: „Wir waren bei Ḥuḍaifa, und jemand teilte ihm mit: ‚Ein Mann leitet Gerede an 'Uṭmān weiter.‘ Er erwiderte: ‚Ich hörte den Propheten ﷺ sagen: »Ein Denunziant kommt nicht ins Paradies.«“

51. Kapitel: Allahs Worte: {[...] und meidet die falsche Aussage}³

[6062] Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „Wer es nicht lassen kann zu lügen, entsprechend zu handeln und ignorant zu sein, von dem hat Allah es nicht nötig, dass er auf Essen und Trinken verzichtet!“

52. Kapitel: Zwei Gesichter an den Tag zu legen

[6063] Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „Am Jüngsten Tag werden die mit zwei Gesichtern vor Allah zu den schlimmsten Menschen gehören – jene, die den einen so und den anderen so begegnen.“

53. Kapitel: Seinem Freund weiterzuleiten, was über ihn gelästert wird

1 68:11.

2 104:1.

3 22:30.

[6064] Ibn Mas‘ūd berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ teilte eine Beute auf. Da meckerte einer der Anṣār: ‚Bei Allah, damit hat Muḥammad nicht gerade nach Allahs Angesicht gestrebt!‘ Ich ging zum Gesandten ﷺ und erzählte es ihm. Sein Gesichtsausdruck veränderte sich, und er sagte: ‚Möge Allah Mūsā barmherzig sein! Ihm wurde Schlimmeres als das zugefügt, und er hielt es aus.‘“

54. Kapitel: Dass es verpönt ist, einander in den höchsten Tönen zu preisen

[6065] Abū Mūsā berichtete: „Der Prophet ﷺ bekam mit, wie ein Mann in den höchsten Tönen von einem anderen sprach, und mahnte: ‚Ihr habt dem Mann das Rückgrat gebrochen – oder ihr habt den Mann zugrunde gerichtet!‘“

[6066] Abū Bakra berichtete: „In der Gegenwart des Propheten ﷺ wurde über jemanden gesprochen, und einer der Männer pries ihn in den höchsten Tönen. Da sagte der Prophet ﷺ: ‚O weh, du hast deinem Freund das Genick gebrochen!‘ – Dies wiederholte er mehrmals. – ‚Wenn ihr schon unbedingt jemanden preisen müsst, dann sagt: »Ich halte ihn für so und so« – wenn ihr dies wirklich so glaubt – »doch Allah ist der, der ihn zur Rechenschaft ziehen wird.« Aber erklärt bloß niemanden vor Allah für reinen Herzens!“

55. Kapitel: Dass man jemanden preist, weil man sicher weiß, dass es sich so verhält, wie man sagt

Sa‘d berichtete: „Ich hörte den Propheten ﷺ über niemanden, der auf Erden wandelt, sagen, dass er ein Paradiesbewohner sei, außer über ‘Abdallāh ibn Salām.“

[6067] ‘Abdallāh ibn ‘Umar berichtete, dass, als der Gesandte Allahs ﷺ über das Untergewand sprach, Abū Bakr einwarf: „Gesandter Allahs, mein Untergewand hängt auf einer Seite herab“, aber der Gesandte ﷺ antwortete: „Du bist keiner von ihnen.“

56. Kapitel: Allahs Worte: {Allah gebietet Gerechtigkeit, gütig zu sein und den Verwandten zu geben; Er verbietet das Schändliche, das Verwerfliche und die Gewalttätigkeit. Er ermahnt euch, auf dass ihr bedenken möget}¹

Und: {[...] eure Gewalttätigkeit richtet sich doch nur gegen euch selbst [...]}².

Und: {Dies, und wer im gleichen Maß bestraft, wie er bestraft wurde, hierauf aber (wieder zu Unrecht) angegriffen wird, dem wird Allah ganz gewiss helfen [...]}³.

Und weder gegen einen Muslim noch gegen einen Nichtmuslim zu hetzen.

[6068] ‘Ā’iṣā berichtete: „Dem Propheten ﷺ kam es so vor, als ob er mit seiner Frau schlafe, doch das stimmte nicht. Eines Tages sagte er zu mir: ‚‘Ā’iṣā, Allah gab mir Auskunft über etwas, worum ich Ihn um Auskunft bat. Zwei Männer kamen zu mir, einer setzte sich an meinen Kopf, der andere zu meinen Füßen. Der zu meinen Füßen fragte den an meinem Kopf: ‚Worunter leidet der Mann?‘ ‚Er wurde verhext.‘“

1 16:90.

2 10:23.

3 22:60.

‚Wer hat das getan?‘

‚Labīd ibn al-A‘ṣam.‘

‚Womit?‘

‚Mit einem Kamm, einem Haarknäuel und der Hülle eines männlichen Palmkolbens unter einem Stein im Darwān-Brunnen.‘

Der Gesandte ﷺ ging dorthin, kam zurück und sagte: ‚Es war der Brunnen, der mir gezeigt worden war. Die Köpfe der Palmen waren wie Satansköpfe, und sein Wasser war wie ein Aufguss aus Henna!‘ Er befahl, die magischen Utensilien herauszuholen. Ich fragte: ‚Hast du keine *ruqya* machen lassen?‘ Aber er sagte: ‚Allah hat mich gesund gemacht, und ich will kein Übel über die Leute bringen.‘ Labīd ibn al-A‘ṣam gehörte zu den Banū Zuraiq und war ein Verbündeter der Juden.“

57. Kapitel: Dass man einander weder beneiden noch den Rücken kehren soll

Und Allahs Worte: {und vor dem Übel eines (jeden) Neidenden, wenn er neidet}¹.

[6069] Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: ‚Hütet euch vor Unterstellungen, denn Unterstellungen sind die größten Lügen! Kundschaftet einander nicht aus, spioniert einander nicht nach, beneidet einander nicht, kehrt einander nicht den Rücken, und hasst einander nicht, sondern seid Diener Allahs und Brüder!‘

[6070] Laut Anas ibn Mālik sagte der Gesandte Allahs ﷺ: ‚Hasst einander nicht, beneidet einander nicht, und kehrt einander nicht den Rücken, sondern seid Diener Allahs und Brüder! Ein Muslim darf seinem Bruder nicht länger als drei Tage aus dem Weg gehen!‘

58. Kapitel: {O die ihr glaubt, meidet viel von den Mutmaßungen; gewiss, manche Mutmaßung ist Sünde. Und sucht nicht (andere) auszukundschaften und führt nicht üble Nachrede übereinander. Möchte denn einer von euch gern das Fleisch seines Bruders, wenn er tot sei, essen? Es wäre euch doch zuwider. Fürchtet Allah. Gewiss, Allah ist Reue-Annehmend und Barmherzig}²

[6071] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: ‚Hütet euch vor Unterstellungen, denn Unterstellungen sind die größten Lügen! Kundschaftet einander nicht aus, spioniert einander nicht nach, treibt die Preise nicht künstlich in die Höhe, beneidet einander nicht, hasst einander nicht, und kehrt einander nicht den Rücken, sondern seid Diener Allahs und Brüder!‘

59. Kapitel: Welche Unterstellung zulässig ist

[6072] Laut ‘Ā’iṣa sagte der Prophet ﷺ: ‚Ich glaube nicht, dass Soundso und Soundso auch nur das Geringste von unserer Religion verstehen.‘

Laut al-Laiṭ sprach er über zwei Heuchler.

[6073] ‘Ā’iṣa berichtete: ‚Eines Tages trat der Prophet ﷺ zu mir ein und sagte: ‚‘Ā’iṣa, ich glaube, Soundso und Soundso kennen unsere Religion nicht.‘‘

1 113:5.

2 49:12.

60. Kapitel: Dass man seine Sünden verheimlichen soll

[6074] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Jedem meiner Umma wird verziehen werden, bis auf denen, die ihre eigenen Sünden herausposaunen. Es ist wahrlich schamlos, dass man nachts etwas tut, das Allah deckt, doch dann am nächsten Morgen hinget und herumposaunt: ‚Hey, Soundso, ich habe gestern dies und das gemacht.‘ Die ganze Nacht hat sein Herr ihn gedeckt, doch am nächsten Morgen dann lüftet er Allahs Schleier!“

[6075] Ṣafwān ibn Muḥriz berichtete, dass jemand Ibn ‘Umar fragte, was er den Gesandten Allahs ﷺ über das trauliche Zwiegespräch zwischen Allah und Seinem Diener am Jüngsten Tag habe sagen hören. Er gab die Worte des Propheten ﷺ wie folgt wieder: „Man wird Allah ganz nahe sein, und Er wird einen unter Seine Fittiche nehmen und fragen: ‚Hast du dies und das getan?‘ Man wird es zugeben. Allah wird weiterfragen: ‚Hast du dies und das getan?‘ Und man wird es zugeben. Schließlich wird Allah sagen: ‚Ich habe es dir in diesem Leben gedeckt, und heute vergebe Ich dir.““

61. Kapitel: Arroganz

Muḡāhid sagte zu {indem er sich (hochmütig) zur Seite wendet [...]}}¹: „Der sich für etwas Besseres hält.“

[6076] Laut Hārīṭa ibn Wahb al-Ḥuzā‘ī sagte der Prophet ﷺ: „Soll ich euch sagen, wer die Paradiesbewohner sind? Jeder schlichte, bescheidene Mensch – wenn er bei Allah schwört, erhört Allah seinen Schwur. Soll ich euch sagen, wer die Hölleninsassen sind? Jeder ungehobelte, raffsüchtige Mensch, der sich für etwas Besseres hält.“

[6077] Anas ibn Mālīk berichtete: „Jedes Sklavenmädchen aus Medina konnte einfach die Hand des Gesandten ﷺ ergreifen und ihn mitnehmen, wohin sie wollte.“

62. Kapitel: Jemanden zu schneiden

Und die Worte des Gesandten Allahs ﷺ: „Es ist niemandem erlaubt, seinem Bruder länger als drei Tage aus dem Weg zu gehen.“

[6078/6079/6080] ‘Auf ibn Mālīk berichtete: „Jemand erzählte ‘Ā’iṣā, dass ‘Abdallāh ibn az-Zubair über einen Verkauf oder ein Geschenk, das sie gemacht hatte, sagte: ‚Entweder hört sie damit auf, oder ich werde sie für geschäftsunfähig erklären!‘ Sie vergewisserte sich: ‚Hat er das wirklich gesagt?‘ Man bestätigte es ihr. Da sagte sie: ‚Hiermit gelobe ich, dass ich nie wieder mit Ibn az-Zubair sprechen werde!‘ Als es Ibn az-Zubair zu lange dauerte, bat er (einige Auswanderer), bei ihr ein gutes Wort für ihn einzulegen, doch sie schwor: ‚Ich werde niemanden je ein gutes Wort für ihn einlegen lassen, und ich werde mein Gelübde nicht brechen!‘ Nach einiger Zeit sprach Ibn az-Zubair mit al-Miswar ibn Maḥrama und ‘Abd ar-Raḥmān ibn al-Aswad ibn ‘Abd Yaḡūt von den Banū Zuhra und bat sie: ‚Ich flehe euch an, mir Einlass bei ‘Ā’iṣā zu verschaffen, denn es ist ihr nicht erlaubt zu geloben, mich zu schneiden.‘ Also machten sich die beiden, in ihre Überwürfe gehüllt, auf zu ‘Ā’iṣā und baten mit dem Friedensgruß um Einlass. Sie gewährte ihn. Sie fragten nach: ‚Dürfen wir alle eintreten?‘ Sie bejahte, ohne jedoch zu wissen, dass sich Ibn az-Zubair in ihrer Begleitung befand. Als sie eintraten, trat er hinter den Vorhang, umarmte ‘Ā’iṣā und flehte sie unter Tränen um Vergebung

¹ 22:9.

an. Und auch al-Miswar und ‘Abd ar-Raḥmān bedrängten sie inständig, doch wieder mit ihm zu reden und seine Entschuldigung anzunehmen. Sie ermahnten sie: ‚Wie du weißt, hat der Prophet ﷺ es verboten, dass man einander schneidet. Es ist keinem Muslim erlaubt, seinem Bruder länger als drei Tage aus dem Weg zu gehen.‘ Wie sie ‘Ā’iṣa so eindringlich ermahnten und ihr ins Gewissen redeten, sagte sie weinend: ‚Ich habe aber doch ein Gelübde abgelegt, und das ist keine Kleinigkeit.‘ Doch sie drangen auf sie ein, bis sie schließlich mit Ibn az-Zubair sprach. Um ihr Gelübde zu sühnen, schenkte sie vierzig Sklaven die Freiheit. Später musste sie immer, wenn sie an ihr Gelübde dachte, so heftig weinen, dass ihr Kopftuch ganz nass wurde.“

[6081] Laut Anas ibn Mālik sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Hasst einander nicht, beneidet einander nicht, und kehrt einander nicht den Rücken, sondern seid Diener Allahs und Brüder. Einem Muslim ist es nicht erlaubt, seinem Bruder länger als drei Tage aus dem Weg zu gehen.“

[6082] Abū Ayyūb al-Anṣārī berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ sagte: „Niemandem ist es erlaubt, seinem Bruder länger als drei Tage aus dem Weg zu gehen, insofern als sie einander begegneten und sich dann beide voneinander abwendeten. Und der Beste von ihnen ist der, der zuerst grüßt.“

63. Kapitel: Dass es erlaubt ist, Sünder zu meiden

Als Ka‘b hinter dem Propheten ﷺ zurückblieb, erzählte er: „Der Prophet ﷺ verbot den Muslimen, mit uns zu sprechen.“ Er sprach von fünfzig Tagen.

[6083] ‘Ā’iṣa berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ sagte zu mir: ‚Ich weiß ganz genau, wann du böse und wann du zufrieden bist.‘ Ich fragte: ‚Woher weißt du das, Gesandter Allahs?‘ Er erklärte: ‚Wenn du zufrieden bist, schwörst du beim Herrn Muḥammads, und wenn du böse bist, beim Herrn Ibrāhīms.‘ Ich gab zu: ‚Das stimmt, aber ich meide lediglich deinen Namen.‘“

64. Kapitel: Ob man seinen Freund jeden Tag besuchen soll und ob vormittags oder nachmittags

[6084] ‘Ā’iṣa berichtete: „Ich kann mich an meine Eltern nur als Muslime erinnern, und kein Tag verging, ohne dass der Gesandte Allahs ﷺ uns besuchen kam – entweder morgens oder abends. Als wir einmal während der großen Mittagshitze im Hause Abū Bakrs zusammensaßen, kündigte uns jemand an, dass der Gesandte Allahs ﷺ gekommen sei – und das zu einer Zeit, zu der er normalerweise nie zu uns kam. Abū Bakr verstand sofort, dass ihn nur eine wichtige Angelegenheit hergebracht haben konnte. Und tatsächlich verkündete der Gesandte ﷺ: ‚Mir wurde erlaubt auszuwandern.‘“

65. Kapitel: Besuche und bei anderen Leuten zu essen

Salmān besuchte zu Lebzeiten des Propheten ﷺ Abū ad-Dardā’ und aß bei ihm.

[6085] Anas ibn Mālik berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ eine Sippe der Anṣār besuchte und bei ihnen aß. Als er gehen wollte, fragte er nach einem Platz im Haus. Man spritzte ihm ein wenig Wasser auf eine Matte, und er betete darauf und sprach Bittgebete für die Familie.

66. Kapitel: Sich für Delegationen schicken zu machen

[6086] Yahyā ibn Abī Ishāq berichtete: „Sālim ibn ‘Abdillāh fragte mich, was Brokat sei. Ich erklärte: ‚Es ist dicke, grobe Seide.‘ Er sagte: ‚Ich hörte ‘Abdallāh erzählen, dass ‘Umar einen Mann mit einem Gewand aus Brokat sah, es dem Propheten ﷺ brachte und sagte: »Gesandter Allahs, kauf doch dieses hier, und zieh es an, wenn die Delegationen zu dir kommen.« Der Prophet ﷺ entgegnete: »Seide tragen nur die, die keinen Anteil am Jenseits haben.« Es verging einige Zeit, und der Prophet ﷺ schickte ‘Umar ein Gewand. Er ging damit zu ihm ﷺ und sagte erstaunt: »Du hast mir das hier geschickt, obwohl du doch über ein ähnliches so etwas gesagt hast!« Der Prophet ﷺ antwortete: »Ich habe es dir nur geschickt, damit du damit Geld machst.« Wegen dieser Überlieferung mochte Ibn ‘Umar keine gemusterten Stoffe.“

67. Kapitel: Verbrüderung und Allianzen

Abū Ġuḥaifa berichtete, dass der Prophet ﷺ Salmān und Abū ad-Dardā’ miteinander verbrüdete.

‘Abd ar-Raḥmān ibn ‘Auf berichtete: „Als wir nach Medina kamen, verbrüdete der Prophet ﷺ mich mit Sa’d ibn ar-Rabī‘.“

[6087] Anas berichtete: „Als ‘Abd ar-Raḥmān zu uns kam, verbrüdete der Prophet ﷺ ihn mit Sa’d ibn ar-Rabī‘. Der Prophet ﷺ forderte ihn auf: ‚Gib ein Hochzeitsmahl, und sei es auch mit nur einem Schaf!‘“

[6088] ‘Āṣim berichtete: „Ich fragte Anas ibn Mālik: ‚Ist dir zu Ohren gekommen, dass der Prophet ﷺ sagte: »Im Islam gibt es keine Allianzen«?‘ Er antwortete: ‚Der Prophet ﷺ schloss in meinem Haus zwischen den Quraiš und den Anṣār ein Bündnis.‘“

68. Kapitel: Zu lächeln und zu lachen

Fāṭima berichtete: „Der Prophet ﷺ flüsterte mir etwas zu, und ich lachte.“

Ibn ‘Abbās sagte: „Es ist Allah, der einen lachen und weinen lässt.“

[6089] ‘Ā’iša berichtete: „Rifā‘a al-Quraẓī schied sich unwiderruflich von seiner Frau, und so heiratete sie nach ihm ‘Abd ar-Raḥmān ibn az-Zubair. Irgendwann kam sie zum Propheten ﷺ und sagte: ‚Gesandter Allahs, ich war Rifā‘as Frau, bis er sich dreifach von mir schied. Danach heiratete ich ‘Abd ar-Raḥmān ibn az-Zubair, aber, bei Allah, er hat einen Schlaffen‘, und hob zur Demonstration eine Franse ihres Gewandes hoch. Abū Bakr saß beim Propheten ﷺ, und Ibn Sa‘īd ibn al-‘Āṣ saß an der Tür und wartete auf Einlass. Er rief Abū Bakr von der Tür aus zu: ‚Abū Bakr, willst du ihr keine Manieren beibringen, so etwas vor dem Gesandten ﷺ auszusprechen?!‘ Doch der Gesandte ﷺ schmunzelte nur und sagte: ‚Wahrscheinlich möchtest du gerne zu Rifā‘a zurück. Doch das geht erst, wenn ‘Abd ar-Raḥmān von deinem süßen Nektar gekostet hat und du von seinem.‘“

[6090] Sa’d ibn Abī Waqqāṣ berichtete: „‘Umar ibn al-Ḥaṭṭāb bat beim Gesandten Allahs ﷺ um Einlass, als gerade die Frauen der Quraiš bei ihm waren. Sie bedrängten ihn mit ihren Anliegen, und es herrschte ein solcher Tumult, dass seine Stimme nicht mehr zu hören war. Als ‘Umar jedoch um Einlass bat, hasteten sie hinter den Vorhang. Der Prophet ﷺ bat ihn lachend herein, und ‘Umar sagte: ‚Möge Allah dir dein Leben lang Grund zum Lachen geben, Gesandter Allahs!‘ Der Gesandte ﷺ erklärte: ‚Ich wundere mich über die, die gerade eben noch

bei mir waren. Sobald sie jedoch deine Stimme hörten, verschwanden sie hinter dem Vorhang.‘ Umar entgegnete: ‚Sie sollten eher Respekt vor dir haben, Gesandter Allahs!‘ Dann wandte er sich ihnen zu und schimpfte: ‚Ihr Idiotinnen!¹ Habt ihr etwa vor mir Respekt und vor dem Gesandten ﷺ nicht?!‘ Sie antworteten: ‚Du bist strenger und unhöflicher als der Gesandte.‘ Der Gesandte ﷺ stimmte ihnen zu: ‚Oh ja, Ibn al-Ḥaṭṭāb! Bei dem, in dessen Hand meine Seele ist, wann immer der Schaitan dich einen Weg einschlagen sieht, schlägt er einen anderen ein.‘“

[6091] ‘Abdallāh ibn ‘Amr berichtete: „Als der Gesandte Allahs ﷺ in at-Ṭā’if war, sagte er: ‚Wir werden morgen zurückkehren, so Allah will.‘ Einige der Gefährten jedoch erwiderten: ‚Wir werden so lange bleiben, bis wir die Stadt eingenommen haben.‘ Der Prophet ﷺ entgegnete: ‚In Ordnung, dann macht euch morgen bereit zum Kampf!‘ Und so kam es am nächsten Morgen zum Kampf. Sie kämpften erbittert, und es gab unter ihnen viele Verwundete. Da sagte der Gesandte Allahs ﷺ: ‚Morgen werden wir zurückkehren, so Allah will.‘ Niemand erwiderte etwas, und der Gesandte ﷺ lachte.“

[6092] Abū Huraira berichtete: „Ein Mann kam völlig aufgelöst zum Propheten ﷺ und sagte: ‚Ich bin verloren! Ich habe im Ramadan mit meiner Frau geschlafen.‘ Der Prophet ﷺ befahl ihm: ‚Befreie einen Sklaven!‘

‚Ich habe keinen.‘

‚Dann faste zwei Monate hintereinander!‘

‚Das schaffe ich nicht.‘

‚Gib sechzig Armen zu essen!‘

‚Ich habe nichts.‘

Da wurde ein Korb mit Datteln gebracht, und der Prophet ﷺ fragte: ‚Wo ist der Fragesteller? Gib diesen Korb als Almosen!‘ Der Mann entgegnete: ‚Sollte es etwa jemanden geben, der noch ärmer ist als ich? Bei Allah, zwischen den beiden Lavafeldern Medinas gibt es keine ärmere Familie als meine!‘ Da lachte der Prophet ﷺ, sodass man seine Eckzähne sah, und sagte: ‚Dann nehmt ihr halt den Korb!‘“

[6093] Anas ibn Mālik berichtete: „Ich war mit dem Gesandten Allahs zu Fuß unterwegs, und er hatte eine *burda*² aus Naḡrān mit dickem Saum an. Ein Beduine holte ihn ein und zog ihn heftig an seinem Überwurf. So heftig, dass ich sah, wie der Saum am Nacken des Propheten ﷺ eine Spur hinterließ. Er verlangte: ‚Muḥammad, befehl, dass man mir etwas von Allahs Geld, das du bei dir hast, gibst!‘ Der Prophet ﷺ wandte sich ihm zu und lachte. Dann befahl er, ihm etwas zu geben.“

[6094] Ḡarīr berichtete: „Seit ich Muslim geworden war, hat der Prophet ﷺ mich nirgendwo außen vor gelassen, und wann immer er mich sah, lachte er mich an. Einmal klagte ich ihm, dass ich kein guter Reiter sei. Da schlug er mir seine Hand vor die Brust und betete: ‚Allah, festige ihn, und mache ihn zu jemandem, der andere rechtleitet und dabei selbst rechtgeleitet ist!‘“

[6095] Umm Salama berichtete: „Umm Sulaim fragte den Gesandten Allahs ﷺ: ‚Allah schämt sich nicht vor der Wahrheit, muss eine Frau, die einen feuchten Traum hatte, die große Waschung vornehmen?‘ Er antwortete: ‚Ja, wenn Flüssigkeit zu sehen ist.‘ Ich lachte und fragte: ‚Haben Frauen etwa feuchte Träume?‘ Der Prophet ﷺ entgegnete: ‚Wie sonst kommt wohl die Ähnlichkeit des Kindes zustande?‘“

1 Wörtlich: ‚Ihr Feindinnen eurer Selbst!‘ (Anm. d. Übers.).

2 Ein Mantel mit gewebter Borte (Anm. d. Übers.).

[6096] ‘Ā’iṣā berichtete: „Nie sah ich den Propheten ﷺ mit weit aufgerissenem Mund lachen, sodass man sein Zäpfchen hätte sehen können. Allenfalls schmunzelte er.“

[6097] Anas berichtete: „An einem Freitag, als der Prophet ﷺ in Medina gerade eine Ansprache hielt, kam ein Mann und sagte: ‚Es hat zu lange nicht mehr geregnet, bitte deinen Herrn um Regen.‘ Er blickte zum Himmel, es war kein Wölkchen zu sehen. Also betete er um Regen. Da bildeten sich Wolken, verdichteten sich, und schließlich begann es so stark zu schütten, dass die Wasserrinnen vollliefen. Der Regen hielt bis zum nächsten Freitag an. Derselbe Mann – oder vielleicht auch ein anderer – erhob sich während der Ansprache des Propheten ﷺ und klagte: ‚Wir ertrinken ja förmlich. Bitte deinen Herrn, dass Er den Regen zurückhält.‘ Der Prophet ﷺ lachte und betete dann zwei- oder dreimal: ‚Allah, lass es nur um uns herum regnen, nicht über uns!‘ Sofort tat sich über Medina ein Loch in der Wolkendecke auf, und es regnete nur noch in der Umgebung, nicht aber mehr in der Stadt selbst. So zeigte Allah ihnen, welchen ehrenvollen Stand Sein Prophet ﷺ vor Ihm hat und dass Er seine Bitte erhört.“

69. Kapitel: Allahs Worte: {O ihr, die ihr glaubt, fürchtet Allah und seid mit den Wahrhaftigen}¹

Und dass Lügen verboten ist.

[6098] Laut ‘Abdallāh ibn Mas‘ūd sagte der Prophet ﷺ: „Ehrlichkeit führt zu Frömmigkeit, und Frömmigkeit führt ins Paradies. Wenn man stets ehrlich ist, wird man ein Wahrheitsliebender. Das Lügen hingegen führt zu Frevel, und Frevel führt ins Feuer. Wenn man immer nur lügt, wird man bei Allah als notorischer Lügner geführt.“

[6099] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Einen Heuchler erkennt man dreien: Wenn er spricht, lügt er; wenn er ein Versprechen gibt, bricht er es; und wenn man ihm etwas anvertraut, veruntreut er es.“

[6100] Laut Samura ibn Ğundub sagte der Prophet ﷺ: „Zwei Männer kamen zu mir und erklärten: ‚Den du gesehen hast, wie seine Wange gespalten wurde, der war ein notorischer Lügner, dessen Lügen sich weiterverbreiteten, bis die Welt voll war von ihnen. Deshalb muss er dies bis zum Jüngsten Tag durchmachen.‘“

70. Kapitel: Das rechte Verhalten

[6101] Ḥudāifa berichtete: „Dem Gesandten Allahs ﷺ am nächsten an Benehmen und Verhalten war Umm ‘Abds Sohn – zumindest so lange, wie er sich außer Haus aufhielt. Wie er sich gegenüber seiner Familie verhielt, wenn sie allein waren, wissen wir nicht.“

[6102] ‘Abdallāh ibn Mas‘ūd sagte: „Die beste Rede ist Allahs Buch, und das beste Verhalten ist das Muḥammads ﷺ.“

71. Kapitel: Beleidigungen geduldig hinzunehmen

Und Allahs Worte: {[...] Gewiss, den Standhaften wird ihr Lohn ohne Berechnung in vollem Maß zukommen}¹.

[6103] Laut Abū Mūsā sagte der Prophet ﷺ: „Niemand“ – oder: „Nichts“ – „nimmt Beleidigungen geduldiger hin als Allah. Sie behaupten, Er habe einen Sohn, und Er schenkt ihnen Wohlergehen und versorgt sie!“

[6104] ‘Abdallāh ibn Mas‘ūd berichtete: „Der Prophet ﷺ hatte eine Aufteilung vorgenommen, wie er schon so manches Mal etwas aufzuteilen gehabt hatte. Da beklagte sich einer der Anṣār: ‚Also, das ist nun wahrlich keine Aufteilung, mit der Allahs Angesicht angestrebt wurde!‘ Ich nahm mir vor, es dem Propheten ﷺ zu sagen, und ging zu ihm. Er war mit seinen Gefährten zusammen, daher flüsterte ich es ihm zu. Es setzte ihm schwer zu, sein Gesicht veränderte sich vor Ärger, und ich wünschte mir schon, ich hätte es ihm nicht gesagt. Schließlich sagte er: ‚Mūsā hat weit mehr als das einstecken müssen und es doch geduldig hingenommen.‘“

72. Kapitel: Menschen nicht ins Gesicht zu tadeln

[6105] ‘Ā’iṣā berichtete: „Der Prophet ﷺ tat etwas und wählte dabei den leichteren Weg. Einige Leute rümpften darüber die Nase. Dies kam ihm zu Ohren, und so hielt er eine Ansprache, lobte und dankte Allah und sagte: ‚Was fällt manchen nur ein, die Nase über etwas zu rümpfen, das ich tue?! Bei Allah, ich kenne Allah besser, als sie Ihn kennen, und ich fürchte Ihn auch mehr, als sie Ihn fürchten!‘“

[6106] Abū Sa‘īd al-Ḥudrī berichtete: „Der Prophet ﷺ war schamhafter als eine Jungfrau in ihrer häuslichen Abgeschlossenheit. Wenn er etwas sah, das ihm zuwider war, sahen wir es ihm an.“

73. Kapitel: Dass es auf einen selbst zurückfällt, wenn man seinen Bruder ohne Anhaltspunkt des Unglaubens beschuldigt

[6107] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Wenn man seinen Bruder als Kafir behandelt, so zieht einer von beiden sich den *kufir* zu.“

[6108] Laut ‘Abdallāh ibn ‘Umar sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Wann immer jemand seinen Bruder als Kafir behandelt, zieht einer von beiden sich den *kufir* zu.“

[6109] Laut Ṭābit ibn aḍ-Ḍaḥḥāk sagte der Prophet ﷺ: „Wer in trügerischer Absicht schwört, er wolle nicht mehr als Muslim gelten, sollte er dies oder das getan haben, dessen Schwur erfüllt sich. Wer sich mit einem Ding umbringt, wird mit ihm im Feuer der Hölle gepeinigt. Einen Gläubigen zu verfluchen, ist als ob man ihn tötete. Und wer einen Gläubigen des *kufir* beschuldigt, hat ihn gleichsam getötet.“

74. Kapitel: Dass jemand, der so etwas sagt, nicht als Kafir gilt, sofern er einen Anhaltspunkt für seine Behauptung hat oder es aus Unwissenheit gesagt hat

‘Umar sagte einmal zu Hātib, er sei ein Heuchler, woraufhin der Prophet ﷺ tadelte: „Wie kannst du sicher sein, dass Allah nicht auf die Leute von Badr herniederblickt und sagt: ‚Ich habe euch vergeben‘?“

[6110] Ğābir ibn ‘Abdillāh berichtete: „Mu‘āḍ ibn Ğabal betete mit dem Propheten ﷺ. Dann kam er zu seinen Leuten und betete ihnen mit der Sure al-Baqara vor. Ein Mann jedoch brach das Gebet ab und betete ein schnelles Gebet. Als Mu‘āḍ dies zu Ohren kam, sagte er: ‚Was für ein Heuchler!‘ Der Mann erfuhr davon, ging zum Propheten ﷺ und beschwerte sich: ‚Gesandter Allahs, wir sind Leute, die mit den Händen arbeiten und mit unseren Lastkamelen Wasser holen müssen, und Mu‘āḍ hat uns gestern mit der Baqara vorgebetet. Daher habe ich das Gebet abgebrochen und allein gebetet, und nun behauptet er, ich sei ein Heuchler.‘ Der Prophet ﷺ rief dreimal aus: ‚Mu‘āḍ, bist du etwa jemand, der die Gemeinschaft entzweit?! Rezitiere die Suren aš-Šams, al-A‘lā und Ähnliche!‘“

[6111] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Wer von euch bei al-Lāt oder al-‘Uzzā geschworen hat, der soll ‚*lā ilāha illa’llāh*‘ sagen. Und wer zu seinem Freund sagt: ‚Komm, lass uns ein Glücksspiel spielen‘, der soll ein Almosen geben.“

[6112] Ibn ‘Umar berichtete, dass er ‘Umar ibn al-Ḥaṭṭāb inmitten einer Menschenansammlung antraf und hörte, wie er bei seinem Vater schwor. Da rief der Gesandte Allahs ﷺ: „Allah verbietet euch, bei euren Vätern zu schwören! Wer unbedingt schwören muss, der soll bei Allah schwören oder schweigen.“

75. Kapitel: Dass es zulässig ist, im Dienste von Allahs Sache zu zürnen und dabei energisch zu sein

Schließlich sagt Allah: {O Prophet, mühe dich gegen die Ungläubigen und die Heuchler ab, und sei hart gegen sie [...] }¹.

[6113] ‘Ā’iṣā berichtete: „Der Prophet ﷺ kam zu mir herein. Im Zimmer befand sich ein Vorhang mit Bildern. Da wurde er rot, packte den Vorhang und riss ihn herunter. Dann sagte er: ‚Die am Jüngsten Tag am heftigsten gepeinigt werden, sind die, die solche Bilder anfertigen.‘“

[6114] Abū Mas‘ūd berichtete: „Ein Mann gestand dem Propheten ﷺ: ‚Ich bete das Frühgebet etwas später, weil Soundso immer so lange vorbetet.‘ Niemals sah ich den Gesandten Allahs ﷺ jemanden erboster ermahnen als an jenem Tag. Er schimpfte: ‚Leute, unter euch gibt es wahrlich welche, die einen vor der Religion Reißaus nehmen lassen! Wer vorbetet, der soll gefälligst ein leichtes Gebet beten, schließlich gibt es unter den Betenden Kranke, Alte und Leute mit Anliegen!‘“

[6115] ‘Abdallāh ibn Mas‘ūd berichtete: „Im Zuge seines Gebets sah der Prophet ﷺ an der Moscheewand einen ausgespuckten Schleimklumpen. Er kratzte ihn eigenhändig ab und sagte erbost: ‚Wenn ihr im Gebet seid, befindet sich Allah euch unmittelbar gegenüber, also rotzt gefälligst nicht vor euch hin, während ihr betet!‘“

[6116] Zaid ibn Ḥālid al-Ĝuhanī berichtete, dass ein Mann den Gesandten Allahs ﷺ nach einer verlorenen Geldbörse fragte und dieser antwortete: „Melde sie ein Jahr lang als gefunden.“

1 66:9.

Kenne ihren Verschluss und ihre Form genau, und dann verfüge nach Belieben über sie. Wenn ihr Besitzer sich meldet, gib sie ihm zurück.“ Der Mann fragte weiter: „Und was ist mit verloren gegangenen Schafen?“ Der Prophet ﷺ antwortete: „Nimm sie an dich, denn sie gehören entweder dir, deinem Bruder oder dem Wolf.“ „Und was ist mit verloren gegangenen Kamelen?“ Da wurde der Gesandte ﷺ so böse, dass seine Wangen – oder sein Gesicht – sich röteten, und er schimpfte: „Was hast du mit denen zu schaffen? Sie haben ihre Fußbesohlung und ihren Wasservorrat, bis ihr Besitzer sie findet.“

[6117] Zaid ibn Tābit berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ trennte einen kleinen Bereich der Moschee mit einer Palmfasermatte für sich ab und betete darin. Einige Männer spürten ihn auf und schlossen sich seinem Gebet an. Eines nachts erschienen sie wieder, doch der Gesandte ﷺ kam nicht zu ihnen heraus. Da wurden sie laut und bewarfen die Tür mit Steinchen. Zornig kam er heraus und schimpfte: ‚Ihr wart so konsequent in diesem Gebet, dass ich schon befürchtete, es würde euch vorgeschrieben werden. Betet zu Hause, denn abgesehen von den Pflichtgebeten ist das beste Gebet das, was man zu Hause betet!‘“

76. Kapitel: Sich davor in Acht zu nehmen, zornig zu werden

Ausgehend von Allahs Worten: {und diejenigen, die schwerwiegende Sünden und Abscheulichkeiten meiden und, wenn sie zornig sind, (doch) vergeben}¹ und {die in Freude und Leid ausgeben und ihren Grimm zurückhalten und den Menschen verzeihen. Und Allah liebt die Gutes Tuenden}².

[6118] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Stark ist nicht der, der unüberwindlich im Kampf ist, sondern wer sich im Zorn unter Kontrolle hat.“

[6119] Sulaimān ibn Ṣurad berichtete: „Wir saßen mit dem Propheten zusammen ﷺ, als zwei Männer in Streit gerieten. Der eine beschimpfte seinen Gefährten mit zornesrotem Gesicht. Da sagte der Prophet ﷺ: ‚Ich kenne ein Wort, das ihm seinen Zorn nähme. Ach, würde er doch sagen: »Ich flüchte mich zu Allah vor dem gesteinigten Schaitan.«‘ Sie sprachen denjenigen an: ‚Hörst du nicht, was der Prophet ﷺ sagt?‘ Doch er antwortete: ‚Ich bin doch nicht verrückt!‘“

[6120] Abū Huraira berichtete, dass ein Mann den Propheten ﷺ bat, ihm einen guten Rat zu geben. Er riet ihm: „Werde nicht zornig!“ Dies wiederholte er mehrmals: „Werde nicht zornig!“

77. Kapitel: Schamhaftigkeit

[6121] ‘Imrān ibn Ḥuṣain berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Schamhaftigkeit zieht unbedingt nur Gutes nach sich.“ Buṣair ibn Ka‘b sagte: „In der Weisheit steht geschrieben: ‚Schamhaftigkeit gebiert eine respektgebietende Haltung. Schamhaftigkeit gebiert inneren Frieden.‘“ ‘Imrān entgegnete: „Ich zitiere dir den Gesandten Allahs ﷺ, und du kommst mir mit deinem Buch!“

[6122] ‘Abdallāh ibn ‘Umar berichtete: „Der Prophet ﷺ kam an einem Mann vorüber, der von einem anderen mit den Worten getadelt wurde: ‚Du bist so schamhaft, dass man beinahe schon

1 42:37.
2 3:134.

meinen könnte, du würdest daran Schaden nehmen!‘ Doch der Gesandte Allahs ﷺ sagte: ‚Lass ihn, denn Schamhaftigkeit ist Teil des Glaubens.‘“

[6123] Abū Sa‘īd berichtete: ‚Der Prophet ﷺ war schamhafter als eine Jungfrau in ihrer häuslichen Abgeschlossenheit.‘“

78. Kapitel: Wenn du dich nicht schämst, dann mach, was du willst

[6124] Laut Abū Mas‘ūd sagte der Prophet ﷺ: ‚Eine der ersten prophetischen Aussagen, die die Menschen erreichte, lautete: ‚Wenn du dich nicht schämst, dann mach, was du willst!‘“

79. Kapitel: Sich zum Zweck der religiösen Fortbildung nicht vor der Wahrheit zu schämen

[6125] Umm Salama berichtete: ‚Umm Sulaim fragte den Gesandten Allahs ﷺ: ‚Allah schämt sich nicht vor der Wahrheit, muss eine Frau, die einen feuchten Traum hatte, die große Waschung vornehmen?‘ Er antwortete: ‚Ja, wenn Flüssigkeit zu sehen ist.‘“

[6126] Ibn ‘Umar berichtete: ‚Der Prophet ﷺ erklärte: ‚Ein Gläubiger ist wie ein grüner Baum: Weder fallen seine Blätter plötzlich ab noch nach und nach.‘ Die Leute sagten: ‚Es ist der und der Baum.‘ Ich wollte sagen, dass es die Palme sei – ich war noch ein Junge –, doch ich schämte mich. Der Prophet ﷺ klärte auf: ‚Es ist die Palme.‘“ Laut Ḥafṣ ibn ‘Āṣim ergänzte Ibn ‘Umar noch: ‚Ich erzählte ‘Umar davon, und er erwiderte: ‚Hättest du es gesagt, wäre es mir lieber gewesen als dies und das.‘“

[6127] Anas berichtete: ‚Eine Frau kam zum Propheten ﷺ, um sich ihm zur Ehe anzubieten. Sie fragte: ‚Hast du Bedarf an mir?‘“ Anas’ Tochter sagte verächtlich: ‚Wie schamlos von ihr!‘“ Doch Anas entgegnete: ‚Sie ist besser als du, sie hat sich schließlich dem Gesandten Allahs ﷺ zur Ehe angeboten!‘“

80. Kapitel: Die Aussage des Propheten ﷺ: ‚Macht es den Leuten leicht, anstatt schwer‘“

Er ﷺ liebte es, es den Menschen leicht zu machen.

[6128] Abū Mūsā berichtete: ‚Als der Gesandte Allahs ﷺ Mu‘ād ibn Ğabal und mich losschickte, befahl er uns: ‚Macht es den Leuten leicht, anstatt schwer; überbringt ihnen gute Nachricht, anstatt sie abzuschrecken, und seid euch einig!‘ Ich fragte: ‚Gesandter Allahs, ich komme aus einem Land, in dem ein Getränk aus Honig, namens *bit‘* und ein Getränk aus Gerste namens *mizr* hergestellt werden ...?‘ Der Gesandte ﷺ erwiderte: ‚Alles, was den Verstand benebelt, ist tabu!‘“

[6129] Laut Anas ibn Mālik befahl der Prophet ﷺ: ‚Macht es den Leuten leicht, anstatt schwer; und baut sie auf, anstatt sie abzuschrecken!‘“

[6130] ‘Ā’iša berichtete: ‚Wann immer dem Gesandten Allahs ﷺ die Wahl gelassen wurde, entschied er sich für das Leichtere, solange es keine Sünde war. Wenn es jedoch eine Sünde war, gab es niemanden, der ihr ferner war als er. Niemals rächte der Gesandte Allahs ﷺ sich in

persönlichen Angelegenheiten, doch sobald Allahs Heiligkeit angegriffen wurde, trat er entschieden für Allahs Sache ein.“

[6131] Al-Azraq ibn Qais berichtete: „Wir befanden uns am Ufer eines ausgetrockneten Flusses in al-Ahwāz. Abū Barza al-Aslamī kam angeritten, betete und ließ sein Pferd währenddessen frei laufen. Da machte sich das Pferd auf und davon. Er unterbrach sein Gebet, machte sich an die Verfolgung und brachte es wieder zurück. Daraufhin betete er sein Gebet zu Ende. Unter uns war jemand, der eine bestimmte Meinung vertrat. Er kam und sagte: ‚Seht euch diesen alten Mann an. Er hat sein Gebet wegen eines Pferdes unterbrochen!‘ Der Besagte kam hinzu und sagte: ‚Seit ich den Gesandten Allahs ﷺ verlassen habe, hat niemand mich so heftig gescholten. Mein Zuhause ist noch weit, und hätte ich gebetet und das Pferd gelassen, wäre ich vor heute Nacht nicht nach Hause gekommen.‘ Und er sprach darüber, dass er ein Gefährte des Propheten ﷺ gewesen sei und gesehen habe, wie leicht dieser die Dinge gemacht habe.“

[6132] Abū Huraira berichtete, dass ein Beduine in der Moschee pinkelte. Aufgebracht wollten die Leute schon auf ihn losgehen, da stoppte sie der Gesandte Allahs ﷺ: ‚Lasst ihn, und schüttet einen Eimer Wasser über die Stelle, wo er hingepinkelt hat, denn ihr habt den Auftrag, es den Menschen leicht zu machen und nicht unnötig schwer!‘“

81. Kapitel: Den Menschen auf Augenhöhe zu begegnen

Ibn Mas‘ūd sagte: „Misch dich unter die Leute, doch ohne, dass deine Frömmigkeit daran Schaden nimmt!“

Und Späße mit seiner Familie zu machen.

[6133] Anas ibn Mālik berichtete: „Der Prophet ﷺ pflegte einen so engen Umgang mit uns, dass er sogar meinen kleinen Bruder fragte: ‚Abū ‘Umair, wie geht es dem kleinen Finken?‘“

[6134] ‘Ā’iṣā berichtete: „Ich spielte beim Propheten ﷺ mit meinen Puppen, und meine Freundinnen spielten mit mir. Wenn er hereinkam, versteckten sie sich vor ihm, doch er schickte sie zu mir zurück, damit wir weiterspielten.“

82. Kapitel: Freundlich zu den Menschen zu sein

Abū ad-Dardā’ wird wie folgt zitiert: „Wir lächeln den Leuten ins Gesicht, während unsere Herzen sie verdammen.“

[6135] ‘Ā’iṣā berichtete: „Ein Mann bat den Propheten ﷺ um Einlass, und der Prophet forderte uns auf: ‚Bittet ihn herein, den schlimmsten Sohn seiner Sippe – oder den schlimmsten Bruder seiner Sippe.‘ Doch als er eintrat, sprach er sehr liebenswürdig mit ihm, daher fragte ich ihn: ‚Gesandter Allahs, obwohl du so etwas über ihn gesagt hast, hast du nun so liebenswürdig mit ihm gesprochen ...?‘ Er erwiderte: ‚Ach, ‘Ā’iṣā, die Menschen, die den schlechtesten Stand vor Allah haben, sind die, die die Menschen aus Angst vor ihrer Boshaftigkeit meiden.‘“

[6136] ‘Abdallāh ibn Abī Mulaika berichtete, dass dem Propheten ﷺ *aqbiya'*¹ aus Brokat mit goldenen Knöpfen geschenkt wurden. Er teilte sie unter einigen seiner Gefährten auf und hielt

¹ Plural von *qubā'*, ausländisches Gewand mit engen Ärmeln.

eines für Maḥrama zurück. Als dieser kam, sagte er: „Dieses hier habe ich für dich zurückbehalten.““

Einer der Überlieferer deutete mit seinem Gewand an, wie der Prophet ﷺ Maḥrama das Gewand zeigte, denn dieser war hitzköpfig.

83. Kapitel: „Ein Gläubiger fällt nicht zweimal auf dieselbe List herein“

Mu‘āwiya sagte: „Weisheit erlangt man nur durch Erfahrung.“

[6137] Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „Ein Gläubiger fällt nicht zweimal auf dieselbe List herein.“

84. Kapitel: Das Recht des Gastes

[6138] ‘Abdallāh ibn ‘Amr berichtete: „Der Prophet ﷺ besuchte mich und fragte: ‚Bin ich richtig informiert, dass du nachts im Gebet stehst und tagsüber fastest?‘ Ich bestätigte es. Er sagte: ‚Nicht so, vielmehr bete, und schlafe, und faste einen über den anderen Tag. Denn dein Körper hat ein Recht an dir, dein Auge hat ein Recht an dir, dein Besucher hat ein Recht an dir, deine Frau hat ein Recht an dir, und vielleicht wirst du sehr alt werden. Es reicht voll und ganz, drei Tage im Monat zu fasten, denn jede gute Tat wird zehnfach gewertet, und so hast du das ganze Jahr über gefastet.‘ Ich hingegen war übereifrig, und dementsprechend wurde es mir schwerer gemacht. Ich sagte: ‚Ich schaffe mehr als das.‘ Er riet mir: ‚Dann faste drei Tage pro Woche.‘ Ich hingegen war übereifrig, und dementsprechend wurde es mir schwerer gemacht. Ich sagte: ‚Ich schaffe mehr als das.‘ Er sagte: ‚Dann faste so wie der Prophet Dāwūd.‘ Ich fragte, wie der Prophet Dāwūd denn gefastet habe, und er erklärte: ‚Jeden zweiten Tag.‘“

85. Kapitel: Den Gast zu ehren und ihm zu Diensten zu sein

Und Allahs Worte: {Ist zu dir die Geschichte von den geehrten Gästen Ibrahims gekommen?} ¹.

[6139] Laut Abū Šuraiḥ al-Ka‘bī sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Wer an Allah und den Jüngsten Tag glaubt, der ehre seinen Gast! Ein Tag und eine Nacht stehen ihm zu, und die Gastfreundschaft beträgt drei Tage. Alles darüber hinaus zählt als Almosen, und dem Gast ist es nicht erlaubt, so lange zu bleiben, dass er den Gastgeber in Verlegenheit bringt.“

[6140] Laut Ismā‘īl ibn Abī Awīs überlieferte Imam Mālik den gleichen Hadith mit der Ergänzung: „Wer an Allah und den Jüngsten Tag glaubt, der möge Gutes sprechen oder schweigen!“

[6141] Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „Wer an Allah und den Jüngsten Tag glaubt, der füge seinem Nachbarn keinen Schaden zu! Wer an Allah und den Jüngsten Tag glaubt, der ehre seinen Gast! Wer an Allah und den Jüngsten Tag glaubt, der möge Gutes sprechen oder schweigen!“

[6142] ‘Uqba ibn ‘Āmir berichtete: „Wir fragten: ‚Gesandter Allahs, wenn du uns losschickst und wir bei Leuten Rast machen, die uns keine Gastfreundschaft gewähren, was ist zu tun?‘ Der Gesandte ﷺ erwiderte: ‚Wenn ihr bei Leuten Rast macht, die euch zukommen lassen, was

1 51:24.

einem Gast zusteht, dann nehmt es an. Wenn sie es nicht tun, dann nehmt euch, was euch als Gast zusteht!“

[6143] Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „Wer an Allah und den Jüngsten Tag glaubt, der ehre seinen Gast! Wer an Allah und den Jüngsten Tag glaubt, der pflege den Kontakt zur Verwandtschaft! Wer an Allah und den Jüngsten Tag glaubt, der möge Gutes sprechen oder schweigen!“

86. Kapitel: Gäste überaus großzügig zu bewirten

[6144] Abū Ğuḥaifa berichtete: „Der Prophet ﷺ verbrüdete Salmān mit Abū ad-Dardā'. Eines Tages besuchte Salmān Abū ad-Dardā' und sah Umm ad-Dardā' in ihrer häuslichen Kleidung. Er fragte, was los sei, und sie antwortete: ‚Dein Bruder Abū ad-Dardā' hat keinen Bedarf an diesem irdischen Leben.‘ Abū ad-Dardā' kam, bereitete ihm ein Essen und forderte ihn auf: ‚Iss, ich faste.‘ Salmān erwiderte: ‚Ich werde erst essen, wenn du mit mir isst!‘ Also aß er. In der Nacht stand Abū ad-Dardā' auf, um zu beten, doch Salmān befahl ihm: ‚Schlaf!‘ Also schlief er. Eine Weile später stand er erneut auf, um zu beten, doch wieder forderte Salmān ihn auf weiterzuschlafen. Im letzten Teil der Nacht dann weckte Salmān ihn mit den Worten: ‚Steh jetzt auf!‘ Sie beteten beide, dann sagte Salmān zu Abū ad-Dardā': ‚Dein Herr hat ein Recht an dir; du selbst hast ein Recht an dir; und deine Frau hat ein Recht an dir. Daher gib jedem, was ihm zusteht!‘ Abū ad-Dardā' erzählte dem Propheten ﷺ davon, und dieser sagte: ‚Salmān hat recht!‘“

87. Kapitel: Dass es verpönt ist, sich dem Gast gegenüber zornig oder aufbrausend zu zeigen

[6145] ‚Abd ar-Raḥmān ibn Abī Bakr berichtete: „Abū Bakr hatte mehrere Gäste zu Besuch und sagte zu mir: ‚Kümmere dich um deine Gäste, ich gehe zum Propheten ﷺ. Und sieh zu, dass du sie bewirtest hast, bevor ich wieder zurück bin!‘ Also tischte ich ihnen auf, was da war, und forderte sie auf: ‚Esst!‘ Sie fragten, wo der Hausherr sei, doch ich erwiderte nur: ‚Esst!‘ Sie aber bestanden darauf: ‚Wir werden erst essen, wenn der Hausherr zugegen ist!‘ Ich bat sie: ‚Nehmt schon, was euch an Gastfreundschaft zusteht, denn wenn er erst kommt und ihr noch nicht gegessen habt, wird es Ärger geben.‘ Doch sie weigerten sich. Ich wusste, dass er mir böse sein würde, also ging ich ihm aus dem Weg, als er nach Hause kam. Er fragte: ‚Was ist los?‘ Sie erzählten es ihm. Er rief mich: ‚Abd ar-Raḥmān!‘ Ich schwieg. Er rief: ‚Abd ar-Raḥmān!‘ Ich schwieg. Da schimpfte er: ‚Du Ignorant! Ich beschwöre dich, wenn du mich hörst, kommst du sofort hierher!‘ Ich trat hervor und flehte: ‚Frag deine Gäste!‘ Sie bestätigten, dass ich sie bewirten hatte. Er sagte: ‚Also habt ihr nur auf mich gewartet. Bei Allah, ich werde heute Abend nichts mehr essen!‘ Da schworen sie: ‚Bei Allah, wir werden erst essen, wenn du isst!‘ Erbost sagte er: ‚Noch nie habe ich so einen unheilvollen Abend erlebt wie heute! Weh euch! Was habt ihr bloß?! Warum nehmt ihr unsere Gastfreundschaft nicht an? Bring schon dein Essen!‘ Ich brachte es ihm, er senkte seine Hand, sagte: ‚Im Namen Allahs. Was ich zuerst sagte, war vom Schaitan‘, und dann aßen sie alle zusammen.“

88. Kapitel: Dass der Gast zum Gastgeber sagt: „Ich esse erst, wenn du isst“

Hier gibt es den Hadith von Abū Ğuḥaifa.

[6146] ‘Abd ar-Raḥmān ibn Abī Bakr berichtete: „Abū Bakr brachte einen Gast – oder Gäste – mit nach Hause, er selbst jedoch verbrachte den Abend beim Propheten ﷺ. Als er kam, sagte meine Mutter zu ihm: ‚Du hast deinen Gast – oder deine Gäste – heute Abend allein gelassen.‘ Er fragte: ‚Was habt ihr gegessen?‘ Sie antwortete: ‚Wir haben ihm – oder ihnen – aufgetischt, doch er weigerte sich – oder sie weigerten sich – zu essen. Da wurde Abū Bakr böse, er schimpfte und stritt mit uns und schwor, er würde nicht davon essen. Ich hatte mich versteckt, und er sagte: ‚Du Ignorant!‘ Die Frau schwor, sie würde erst essen, wenn er aß, und auch der Gast – oder die Gäste – schworen, sie würden erst essen, wenn er aß. Schließlich gab Abū Bakr klein bei und sagte: ‚Als ob der Schaitan seine Hände im Spiel gehabt hätte.‘ Er verlangte nach dem Essen, und dann aßen sie alle zusammen, und wann immer sie einen Bissen zu sich nahmen, kam von unten her noch mehr nach. Abū Bakr fragte: ‚Du Schwester der Banū Firās, was ist das?‘ Sie antwortete: ‚Mein Schatz, jetzt ist es noch mehr Essen, als es war, bevor wir davon gegessen haben.‘ Sie aßen, und Abū Bakr ließ es zum Propheten ﷺ schicken und erzählte, dass auch er davon gegessen habe.“

89. Kapitel: Dass es zum Respekt gegenüber Älteren gehört, dass der Älteste zuerst spricht

[6147–6148] Rāfi‘ ibn al-Ḥadīḡ und Sahl ibn Abī Ḥatma berichteten, dass ‘Abdallāh ibn Sahl und Muḥayyiṣa ibn Mas‘ūd nach Ḥaibar kamen und sich in den Palmenhainen trennten. ‘Abdallāh ibn Sahl wurde getötet, und ‘Abd ar-Raḥmān ibn Sahl sowie Ḥuwayyiṣa und Muḥayyiṣa, die Söhne Mas‘ūds, kamen zum Propheten ﷺ und erzählten ihm davon. ‘Abd ar-Raḥmān begann, doch er war der Jüngste, daher befahl der Prophet ﷺ: ‚Der Älteste zuerst!‘ Und so erzählten sie ihm, was passiert war, und der Prophet ﷺ sagte: ‚Euch steht das Blutgeld für euer Mordopfer‘ – oder: ‚für euren Gefährten‘ – ,zu. Sagen wir, indem fünfzig von euch schwören?‘ Sie wandten ein: ‚Gesandter Allahs, wir haben es ja nicht gesehen.‘ Er entgegnete: ‚Dann sollen fünfzig von den Juden schwören, dass sie keine Schuld an dem Mord tragen.‘ Sie gaben zu bedenken: ‚Gesandter Allahs, es sind aber doch Ungläubige.‘ Da zahlte der Gesandte ﷺ ihnen das Blutgeld aus seiner eigenen Tasche.“ Sahl ergänzte: „Ich bekam eine Kamelstute. Sie ging in einen Pferch hinein und trat nach mir.“

[6149] Ibn ‘Umar berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: ‚Nennt mir einen Baum, der wie ein Muslim ist, der mit der Erlaubnis seines Herrn stets seinen Ernteertrag bringt und seine Blätter niemals abwirft.‘ Mir fiel die Palme ein, doch ich wollte nicht sprechen, da auch Abū Bakr und ‘Umar anwesend waren. Als sie nichts sagten, klärte der Prophet ﷺ auf: ‚Die Palme.‘ Als ich mit meinem Vater nach Hause ging, sagte ich: ‚Papa, ich habe an die Palme gedacht.‘ Er fragte mich, warum ich nichts gesagt habe, und sagte: ‚Hättest du es gesagt, wäre es mir lieber gewesen als dies und das.‘ Ich antwortete: ‚Ich habe nur deswegen nichts gesagt, weil weder du noch Abū Bakr etwas gesagt haben.‘“

90. Kapitel: Zulässige und verpönte Reime und Gedichte

Und Allahs Worte: {Und die Dichter – es folgen ihnen die Verirrten. * Siehst du nicht, dass sie in jedem Tal ziellos umherwandern * und dass sie sagen, was sie nicht tun? * Außer denjenigen, die glauben, rechtschaffene Werke tun und Allahs häufig gedenken und sich (erst) selbst helfen, nachdem ihnen ja Unrecht zugefügt wurde. Und diejenigen, die Unrecht tun, werden erfahren, was für eine Rückkehr sie haben werden} ¹.

¹ 26:224–227.

Ibn ‘Abbās sagte: „Dass sie sich in jeglichem unnützen Gerede ergehen.“

[6150] Laut Ubaiy ibn Ka‘b sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Wahrlich, manche Dichtung birgt Weisheit.“

[6151] Ğundab berichtete: „Als der Prophet ﷺ einmal unterwegs war, stolperte er über einen Stein, und sein Zeh blutete. Da sagte er: ‚Ach, mein Zeh, blute ruhig, blute – kommt es dir doch für Allahs Sache zugute.‘“

[6152] Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „Das Wahrste, das ein Dichter je gesagt hat, sind die Worte Labīds: ‚Nichtig ist alles, was Allahs leer ist‘, und Umayya ibn Abī aṣ-Ṣalt könnte man fast schon als Muslim bezeichnen.“

[6153] Salama ibn al-Akwa‘ berichtete: „Wir zogen mit dem Gesandten Allahs ﷺ nach Ḥaibar und marschierten nachts. Einer der Männer forderte ‘Āmir ibn al-Akwa‘ auf: ‚Lass uns ein bisschen von deinen Worten hören!‘, denn ‘Āmir war ein Dichter. Und so sang ‘Āmir den Leuten im Singsang der Kameltreiber vor:

„Allah, ohne Dich würd’s für uns keine Rechtleitung geben,
würden wir nicht spenden, nicht im Gebet zu Dir streben,
daher lass uns doch bitte inn’ren Frieden erleben,
Füße und Herzen im Kampf nicht vor Angst erbeben.
Der Feind will sich über uns und unsren Glauben erheben,
doch weigern wir uns entschieden, uns seiner Macht zu ergeben‘.

Der Gesandte Allahs ﷺ fragte, wer der Kameltreiber sei, und man sagte ihm, es sei ‘Āmir ibn al-Akwa‘. Er ﷺ sagte: ‚Möge Allah ihm barmherzig sein!‘ Jemand sagte bedauernd: ‚Nun ist es beschlossene Sache, Prophet. Hättest du uns doch nur die Freude an ihm noch ein bisschen länger wahren lassen!‘¹

Wir kamen nach Ḥaibar und belagerten die Stadt. Es befahl uns ein großer Hunger, doch dann ließ Allah uns die Stadt in die Hände fallen. Am Abend des Vortages entzündeten die Leute zahlreiche Feuer, und der Prophet ﷺ fragte: ‚Was sind das für Feuer? Wofür habt ihr sie entzündet?‘ Man antwortete ihm: ‚Um Fleisch zu kochen.‘ Er ﷺ fragte: ‚Was für Fleisch?‘ Sie antworteten: ‚Eselfleisch.‘ Der Prophet ﷺ befahl: ‚Entleert die Töpfe, und zerschlagt sie!‘ Jemand fragte: ‚Können wir sie vielleicht auch nur leeren und auswaschen?‘ Der Prophet ﷺ war einverstanden. Die Leute bezogen Aufstellung, und das Schwert ‘Āmirs war kurz. Er holte zum Schlag gegen einen Juden aus, doch verletzte er sich dabei mit der Klinge am Knie und starb an dieser Verletzung.

Auf dem Rückweg sah mich der Gesandte Allahs ﷺ weinen, nahm mich bei der Hand und fragte, was mit mir sei. Ich erwiderte: ‚Ach, Gesandter Allahs, sie behaupten, ‘Āmirs Taten seien alle wertlos.‘ Der Prophet ﷺ tröstete mich: ‚Die das behaupten lügen! Er hat sogar einen zweifachen Lohn‘ – und er ﷺ führte zwei seiner Finger zusammen – ‚er ist jemand, der sich Mühe gab, Allah gehorsam zu sein, und er hat für Seine Sache gekämpft. Es gibt nicht viele Araber, die dasselbe von sich behaupten können!‘“

¹ Aus diesem Bittgebet verstand der Sprecher, dass ‘Āmir in Ḥaibar fallen würde (Anm. d. Übers.).

[6154] Anas ibn Mālik berichtete: „Der Prophet ﷺ kam zu seinen Frauen, als Umm Sulaim gerade bei ihnen war. Er sagte: ‚Vorsicht, Anḡaša, treib die Kamele sachte an, damit das Glas nicht zerbricht!‘“

Abū Qilāba kommentierte dies: „Hätte einer von euch so etwas gesagt – nämlich ‚damit das Glas nicht zerbricht‘ –, hättet ihr ihn dafür getadelt.“

91. Kapitel: Götzenanbeter zu schmähen

[6155] ‘Ā’iṣa berichtete: „Ḥassān bat den Propheten ﷺ um Erlaubnis, Spottverse über die Götzendiener zu dichten. Der Prophet ﷺ gab zu bedenken: ‚Aber meine Abstammung?‘ Doch Ḥassān versicherte ihm: ‚Ich werde dich davon so unberührt hindurchmanövrieren, wie ein heißes Messer durch Butter schneidet.“

‘Urwa ibn az-Zubair berichtete: „Ich schimpfte auf Ḥassān in Gegenwart von ‘Ā’iṣa. Sie mahnte: ‚Beschimpfe ihn nicht, denn er hat den Gesandten Allahs verteidigt.“

[6156] Al-Haitam ibn Abī Sinān berichtete, dass er Abū Huraira im Zuge seiner Erzählungen den Propheten ﷺ zitieren hörte: „Einer eurer Brüder“ – womit er Ibn Rawāḡa meinte – „sagt nichts Unanständiges, nämlich:

‚Unter uns der Gesandte Allahs, Sein Buch er uns liest,
wenn strahlend der Morgen die Nacht umschließt.
Unsere Augen waren von Blindheit geschlagen,
doch nun wissen wir, dass er nichts als die Wahrheit wird sagen.
Sein Körper dem Nachtlager förmlich entflieht,
während man die Heiden schwer in ihren Betten liegen sieht.“

[6157] ‘Abd ar-Raḡmān ibn ‘Auf berichtete, dass er hörte, wie Ḥassān ibn Tābit Abū Huraira zum Zeugen anrief und bat: ‚Abū Huraira, ich flehe dich an, hast du den Gesandten Allahs ﷺ sagen hören: »Ḥassān, antworte du anstelle des Gesandten! Allah, unterstütze ihn mit dem Heiligen Geist!«?‘ Abū Huraira bejahte.“

[6158] Al-Barā’ berichtete, dass der Prophet ﷺ Ḥassān aufforderte: „Schmähe sie mit Spottgedichten, möge Ġibrīl mit dir sein!“

92. Kapitel: Dass es verpönt ist, sich in einem solchen Maße mit Dichtung zu beschäftigen, dass man dadurch vom Gedenken Allahs abgelenkt wird

[6159] Laut Ibn ‘Umar sagte der Prophet ﷺ: „Dass man innerlich von Eiter angefüllt wäre, ist besser, als von Dichtung erfüllt zu sein.“

[6160] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Dass man innerlich von Eiter angefüllt wäre, der einen zerfrisst, ist besser, als von Dichtung erfüllt zu sein.“

93. Kapitel: Die Aussagen des Propheten ﷺ: „Möge deine Rechte im Staub verkümmern“ und: „Verflixt und zugenäht“

[6161] ‘Ā’iṣa berichtete: „Aflaḡ, der Bruder von Abū al-Qu‘ais, bat bei mir um Einlass, nachdem die Verschleierung bereits offenbart worden war. Doch ich sagte: ‚Bei Allah, ich

werde erst den Gesandten ﷺ um Erlaubnis fragen, bevor ich ihn reinlasse.‘ Denn es war nicht er, der mich gestillt hat, sondern die Frau von Abū al-Qu‘ais. Der Gesandte ﷺ kam, und ich sagte: ‚Gesandter Allahs, es war ja nicht der Mann, der mich gestillt hat, sondern seine Frau ...‘ Er erwiderte: ‚Sieh zu, dass du ihn schnell hereinlässt¹, er ist schließlich dein Onkel.‘“

‘Urwa berichtete: „Hierauf aufbauend pflegte ‘Ā’iša zu sagen: ‚Milchverwandtschaft ist in gleichem Maße tabu wie Blutsverwandtschaft.‘“

[6162] ‘Ā’iša berichtete: „Der Prophet ﷺ machte sich daran aufzubrechen, da sah er Šafiya in trauriger Verzweiflung an der Tür ihres Zeltes stehen, weil sie ihre Tage hatte. Er sagte – in der Mundart der Quraiš: ‚Verflucht und zugenäht²! Du hältst uns auf.‘ Dann fragte er: ‚Hast du am Opfertag die Kaaba umrundet?‘, und als sie bejahte, befahl er: ‚Dann komm nun mit zurück!‘“

94. Kapitel: Über Behauptungen

[6163] Umm Hāni‘, die Tochter Abū Ṭālibs, berichtete: „Im Jahr der Einnahme Mekkas ging ich zum Gesandten Allahs ﷺ und traf ihn beim Duschen an, während Fātima ihn abschirmte. Ich begrüßte ihn, und er fragte: ‚Wer ist da?‘ Ich antwortete: ‚Ich bin’s, Umm Hāni‘.‘ Er grüßte: ‚Willkommen, Umm Hāni‘.‘ Nach dem Duschen betete er acht *raka‘āt* in einen einzigen Stoff gehüllt. Als er fertig war, sagte ich: ‚Gesandter Allahs, mein Halbbruder behauptet, er habe einen Mann getötet, dem ich freies Geleit versprochen hatte, nämlich einen Sohn Hubairas. Der Gesandte ﷺ antwortete: ‚Ich gewähre freies Geleit, wem du freies Geleit versprochen hast, Umm Hāni‘.‘ Es war das *Duḥā*-Gebet.“

95. Kapitel: „Wehe“ zu sagen

[6164] Anas berichtete: „Der Prophet ﷺ sah, wie ein Mann ein Opfertier mit sich führte, und schlug ihm vor: ‚Reite es!‘ Er gab zu bedenken: ‚Es ist ein Opfertier.‘ Der Prophet ﷺ wiederholte: ‚Reite es!‘ Als er die gleiche Antwort gab, sagte er: ‚Reite es, wehe dir!‘“

[6165] Abū Huraira berichtete: „Der Prophet ﷺ sah, wie ein Mann ein Opfertier mit sich führte, und schlug ihm vor: ‚Reite es!‘ Er gab zu bedenken: ‚Es ist ein Opfertier, Gesandter Allahs.‘ Er sagte: ‚Reite es, wehe dir!‘ – beim zweiten oder dritten Mal.“

[6166] Anas ibn Mālik berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ befand sich auf einer Reise. Bei ihm war ein schwarzer Diensthilfe namens Anḡaša, der die Kamele mit seinem Gesang antrieb. Da sagte der Gesandte Allahs ﷺ: ‚Vorsicht, Anḡaša, treib die Kamele sachte an, damit das Glas nicht zerbricht!‘“

[6167] Abū Bakra berichtete: „In Gegenwart des Propheten ﷺ sprach ein Mann von einem anderen in den höchsten Tönen. Der Prophet ﷺ mahnte: ‚Weh dir! Du hast deinem Bruder das Genick gebrochen!‘ – Dreimal. – ‚Wer unbedingt jemanden preisen muss, der sage: »Ich halte Soundso für dies und das, doch Allah ist der, der mit ihm abrechnet. Ich erkläre niemanden vor Allah als reinen Herzens.« Und das auch nur, wenn er es wirklich weiß.‘“

1 Wörtlich: „Möge deine Rechte im Staub verkümmern“, was aber lediglich eine Redewendung mit der oben genannten Bedeutung ist (Anm. d. Übers.).

2 Wörtlich: „Mögest du unfruchtbar und kahlköpfig werden“, was aber lediglich eine Redewendung mit der oben genannten Bedeutung ist (Anm. d. Übers.).

[6168] Abū Saʿīd al-Ḥudrī berichtete: „Als der Prophet ﷺ einmal eine Beute aufteilte, beschwerte sich Dū l-Ḥuwaiṣira, ein Mann von den Banū Tamīm: ‚Sei gerecht, Gesandter Allahs!‘ Dieser antwortete: ‚Weh dir! Wer, wenn nicht ich, ist denn bitte gerecht?!‘ ‘Umar bat: ‚Erlaube mir, ihn einen Kopf kürzer zu machen!‘, doch der Prophet ﷺ erwiderte: ‚Nein. Er hat Gefährten, neben denen man sein eigenes Gebet und Fasten für schäbig halten würde, doch in Wahrheit haben sie so wenig Islamisches an sich wie ein Pfeil, der aus einem erlegten Wild wieder austritt. Man sieht sich seine Spitze an, doch sie weist keine Spuren auf. Man sieht sich seine Schnürung an, und sie weist keine Spuren auf. Man sieht sich den Stab an, und er weist keine Spuren auf. Man sieht sich seine Federn an, und auch sie weisen keine Spuren auf. Weder Darminhalt noch Blut blieben an ihm haften. Sie werden zu einer Zeit der Spaltung auftreten, und ihr erkennt sie an einem Mann, dessen eine Hand wie eine Frauenbrust aussieht oder wie ein Stück Fleisch, das hin und her wackelt.‘“

Abū Saʿīd schwor: „Ich bezeuge, es so vom Propheten ﷺ gehört zu haben. Und ich bezeuge, dass ich an ‘Alīs Seite war, als er gegen sie kämpfte. Man suchte unter den Toten, und ein Mann, der exakt der Beschreibung des Propheten ﷺ entsprach, wurde gebracht.“

[6169] Abū Huraira berichtete: „Ein Mann klagte dem Gesandten Allahs ﷺ: ‚Gesandter Allahs, ich bin verloren!‘

‚Au weia!‘

‚Ich habe im Ramadan mit meiner Frau geschlafen.‘

‚Schenke einem Sklaven die Freiheit!‘

‚Ich habe keinen.‘

‚Dann faste zwei Monate hintereinander!‘

‚Das schaffe ich nicht.‘

‚Dann gib sechzig Armen zu essen!‘

‚So viel habe ich nicht.‘

Ein Korb mit Datteln wurde gebracht. Der Prophet ﷺ sagte: ‚Nimm ihn, und gib ihn als Almosen!‘

‚Etwa jemand anderem als meiner Frau, Gesandter Allahs? Denn, bei Allah, es gibt in Medina niemanden, der ärmer ist als ich.‘

Da lachte der Prophet ﷺ, bis seine Eckzähne sichtbar wurden, und sagte: ‚Dann nimm du ihn!‘“

Laut az-Zuhrī sagte der Prophet ﷺ: „Weh dir!“

[6170] Abū Saʿīd al-Ḥudrī berichtete: „Ein Beduine bat den Gesandten Allahs ﷺ: ‚Erzähl mir von der Auswanderung!‘ Der Prophet ﷺ erwiderte: ‚Au weia, auszuwandern ist keine Kleinigkeit! Hast du Kamele?‘ Er bejahte. ‚Und zahlst du die Zakat auf sie?‘ Wieder bejahte er. Da sagte der Prophet ﷺ: ‚Dann ist es egal, wo du lebst, Allah wird dir nichts von deinem Tun schmälern!‘“

[6171] Laut Ibn ‘Umar sagte der Prophet ﷺ: „Weh euch!“ – Oder: „Au weia!“ – „Werdet nach mir bloß nicht wieder zu Ungläubigen, die einander die Köpfe einschlagen!“

[6172] Anas berichtete: „Ein Beduine fragte den Propheten ﷺ: ‚Gesandter Allahs, wann wird die Welt untergehen?‘ Der Prophet hielt dagegen: ‚Weh dir! Was hast du denn dafür vorbereitet?‘ Er antwortete: ‚Nichts weiter, als dass ich Allah und Seinen Gesandten liebe.‘ Da sagte der Prophet ﷺ: ‚Du wirst mit denen zusammen sein, die du liebst.‘ Wir fragten, ob dies auch für uns gelte, und er bejahte. An jenem Tag freuten wir uns sehr. Ein Dienstjunge al-

Muġīras, der ungefähr in meinem Alter war, kam vorbei, und der Prophet ﷺ sagte: ‚Sollte der hier ein langes Leben haben, dann wird er noch nicht das Greisenalter erlangt haben, bevor die Welt untergeht.‘“

96. Kapitel: Das Zeichen für Allahs Liebe

Ausgehend von Seinen Worten: {Sprich: ‚Liebt ihr Allah, so folget mir; (dann) wird Allah euch lieben [...]‘}¹.

[6173] Laut ‘Abdallāh ibn Mas‘ūd sagte der Prophet ﷺ: ‚Man wird mit denen zusammen sein, die man liebt.‘“

[6174] ‘Abdallāh ibn Mas‘ūd berichtete: ‚Ein Mann fragte den Gesandten Allahs ﷺ: ‚Was sagst du zu einem Mann, der Leute liebt, an die er nicht heranreicht?‘ Der Gesandte ﷺ erwiderte: ‚Man wird mit denen zusammen sein, die man liebt.‘“

[6175] Abū Mūsā berichtete: ‚Jemand fragte den Propheten ﷺ: ‚Was ist mit jemandem, der Leute liebt, an die er nicht heranreicht?‘ Er antwortete: ‚Man wird mit denen zusammen sein, die man liebt.‘“

[6176] Anas ibn Mālik berichtete: ‚Ein Mann fragte den Propheten ﷺ, wann die Welt untergehe, und dieser fragte zurück: ‚Was hast du denn dafür vorbereitet?‘ Er antwortete: ‚Nicht viele Gebete, nicht viele Fastentage oder Spenden, aber ich liebe Allah und Seinen Gesandten.‘ Der Prophet ﷺ erwiderte: ‚Du wirst mit denen zusammen sein, die du liebst.‘“

97. Kapitel: Dass man zu jemandem sagt: ‚Halt den Mund!‘“

[6177] Ibn ‘Abbās berichtete: ‚Der Gesandte Allahs ﷺ sagte zu Ibn Šā’id: ‚An was denke ich gerade?‘ Er antwortete: ‚An *ad-duḥḥ*².‘ Der Gesandte ﷺ fuhr ihn an: ‚Halt den Mund!‘“

[6178] ‘Abdallāh ibn ‘Umar berichtete: ‚‘Umar ibn al-Ḥaṭṭāb machte sich gemeinsam mit dem Gesandten Allahs ﷺ in einer Schar von Gefährten auf zu Ibn Šayyād. Sie fanden ihn in einer Festung der Banū Maġāla, wo er mit den Kindern spielte. Damals stand Ibn Šayyād kurz vor der Pubertät. Er bemerkte den Gesandten ﷺ erst, als dieser ihm mit der Hand auf den Rücken schlug. Der Gesandte ﷺ fragte ihn: ‚Bezeugst du, dass ich der Gesandte Allahs bin?‘ Ibn Šayyād sah ihn an und sagte: ‚Ich bezeuge, dass du der Gesandte derer bist, die nicht im Besitz einer Schrift sind.‘ Dann fragte Ibn Šayyād: ‚Bezeugst du, dass ich der Gesandte Allahs bin?‘ Da stieß ihn der Gesandte ﷺ zu Boden und sagte: ‚Ich glaube an Allah und Seine Gesandten.‘ Dann fragte er Ibn Šayyād: ‚Was siehst du?‘ Er antwortete: ‚Ein Ehrlicher und ein Lügner werden zu mir kommen.‘ Der Gesandte ﷺ erwiderte: ‚Du redest wirr.‘ Weiter fragte er: ‚Woran denke ich gerade?‘ Ibn Šayyād antwortete: ‚An *ad-duḥḥ*³.‘ Der Gesandte ﷺ fuhr ihn an: ‚Halt den Mund! Du wirst niemals mehr wissen, als was dir gewährt wird.‘ ‘Umar bat den Gesandten ﷺ: ‚Erlaube mir, ihn einen Kopf kürzer zu machen!‘, doch der Gesandte ﷺ sagte: ‚Wenn er die Wahrheit sagt, wirst du keine Macht über ihn haben, und wenn nicht, dann wird es dir nichts Gutes bringen, ihn zu töten.‘“

1 3:31.

2 Gemeint ist die Sure *ad-Duḥān*, aber da Wahrsager immer nur Bruchstücke von sich geben, konnte auch Ibn Šā’id das Wort nicht vollständig aussprechen (Anm. d. Übers.).

3 Dito (Anm. d. Übers.).

[6179] Ibn ‘Umar fuhr fort: „Eine Weile danach machte sich der Gesandte ﷺ gemeinsam mit Ubaiy ibn Ka‘b al-Anṣārī zu dem Palmenhain auf, in dem Ibn Ṣayyād sich aufhielt. Der Gesandte ﷺ betrat ihn, versteckte sich hinter den Palmenstämmen und versuchte, Ibn Ṣayyād zu belauschen, bevor dieser ihn sah. Ibn Ṣayyād lag auf seinem Bett in sein Gewand gehüllt, aus dem ein Murmeln zu hören war. Seine Mutter sah den Propheten ﷺ versteckt hinter den Palmenstämmen und warnte ihren Sohn: ‚Ṣāf‘ – so hieß er – ‚Muḥammad ist hier.‘ Ibn Ṣayyād verstummte, und der Gesandte ﷺ sagte: ‚Hätte sie ihn gelassen, hätte er sich verraten.‘“

[6180] ‘Abdallāh ibn ‘Umar berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ hielt den Leuten eine Ansprache. Er pries Allah, wie es Ihm gebührt, und sprach dann über den falschen Messias (*ad-dağğāl*). Er sagte: ‚Ich warne euch vor ihm. Ausnahmslos jeder Prophet hat sein Volk vor ihm gewarnt – ja, schon Nūḥ hat sein Volk vor ihm gewarnt. Aber ich werde euch etwas sagen, das kein Prophet seinem Volk gesagt hat. Ihr sollte wissen, dass er einäugig ist, und Allah ist nicht einäugig.‘“

98. Kapitel: Dass man jemanden willkommen heißt

‘Ā’iṣa berichtete: „Der Prophet ﷺ begrüßte Fātima mit ‚willkommen, meine Tochter!‘“

Umm Hāni’ berichtete: „Ich kam zum Propheten ﷺ, und er begrüßte mich: ‚Willkommen, Umm Hāni’!‘“

[6181] Ibn ‘Abbās berichtete: „Als die Delegation ‘Abd al-Qais’ zum Propheten ﷺ kam, sagte er: ‚Willkommen der Delegation, die ihr gekommen seid. Es soll euch weder zur Schande gereichen, noch werdet ihr es bereuen.‘ Sie sagten: ‚Gesandter Allahs, wir sind eine Sippe von Rabī‘a, zwischen uns und dir siedeln die Muḍar, sodass wir nur in den heiligen Monaten zu dir kommen können. Daher gib uns bitte etwas Entscheidendes mit, wodurch wir ins Paradies kommen und womit wir die, die wir zurückgelassen haben, einladen können!‘ Er sagte: ‚Ich gebe euch vier solche und vier solche: Verrichtet das Gebet, zahlt die Zakat, fastet im Ramadan, und gebt ein Fünftel von jeder Beute. Und trinkt nicht aus ausgehöhlten Kürbissen, aus Gärgefäßen, aus hohlen Palmenstämmen und geteerten Fässern!‘“

99. Kapitel: Dass man die Leute nach ihren Vätern nennen soll

[6182] Laut Ibn ‘Umar sagte der Prophet ﷺ: „Jemandem, der eine Vereinbarung verletzt, wird am Jüngsten Tag ein Banner aufgepflanzt, und es wird heißen: ‚Das ist die verletzte Vereinbarung von Soundso Sohn des Soundso.‘“

[6183]¹ Laut Ibn ‘Umar sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Jemandem, der eine Vereinbarung verletzt, wird am Jüngsten Tag ein Banner aufgepflanzt, und es wird heißen: ‚Das ist die verletzte Vereinbarung von Soundso Sohn des Soundso.‘“

100. Kapitel: Dass man nicht sagen soll „Ich bin schlecht geworden“

[6184] ‘Ā’iṣa berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Sagt bloß nicht: ‚Ich bin schlecht geworden‘, sondern sagt: ‚Ich habe mich nicht zum Besseren verändert.‘“

¹ Die Überliefererkette dieses Hadithes unterscheidet sich leicht von der des vorigen (Anm. d. Übers.).

[6185] Sahl ibn Sa‘d berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Sagt bloß nicht: ‚Ich bin schlecht geworden‘, sondern sagt: ‚Ich habe mich nicht zum Besseren verändert.““

101. Kapitel: Dass man nicht über die Zeit schimpfen soll

[6186] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Allah sagt: ‚Der Mensch schimpft über die Zeit, dabei bin Ich die Zeit. In Meiner Hand sind Tag und Nacht.““

[6187] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Sagt zu Trauben nicht ‚Weintrauben‘, und sagt nicht: ‚Die größte Enttäuschung aller Zeiten‘, denn Allah ist die Zeit.“

102. Kapitel: Die Aussage des Propheten: „Wenn jemand großzügig ist, dann das Herz des Gläubigen“

Mit der gleichen Formulierung, wie er ﷺ sagte: „Wenn jemand bankrott ist, dann der, der am Jüngsten Tag nichts vorzuweisen hat“ oder: „Wenn jemand stark ist, dann der, der sich im Zorn unter Kontrolle hat.“ Auch sagte er ﷺ: „Die Macht ist allein Allahs“, wobei implizit ein Ende mitschwingt, und dann sprach Er ebenfalls von Königen: {[...] Fürwahr, wenn Könige in ein Land eindringen, verwüsten sie es [...] }¹.

[6188] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Sie sprechen von großzügig, also, wenn jemand großzügig ist, dann das Herz des Gläubigen.“

103. Kapitel: Dass man sagt: „Ich würde meinen Vater und meine Mutter für dich hergeben“

[6189] ‘Alī berichtete: „Nie hörte ich den Gesandten Allahs ﷺ sagen: ‚Ich würde meinen Vater und meine Mutter für dich hergeben‘, außer zu Sa‘d. Ich glaube, es war am Tag von Uḥud, da hörte ich ihn sagen: ‚Schieß, ich würde meinen Vater und meine Mutter für dich hergeben!““

104. Kapitel: Dass man sagt: „Möge Allah mich damit treffen, nicht dich“

Abū Bakr sagte zum Propheten ﷺ: „Wir sind bereit, unsere Väter und Mütter für dich herzugeben.“

[6190] Anas ibn Mālik berichtete, dass Abū Ṭalḥa und er gemeinsam mit dem Propheten ﷺ unterwegs waren, der Ṣafīya hinter sich im Sattel sitzen hatte. Plötzlich stolperte das Kamel, und der Prophet ﷺ und die Frau fielen herunter. Abū Ṭalḥa sprang seinerseits vom Kamel, ging zum Gesandten ﷺ und fragte bestürzt: „Prophet, möge Allah mich damit treffen, nicht dich! Hast du dir weh getan?“ Er antwortete: „Nein, aber sieh nach der Frau!“ Abū Ṭalḥa bedeckte sein Gesicht mit seinem Gewand, ging zu ihr und warf sein Gewand über sie. Sie stand auf. Er hielt das Kamel fest, und die beiden stiegen wieder auf. Sie ritten weiter, bis Medina in Sichtweite gelangte. Der Prophet ﷺ sagte: „Wir kehren um reumütig, in Anbetung und unserem Herrn dankend.“ Dies sagte er immer wieder, bis er in Medina einritt.

105. Kapitel: Die Namen, die Allah am liebsten sind

¹ 27:34.

[6191] Ğābir berichtete: „Einem unserer Männer wurde ein Sohn geboren, und er gab ihm den Namen al-Qāsim. Wir sagten: ‚Wir werden dich aber nicht Abū al-Qāsim nennen, diese Ehre wird dir von uns nicht zuteil!‘ Er erzählte es dem Propheten ﷺ, und dieser sagte: ‚Gib deinem Sohn den Namen ‘Abd ar-Raḥmān!’“

106. Kapitel: Die Aussage des Propheten ﷺ: „Vergebt ruhig meinen Namen, aber nicht meinen Rufnamen“

So wurde er von Anas zitiert.

[6192] Ğābir berichtete: „Einem unserer Männer wurde ein Sohn geboren, und er gab ihm den Namen al-Qāsim. Wir sagten: ‚Wir werden dich aber nicht Abū al-Qāsim nennen, bevor wir nicht den Propheten ﷺ gefragt haben!‘ Dieser sagte: ‚Vergebt ruhig meinen Namen, aber nicht meinen Rufnamen!’“

[6193] Laut Abū Huraira sagte Abū al-Qāsim ﷺ: „Vergebt ruhig meinen Namen, aber nicht meinen Rufnamen!“

[6194] Ğābir ibn ‘Abdillāh berichtete: „Einem unserer Männer wurde ein Sohn geboren, und er gab ihm den Namen al-Qāsim. Wir sagten: ‚Wir werden dich aber nicht Abū al-Qāsim nennen, diesen Gefallen werden wir dir nicht tun!‘ Er ging zum Propheten ﷺ und erzählte es ihm, und der Prophet ﷺ sagte: ‚Gib deinem Sohn den Namen ‘Abd ar-Raḥmān!’“

107. Kapitel: Der Name Ḥazn

[6195] Al-Musayyab berichtete: „Mein Vater ging zum Propheten ﷺ, und dieser fragte ihn, wie er heiße. Er antwortete: ‚Ḥazn¹.‘ Der Prophet ﷺ sagte: ‚Du sollst Sahl² heißen.‘ Mein Vater widersprach: ‚Den Namen, den mein Vater mir gab, werde ich nicht ändern!’“ Al-Musayyabs Sohn kommentierte dies: „Seitdem blieben Scherereien unsere ständigen Begleiter.“

[6196] [Anm. d. Übers.: Hier findet sich eine etwas andere Überliefererkette für den Hadith.]

108. Kapitel: Einen Namen in einen schöneren zu ändern

[6197] Sahl berichtete: „Al-Mundir ibn Abī Usaid wurde direkt nach seiner Geburt zum Propheten ﷺ gebracht. Er setzte ihn sich auf den Schoß, während Abū Usaid dabeisaß. Der Prophet ﷺ war abgelenkt, und Abū Usaid ließ seinen Sohn von seinem Schoß herunterheben. Als der Prophet ﷺ es schließlich bemerkte, fragte er: ‚Wo ist der Junge?’ Abū Usaid antwortete: ‚Wir haben ihn zurück nach Hause gebracht, Gesandter Allahs.‘ Er fragte: ‚Wie heißt er?’ ‚Soundso‘, doch der Prophet ﷺ sagte: ‚Nein, er soll al-Mundir heißen.‘ An jenem Tag bekam er diesen Namen.“

[6198] Abū Huraira berichtete, dass Zainab ursprünglich Barra (die Fromme) hieß, doch dies klang in den Ohren der Leute zu selbstgefällig, daher gab der Gesandte Allahs ﷺ ihr den Namen Zainab.

1 Der Name bedeutet „holpriger, rauer, harter Boden“ (Anm. d. Übers.).

2 Das heißt leicht (Anm. d. Übers.).

[6199] Sa‘īd ibn al-Musayyab berichtete, dass sein Großvater Ḥazn einmal zum Propheten ﷺ kam, der ihn fragte: ‚Wie heißt du?‘ Er nannte ihm seinen Namen, und der Prophet ﷺ sagte: ‚Nein, du sollst Sahl heißen.‘ Er erwiderte: ‚Den Namen, den mein Vater mir gab, werde ich nicht ändern.‘ Seitdem blieben Scherereien unsere ständigen Begleiter.“

109. Kapitel: Prophetennamen zu vergeben

Anas berichtete: „Der Prophet ﷺ küsste Ibrāhīm“ – das heißt seinen Sohn.

[6200] Ismā‘īl ibn Abī Ḥālid al-Baḡalī berichtete: „Ich fragte Ibn Abī Aufā, ob er den Sohn des Propheten ﷺ Ibrāhīm gesehen habe. Er antwortete: ‚Er ist als Baby gestorben. Stünde es geschrieben, dass es nach Muḥammad ﷺ noch einen Propheten geben sollte, hätte sein Sohn weitergelebt, aber es gibt keinen Propheten mehr nach ihm.‘“

[6201] Al-Barā’ berichtete: „Als Ibrāhīm starb, sagte der Gesandte Allahs ﷺ: ‚Er hat seine Amme im Paradies.‘“

[6202] Laut Ḡābir ibn ‘Abdillāh al-Anṣārī sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Vergebt ruhig meinen Namen, aber nicht meinen Rufnamen, denn ich allein bin al-Qāsim, der Aufteiler, der unter euch aufteilt.““

Dies wurde auch von Anas überliefert.

Die Bitte um Einlass

1. Kapitel: Wie der Friedensgruß aufkam

[6233] Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „Allah erschuf Ādam in vollkommener Gestalt. Er war sechzig Ellen groß. Nachdem Allah ihn erschaffen hatte, befahl Er ihm: ‚Geh, und begrüße jene Engel, die dort sitzen, und merk dir, wie sie dich grüßen! Denn dies soll dein Gruß sowie der Gruß deiner Nachkommen sein.‘ Er begrüßte sie: ‚Friede sei mit euch!‘, und sie antworteten: ‚Friede sei mit dir sowie Allahs Barmherzigkeit!‘ Sie fügten seinem Gruß also noch Allahs Barmherzigkeit hinzu. Jeder, der das Paradies betritt, wird es in der Gestalt Ādams betreten, denn die Schöpfung ist seitdem immer kleiner geworden.“

2. Kapitel: Allahs Worte: {O die ihr glaubt, betretet nicht andere Häuser, die nicht eure (eigenen) Häuser sind, bis ihr euch bemerkbar gemacht und ihre Bewohner begrüßt habt. Das ist besser für euch, auf dass ihr bedenken möget! * Wenn ihr niemanden darin findet, dann tretet nicht ein, bis man (es) euch erlaubt. Und wenn man zu euch sagt: ‚Kehrt um‘, dann kehrt um. Das ist lauterer für euch. Und Allah weiß über das, was ihr tut, Bescheid}¹

Sa‘īd ibn al-Ḥasan sagte zu al-Ḥasan: „Die nichtarabischen Frauen zeigen Brust und Kopf unverschleiert.“ Er antwortete: „Guck nicht hin!“

¹ 24:27–28.

Allahs Worte: {Sag zu den gläubigen Männern, sie sollen ihre Blicke senken und ihre Scham hüten. Das ist lauterer für sie. Gewiss, Allah ist Kundig dessen, was sie machen.}¹ – Qatāda erklärte: „Vor allem, was ihnen nicht erlaubt ist.“ {Und sag zu den gläubigen Frauen, sie sollen ihre Blicke senken und ihre Scham hüten [...]}², {Er kennt die verräterischen Augen [...]}³: Was man an Verbotenem ansieht.

Az-Zuhrī sagt über nicht menstruierende Frauen: „Man hat sie nicht anzustarren, auch wenn sie attraktiv sind, selbst wenn sie noch sehr jung sind.“

‘Aṭā’ erachtete es als verpönt, Sklavinnen, die in Mekka verkauft wurden, anzusehen, es sei denn, man wolle kaufen.

[6234] ‘Abdallāh ibn ‘Abbās berichtete: „Am Opfertag saß al-Faḍl ibn ‘Abbās hinter dem Gesandten ﷺ auf dem Kamel. Al-Faḍl war ein gutaussehender Mann. Der Prophet ﷺ hielt an, um den Leuten ihre Fragen zu beantworten. Da kam eine hübsche Frau von den Ḥaṭ‘am und stellte ihm eine Frage. Al-Faḍl sah sie an und fand Gefallen an ihrer Schönheit. Doch der Prophet ﷺ drehte sich um, sah, wie er die Frau anblickte, packte ihn am Kinn und drehte sein Gesicht weg. Sie fragte: ‚Gesandter Allahs, die Pilgerfahrt wurde für Allahs Diener zur Pflicht, als mein Vater schon ein alter Mann war. Er kann kaum noch gerade auf einem Kamel sitzen. Darf ich daher an seiner Stelle pilgern?‘ Der Prophet ﷺ willigte ein.“

[6235] Abū Sa‘īd al-Ḥudrī berichtete, dass der Prophet ﷺ mahnte: „Untersteht euch, an den Wegesrändern herumzulungern!“ Die Leute wandten ein: „Gesandter Allahs, es geht nicht anders, als dass wir dort sitzen und uns unterhalten.“ Er antwortete: „Wenn es gar nicht anders geht, dann gebt dem Weg sein Recht!“ Sie fragten: „Was ist das Recht des Weges, Gesandter Allahs?“ Er antwortete: „Den Blick zu senken, andere nicht zu beeinträchtigen, einen Gruß zu erwidern, das Rechte zu befehlen und das Verwerfliche zu untersagen.“

3. Kapitel: Dass „Friede“ einer der Namen Allahs ist

{Und wenn euch ein Gruß entboten wird, dann grüßt mit einem schöneren (zurück) oder erwidert ihn [...]}⁴.

[6236] ‘Abdallāh ibn Mas‘ūd berichtete: „Wenn wir mit dem Propheten ﷺ beteten, sagten wir: ‚Friede sei als Erstes mit Allah, noch vor Seinen Dienern. Friede sei mit Ğibrīl, Friede sei mit Mikā‘īl, Friede sei mit Soundso.‘ Nachdem der Prophet ﷺ das Gebet beendet hatte, drehte er sich zu uns um und sagte: ‚Allah ist der Frieden. Wenn ihr im Gebet sitzt, dann sagt: »Alle Grüße gebühren Allah, sowie alle Gebete und alle guten Dinge. Friede sei mit dir, Prophet, sowie Allahs Barmherzigkeit und Sein Segen. Friede sei mit uns und allen rechtschaffenen Dienern Allahs.« – Wenn ihr es so sagt, ist jeder rechtschaffene Diener im Himmel und auf Erden damit abgedeckt. – »Ich bezeuge, dass es keinen Gott außer Allah gibt, und ich bezeuge, dass Muḥammad Sein Diener und Gesandter ist.« Danach könnt ihr sagen, was immer ihr wollt.“

4. Kapitel: Dass die kleinere Gruppe die größere zuerst grüßen soll

1 24:30.

2 24:31.

3 40:19.

4 4:86.

[6237] Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „Der Jüngere grüßt den Älteren zuerst, der Gehende den Sitzenden und die kleinere Gruppe die größere.“

5. Kapitel: Dass der Reiter den Fußgänger zuerst grüßen soll

[6238] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Der Reiter grüßt den Fußgänger zuerst, der Gehende den Sitzenden und die kleinere Gruppe die größere.“

6. Kapitel: Dass der Gehende den Sitzenden zuerst grüßen soll

[6239] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Der Reiter grüßt den Fußgänger zuerst, der Gehende den Sitzenden und die kleinere Gruppe die größere.“

7. Kapitel: Dass der Jüngere den Älteren zuerst grüßen soll

[6240] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Der Jüngere grüßt den Älteren zuerst, der Gehende den Sitzenden und die kleinere Gruppe die größere.“

8. Kapitel: Den Friedensgruß zu verbreiten

[6241] Al-Barā' ibn 'Āzib berichtete: „Der Prophet ﷺ befahl uns siebenerlei: Kranke zu besuchen, Trauerzüge zu begleiten, Niesenden Allahs Barmherzigkeit zu wünschen, Schwachen zu helfen, Unterdrückte zu unterstützen, den Friedensgruß zu verbreiten und einem Schwur nachzukommen. Und er verbot uns, aus Silber zu trinken, goldene Ringe zu tragen, auf seidenen Satteldecken zu sitzen und Seide, Seidenbrokat, *qassīl*¹ und Brokat zu tragen.“

9. Kapitel: Bekannte wie Unbekannte mit dem Friedensgruß zu grüßen

[6242] 'Abdallāh ibn 'Umar berichtete: „Ein Mann fragte den Propheten ﷺ: ‚Was ist die beste islamische Handlung?‘ Er antwortete: ‚Zu essen zu geben und sowohl denen, die man kennt, als auch denen, die man nicht kennt, den Friedensgruß zu entbieten.‘“

[6243] Laut Abū Ayyūb sagte der Prophet ﷺ: „Einem Muslim ist es nicht erlaubt, seinem Bruder länger als drei Tage aus dem Weg zu gehen, insofern als sie einander begegneten und dann jeder sich abwendete. Und der Beste von ihnen ist der, der zuerst grüßt.“

Sufyān ergänzte, dass er dies dreimal von ihm gehört habe.

10. Kapitel: Die Verschleierungs-*Āya*

[6244] Anas ibn Mālik berichtete: „Ich war zehn Jahre alt, als der Gesandte Allahs ﷺ nach Medina kam, und ging ihm bis zu seinem Tod zehn Jahre lang zur Hand. Ich weiß am besten Bescheid über die Herabsendung der Verschleierung. Ubaiy ibn Ka'b fragte mich nämlich danach. Sie kam herab, als der Gesandte Allahs ﷺ seine Hochzeit mit Zainab bint Ḡaḥṣ feierte. Er hatte Leute eingeladen, und nachdem sie gegessen hatten, gingen sie nach Hause, bis auf ein paar Männer, die sich Zeit ließen. Der Gesandte Allahs ﷺ erhob sich und ging hinaus. Ich

¹ Gerippte Kleidung aus Ägypten, die Seide enthält (Anm. d. Übers.).

begleitete ihn, damit auch sie endlich gingen. Der Gesandte ﷺ und ich gingen ein Stück bis zur Schwelle von ‘Ā’īṣas Kammer. Als der Gesandte ﷺ dachte, sie wären wohl gegangen, kehrte er um und ich mit ihm. Doch als wir bei Zainab eintraten, saßen sie immer noch da. Also machten der Gesandte ﷺ und ich kehrt bis zur Schwelle von ‘Ā’īṣas Kammer, und als er dachte, sie wären wohl gegangen, gingen wir zurück, und sie waren tatsächlich fort. Da kam die *āya* zur Verschleierung herab, und er ﷺ ließ zwischen sich und mir einen Vorhang herunter.“

[6245] Anas berichtete: „Als der Prophet ﷺ Zainab heiratete, kamen die Leute zum Essen und blieben danach noch ein wenig sitzen und unterhielten sich. Er schickte sich an aufzustehen, doch sie blieben sitzen. Als er dies sah, erhob er sich, und als er sich erhob, erhoben sich auch einige Leute, doch einige andere blieben weiterhin sitzen. Der Prophet ﷺ kam, um zu seiner Frau hineinzugehen, doch die Leute saßen immer noch da. Irgendwann jedoch erhoben sie sich und gingen. Ich benachrichtigte den Propheten ﷺ, und er kam, um zu ihr hineinzugehen. Ich schickte mich an, ebenfalls einzutreten, doch da ließ er einen Vorhang zwischen sich und mir herab, und Allah offenbarte: {O die ihr glaubt, tretet nicht in die Häuser des Propheten ein [...]}.¹“

[6246] ‘Ā’īṣa berichtete: „‘Umar ibn al-Ḥaṭṭāb sagte stets zum Gesandten ﷺ: ‚Schirme deine Frauen ab!‘ Doch er tat es nicht. Die Frauen des Propheten ﷺ gingen nachts zu den Latrinen. So auch Sauda bint Zam‘a, und sie war eine große Frau. ‘Umar sah sie, als er mit anderen zusammensaß, und sagte: ‚Ich erkenne dich, Sauda‘, und wünschte sich sehnlichst, es möge doch die Verschleierung offenbart werden. Und tatsächlich sandte Allah die Verschleierungs-*Āya* herab.“

11. Kapitel: Um Einlass zu bitten, damit man nichts sieht, was man nicht sehen soll

[6247] Sahl ibn Sa‘d berichtete: „Ein Mann lugte in eine der Kammern des Propheten ﷺ und sah, wie dieser seinen Kopf mit einem langzinkigen Kamm bearbeitete. Später sagte der Prophet ﷺ: ‚Hätte ich gewusst, dass du mir zusiehst, hätte ich dir den Kamm ins Auge gerammt. Man bittet genau deswegen um Einlass, damit man nichts sieht, was man nicht sehen soll!‘“

[6248] Anas ibn Mālīk berichtete: „Ein Mann lugte in eine Kammer des Propheten ﷺ hinein. Der Prophet ﷺ sprang mit einer Pfeilspitze auf ihn zu, und ich sehe ihn förmlich vor mir, wie er sie in den Mann rammen wollte.“

12. Kapitel: Die Unzucht der Körperglieder, abgesehen vom Genital

[6249] Ibn ‘Abbās berichtete: „Meiner Meinung nach kommt nichts einer Beinahe-Sünde näher, als was der Prophet ﷺ laut Abū Huraira erklärte: ‚Allah hat jedem Kind Ādams seinen Anteil an Unzucht geschrieben, und unweigerlich wird er ihn begehen. Die Unzucht des Auges ist der Blick; die Unzucht der Zunge das ausgesprochene Wort. Das Ego begehrt und ersehnt, und das Genital bestätigt es entweder oder nicht.‘“

13. Kapitel: Dass man dreimal um Einlass bitten und grüßen soll

[6250] Anas berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ, wenn er grüßte, dreimal grüßte, und wenn er etwas sagte, es dreimal wiederholte.

1 33:53.

[6251] Abū Sa‘īd al-Ḥudrī berichtete: „Ich saß mit einigen der Anṣār zusammen, als Abū Mūsā völlig aufgelöst zu uns stieß. Er erzählte: ‚Ich bat dreimal bei ‘Umar um Einlass, doch wurde er mir nicht gewährt, also ging ich. Später stellte er mich zur Rede, warum ich nicht gekommen sei. Ich antwortete, dass ich dreimal erfolglos um Einlass gebeten hätte und daher gegangen sei, da der Gesandte ﷺ ja gesagt habe: »Wenn ihr dreimal um Einlass gebeten habt und er euch nicht gewährt wurde, dann geht!«‘ ‘Umar schwor: »Bei Allah, dafür musst du mir schon einen Beweis bringen!«‘ Hilfesuchend sah er sich um: ‚Hat einer von euch den Propheten ﷺ das sagen hören?‘ Ubaiy ibn Ka‘b erwiderte: ‚Bei Allah, das kann dir nur unser Jüngster bezeugen.‘ Ich war der Jüngste, also ging ich mit ihm und berichtete ‘Umar, dass der Prophet ﷺ dies in der Tat gesagt hatte.“

14. Kapitel: Ob man auch noch um Einlass bitten muss, wenn man eingeladen wurde

Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „Die Einladung gewährt den Einlass.“

[6252] Abū Huraira berichtete: „Gemeinsam mit dem Gesandten Allahs ﷺ trat ich bei ihm ein, und wir fanden Milch in einer Schale. Der Prophet ﷺ bat mich: ‚Abū Hirr, geh zu den Obdachlosen, die in der Moschee Unterschlupf finden, und bitte sie zu mir!‘ Ich ging zu ihnen und lud sie ein. Sie kamen mit und baten um Einlass. Dieser wurde ihnen gewährt, und so traten sie ein.“

15. Kapitel: Kinder zu grüßen

[6253] Anas ibn Mālīk berichtete, dass er an Kindern vorbeikam und sie grüßte. Und er erklärte, dass der Prophet ﷺ dies auch getan habe.

16. Kapitel: Dass Männer und Frauen einander grüßen

[6254] Sahl berichtete: „Jeden Freitag freuten wir uns.“ Auf die Frage, warum, antwortete er: „Es gab eine alte Frau, die jemanden nach Buḍā‘a schickte“ – Ibn Maslama erklärte: „Ein Palmehain in Medina“ – „um dort Mangold zu pflücken. Sie warf ihn in einen Topf, mahlte einige Gerstenkörner, und wenn wir gebetet hatten, gingen wir zu ihr, grüßten sie, und sie bot uns davon an. Darauf freuten wir uns, denn nur nach dem Freitagsgebet machten wir Mittagspause und aßen etwas.“

[6255] ‘Ā’iša berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: ‚‘Ā’iša, Ġibrīl ist hier und lässt dich mit dem Friedensgruß grüßen.‘ Ich erwiderte: ‚Und mit ihm seien Frieden und Allahs Barmherzigkeit. Du siehst, was wir nicht sehen.‘“ – Womit sie den Gesandten ﷺ meinte.

Laut az-Zuhrī fügte sie noch „Allahs Segen“ hinzu.

17. Kapitel: Dass man auf die Frage, wer da sei, nicht mit „Ich“ antworten soll

[6256] Ġābir ibn ‘Abdillāh berichtete: „Ich ging in einer Schuldenangelegenheit meines Vaters zum Propheten ﷺ und klopfte an die Tür. Auf seine Frage, wer da sei, antwortete ich: ‚Ich.‘ Er wiederholte: ‚Ich, ich‘, und ärgerte sich merklich darüber.“

18. Kapitel: Den Friedensgruß mit „Und mit dir sei Frieden“ zu erwidern

‘Ā’iṣa sagte ja: „Und mit ihm seien Frieden, Allahs Barmherzigkeit und Sein Segen.“

Und der Prophet ﷺ sagte: „Die Engel antworteten Ādam mit: ‚Friede sei mit dir sowie Allahs Barmherzigkeit.‘“

[6257] Abū Huraira berichtete: „Ein Mann betrat die Moschee, während der Gesandte Allahs ﷺ in einer Ecke saß und betete. Der Mann ging zu ihm und grüßte, und der Gesandte Allahs ﷺ erwiderte: ‚Und mit dir sei Frieden. Geh, und bete noch einmal, denn du hast nicht gebetet!‘ Also wiederholte er sein Gebet, kam wieder und grüßte erneut. Der Gesandte ﷺ erwiderte: ‚Und mit dir sei Frieden. Geh, und bete noch einmal, denn du hast nicht gebetet!‘ Beim zweiten oder dritten Mal bat er: ‚Lehre es mich, Gesandter Allahs!‘ Er ﷺ erklärte: ‚Bevor du dich zum Gebet aufstellst, wasche dich gründlich zum Gebet, dann stell dich in Richtung der Kaaba hin, und sag: »*Allāhu akbar*«. Rezitiere eine beliebige Passage aus dem Koran, verbeuge dich, und komm in der Verbeugung zur Ruhe. Hiernach richte dich auf, bis du aufrecht stehst, und wirf dich nieder. Komm in der Niederwerfung zur Ruhe, und richte dich auf, bis du ruhig sitzt. Wirf dich erneut nieder, und komm in der Niederwerfung zur Ruhe. Dann richte dich auf, bis du ruhig sitzt. So wiederhole es im ganzen Gebet!‘“

Laut Abū Usāma ergänzte der Prophet ﷺ beim Letzten noch: „Bis du wieder aufrecht stehst.“

[6258] Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „Dann richte dich auf, bis du ruhig sitzt.“

19. Kapitel: Wenn man einen Gruß ausgerichtet bekommt

[6259] ‘Ā’iṣa berichtete, dass der Prophet ﷺ zu ihr sagte: „Ġibrīl lässt dich grüßen“, und dass sie erwiderte: „Und mit ihm seien Frieden und Allahs Barmherzigkeit.“

20. Kapitel: Eine gemischte Runde aus Muslimen und Nichtmuslimen zu grüßen

[6260] Usāma ibn Zaid berichtete, dass der Prophet ﷺ einen Esel mit einer Satteldecke aus Fadak ritt und dass er selbst hinter ihm saß. Sie wollten Sa’d ibn ‘Ubāda bei den Banū al-Hārīt ibn al-Ḥazraġ einen Krankenbesuch abstatten. Das war noch vor Badr. Sie kamen an einer Runde aus Muslimen, Götzenanbetern und Juden vorüber, unter ihnen ‘Abdallāh ibn Ubaiy ibn Salūl und ‘Abdallāh ibn Rawāḥa. Als die Runde vom Staub des Esels eingehüllt wurde, bedeckte ‘Abdallāh ibn Ubaiy die Nase mit seinem Überwurf und schimpfte: „Wirbelt mal nicht so viel Staub auf!“ Der Prophet ﷺ grüßte ihn, hielt an, stieg ab und lud sie alle zu Allah ein. Er rezitierte ihnen aus dem Koran, und ‘Abdallāh ibn Ubaiy ibn Salūl sagte: „Guter Mann, wenn das, was du da sagst, wahr ist, gibt es nichts Besseres. Aber belästige uns damit nicht in unserer Runde, sondern geh nach Hause, und wer von uns zu dir kommt, dem erzähl davon.“ Ibn Rawāḥa hingegen bat: „Nein, erzähle uns ruhig davon, uns gefällt es.“ Da brach Unruhe unter Muslimen, Götzenanbetern und Juden aus, und sie wollten schon aufeinander losgehen, doch der Prophet ﷺ beschwichtigte sie. Dann ritt er weiter zu Sa’d ibn ‘Ubāda und erzählte ihm davon: „Sa’d, hast du gehört, was Abū Ḥubāb“ – womit er ‘Abdallāh ibn Ubaiy meinte – „gesagt hat? Er sagte dies und das.“ Sa’d legte ein gutes Wort ein: „Vergib ihm, Gesandter Allahs, und sei nachsichtig. Immerhin hat Allah dir Großes geschenkt, dabei hatten die Einwohner dieser Ortschaft sich schon versammelt, um ihn zu krönen und zum König zu machen. Aber als Allah dies mit der Wahrheit, die Er dir schenkte, zurückwies, erstickte er beinahe daran. Deshalb hat er sich so verhalten.“ Und der Gesandte ﷺ verzieh ihm.

21. Kapitel: Einen Sünder nicht zu grüßen und auch seinen Gruß nicht zu erwidern, bis er nachweislich bereut hat

‘Abdallāh ibn ‘Amr sagte: „Grüßt keinen, der Alkohol trinkt.“

[6261] Ka‘b ibn Mālik erzählte von seinem Zurückbleiben von Tabūk: „Der Gesandte ﷺ verbot es, mit uns zu sprechen. Ich ging zum Gesandten ﷺ, grüßte ihn und sagte zu mir selbst: ‚Haben sich seine Lippen nicht ein bisschen bewegt, um mich zurückzugrüßen?‘ Als fünfzig Tage vergangen waren, verkündete der Prophet ﷺ beim Frühgebet, dass Allah sich uns wieder zugewandt und unsere Reue angenommen habe.“

22. Kapitel: Wie man den Gruß von Juden und Christen erwidert

[6262] ‘Ā’iša berichtete: „Einige Juden kamen zum Gesandten Allahs ﷺ und grüßten: ‚*As-sām ‘alaik*¹.‘ Ich hatte es verstanden und antwortete: ‚*Wa ‘alaikum as-sām wa ‘l-la ‘na*²!‘ Doch der Gesandte Allahs ﷺ wies mich zurecht: ‚Nur ruhig Blut, ‘Ā’iša! Allah liebt es, dass man stets freundlich ist.‘ Ich protestierte: ‚Hast du denn nicht gehört, was sie gesagt haben?!‘ Der Gesandte ﷺ antwortete: ‚Und ich habe ihnen erwidert: »*Wa ‘alaikum*³.«“

[6263] Laut ‘Abdallāh ibn ‘Umar sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Wenn Juden euch grüßen und einer von ihnen sagt: ‚*As-sām ‘alaik*⁴, dann erwidert: ‚Gleichfalls.““

[6264] Laut Anas ibn Mālik sagte der Prophet ﷺ: „Wenn Juden oder Christen euch grüßen, dann erwidert ihnen mit: ‚Gleichfalls.““

23. Kapitel: Einen fremden Brief zu lesen, um zu erfahren, woran man ist

[6265] ‘Alī berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ entsandte mich, az-Zubair ibn al-‘Awwām und Abū Marṭad al-Ġanawī ibn al-Aswad auf Pferden mit dem Auftrag: ‚Macht euch auf nach Rauḍat Ḥāḥ⁵, dort findet ihr eine Götzenanbeterin, die ein Schriftstück von Ḥāṭib ibn Abī Balta‘a an die Götzenanbeter bei sich hat.‘ Wir trafen die Frau auf einem Kamel reitend da, wo der Gesandte ﷺ es gesagt hatte. Wir fragten sie nach dem Schriftstück, doch sie behauptete, keines bei sich zu haben. Wir packten sie und durchsuchten ihr Kamel, fanden aber nichts. Meine beiden Begleiter sagten: ‚Wir finden keinen Brief,‘ doch ich entgegnete: ‚Ich weiß genau, dass der Gesandte ﷺ nicht lügt!‘ Und zur Frau gewandt: ‚Bei Allah, du gibst uns jetzt das Schriftstück, oder ich ziehe dich nackt aus!‘ Als sie sah, dass ich es ernst meinte, schob sie ihre Hand in ihren Gürtel und zog es hervor. Wir brachten es dem Gesandten Allahs ﷺ. Dieser fragte: ‚Was hat dich bloß dazu veranlasst, Ḥāṭib?‘ Ḥāṭib antwortete: ‚Ich bin nichts weiter als ein Mann, der an Allah und Seinen Gesandten ﷺ glaubt. Daran hat sich nichts geändert. Ich wollte mir unter den Leuten lediglich eine Handhabe verschaffen, durch die Allah meine Familie und meinen Besitz beschützt. Jeder deiner Gefährten hier hat jemanden, durch

1 „Gift sei mit dir/euch!“; etwa in der Bedeutung: „Mögest du vergiftet werden!“ – eine Entstellung von „*as-salām ‘alaikum* – Friede sei mit dir/euch!“ (Anm. d. Übers.).

2 „Mögen Gift und Fluch mit euch sein!“ (Anm. d. Übers.).

3 „Gleichfalls“ (Anm. d. Übers.).

4 „Gift sei mit dir/euch!“; etwa in der Bedeutung: „Mögest du vergiftet werden!“ – eine Entstellung von „*as-salām ‘alaikum* – Friede sei mit dir/euch!“ (Anm. d. Übers.).

5 Ein Ort in der Umgebung von Medina.

den Allah seine Familie und seinen Besitz verteidigt.‘ Der Gesandte Allahs ﷺ bestätigte: ‚Er sagt die Wahrheit, daher sagt nur Gutes über ihn!‘ ‘Umar bat: ‚Er hat Allah, Seinen Gesandten und die Gläubigen verraten. Lass mich ihn einen Kopfkürzer machen‘, doch der Gesandte ﷺ antwortete: ‚Wer weiß schon, ‘Umar, vielleicht schaut Allah auf die Kämpfer von Badr hernieder und spricht: »Macht, was ihr wollt, Ich habe euch das Paradies versprochen!«?‘ Da traten ‘Umar die Tränen in die Augen, und kleinlaut sagte er: ‚Allah und Sein Gesandter wissen es am besten.‘“

24. Kapitel: Wie man ein Schreiben an Juden und Christen verfasst

[6266] Sufyān ibn Ḥarb berichtete, dass Herakleios nach ihm und einigen der Quraiš schicken ließ – sie waren als Händler nach Syrien gekommen. Sie kamen zu ihm, und er erzählte ausführlich: „Schließlich verlangte er nach dem Schreiben des Gesandten ﷺ, und es wurde ihm vorgelesen: ‚Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen. Von Muḥammad, Allahs Diener und Gesandten, an Herakleios, den Staatsmann Roms. Friede sei mit denen, die der Rechtleitung folgen ...‘“

25. Kapitel: Wer im Brief zuerst zu nennen ist

[6267] Abū Huraira berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ von einem Israeliten erzählte, der ein Stück Holz nahm, es aushöhlte und tausend Dinar sowie ein Schreiben an seinen Freund hineinlegte.

[6268] Laut Abū Huraira erzählte der Prophet ﷺ: „Er schnitzte ein Stück Holz und legte das Geld sowie einen Brief hinein, in dem er schrieb: ‚Von Soundso an Soundso.‘“

26. Kapitel: Dass der Prophet ﷺ befahl: „Steht auf für euren Herrn“

[6269] Abū Sa‘īd berichtete: „Die Banū Quraiza ließen sich darauf ein, dass Sa‘d über sie urteilte. Also ließ der Prophet ﷺ nach ihm schicken, und er kam. Der Prophet ﷺ befahl: ‚Steht auf für euren Herrn!‘ – Oder: ‚Für euren Besten!‘ – Er setzte sich zum Propheten ﷺ, und dieser sagte: ‚Sie haben sich darauf eingelassen, dass du ein Urteil über sie fällst.‘ Sa‘d entgegnete: ‚Dann urteile ich, dass ihre Kämpfer getötet und ihre Kinder gefangen genommen werden.‘ Der Prophet ﷺ lobte: ‚Du hast so geurteilt wie der König!‘“

27. Kapitel: Händeschütteln

Ibn Mas‘ūd berichtete: „Der Prophet ﷺ brachte mir den *tašahhud* bei, während meine Hand in seinen Händen lag.“

Ka‘b ibn Mālik berichtete: „Ich betrat die Moschee und traf dort den Gesandten Allahs ﷺ. Ṭalḥa ibn ‘Ubaidillāh kam auf mich zugerannt, schüttelte mir die Hand und beglückwünschte mich.“

[6270] Qatāda berichtete: „Ich fragte Anas, ob es unter den Gefährten des Propheten ﷺ das Händeschütteln gegeben habe, und er bejahte.“

1 Hiermit ist Allah gemeint (Anm. d. Übers.).

[6271] Hišām berichtete: „Wir waren beim Propheten ﷺ, als er die Hand ‘Umar ibn al-Ḥaṭṭābs ergriff.“

28. Kapitel: Mit beiden Händen zuzugreifen

Ḥammād ibn Zaid ibn al-Mubārak schüttelte mit beiden Händen die Hand.

[6272] Ibn Mas‘ūd berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ brachte mir eine Sure aus dem Koran sowie den *taṣāhhud* bei, während meine Hand in seinen Händen lag: ‚Alle Grüße gebühren Allah, sowie alle Gebete und alle guten Dinge. Friede sei mit dir, Prophet, sowie Allahs Barmherzigkeit und Sein Segen. Friede sei mit uns und allen rechtschaffenen Dienern Allahs. Ich bezeuge, dass es keinen Gott gibt außer Allah, und ich bezeuge, dass Muḥammad Sein Diener und Gesandter ist.‘ Das war noch zu seinen Lebzeiten. Nachdem er jedoch gestorben war, sagten wir: ‚Friede sei mit dem Propheten.‘“

29. Kapitel: Einander zu umarmen und nach dem Wohlergehen zu fragen

[6273] ‘Abdallāh ibn ‘Abbās berichtete, dass ‘Alī ibn Abī Ṭālib vom Propheten ﷺ kam, als dieser im Sterben lag. Die Leute fragten: „Abū Ḥasan, wie geht es dem Gesandten Allahs?“ Er antwortete: „Er befindet sich, Allah sei Dank, auf dem Weg der Besserung.“ Al-‘Abbās ergriff seine Hand und sagte: „Siehst du es denn nicht?! Bei Allah, in nur drei Tagen wirst du unter dem Befehl eines anderen stehen. Bei Allah, ich denke, der Gesandte ﷺ wird an dieser Krankheit sterben, denn ich erkenne den Tod in den Gesichtern der Banū ‘Abd al-Muṭṭalib. Lass uns zum Gesandten ﷺ gehen und ihn fragen, wer ihm nachfolgen soll. Sollte es einer von uns sein, haben wir so Gewissheit. Wenn es jemand anderes sein sollte, werden wir den Gesandten ﷺ bitten, für uns ein gutes Wort bei ihm einzulegen.“ ‘Alī erwiderte: „Bei Allah, wenn wir den Gesandten ﷺ um seine Nachfolge bitten und er sie uns verweigert, werden die Leute sie uns niemals übertragen. Auf gar keinen Fall werde ich ihn darum bitten!“

30. Kapitel: Mit „zu deinen Diensten“ zu antworten

[6274] Mu‘āḍ berichtete: „Ich saß hinter dem Propheten ﷺ im Sattel, als er mich ansprach: ‚Mu‘āḍ.‘ Ich antwortete: ‚Zu deinen Diensten.‘ Er wiederholte dreimal meinen Namen und fragte schließlich: ‚Weißt du, wozu die Diener Allah gegenüber verpflichtet sind? Ihm allein zu dienen und zu gehorchen und Ihm nichts und niemanden an die Seite zu stellen.‘ Wir ritten eine Weile weiter, und wieder sprach er mich an: ‚Mu‘āḍ.‘ Wieder erwiderte ich: ‚Zu deinen Diensten.‘ Er fragte: ‚Weißt du, wozu Allah Sich gegenüber Seinen Dienern verpflichtet hat, wenn sie dies tun? Dass Er sie nicht peinigt.‘“

[6275] [Anm. d. Übers.: Hier findet sich lediglich eine andere Überliefererkette für den gleichen Hadith.]

[6276] Abū Ḍarr berichtete uns in ar-Rabaḍa: „Eines Abends ging ich mit dem Propheten ﷺ im Lavafeld Medinas spazieren. Wir wandten uns Richtung Uḥud, und der Prophet ﷺ sagte: ‚Abū Ḍarr, ich möchte Uḥud nicht als Gold haben und dann auch nur einen einzigen Dinar davon länger als einen Tag – oder drei Tage – behalten, es sei denn, um eine Schuld zu begleichen oder es unter Allahs Dienern zu verteilen.“ – Dabei machte er eine Geste mit der Hand. – „Der Prophet ﷺ fuhr fort: ‚Abū Ḍarr.‘ Ich antwortete: ‚Zu deinen Diensten, Gesandter Allahs.‘ Er sagte: ‚Die am meisten besitzen, werden den geringsten Lohn haben, außer denen, die es verteilen.‘ Dann befahl er mir: ‚Rühr dich nicht vom Fleck, bis ich wiederkomme!‘, und

ließ mich allein zurück. Plötzlich hörte ich ein Geräusch und befürchtete, es wäre ihm etwas zugestoßen. Ich wollte schon hingehen, doch dann erinnerte ich mich daran, dass er mir befohlen hatte, mich nicht zu rühren. Also blieb ich.

Ich sagte: ‚Gesandter Allahs, ich hörte ein Geräusch und befürchtete, es wäre dir etwas zugestoßen. Doch dann habe ich mich daran erinnert, was du mir aufgetragen hattest.‘ Der Prophet ﷺ antwortete: ‚Das war Ğibrīl, der zu mir gekommen ist und mir mitteilte, dass, wer immer von meiner Umma stirbt, ohne Allah etwas oder jemanden an die Seite gestellt zu haben, ins Paradies kommen wird.‘ Ich fragte: ‚Selbst wenn er Unzucht begangen oder gestohlen hat?‘ Er antwortete: ‚Selbst wenn er Unzucht begangen oder gestohlen hat.‘“ Einer der Überlieferer sagte zum anderen: ‚Ich habe es so gehört, dass es Abū ad-Dardāʾ war.‘“ Doch er schwor: ‚Ich bezeuge, dass es Abū Darr war, der es mir in ar-Rabaḍa berichtete!‘“

Al-Aʿmaš berichtete über Abū ad-Dardāʾ den gleichen Hadith.

31. Kapitel: Dass man niemanden von seinem Platz aufstehen lassen soll

[6277] Laut Ibn ʿUmar sagte der Prophet ﷺ: „Niemand darf einen anderen von seinem Platz aufstehen lassen und sich dann selbst dort hinsetzen.“

32. Kapitel: {O die ihr glaubt, wenn zu euch gesagt wird: „Macht Platz!“ in den Versammlungen, dann schafft Platz, so schafft auch Allah euch Platz. Und wenn gesagt wird: „Erhebt euch!“, dann erhebt euch eben, so erhöht auch Allah diejenigen von euch, die glauben, und diejenigen, denen das Wissen gegeben worden ist, um Rangstufen. Und Allah ist dessen, was ihr tut, Kundig}¹

[6278] Ibn ʿUmar berichtete, dass der Prophet ﷺ es untersagte, jemanden von seinem Platz aufstehen zu lassen, damit sich dann ein anderer dort hinsetze. Aber man solle rücken und einander Platz machen.

Ibn ʿUmar mochte es gar nicht, dass man, wenn jemand aufstand, einen anderen sich auf seinen Platz setzen ließ.

33. Kapitel: Dass man ohne die Bitte um Erlaubnis aufsteht oder sich anschickt aufzustehen, damit die Leute aufstehen

[6279] Anas ibn Mālik berichtete: „Als der Gesandte Allahs ﷺ Zainab bint Ğaḥš heiratete, lud er die Leute zum Essen ein. Danach blieben sie sitzen und unterhielten sich. Er deutete eine Bewegung an, als ob er aufstehen wolle, doch sie blieben sitzen. Als er dies sah, erhob er sich, und einige Leute taten es ihm gleich. Doch drei blieben weiterhin sitzen. Der Prophet ﷺ kam, um hineinzugehen, aber sie saßen immer noch da. Irgendwann erhoben sie sich schließlich und gingen. Ich ging zum Propheten ﷺ und teilte ihm mit, dass sie gegangen waren. Also kam er und ging hinein. Ich schickte mich an, mit hineinzugehen, doch da ließ er einen Vorhang zwischen sich und mir herab, und Allah offenbarte: {O die ihr glaubt, tretet nicht in die Häuser des Propheten ein – außer es wird euch erlaubt – zu(r Teilnahme an) einem Essen, ohne auf die rechte Zeit zu warten. Sondern wenn ihr (herein)gerufen werdet, dann tretet ein, und wenn ihr gegessen habt, dann geht auseinander, und (tut dies,) ohne euch mit geselliger Unterhaltung

¹ 58:11.

aufzuhalten. Solches fügt dem Propheten Leid zu, aber er schämt sich vor euch. Allah aber schämt sich nicht vor der Wahrheit. Und wenn ihr sie um einen Gegenstand bittet, so bittet sie hinter einem Vorhang. Das ist reiner für eure Herzen und ihre Herzen. Und es steht euch nicht zu, dem Gesandten Allahs Leid zuzufügen, und auch nicht, jemals seine Gattinnen nach ihm zu heiraten. Gewiss, das wäre bei Allah etwas Ungeheuerliches.} ¹“

34. Kapitel: Mit umschlungenen Knien auf dem Boden zu sitzen

[6280] Ibn ‘Umar berichtete: „Ich sah den Gesandten Allahs ﷺ im Hof der Kaaba mit umschlungenen Knien hocken. So.“

35. Kapitel: Wer vor seinen Freunden liegt

Ḥabbāb berichtete: „Ich kam zum Propheten ﷺ, der mit einem Mantel als Kissen lag. Ich fragte ihn: ‚Willst du nicht Allah bitten?‘ Da setzte er sich auf.“

[6281] Abū Bakra berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ fragte: ‚Soll ich euch die größte aller Sünden nennen?‘ Sie antworteten: ‚Ja bitte, Gesandter Allahs!‘ Er sagte: ‚Allah etwas oder jemanden an die Seite zu stellen und den Eltern gegenüber widerspenstig zu sein.‘“

[6282] Musaddad berichtete: „Biṣr berichtete uns den gleichen Hadith. Er fügte hinzu: ‚Der Prophet ﷺ hatte gelegen, doch nun richtete er sich auf und sagte: »Ach ja, und zu lügen!« Dies wiederholte er so oft, dass wir uns wünschten, er würde endlich schweigen.‘“

36. Kapitel: Einen schnellen Schritt einzuschlagen

[6283] ‘Uqba ibn al-Hārīṭ berichtete: „Der Prophet ﷺ betete das Nachmittagsgebet, dann beeilte er sich, nach Hause zu kommen.“

37. Kapitel: Das Bett

[6284] ‘Ā’iṣa berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ pflegte im Bett zu beten, während ich zwischen ihm und der Kaaba lag. Wenn ich einmal aufstehen musste, mochte ich es nicht, direkt vor seinem Gesicht aufzustehen, daher schlüpfte ich so unauffällig wie möglich aus dem Bett.“

38. Kapitel: Dass man ein Kissen zugeworfen bekommt

[6285] ‘Abdallāh ibn ‘Amr berichtete: „Man erzählte dem Propheten ﷺ von meinem Fasten. Er kam zu mir, und ich warf ihm ein mit Palmfasern gefülltes Lederkissen hin. Er jedoch setzte sich auf den Boden, und das Kissen lag zwischen uns. Er fragte mich: ‚Reicht es dir nicht, jeden Monat drei Tage zu fasten?‘ Ich erwiderte: ‚Gesandter Allahs!‘
‚Fünf?‘
‚Gesandter Allahs!‘
‚Sieben?‘
‚Gesandter Allahs!‘
‚Neun?‘

„Gesandter Allahs!“

„Elf?“

„Gesandter Allahs!“ Da sagte er: „Es gibt kein besseres Fasten als das von Dāwūd – nämlich jeden zweiten Tag.““

[6286] Ibrāhīm berichtete: „Alqama reiste nach Syrien, ging in die Moschee und betete zwei *raka'āt*. Er betete: „Allah, schenk mir einen Freund.“ Dann setzte er sich zu Abū ad-Dardā'. Dieser fragte ihn, woher er komme, und er antwortete: „Aus al-Kūfa.“ Er fragte: „Ist nicht der einzige Geheimnisträger – er meinte Ḥuḍaifa – ,einer von euch? Ist nicht der, dem Allah durch die Zunge Seines Gesandten ﷺ Schutz vor dem Schaitan versprach,“ – er meinte ‘Ammār – ,einer von euch? Und der mit dem *siwāk* und dem Kissen?“ – Womit er Ibn Mas‘ūd meinte. – „Wie rezitierte ‘Abdallāh die Sure al-Lail?“ ‘Alqama antwortete: „Er rezitierte: »und beim Männlichen und Weiblichen.«“ Abū ad-Dardā' erwiderte: „Die Leute hier hätten mich beinahe dazu gebracht zu zweifeln, dabei habe ich es doch so vom Gesandten Allahs ﷺ gehört!““

39. Kapitel: Nach dem Freitagsgebet Mittagsruhe zu halten

[6287] Sahl ibn Sa‘d berichtete: „Nach dem Freitagsgebet hielten wir Mittagsruhe und aßen zu Mittag.“

40. Kapitel: In der Moschee ein Mittagsschläfchen zu machen

[6288] Sahl ibn Sa‘d berichtete: „Kein Name war ‘Alī lieber als Abū Turāb¹, ja, er freute sich, wenn er so genannt wurde! Der Gesandte Allahs ﷺ kam eines Tages zu Fāṭima nach Hause und traf ‘Alī nicht dort an. Er fragte: „Wo ist dein Cousin?“, und sie antwortete: „Wir haben uns gestritten, und er ist rausgegangen und hat seine Mittagsruhe nicht bei mir gehalten.“ Der Gesandte Allahs ﷺ forderte jemanden auf: „Sieh nach, wo er steckt.“ Er kam und teilte dem Gesandten ﷺ mit: „Er ist in der Moschee und schläft.“ Der Gesandte Allahs ﷺ ging zu ihm und traf ihn liegend an. Sein Überwurf war heruntergerutscht, und er war staubig. Der Prophet ﷺ wischte ihm den Staub weg mit den Worten: „Steh auf, Abū Turāb! Steh auf, Abū Turāb!““

41. Kapitel: Als Gast ein Mittagsschläfchen zu machen

[6289] Anas berichtete, dass Umm Sulaim dem Propheten ﷺ Ledermatten ausbreitete und er darauf sein Mittagsschläfchen machte. Wenn der Prophet ﷺ schlief, nahm sie von seinem Schweiß und seinen Haaren und sammelte alles in einer langhalsigen Flasche, dann vermischte sie es mit einem Duftstoff. Als Anas im Sterben lag, bat er, man möge ein bisschen von dieser Mischung den Duftstoffen zufügen, mit denen man seinen Leichnam einrieb, und dies tat man.

[6290–6291] Anas ibn Mālik berichtete: „Wenn der Gesandte Allahs ﷺ nach Qubā' ging, besuchte er Umm Ḥarām bint Milhān und aß bei ihr. Sie war mit ‘Ubāda ibn aṣ-Ṣāmit verheiratet. Eines Tages nun war er wieder bei ihr, aß und schlief dann ein. Als er erwachte, lachte er, und sie fragte: „Was bringt dich zum Lachen, Gesandter Allahs?“ Er antwortete: „Leute meiner Umma, die mir als Kämpfer für Allahs Sache vorgeführt wurden, die in See stechen, Könige auf ihrem Thron“ – oder „wie Könige auf ihrem Thron“ (der Überlieferer war sich nicht sicher). Sie sagte: „Gesandter Allahs, bitte Allah, dass Er mich zu ihnen gehören lassen möge.“ Dies tat der Prophet ﷺ. Dann schlief er erneut ein, und als er erwachte, lachte

1 Der Staubige (Anm. d. Übers.).

er wieder vor Freude. Umm Harām fragte: ‚Was bringt dich zum Lachen?‘ Und er ﷺ erzählte ihr denselben Traum. Wieder bat sie ihn, Allah zu bitten, sie zu ihnen gehören zu lassen, und er ﷺ erwiderte: ‚Du gehörst zu den Ersten.‘ Und tatsächlich stach sie zur Zeit von Mu‘āwiya ibn Abī Sufyān in See. Als sie an Land gingen, fiel sie vom Pferd und starb.“

42. Kapitel: Bequem zu sitzen

[6292] Abū Sa‘īd al-Ḥudrī berichtete: „Der Prophet ﷺ verbot zwei Arten von Kleidung und zwei Arten von Handel: Sich in nur einen einzigen Stoff zu hüllen; sich in ein einziges Gewand gekleidet hinzuhocken, sodass der Genitalbereich unbedeckt ist, und den *Mulāmasa*¹- wie den *Munābada*²-Verkauf.“

43. Kapitel: In Gegenwart Dritter vertraulich miteinander zu sprechen und das Geheimnis eines Freundes erst nach seinem Tod zu verraten

[6293–6294] ‘Ā’iša berichtete: „Wir Frauen des Propheten ﷺ waren allesamt bei ihm, keine war gegangen, als Fāṭima kam. Bei Allah, sie hatte den gleichen Gang wie der Gesandte Allahs ﷺ. Als er sie sah, begrüßte er sie herzlich mit den Worten: ‚Willkommen, meine Tochter‘, und hieß sie, sich zu seiner Rechten – oder zu seiner Linken – zu setzen. Dann sprach er leise mit ihr, und sie begann, heftig zu weinen. Als er sah, wie traurig sie war, sprach er erneut leise mit ihr, und plötzlich lachte sie. Von allen versammelten Frauen war ich es, die sie ansprach: ‚Vor uns allen hat der Gesandte ﷺ explizit dir ein Geheimnis anvertraut, und dann hast du geweint.‘ Als der Gesandte ﷺ sich erhoben hatte, fragte ich sie, was er ihr gesagt habe, doch sie antwortete: ‚Es steht mir nicht zu, das Geheimnis des Gesandten Allahs ﷺ auszuplaudern.‘ Als er dann gestorben war, sagte ich zu ihr: ‚Ich bitte dich eindringlich, denn ich habe durchaus ein Recht darauf zu erfahren, was der Prophet ﷺ dir gesagt hat!‘ Sie antwortete: ‚Jetzt gerne‘, und erzählte es mir: ‚Beim ersten Mal, wo er leise zu mir gesprochen hat, sagte er mir, dass Ġibrīl mit ihm jedes Jahr den Koran einmal, in diesem Jahr hingegen zweimal durchgegangen sei. Er sagte: »Ich denke, dass mein Ende nahe ist, daher hüte dich davor, Allahs Unwillen zu erregen, und halte durch! Du hast Glück, einen solchen Vorfahren wie mich zu haben!« Daher weinte ich so heftig, wie du es gesehen hast. Als er das sah, fragte er mich als nächstes: »Fāṭima, würde es dir nicht gefallen, die Herrin der gläubigen Frauen – oder die Herrin der Frauen dieser Umma – zu sein?«“

44. Kapitel: Auf dem Rücken zu liegen

[6295] ‘Abdallāh ibn Zaid al-Anṣārī berichtete: „Ich sah den Gesandten Allahs ﷺ in der Moschee mit überschlagenen Beinen auf dem Rücken liegen.“

45. Kapitel: Einen Dritten nicht aus einem Gespräch auszuschließen

Und Allahs Worte: {O die ihr glaubt, wenn ihr vertraulich miteinander sprecht, dann sprecht nicht vertraulich miteinander über Sünde, feindseliges Vorgehen und Ungehorsam gegen den Gesandten, sondern sprecht vertraulich miteinander über Frömmigkeit und Gottesfurcht. Und fürchtet Allah, zu Dem ihr versammelt werdet. * Vertrauliche Gespräche sind nur vom Satan,

1 Den Stoff nur zu berühren, ohne ihn gesehen zu haben (Anm. d. Übers.).

2 Jemandem seinen Stoff zuzuwerfen und dadurch zum Kauf zu verpflichten, noch bevor er ihn inspiziert hat (Anm. d. Übers.).

damit diejenigen traurig seien, die gläubig sind. Aber er kann ihnen keinen Schaden zufügen, außer mit Allahs Erlaubnis. Und auf Allah sollen sich die Gläubigen verlassen.}¹ Sowie: {O die ihr glaubt, wenn ihr mit dem Gesandten vertraulich sprechen wollt, dann gebt schon vor eurem vertraulichen Gespräch ein Almosen. Das ist besser und reiner für euch. Wenn ihr jedoch nicht(s dafür) findet, gewiss, dann ist Allah Allvergebend und Barmherzig. * Scheut ihr davor, schon vor eurem vertraulichen Gespräch Almosen zu geben? Da ihr (es) nicht getan habt und Allah sich euch wieder Reue-Annehmend zugewendet hat, so verrichtet das Gebet und entrichtet die Abgabe, und gehorcht Allah und Seinem Gesandten. Und Allah ist Kundig dessen, was ihr tut.}²

[6296] Laut ‘Abdallāh ibn ‘Umar sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Wenn ihr zu dritt seid, unterhaltet euch nicht zu zweit, sodass ihr den Dritten ausschließt!“

46. Kapitel: Ein Geheimnis zu bewahren

[6297] Anas ibn Mālik berichtete: „Der Prophet ﷺ vertraute mir ein Geheimnis an, und ich habe es nach seinem Tod niemandem erzählt, auch nicht Umm Sulaim, die mich danach fragte.“

47. Kapitel: Dass es nicht schlimm ist, vertraulich miteinander zu sprechen, wenn mehr als drei Personen anwesend sind

[6298] Laut ‘Abdallāh ibn Mas‘ūd sagte der Prophet ﷺ: „Wenn ihr zu dritt seid, unterhaltet euch erst zu zweit, wenn andere dazugekommen sind, sonst fühlt der dritte sich ausgeschlossen.“

[6299] ‘Abdallāh ibn Mas‘ūd berichtete: „Eines Tages teilte der Prophet ﷺ eine Beute auf, und einer der Anṣār sagte: ‚Das ist nun wahrlich keine Aufteilung, mit der Allahs Angesicht angestrebt wird!‘ Empört sagte ich: ‚Das werde ich dem Propheten ﷺ erzählen!‘ Ich ging zu ihm und traf ihn unter mehreren Leuten an, also teilte ich es ihm leise mit. Er ﷺ wurde rot vor Wut, doch schließlich sagte er: ‚Möge Allah sich Mūsās erbarmen! Er musste sich Schlimmeres als das gefallen lassen und nahm es geduldig hin.‘“

48. Kapitel: Sich ausgiebig zu zweit zu unterhalten

{[...] und (auch) wenn sie sich in vertraulichen Gesprächen befinden [...]}³.

[6300] Anas berichtete: „Die *iqāma* zum Gebet wurde gerufen, und ein Mann redete vertraulich mit dem Gesandten Allahs ﷺ. Er unterhielt sich so lange, bis seine Gefährten eingeschlafen waren, dann stand er ﷺ auf und betete.“

49. Kapitel: Vor dem Schlafen jedes Feuer im Haus zu löschen

[6301] Laut Ibn ‘Umar mahnte der Prophet ﷺ: „Lasst in euren Häusern kein Feuer brennen, wenn ihr schlaft!“

1 58:9–10.

2 58:12–13.

3 17:47.

[6302] Abū Mūsā berichtete: „Eines Nachts brannte in Medina ein Haus mitsamt seinen Bewohnern nieder. Dem Propheten ﷺ wurde davon berichtet, und er sagte: ‚Wahrlich, Feuer ist gefährlich. Wenn ihr schlafen geht, löscht sämtliche Feuer!‘“

[6303] Laut Ġābir ibn ‘Abdillāh sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Bedeckt euer Geschirr, verriegelt die Türen, und löscht die Lampen, denn es kann passieren, dass eine Maus einen Docht mit sich schleift und die Hausbewohner verbrennen.“

50. Kapitel: Nachts die Türen zu verschließen

[6304] Laut Ġābir sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Löscht nachts die Lampen, wenn ihr schlafen geht, verschließt die Türen, pfpopt die Wasserschläuche zu, und bedeckt Essen und Trinken!“ Hammām ergänzte: „Ich meine, er ﷺ sagte noch: ‚Und sei es mit einem Stöckchen.‘“

51. Kapitel: Beschneidung in hohem Alter und das Entfernen der Achselbehaarung

[6305] Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „Es gibt fünf Hygienemaßnahmen: Beschneidung, Scham- und Achselbehaarung zu entfernen, den Schnurrbart zu kürzen und die Finger- und Zehennägel zu schneiden.“

[6306] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Ibrāhīm beschnitt sich im Alter von über achtzig Jahren, und zwar mit einem Beil¹.“

[6307] Sa‘īd ibn Ġubair berichtete: „Jemand fragte Ibn ‘Abbās, wie alt er gewesen sei, als der Prophet ﷺ starb. Er antwortete: ‚Damals war ich schon beschnitten.‘ Und sie beschnitten die Jungen erst, wenn sie bereits die Pubertät erreicht hatten.“

[6308] Ibn ‘Abbās berichtete: „Als der Prophet ﷺ starb, war ich bereits beschnitten.“

52. Kapitel: Dass jede Form von Unterhaltung sündhaft ist, wenn sie vom Gehorsam gegenüber Allah abhält

Und zu seinem Freund zu sagen: „Lass uns ein Glücksspiel machen!“

Und Allahs Worte: {Unter den Menschen gibt es manchen, der zerstreute Unterhaltung erkaufte, um (die Menschen) von Allahs Weg ohne (richtiges) Wissen in die Irre zu führen [...] }².

[6309] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Wer von euch geschworen hat mit den Worten: ‚Bei al-Lāt‘ oder ‚bei al-‘Uzzā‘, der soll ‚*lā ilāha illā-‘llāh*‘ sagen. Und wer zu seinem Freund sagt: ‚Lass uns ein Glücksspiel machen‘, der soll ein Almosen geben!“

53. Kapitel: Das Bauen

¹ Es herrscht Uneinigkeit unter denen, die die verschiedenen Erklärungen zu *Ṣaḥīḥ Buḥārī* verfasst haben, ob es sich bei dem Wort nun um das Tischlerwerkzeug oder um einen Ort in Syrien (al-Qad[d]ūm) handelt. Je nach Schreibweise variiert die Interpretation, doch die überwiegende Tendenz geht zu dem Beil (Anm. d. Übers.).
2 31:6.

Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „Zu den Vorzeichen des Weltuntergangs gehört, dass Viehhirten hohe Bauten errichten.“

[6310] Ibn ‘Umar berichtete: „Ich träumte, ich war mit dem Propheten ﷺ und baute eigenhändig ein Haus, das mich vor Regen und Sonne schützt. Niemand von Allahs Schöpfung half mir dabei.“

[6311] Ibn ‘Umar schwor: „Bei Allah, seit der Prophet ﷺ gestorben ist, habe ich keinen Backstein mehr auf den anderen gesetzt und keine einzige Palme mehr gepflanzt!“

Sufyān berichtete: „Dies erzählte ich einer seiner Frauen, und sie sagte: ‚Er hat sehr wohl noch gebaut.‘ Es mag natürlich sein, dass er dies gesagt hatte, bevor er baute.“

Bittgebete

Allahs Worte: {Euer Herr sagt: „Ruft Mich an, so erhöre Ich euch. Gewiss, diejenigen, die sich aus Hochmut weigern, Mir zu dienen, werden in die Hölle gedemütigt eingehen.“} ¹

Jeder Prophet hat eine Bitte frei.

[6312] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Jeder Prophet hat eine Bitte frei, und ich möchte meine als Fürbitte für meine Umma im Jenseits zurückbehalten.“

[6313] Laut Anas sagte der Prophet ﷺ: „Jeder Prophet hatte eine Frage,“ – oder: „eine Bitte,“ – „die er an Allah richtete und die erhört wurde. Ich hingegen habe meine Bitte als Fürbitte für meine Umma am Jüngsten Tag aufbewahrt.“

1. Kapitel: Die beste Bitte um Vergebung

Und Seine Worte: {Ich sagte: „Bittet euren Herrn um Vergebung – Er ist ja Allvergebend –, * so wird Er den Regen auf euch ergiebig (herab)senden * und euch mit Besitz und Söhnen unterstützen und für euch Gärten machen und für euch Bäche machen.} ² Und: {und diejenigen, die, wenn sie eine Abscheulichkeit begangen oder sich selbst Unrecht zugefügt haben, Allahs gedenken und dann für ihre Sünden um Vergebung bitten – und wer sollte die Sünden vergeben außer Allah? – und (die) nicht auf dem beharren, was sie getan haben, wo sie doch wissen.} ³

[6314] Laut Šaddād ibn Aus sagte der Prophet ﷺ: „Die absolut beste aller Bitten um Vergebung lautet: ‚Allah, Du bist mein Herr, es gibt keinen Gott außer Dir. Du hast mich erschaffen, und ich bin Dein Diener. Ich halte meinen Bund mit Dir und mein Versprechen an Dich, so gut ich kann. Ich flüchte mich zu Dir vor dem Schlechten, das ich getan habe. Ich bekenne Deine Gnade an mir, und bekennend bringe ich meine Sünde vor Dich. Vergib mir, denn niemand außer Dir vergibt die Sünden.‘ Wer dies tagsüber voller Gewissheit sagt und an diesem Tag stirbt, der gehört zu den Paradiesbewohnern. Und wer es nachts voller Gewissheit sagt und in dieser Nacht stirbt, der gehört zu den Paradiesbewohnern.“

1 40:60.

2 71:10–12.

3 3:135.

2. Kapitel: Dass der Prophet ﷺ Tag und Nacht um Vergebung bat

[6315] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Bei Allah, ich bitte Allah jeden Tag über siebzigmal um Vergebung und wende mich Ihm reumütig zu!“

3. Kapitel: Reue mit dem festen Vorsatz, es nie wieder zu tun (*at-tauba*)

[6316] Laut ‘Abdallāh ibn Mas‘ūd sagte der Prophet ﷺ: „Der Gläubige sieht seine Sünden, als wenn er unter einem Berg säße, von dem er befürchtet, er würde über ihm einstürzen, während der Frevler seine Sünden wie eine Fliege sieht, die an seiner Nase vorüberfliegt.“ Dann sagte er ﷺ: „Wahrlich Allah freut sich mehr über die *tauba* Seines Dieners, als ein Mann sich freut, der mit seinem Reittier, auf dem sein Essen und Trinken sind, in einer Einöde rastet, sich hinlegt und ein Schläfchen hält, und als er aufwacht, feststellt, dass sein Reittier weg ist, und der, als die Hitze und sein Durst oder was auch immer nur noch unerträglicher werden, beschließt, zu seinem Platz zurückzugehen, wieder einschläft und als er den Kopf hebt, sein Reittier neben sich vorfindet.“

[Anm. d. Übers.: Es folgen verschiedene Überliefererketten für diesen Hadith.]

[6317] Laut Anas ibn Mālik sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Allah freut sich mehr über die *tauba* Seines Dieners als ihr, wenn ihr völlig unerwartet euer Kamel wiederfindet, das euch in einer endlosen Wüste verloren gegangen ist.“

4. Kapitel: Sich auf die rechte Seite schlafen zu legen

[6318] ‘Ā’īša berichtete: „Nachts betete der Prophet ﷺ elf *raka‘āt*. Wenn dann die Morgendämmerung anbrach, betete er zwei leichte *raka‘at* und legte sich dann auf seine rechte Seite schlafen, bis der Muezzin zum Gebet rief.“

5. Kapitel: Rituell rein schlafen zu gehen

[6319] Laut al-Barā’ ibn ‘Āzib sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Bevor du dich schlafen legst, wasche dich wie zum Gebet, leg dich auf deine rechte Seite, und sag: ‚Allah, ich gebe meine Seele in Deine Hand, übertrage Dir meine Angelegenheiten und flüchte mich zu Dir, sehnsüchtig und ehrfürchtig. Keinen Zufluchtsort und keine Rettung gibt es vor Dir, außer zu Dir. Ich glaube an Dein Buch, das Du herabgesandt hast, und an Deinen Propheten, den Du gesandt hast.‘ Solltest du dann sterben, stirbst du in dem reinen Zustand, in dem du erschaffen wurdest. Daher lass diese Worte das Letzte sein, das du sagst!“ Al-Barā’ sagte: „Ich habe im Kopf ‚und an Deinen Gesandten, den Du gesandt hast‘. Aber er ﷺ sagte: „Nein, und an Deinen Propheten, den Du gesandt hast.“

6. Kapitel: Was man vor dem Schlafen sagt

[6320] Ḥuḍaifa berichtete: „Wenn der Prophet ﷺ zu Bett ging, sagte er: ‚In Deinem Namen sterbe und lebe ich.‘ Und wenn er aufstand, sagte er: ‚Alles Lob und aller Dank seien Allah, der uns wieder lebendig macht, nachdem Er uns sterben ließ, und zu Ihm werden wir wieder auferweckt.‘“

[6321] Al-Barā' ibn 'Āzib berichtete: „Der Prophet ﷺ riet einem Mann: ‚Wenn du dich schlafen legen willst, sag: ‚Allah, ich gebe meine Seele in Deine Hand, übertrage Dir meine Angelegenheiten, wende mein Gesicht Dir zu und flüchte mich zu Dir, sehnsüchtig und ehrfürchtig. Keinen Zufluchtsort und keine Rettung gibt es vor Dir, außer zu Dir. Ich glaube an Dein Buch, das Du herabgesandt hast, und an Deinen Propheten, den Du gesandt hast.‘ Solltest du dann sterben, stirbst du in dem reinen Zustand, in dem du erschaffen wurdest.“

7. Kapitel: Die rechte Hand unter die rechte Wange zu legen

[6322] Ḥudāifa berichtete: „Wenn der Prophet ﷺ sich nachts schlafen legte, legte er seine Hand unter seiner Wange und sagte: ‚Allah, in Deinem Namen sterbe und lebe ich.‘ Und wenn er erwachte, sagte er: ‚Alles Lob und aller Dank seien Allah, der uns wieder lebendig macht, nachdem Er uns sterben ließ, und zu Ihm werden wir wieder auferweckt.‘“

8. Kapitel: Auf der rechten Seite zu schlafen

[6323] Al-Barā' ibn 'Āzib berichtete: „Wenn der Gesandte Allahs ﷺ zu Bett ging, schlief er auf seiner rechten Seite und sagte: ‚Allah, ich gebe meine Seele in Deine Hand, wende meine Gesicht Dir zu, übertrage Dir meine Angelegenheiten und flüchte mich zu Dir, sehnsüchtig und ehrfürchtig. Keinen Zufluchtsort und keine Rettung gibt es vor Dir, außer zu Dir. Ich glaube an Dein Buch, das Du herabgesandt hast, und an Deinen Propheten, den Du gesandt hast.‘“ Außerdem sagte der Gesandte ﷺ: „Wer dies sagte und dann in dieser Nacht stirbt, stirbt in dem reinen Zustand, in dem er erschaffen wurde.“

9. Kapitel: Welches Bittgebet man spricht, wenn man nachts wach wird

[6324] Ibn 'Abbās berichtete: „Ich übernachtete bei Maimūna. Der Prophet ﷺ stand auf, verrichtete sein Geschäft, wusch sich Gesicht und Hände und legte sich schlafen. Dann stand er auf, ging zum Wasserschlauch, band ihn auf, wusch sich gründlich, aber ohne zu übertreiben, zum Gebet und betete. Da stand auch ich auf, reckte mich, damit er nicht sah, dass ich ihn beobachtete, und wusch mich zum Gebet. Er nahm Aufstellung, und ich stellte mich zu seiner Linken. Da ergriff er mich beim Ohr und lenkte mich zu seiner Rechten. Insgesamt betete er dreizehn *raka'āt*, dann legte er sich hin, bis er so tief eingeschlafen war, dass er prustete. Denn wenn er schlief, prustete er ﷺ. Schließlich rief Bilāl zum Gebet, und er betete ohne erneute Gebetswaschung. In seinem Bittgebet sprach er: ‚Allah, lasse Licht in mein Herz, Licht in meinen Blick und Licht in mein Gehör. Schenke mir Licht zu meiner Rechten, Licht zu meiner Linken, Licht über mir, Licht unter mir, Licht vor mir, Licht hinter mir, und schenke mir Licht!‘“

Kuraib ergänzte: „Und sieben im Herzen.“ Ich traf einen der Söhne al-'Abbās', und er nannte mir: „In meinen Nerven, meinem Fleisch, meinem Blut, meinem Haar, meiner Haut“ und noch zwei weitere.

[6325] Ibn 'Abbās berichtete: „Wenn der Prophet ﷺ nachts zum freiwilligen Gebet aufstand, sprach er: ‚Allah, Dir seien alles Lob und aller Dank. Du bist das Licht der Himmel und der Erde und all ihrer Bewohner. Dir seien alles Lob und aller Dank, Du bist der Verwalter von Himmeln und Erde und all ihren Bewohnern. Dir seien alles Lob und aller Dank, Du bist die Wahrheit, Dein Versprechen ist wahr, dein Wort ist wahr, die Begegnung mit Dir ist wahr, das Paradies ist wahr, das Feuer ist wahr, der Weltuntergang ist wahr, die Propheten sind wahr, Muḥammad ist wahr. Allah, Dir ergebe ich mich, auf Dich verlasse ich mich, an Dich glaube

ich, zu Dir wende ich mich reumütig, mit Dir an meiner Seite streite ich, Deinem Urteil überstelle ich, daher vergib mir, was ich getan habe, und was ich noch tun werde, was ich heimlich und was ich öffentlich tue. Du bist, der voranstellt und hintanstellt, keinen Gott gibt es außer Dir.““

10. Kapitel: Vor dem Schlafen *Allāhu akbar* und *subḥān Allāh* zu sagen

[6326] ‘Alī berichtete: „Fāṭima litt unter Schwielen an den Händen. Sie ging zum Propheten ﷺ, um ihn um einen Dienstjungen zu bitten, traf ihn aber nicht an. Also sprach sie mit ‘Ā’iṣa, und als der Prophet ﷺ kam, erzählte diese ihm davon. Er kam zu uns, wir hatten uns gerade schlafen gelegt. Ich schickte mich an aufzustehen, doch er sagte: ‚Bleib ruhig liegen!‘ Er setzte sich zwischen uns, und ich spürte die Kühle seiner Füße auf meiner Brust. Dann sagte er: ‚Soll ich euch nicht etwas sagen, was besser für euch ist als ein Dienstjunge? Wenn ihr zu Bett geht, sagt dreiunddreißigmal *Allāhu akbar*, dreiunddreißigmal *subḥān Allāh* und dreiunddreißigmal *al-ḥamdu li-llāh*. Das ist besser für euch als ein Dienstjunge.““

Ibn Sīrīn berichtete: „Den *tasbīh* spricht man vierunddreißigmal.“

11. Kapitel: Sich vor dem Schlafengehen zu Allah zu flüchten und Koran zu rezitieren

[6327] ‘Ā’iṣa berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ vor dem Schlafengehen andeutungsweise in seine Hände spuckte, die drei Schutzsuren rezitierte und dann über seinen Körper strich.

12. Kapitel

[6328] Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „Wenn ihr ins Bett geht, schlagt es zunächst mit der Innenseite eures Untergewandes aus, denn ihr wisst nicht, was sich nach euch darin verkrochen hat. Dann sagt: ‚In Deinem Namen, Herr, lege ich mich nieder, und genauso erhebe ich mich wieder. Solltest Du meine Seele bei Dir behalten, erbarme Dich ihrer, und wenn Du sie zurückschickst, bewahre sie vor allem, wovor Du die Rechtschaffenen bewahrst!““

13. Kapitel: Mitten in der Nacht Bittgebete zu sprechen

[6329] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Jede Nacht, wenn nur noch ein Drittel von ihr übrig ist, steigt unser Herr in den niedersten Himmel herab und sagt: ‚Wer betet zu Mir, damit Ich ihn erhöere? Wer bittet Mich, damit Ich ihm gebe? Wer bittet Mich um Vergebung, damit Ich ihm vergebe?““

14. Kapitel: Das Bittgebet auf der Toilette

[6330] Anas ibn Mālik berichtete: „Wenn der Prophet ﷺ den Abort aufsuchte, sagte er: ‚Allah, ich flüchte mich zu Dir vor den fiesen männlichen und weiblichen Dschinn!““

15. Kapitel: Was beim Aufwachen zu sagen ist

[6331] Laut Šaddād ibn Aus sagte der Prophet ﷺ: „Die absolut beste aller Bitten um Vergebung lautet: ‚Allah, Du bist mein Herr, es gibt keinen Gott außer Dir. Du hast mich erschaffen, und ich bin Dein Diener. Ich halte meinen Bund mit Dir und mein Versprechen an Dich, so gut ich

kann. Ich flüchte mich zu Dir vor dem Schlechten, das ich getan habe. Ich bekenne Deine Gnade an mir, und bekennend bringe ich meine Sünde vor Dich. Vergib mir, denn niemand außer Dir vergibt die Sünden.‘ Wer dies tagsüber voller Gewissheit sagt und an diesem Tag stirbt, kommt ins Paradies.“ – Oder: „Der gehört zu den Paradiesbewohnern.“ – „Und wer es nachts voller Gewissheit sagt und in dieser Nacht stirbt, für den gilt das Gleiche.“

[6332] Ḥudāifa berichtete: „Wenn der Prophet ﷺ schlafen wollte, betete er: ‚In Deinem Namen, Allah, sterbe und lebe ich.‘ Und wenn er erwachte, sagte er: ‚Alles Lob und aller Dank seien Allah, der uns wieder lebendig macht, nachdem Er uns sterben ließ, und zu Ihm werden wir wieder auferweckt.‘“

[6333] Abū Darr berichtete: „Wenn der Prophet ﷺ sich nachts schlafen legte, sagte er: ‚Allah, in Deinem Namen sterbe und lebe ich.‘ Und wenn er erwachte, sagte er: ‚Alles Lob und aller Dank seien Allah, der uns wieder lebendig macht, nachdem Er uns sterben ließ, und zu Ihm werden wir wieder auferweckt.‘“

16. Kapitel: Das Bittgebet im Gebet

[6334] Abū Bakr berichtete, dass er den Propheten ﷺ bat: „Lehre mich ein Bittgebet, das ich in meinem Gebet sprechen kann!“ Er antwortete: „Sag: ‚Allah, ich habe mich oft an mir selbst versündigt, und niemand außer Dir vergibt die Sünden, daher vergib mir mit einer Vergebung von Dir, und sei mir barmherzig. Du bist wahrlich allvergebend und barmherzig!‘“

[6335] ‘Ā’iša berichtete, dass {[...] Und sei nicht zu laut beim Gebet, und sei auch nicht zu leise dabei, sondern suche einen Weg dazwischen}¹ in Bezug auf das Bittgebet offenbart wurde.

[6336] ‘Abdallāh ibn Mas‘ūd berichtete: „Im Gebet sprachen wir: ‚Friede sei mit Allah, Friede sei mit Soundso.‘ Doch eines Tages korrigierte uns der Prophet ﷺ: ‚Allah ist der Frieden. Wenn ihr also im Gebet sitzt, sagt: ‚Alle Grüße gebühren Allah‘ bis hin zu ‚und allen rechtschaffenen Dienern.‘ Wer dies sagt, hat jeden rechtschaffenen Diener Allahs im Himmel und auf Erden damit abgedeckt. ‚Ich bezeuge, dass es keinen Gott gibt außer Allah, und ich bezeuge, dass Muḥammad Sein Diener und Gesandter ist.‘ Danach könnt ihr Allah beliebig preisen.“

17. Kapitel: Das Bittgebet nach dem Gebet

[6337] Abū Huraira berichtete: „Die Leute klagten: ‚Gesandter Allahs, die Paradiesstufen und die bleibende Wonne tragen die Wohlhabenden davon.‘ Er fragte: ‚Wie meint ihr das?‘ Sie erklärten: ‚Sie beten wie wir, ziehen in den Dschihad wie wir und spenden von ihrem übrig bleibenden Geld, während wir kein Geld haben.‘ Er tröstete: ‚Soll ich euch etwas sagen, womit ihr die einholen könnt, die vor euch waren, und denen voraus seid, die nach euch kommen, und was niemand vorzuweisen hat, es sei denn, er weist dasselbe vor? Sagt nach jedem Gebet zehnmal *subḥān Allāh*, zehnmal *al-ḥamdu li-llāh* und zehnmal *Allāhu akbar!*“

[6338] Warrād, der *maulā*² von al-Muḡīra ibn Šu‘ba, berichtete: „Al-Muḡīra schrieb an Mu‘āwiya ibn Abī Sufyān, dass der Gesandte Allahs ﷺ nach jedem Gebet beim Friedensgruß

1 17:110.

2 Eine Bezeichnung, die die Beziehung eines ehemaligen Sklaven zu dem, der ihn freigelassen hat, betrifft, da durch die Freilassung nun zwar kein Besitzverhältnis mehr besteht, sehr wohl aber eine Zugehörigkeit mit

sagte: ‚Es gibt keinen Gott, außer Allah allein, keinen Teilhaber hat Er. Sein ist die Herrschaft, Sein sind alles Lob und aller Dank, und Er hat zu allem die Macht. Allah, niemand kann verwehren, was Du gibst, und niemand kann geben, was Du verwehrt, und keinem Glücklichen wird sein Glück vor Dir etwas nützen.‘“

18. Kapitel: Allahs Worte: {[...] und bete für sie [...] }¹ und für jemanden speziell ein Bittgebet zu sprechen, ohne sich selbst einzuschließen

Laut Abū Mūsā sagte der Prophet ﷺ: „Allah, vergib ‘Ubaid ibn ‘Āmir! Allah, vergib ‘Abdallāh ibn Qais seine Sünde!“

[6339] Salama bin al-Akwa‘ berichtete: „Wir zogen mit dem Propheten ﷺ nach Ḥaibar, und jemand bat: ‚Āmir, lass uns doch ein bisschen von deinen Worten hören!‘ Und so sang ‘Āmir den Leuten im Singsang der Kameltreiber vor:

‚Allah, ohne Dich würd’s für uns keine Rechtleitung geben‘ – und er dichtete noch anderes, aber das habe ich nicht behalten. Der Gesandte Allahs ﷺ fragte, wer dieser Kameltreiber sei, und man sagte ihm: ‚Āmir ibn al-Akwa‘.‘ Er sagte: ‚Möge Allah sich seiner erbarmen!‘ Einer der Männer sagte: ‚Hättest du uns doch nur die Freude an ihm noch ein bisschen länger wahren lassen, Gesandter Allahs!‘ Die Leute nahmen Aufstellung, und der Kampf begann. ‘Āmir wurde von seiner eigenen Schwertspitze getroffen und starb. Abends entzündeten sie viele Feuer, und der Gesandte Allahs ﷺ fragte: ‚Was sind das für Feuer? Wofür zündet ihr sie an?‘ Sie antworteten: ‚Für Hauseselfleisch.‘ Da befahl er: ‚Schüttet die Töpfe aus, und zerschlagt sie!‘ Ein Mann fragte: ‚Gesandter Allahs, können wir nicht den Inhalt ausschütten und sie spülen?‘ Er ﷺ antwortete: ‚Oder so.‘“

[6340] Ibn Abī Aufā berichtete: „Wenn jemand dem Propheten ﷺ eine Spende brachte, bedankte sich dieser mit: ‚Allah, segne die Familie Soundsos!‘ Mein Vater kam zu ihm, und er betete: ‚Allah, segne die Familie Abū Aufās!‘“

[6341] Ġarīr berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ fragte mich, ob ich ihm nicht Dū l-Ḥalaṣa – Steinstatuen, die sie anbeteten und die ‚jemenitische Kaaba‘ genannt wurden – vom Halse schaffen wolle. Ich gab zu bedenken: ‚Gesandter Allahs, ich bin kein sehr guter Reiter.‘ Er schlug mir gegen die Brust und betete: ‚Allah, festige ihn, und mache ihn zu einem rechtgeleiteten Rechtleiter!‘ Also zog ich mit fünfzig von den Aḥmas los“ – vielleicht sagte Sufyān auch: „machte ich mich mit ein paar von meinen Leuten auf den Weg“ – „und zerstörte sie. Danach kehrte ich zum Propheten ﷺ zurück und berichtete: ‚Gesandter Allahs, bei Allah, ich bin erst zu dir zurückgekommen, nachdem ich sie dem Erdboden gleich² zurückgelassen habe!‘ Da betete er ﷺ für die Aḥmas und ihre Pferde.“

[6342] Anas berichtete: „Umm Sulaim bat den Propheten ﷺ: ‚Anas ist dein Dienstjunge (, bete für ihn)!‘ Er betete: ‚Allah, mehre seinen Besitz und seine Kinder, und segne, was Du ihm gegeben hast!‘“

gewissen gesetzlich verankerten Rechten. Der ehemalige Sklave ist ebenso der *maulā* seines Befreiers, wie auch dieser sein *maulā* ist. Vgl. hierzu auch die Fußnote zu Hadith [2163] (Anm. d. Übers.).

1 9:103.

2 Wörtlich: „wie ein hohles Kamel“ (Anm. d. Übers.).

[6343] ‘Ā’iša berichtete: „Der Prophet ﷺ hörte einen Mann in der Moschee Koran rezitieren und sagte: ‚Möge Allah sich seiner erbarmen! Das erinnert mich an eine *āya* aus Sure Soundso, die mir entfallen ist!‘“

[6344] ‘Abdallāh ibn Mas‘ūd berichtete: „Der Prophet ﷺ teilte etwas auf, und ein Mann murrte: ‚Das ist wahrlich keine Aufteilung, mit der Allahs Angesicht angestrebt wurde!‘ Ich erzählte es dem Propheten ﷺ, und er wurde so zornig, dass man es ihm ansah. Dann sagte er: ‚Möge Allah sich Mūsās erbarmen! Er musste sich noch viel mehr als das gefallen lassen und hat es geduldig hingenommen.‘“

19. Kapitel: Dass es verpönt ist, im Bittgebet zu reimen

[6345] Ibn ‘Abbās riet seinem *maulā*¹ ‘Ikrima: „Ermahne die Menschen einmal jeden Freitag. Wenn dir das nicht genug erscheint, dann zweimal, aber höchstens dreimal, und mache den Leuten den Koran nicht überdrüssig! Dass ich dich ja nicht dabei erwische, dass du Leute in ihrem Gespräch unterbrichst, um sie zu ermahnen, und sie damit langweilst! Nein, sei lieber still! Wenn sie dich auffordern, ermahne sie, solange sie dies wünschen! Und sieh zu, dass du möglichst keine gereimten Bittgebete sprichst, denn ich bemerkte, dass der Gesandte Allahs ﷺ und seine Gefährten dies stets vermieden.“

20. Kapitel: Seine Bitte an Allah entschlossen zu formulieren

[6346] Laut Anas riet der Gesandte Allahs ﷺ: „Wenn ihr Allah bittet, dann formuliert die Bitte entschlossen, und sagt nicht: ‚Allah, wenn Du magst, gib mir‘, denn es gibt niemanden, der Ihn nötigen könnte.“

[6347] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Sagt nicht: ‚Allah, vergib mir, Allah, erbarme Dich meiner, wenn Du magst‘, sondern formuliert eure Bitte entschlossen, denn es gibt niemanden, der Ihn nötigen könnte.“

21. Kapitel: Dass man erhört wird, solange man nicht ungeduldig wird

[6348] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Jeder wird erhört, solange er nicht ungeduldig wird und sagt: ‚Ich habe gebetet, bin aber nicht erhört worden.‘“

22. Kapitel: Die Hände im Bittgebet zu heben

Abū Mūsā al-Aš‘arī berichtete: „Der Prophet ﷺ sprach ein Bittgebet und hob dann seine Hände so hoch, dass ich das Weiß seiner Achseln sah.“

Ibn ‘Umar berichtete: „Der Prophet ﷺ hob die Hände und sprach: ‚Allah, hiermit erkläre ich, dass ich nichts mit dem zu tun habe, was Ḥālid getan hat!‘“

[6349] Anas berichtete: „Der Prophet ﷺ hob die Hände so hoch, dass ich das Weiß seiner Achseln sehen konnte.“

¹ Eine Bezeichnung, die die Beziehung eines ehemaligen Sklaven zu dem, der ihn freigelassen hat, betrifft, da durch die Freilassung nun zwar kein Besitzverhältnis mehr besteht, sehr wohl aber eine Zugehörigkeit mit gewissen gesetzlich verankerten Rechten. Der ehemalige Sklave ist ebenso der *maulā* seines Befreiers, wie auch dieser sein *maulā* ist. Vgl. hierzu auch die Fußnote zu Hadith [2163] (Anm. d. Übers.).

23. Kapitel: Ein Bittgebet zu sprechen, ohne die Gebetsrichtung einzuhalten

[6350] Anas berichtete: „Eines Tages, als der Prophet ﷺ die Freitagsansprache hielt, erhob sich ein Mann und bat: ‚Gesandter Allahs, bitte Allah, dass Er uns Regen schenken möge!‘ Da zogen Wolken am Himmel auf, und es regnete so stark, dass man Schwierigkeiten hatte, nach Hause zu gelangen. Es regnete bis zum nächsten Freitag. Derselbe Mann – oder ein anderer – stand auf und bat: ‚Bitte Allah, dass Er den Regen von uns ablenken möge, wir ertrinken ja!‘ Der Prophet ﷺ betete: ‚Allah, lass es um uns her regnen, nicht auf uns herab!‘ Da brachen die Wolken über Medina auf, und es regnete nicht länger auf seine Einwohner herab.“

24. Kapitel: In die Gebetsrichtung gewandt ein Bittgebet zu sprechen

[6351] ‘Abdallāh ibn Zaid berichtete: „Der Prophet ﷺ ging hinaus zu diesem Gebetsplatz, um das Gebet für die Bitte um Regen zu verrichten. Er betete um Regen, dann wandte er sich in die Gebetsrichtung und drehte seinen Überwurf um.“

25. Kapitel: Dass der Prophet ﷺ für seinen Dienstjungen um ein langes Leben und reichen Geldsegen betete

[6352] Anas berichtete: „Meine Mutter bat: ‚Gesandter Allahs, Anas ist dein Dienstjunge. Bitte Allah für ihn!‘ Er betete: ‚Allah, mehre seinen Besitz und seine Kinder, und segne, was Du ihm gegeben hast!‘“

26. Kapitel: Das Bittgebet bei Kummer und Sorgen

[6353] Ibn ‘Abbās berichtete: „Wenn der Prophet ﷺ Kummer und Sorgen hatte, betete er: ‚Es gibt keinen Gott außer Allah, dem Herrlichen, dem Nachsichtigen. Es gibt keinen Gott außer Allah, dem Herrn der Himmel und der Erde, dem Herrn des gewaltigen Throns.‘“

[6354] Ibn ‘Abbās berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ, wenn er Kummer und Sorgen hatte, betete: ‚Es gibt keinen Gott außer Allah, dem Herrlichen, dem Nachsichtigen. Es gibt keinen Gott außer Allah, dem Herrn des gewaltigen Throns. Es gibt keinen Gott außer Allah, dem Herrn der Himmel und der Erde, dem Herrn des edlen Throns.‘“

27. Kapitel: Sich aus erdrückender Not zu Allah zu flüchten

[6355] Abū Huraira berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ flüchtete sich zu Allah vor erdrückender Not, vor Unglück, das einen einholt, vor schlimmem Schicksal und vor der Schadenfreude der Gegner.“

Sufyān sagte: „Im Hadith gibt es nur drei Angaben. Ich habe eine hinzugefügt, weiß aber nicht mehr, welche.“

28. Kapitel: Dass der Prophet ﷺ betete: „Allah, den höchsten Gefährten!“

[6356] ‘Ā’īša berichtete: „Als der Prophet ﷺ noch gesund war, sagte er: ‚Ausnahmslos jeder Prophet wurde erst dann abberufen, wenn er seinen Platz im Paradies gesehen hatte, und dann vor die Wahl gestellt.‘ Als er ﷺ dann im Sterben lag, mit seinem Kopf auf meinem Bein, wurde

er eine Weile ohnmächtig. Er kam wieder zu sich, blickte starr an die Decke und sagte: ‚Allah, den höchsten Gefährten!‘ Ich sprach zu mir: ‚Dann hat er sich also nicht für uns entschieden‘, und wusste, dass nun das geschah, wovon er uns erzählt hatte, als er noch gesund war. Und das waren auch seine letzten Worte: ‚Allah, den höchsten Gefährten!‘“

29. Kapitel: Um Tod oder Leben zu bitten

[6357] Qais berichtete: „Ich kam zu Ḥabbāb, der siebenmal kauterisiert worden war. Er sagte: ‚Hätte der Gesandte Allahs ﷺ uns nicht verboten, um den Tod zu bitten, dann hätte ich es getan.‘“

[6358] Qais berichtete: „Ich kam zu Ḥabbāb, der siebenmal am Bauch kauterisiert worden war, und hörte ihn sagen: ‚Hätte der Prophet ﷺ uns nicht untersagt, um den Tod zu bitten, hätte ich es getan.‘“

[6359] Laut Anas sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Wünscht euch ja nicht aufgrund eines Unglücks, das euch heimsucht, den Tod! Doch wenn es gar nicht anders geht, dann sagt: ‚Allah, lass mich leben, solange es das Beste für mich ist zu leben, und lass mich sterben, wenn es das Beste für mich ist zu sterben!‘“

30. Kapitel: Für Kinder um Segen zu bitten und ihnen über den Kopf zu streicheln

Abū Mūsā berichtete: „Mir wurde ein Sohn geboren, und der Prophet ﷺ betete für ihn um Segen.“

[6360] As-Sā'ib ibn Yazīd berichtete: „Meine Tante brachte mich zum Gesandten Allahs ﷺ und klagte ihm: ‚Mein Neffe ist krank.‘ Er streichelte mir über den Kopf und betete für mich um Segen. Dann wusch er sich zum Gebet, und ich trank von dem Wasser, mit dem er sich gewaschen hatte. Ich stellte mich hinter ihn und betrachtete das Siegel zwischen seinen Schultern. Es sah aus wie ein Rebhühnei.“

[6361] Abū 'Aqīl berichtete: „Mein Großvater 'Abdallāh ibn Hišām kam mit mir vom Markt oder ging mit mir zum Markt und kaufte etwas zu essen. Da begegneten ihm Ibn az-Zubair und Ibn 'Umar, und sie baten: ‚Lass uns an deinem Handel teilhaben, schließlich hat der Prophet ﷺ für dich um Segen gebeten!‘ Dies tat er, und es kam vor, dass er so viel erwarb, wie ein Kamel tragen konnte, und es nach Hause schickte.“

[6362] Ibn Šihāb berichtete: „Maḥmūd ibn ar-Rabī' berichtete mir – er ist der Junge, dem der Gesandte Allahs ﷺ mit seinem Mund Wasser aus ihrem Brunnen ins Gesicht spritzte, als er noch klein war.“

[6363] 'Ā'īša berichtete: „Man brachte Kinder zum Propheten ﷺ, damit er für sie betete. Einmal brachte man einen Jungen, der ihm auf sein Gewand pieselte. Er bat um Wasser und goss es darüber, ohne die Stelle zu waschen.“

[6364] 'Abdallāh ibn Ta'ālabā bin Šu'air, dem der Gesandte Allahs ﷺ über die Augen gestrichen hatte, berichtete, dass er sah, wie Sa'd ibn Abī Waqqāš das *Witr*-Gebet mit nur einer *raka'a* betete.

31. Kapitel: Der Segenswunsch für den Propheten ﷺ

[6365] ‘Abd ar-Raḥmān ibn Abī Lailā berichtete: „Ka‘b ibn ‘Uḡra begegnete mir und fragte mich: ‚Soll ich dir ein Geschenk machen?‘ Der Prophet ﷺ kam zu uns heraus, und wir fragten ihn: ‚Gesandter Allahs, wir wissen nun, wie wir dich grüßen sollen, aber wie können wir für dich um Segen bitten?‘ Er antwortete: ‚Sagt: Allah, segne Muḥammad und Muḥammads Familie, wie Du Ibrāhīms Familie gesegnet hast! Du bist wahrlich lobenswert und ruhmestwert. Allah, mehre Muḥammad und Muḥammads Familie alles Gute, wie Du es Ibrāhīms Familie gemehrt hast! Du bist wahrlich lobenswert und ruhmestwert.‘“

[6366] Abū Sa‘īd al-Ḥudrī berichtete: „Wir fragten: ‚Gesandter Allahs, das ist der Gruß an dich, aber wie segnen wir dich?‘ Er antwortete: ‚Sagt: Allah, segne Muḥammad, Deinen Diener und Gesandten, wie Du Ibrāhīm gesegnet hast. Und mehre Muḥammad und Muḥammads Familie alles Gute, wie Du es Ibrāhīm und Ibrāhīms Familie gemehrt hast!‘“

32. Kapitel: Ob es einen Segenswunsch für einen anderen außer dem Propheten ﷺ gibt

Und Allahs Worte: {[...] und bete für sie, denn dein Gebet ist für sie eine Beruhigung [...]}¹.

[6367] Ibn Abī Aufā berichtete: „Wenn jemand dem Propheten ﷺ eine Spende brachte, betete er: ‚Allah, segne ihn!‘ Eines Tages brachte ihm mein Vater eine Spende, und er betete: ‚Allah, segne Abū Aufās Familie!‘“

[6368] Abū Ḥumaid as-Sā‘idī berichtete: „Die Leute fragten: ‚Gesandter Allahs, wie segnen wir dich?‘ Er antwortete: ‚Sagt: Allah, segne Muḥammad, seine Frauen und seine Nachkommen, wie Du Ibrāhīms Familie gesegnet hast! Und mehre Muḥammad, seinen Frauen und seinen Nachkommen alles Gute, wie Du es Ibrāhīms Familie gemehrt hast! Du bist wahrlich lobenswert und ruhmestwert.‘“

33. Kapitel: Die Bitte des Propheten ﷺ: „Wem ich geschadet habe, dem schreibe es als Läuterung und Barmherzigkeit an“

[6369] Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „Allah, erlaube, dass der Gläubige, den ich vielleicht einmal beschimpft habe, Dir am Tag der Auferstehung dadurch näherkommt!“

34. Kapitel: Sich vor Heimsuchungen zu Allah zu flüchten

[6370] Anas berichtete: „Die Leute bedrängten den Gesandten Allahs ﷺ penetrant mit Fragen. Er wurde böse, bestieg sein Treppchen und sagte: ‚Was immer ihr mich heute fragt, werde ich euch unmissverständlich beantworten.‘ Ich blickte nach rechts und nach links und sah, dass jeder mit eingezogenem Kopf weinte. Doch ein Mann, der, wann immer er Streit mit jemandem hatte, mit einem anderen Namen als dem seines Vaters beschimpft wurde, fragte: ‚Gesandter Allahs, wer ist mein Vater?‘ Er antwortete: ‚Ḥudāfa.‘ Da erhob sich ‘Umar und sprach: ‚Wir sind mit Allah als Herrn, mit dem Islam als Lebensordnung und mit Muḥammad als Gesandten zufrieden! Wir flüchten uns zu Allah vor den Heimsuchungen!‘ Der Gesandte Allahs ﷺ erwiderte: ‚Ich sah nichts vergleichbar Gutes oder Böses wie heute. Mir wurden das Paradies und das Feuer so deutlich gezeigt, dass ich sie hinter der Mauer sah.‘“

1 9:103.

Qatāda fügte, wenn er diesen Hadith weitergab, diese *āya* hinzu: {O die ihr glaubt, fragt nicht nach Dingen, die, wenn sie euch offengelegt werden, euch leidtun [...]}}¹.

35. Kapitel: Sich zu Allah zu flüchten davor, dass man überwältigt wird

[6371] Anas ibn Mālik berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ forderte Abū Ṭalḥa auf: ‚Such mir einen von euren Jungen aus, der mir ein wenig zur Hand geht!‘ Da brachte Abū Ṭalḥa mich zu ihm, hinter sich im Sattel reitend, und ich ging dem Gesandten Allahs ﷺ zur Hand, wann immer er sich niederließ. Sehr oft hörte ich ihn sagen: ‚Allah, ich flüchte mich zu Dir vor Kummer und Sorgen, vor Unfähigkeit und Faulheit, vor Geiz und Feigheit, vor erdrückenden Schulden und davor, von Männern überwältigt zu werden!‘ Ich diente ihm immer noch, als wir von Ḥaibar zurückkamen und er Ṣafiya bint Ḥuyaiy mit sich führte, die er als seinen Beuteanteil beanspruchte. Ich sah, wie er hinter sich ein Gewand ausbreitete und sie aufsteigen ließ. In aṣ-Ṣahbā’ angekommen, bereitete er ﷺ eine Dattelspeise zu, servierte sie auf Ledermatten und schickte mich dann los, um die Männer einzuladen. Ich lud sie ein, und sie aßen. Das war sein Hochzeitsmahl. Wir ritten weiter, bis Uḥud in Sicht kam. Dort sagte er ﷺ: ‚Das ist ein kleiner Berg, der uns liebt und den wir lieben.‘ Und als schließlich Medina in Sicht kam, sagte er ﷺ: ‚Allah, ich erkläre alles, was zwischen diesen beiden Bergen ist, für tabu, so wie Ibrāhīm Mekka für tabu erklärt hat. Allah, segne ihr *mudd*² und ihr *ṣā*³!‘“

36. Kapitel: Sich vor der Peinigung im Grab zu Allah zu flüchten

[6372] Mūsā ibn ‘Uqba berichtete: „Ich hörte Umm Ḥālid bint Ḥālid und sonst niemanden, dass sie den Propheten ﷺ gehört habe, wie er sich vor der Peinigung im Grab zu Allah flüchtete.“

[6373] Sa’d berichtete, dass der Prophet ﷺ fünf Dinge befahl, und dementsprechend befahl er sie auch: ‚Allah, ich flüchte mich zu Dir vor Geiz; ich flüchte mich zu Dir vor Feigheit; ich flüchte mich zu Dir davor, dass ich dem niedersten Greisenalter überstellt werde; ich flüchte mich zu Dir vor den Versuchungen dieser Welt‘ – damit meinte er den falschen Messias (*ad-daḡḡāl*) – ‚und ich flüchte mich zu Dir vor der Peinigung im Grab!‘“

[6374] ‘Ā’iṣa berichtete: „Zwei alte jüdische Frauen kamen zu mir und sagten: ‚Die Toten werden in ihren Gräbern gepeinigt.‘ Ich glaubte ihnen nicht, konnte es einfach nicht. Sie gingen. Als der Prophet ﷺ kam, erzählte ich ihm davon, und er sagte: ‚Sie haben recht. Sie werden so sehr gepeinigt, dass es alle Tiere hören können.‘ Seitdem sah ich ihn kein Gebet mehr verrichten, ohne sich vor der Peinigung im Grab zu Allah zu flüchten.“

37. Kapitel: Sich vor den Versuchungen des Lebens und des Todes zu Allah zu flüchten

[6375] Laut Anas ibn Mālik betete der Prophet ﷺ: ‚Allah, ich flüchte mich zu Dir vor Unfähigkeit und Faulheit, vor Feigheit und Altersdemenz! Ich flüchte mich zu Dir vor der Peinigung im Grab, und ich flüchte mich zu Dir vor den Versuchungen des Lebens und des Todes!‘“

1 5:101.

2 Ungefähr 510 Gramm.

3 Ungefähr 2,04 Kilogramm.

38. Kapitel: Sich vor Sünden und Verlust zu Allah zu flüchten

[6376] Laut 'Ā'īša betete der Prophet ﷺ: „Allah, ich flüchte mich zu Dir vor Faulheit und Altersdemenz, vor Sünden und Schulden, vor der Versuchung des Grabes und der Peinigung im Grab, vor der Versuchung des Feuers und vor der Peinigung im Feuer, vor dem Übel der Versuchung durch Reichtum und vor der Versuchung durch Armut, und ich flüchte mich zu Dir vor der Versuchung durch den falschen Messias! Allah, wasche mich von meinen Sünden mit dem Wasser von Schnee und Hagel, reinige mein Herz von Sünden, wie Du weißen Stoff von Schmutz reinigst, und setze zwischen mich und meine Sünden eine Distanz, so groß wie die zwischen Ost und West!“

39. Kapitel: Sich vor Feigheit und Faulheit zu Allah zu flüchten

[6377] Laut Anas betete der Prophet ﷺ: „Allah, ich flüchte mich zu Dir vor Kummer und Sorgen, vor Unfähigkeit und Faulheit, vor Feigheit und Geiz, vor erdrückenden Schulden und davor, von Männern überwältigt zu werden!“

40. Kapitel: Sich vor Geiz zu Allah zu flüchten

[6378] Muṣ'ab ibn Sa'd berichtete: „Sa'd ibn Abī Waqqāṣ befahl diese fünf Dinge und überlieferte sie vom Propheten ﷺ: ‚Allah, ich flüchte mich zu Dir vor Geiz, ich flüchte mich zu Dir vor Feigheit, ich flüchte mich zu Dir davor, dem niedersten Greisenalter überstellt zu werden, ich flüchte mich zu Dir vor den Versuchungen des Lebens, und ich flüchte mich zu Dir vor der Peinigung im Grab!‘“

41. Kapitel: Sich vor Altersdemenz zu Allah zu flüchten

[6379] Laut Anas ibn Mālik pflegte der Gesandte Allahs ﷺ sich mit folgenden Worten zu Allah zu flüchten: „Allah, ich flüchte mich zu Dir vor Faulheit, ich flüchte mich zu Dir vor Feigheit, ich flüchte mich zu Dir vor Altersdemenz, und ich flüchte mich zu Dir vor Geiz!“

42. Kapitel: Allah zu bitten, Epidemien von einem zu nehmen

[6380] Laut 'Ā'īša betete der Prophet ﷺ: „Allah, mach uns Medina so lieb, wie Du uns Mekka lieb gemacht hast, oder noch lieber! Und lasse sein Fieber auf al-Ğuḥfa übergehen! Allah, segne unser *mudd*¹ und unser *ṣā'*²!“

[6381] Sa'd ibn Abī Waqqāṣ berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ stattete mir während seiner Abschiedspilgerfahrt einen Krankenbesuch ab. Ich war so krank, dass ich dachte, im Sterben zu liegen, daher sagte ich: ‚Gesandter Allahs, du siehst, wie es um mich steht. Ich habe einigen Besitz, aber nur eine einzige Tochter, die ihn erben wird. Darf ich zwei Drittel meines Besitzes spenden?‘ Er verneinte. Ich fragte: ‚Die Hälfte?‘ Er erwiderte: ‚Ein Drittel, und das ist schon viel. Es ist besser, deine Erben reich zu hinterlassen, als dass sie die Leute um Almosen anbetteln müssen. Wann immer du ein Almosen um Allahs Angesichts willen gibst, wirst du dafür belohnt werden, selbst für das, was du deiner Frau in den Mund schiebst.‘ Ich fragte: ‚Werde ich hinter meinen Gefährten (in Mekka) zurückbleiben?‘ Er antwortete: ‚Selbst wenn

1 Ungefähr 510 Gramm.

2 Ungefähr 2,04 Kilogramm.

du zurückbleibst, dann aber etwas tust, womit du Allahs Angesicht anstrebst, wird es dich nur umso höher aufsteigen lassen. Es mag sein, dass du zurückbleibst, damit Leute von dir profitieren und andere durch dich Schaden davontragen. Allah, rechne meinen Gefährten ihre Auswanderung voll an, und lass sie nicht auf ihren Fersen kehrtmachen! Arm ist nur Sa'd ibn Haula.““

Sa'd fügte erklärend hinzu: „Der Prophet ﷺ bedauerte ihn, weil er in Mekka gestorben war.“

43. Kapitel: Sich vor Altersdemenz und den Versuchungen des Lebens und den Versuchungen des Feuers zu Allah zu flüchten

[6382] Sa'd ibn Abī Waqqāṣ berichtete: „Flüchtet euch zu Allah mit den Worten, mit denen es der Prophet ﷺ getan hat: ‚Allah, ich flüchte mich zu Dir vor Feigheit, ich flüchte mich zu Dir vor Geiz, ich flüchte mich zu Dir davor, dem niedersten Greisenalter überstellt zu werden, und ich flüchte mich zu Dir vor den Versuchungen des Lebens und vor der Peinigung im Grab!‘“

[6383] Laut 'Ā'īṣa betete der Prophet ﷺ: „Allah, ich flüchte mich zu Dir vor Faulheit und Altersdemenz sowie vor Schulden und Sünden! Allah, ich flüchte mich zu Dir vor der Peinigung im Feuer und vor der Versuchung des Feuers, vor der Peinigung im Grab, vor dem Übel der Versuchung durch Reichtum, dem Übel der Versuchung durch Armut und dem Übel der Versuchung durch den falschen Messias! Allah, wasche meine Sünden mit dem Wasser von Schnee und Hagel, reinige mein Herz von Sünden, wie ein weißer Stoff von Schmutz gereinigt wird, und setze zwischen mich und meine Sünden eine Distanz, so groß wie die zwischen Ost und West!“

44. Kapitel: Sich vor der Versuchung durch Reichtum zu Allah zu flüchten

[6384] Laut 'Ā'īṣa flüchtete sich der Prophet ﷺ mit folgenden Worten zu Allah: „Allah, ich flüchte mich zu Dir vor der Versuchung des Feuers und vor der Peinigung im Feuer! Ich flüchte mich zu Dir vor der Versuchung des Grabes, und ich flüchte mich zu Dir vor der Peinigung im Grab! Ich flüchte mich zu Dir vor der Versuchung durch Reichtum, ich flüchte mich zu Dir vor der Versuchung durch Armut, und ich flüchte mich zu Dir vor der Versuchung durch den falschen Messias!“

45. Kapitel: Sich vor der Versuchung durch Armut zu Allah zu flüchten

[6385] Laut 'Ā'īṣa betete der Prophet ﷺ: „Allah, ich flüchte mich zu dir vor der Versuchung des Feuers und vor der Peinigung im Feuer, vor der Versuchung des Grabes und vor der Peinigung im Grab, vor dem Übel der Versuchung durch Reichtum und vor dem Übel der Versuchung durch Armut! Allah, ich flüchte mich zu Dir vor dem Übel der Versuchung durch den falschen Messias! Allah, wasche mein Herz mit dem Wasser von Schnee und Hagel, reinige mein Herz von Sünden, wie Du einen weißen Stoff von Schmutz reinigst, und setze zwischen mich und meine Sünden eine Distanz, so groß wie die zwischen Ost und West! Allah, ich flüchte mich zu Dir vor Faulheit, Sünden und Schulden!“

46. Kapitel: Um reichlichen und gesegneten Besitz zu bitten

[6386–6387] Umm Sulaim berichtete, dass sie bat: „Gesandter Allahs, Anas ist dein Dienstjunge, bitte Allah für ihn!“ Er betete: „Allah, mehre seinen Besitz und seine Kinder, und segne, was Du ihm gegeben hast!“

Hišām ibn Zaid berichtete, dass er Anas das Gleiche erzählen hörte.

[6388–6389] Anas berichtete: „Umm Sulaim bat: ‚Anas ist dein Dienstjunge‘, und er ﷺ betete: ‚Allah, mehre seinen Besitz und seine Kinder, und segne, was Du ihm gegeben hast!‘“

47. Kapitel: Was man bittet, wenn man eine Entscheidung zu treffen hat

[6390] Ġābir berichtete: „Der Prophet ﷺ lehrte mich, in allen Dingen um die richtige Entscheidung zu bitten, wie er mich den Koran lehrte. Er empfahl: ‚Wenn euch eine Sache schwer im Magen liegt, dann betet zwei *raka‘āt* und sagt anschließend: »Allah, durch Dein Wissen bitte ich Dich um die richtige Entscheidung, und durch Deine Kraft bitte ich Dich um Kraft. Ich bitte Dich um Deiner großen Güte und Großzügigkeit willen, denn Du kannst, was ich nicht kann, und weißt, was ich nicht weiß, bist Du doch der, der genaueste Kenntnis um sämtliche metaphysischen Sphären hat. Allah, wenn Du weißt, dass diese Sache das Beste für mich in Fragen meines Glaubens, meins Lebens und meines jenseitigen Ausgangs ist« – oder vielleicht sagte er auch: »in meinen diesseitigen und in meinen jenseitigen Angelegenheiten« – »dann lass es so geschehen! Und wenn Du weißt, dass diese Sache schlecht ist für meinen Glauben, mein Leben und meinen jenseitigen Ausgang« – oder: »für meine diesseitigen und meine jenseitigen Angelegenheiten« – »dann wende sie von mir ab und mich von ihr, und lass das Beste für mich geschehen, worin immer dies auch bestehen mag, und dann lass mich damit zufrieden sein!« Und dabei soll er die Sache benennen.“

48. Kapitel: Während der Gebetswaschung ein Bittgebet zu sprechen

[6391] Abū Mūsā berichtete: „Der Prophet ﷺ verlangte nach Wasser, vollzog die Gebetswaschung, hob seine Hände und betete: ‚Allah, vergib ‘Ubaid Abī ‘Āmir!‘ Dabei sah ich das Weiß seiner Achseln. Er fügte hinzu: ‚Allah, erhöhe ihn am Tag der Auferstehung über viele Deiner Geschöpfe unter den Menschen!‘“

49. Kapitel: Ein Bittgebet zu sprechen, wenn man einen Passweg erklimmt

[6392] Abū Mūsā berichtete: „Wir waren mit dem Propheten ﷺ auf Reisen, und wenn es bergan ging, riefen wir laut ‚*Allāhu akbar*‘. Da sagte der Prophet ﷺ: ‚Liebe Leute, schont euch, ihr ruft schließlich niemanden an, der taub oder abwesend ist, sondern ihr ruft jemanden, der alles hört und sieht!‘ Dann kam er zu mir, und im Stillen sagte ich: ‚Es gibt keine Macht und keine Kraft außer durch Allah!‘ Er sagte: ‚‘Abdallāh ibn Qais, sag: »Es gibt keine Macht und keine Kraft außer durch Allah«, denn hierbei handelt es sich um einen Schatz des Paradieses.‘ – Oder er sagte: ‚Soll ich dir Worte nennen, die ein Schatz aus dem Paradies sind?« »Es gibt keine Macht und keine Kraft außer durch Allah.«“

50. Kapitel: Ein Bittgebet zu sprechen, wenn man in ein Tal hinabsteigt

Hier findet sich der Hadith von Ġābir.

51. Kapitel: Was man sagt, wenn man reisen will oder von einer Reise heimkehrt

[6393] ‘Abdallāh ibn ‘Umar berichtete: „Wenn der Gesandte Allahs ﷺ von einem Feldzug, einer Pilger- oder einer Besuchsfahrt heimkehrte, sprach er auf jeder Anhöhe dreimal ‚*Allāhu akbar*‘ und dann: ‚Es gibt keinen Gott außer Allah allein, keinen Teilhaber hat Er. Sein ist die Herrschaft, Sein ist alles Lob und aller Dank, und Er hat zu allen Dingen die Macht. Wir kehren heim, reumütig, in Anbetung und unserem Herrn dankend. Allah hat Sein Versprechen gehalten, Seinem Diener den Sieg geschenkt und allein die versammelten Heere besiegt!‘“

52. Kapitel: Welches Bittgebet man für einen Verheirateten spricht

[6394] Anas berichtete: „Der Prophet ﷺ nahm an ‘Abd ar-Rahmān ibn ‘Auf den Hauch eines Parfüms wahr und fragte, was es damit auf sich habe. Er antwortete: ‚Ich habe eine Frau für fünf Dirham aus Gold geheiratet.‘ Da sagte der Prophet ﷺ: ‚Allah segne dich! Gib ein Festmahl, und sei es auch nur mit einem Schaf.‘“

[6395] Ğābir berichtete: „Mein Vater starb und hinterließ sieben – oder neun – Töchter. Also heiratete ich. Der Prophet ﷺ fragte: ‚Hast du geheiratet, Ğābir?‘ Ich bejahte. Er fragte weiter: ‚Ein junges Mädchen oder eine Frau?‘ Ich erwiderte: ‚Eine Frau.‘ Er fragte: ‚Warum kein Mädchen als Gespielin, mit der du gemeinsam lachen kannst?‘ Ich erklärte: ‚Mein Vater starb und hinterließ sieben – oder neun – Töchter. Da wollte ich ihnen keine Gleichaltrige bringen, deshalb habe ich eine Frau geheiratet, die sich um sie kümmert.‘ Er antwortete: ‚Allah segne dich!‘“

Nach anderer Überliefererkette fehlt der letzte Satz.

53. Kapitel: Was man sagt, wenn man mit seiner Frau schläft

[6396] Laut Ibn ‘Abbās sagte der Prophet ﷺ: „Wenn ihr doch nur, bevor ihr mit eurer Frau schlafen wollt, sagt: ‚Im Namen Allahs. Allah, halte uns den Schaitan vom Leib, und halte den Schaitan dem fern, was Du uns beschert hast‘, dann kann kein Schaitan – sollte ihnen ein Kind aus diesem Akt bestimmt sein – diesem auch nur irgendeinen Schaden zufügen.“

54. Kapitel: Die Bitte des Propheten ﷺ: „Unser Herr, gib uns im Diesseits Gutes“

[6397] Anas berichtete: „Das Bittgebet, das der Prophet ﷺ am häufigsten sprach, lautet: ‚Allah, unser Herr, gib uns im Diesseits Gutes und im Jenseits Gutes, und bewahre uns vor der Strafe des (Höllen)feuers!‘“

55. Kapitel: Sich vor den Versuchungen dieser Welt zu Allah zu flüchten

[6398] Sa‘d ibn Abī Waqqāṣ berichtete: „Der Prophet ﷺ lehrte uns diese Worte, wie man das Schreiben beigebracht bekommt: ‚Allah, ich flüchte mich zu Dir vor Geiz, ich flüchte mich zu Dir vor Feigheit, ich flüchte mich zu Dir davor, dem niedersten Greisenalter überstellt zu werden, und ich flüchte mich zu Dir vor den Versuchungen dieser Welt und vor der Peinigung im Grab!‘“

56. Kapitel: Ein Bittgebet zu wiederholen

[6399] ‘Ā’iṣā berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ wurde mit einem so starken Zauber belegt, dass es ihm so vorkam, als ob er etwas täte, das er gar nicht tat. Er rief zu seinem Herrn und sagte dann: ‚Weißt du, dass Allah mir Auskunft erteilte über etwas, worum ich Ihn um Auskunft bat?‘ Ich fragte: ‚Und was, Gesandter Allahs?‘ Er antwortete: ‚Zwei Männer kamen zu mir. Einer von ihnen setzte sich an mein Kopfende, der andere an mein Fußende. Der eine von beiden fragte: ‚Worunter leidet der Mann?‘ Der andere antwortete: ‚Er wurde mit einem Zauber belegt.‘

‚Wer hat das getan?‘

‚Labīd ibn al-A‘ṣam.‘

‚Womit?‘

‚Mit einem Kamm, einem Haarbüschel und der Hülle eines männlichen Palmenkolbens.‘

‚Wo befindet sich das Ganze?‘

‚Im Brunnen Darwān.‘

Darwān war ein Brunnen bei den Banū Zuraiq. Der Gesandte Allahs ﷺ machte sich dorthin auf, kehrte dann zu mir zurück und sagte: ‚Sein Wasser war wie ein Aufguss aus Henna, und die Köpfe der Palmen waren wie Satansköpfe!‘ Ich fragte: ‚Gesandter Allahs, hast du es nicht herausgeholt?‘ Doch er ﷺ erwiderte: ‚Mich hat Allah gesund gemacht, und ich will kein Übel über die Leute bringen.‘“

Laut einer anderen Überliefererkette sagte ‘Ā’iṣā: „Der Prophet ﷺ wurde mit einem Zauber belegt, und er betete und betete.“ Dann folgt dieser Hadith.

57. Kapitel: Götzenanbeter zu verfluchen

Laut Ibn Mas‘ūd betete der Prophet ﷺ: „Allah, hilf mir gegen sie mit sieben Dürrejahre wie die Dürrejahre Yūsufs!“ Und er betete: „Allah, kümmere Dich um Abū Ğahl!“

Laut Ibn ‘Umar bat der Prophet ﷺ während des Pflichtgebets: „Allah, verfluche Soundso und Soundso!“; bis Allah offenbarte: {Es ist gar nicht deine Angelegenheit, ob Er ihre Reue annimmt oder sie straft, denn sie sind ja Ungerechte.}¹

[6400] Ibn Abī Aufā berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ verfluchte die vereinten Truppen mit den Worten: ‚Allah, der Du das Buch herabgesandt hast und der Du schnell im Abrechnen bist, lass die vereinten Truppen eine Niederlage erleiden! Lass sie eine Niederlage erleiden, und erschüttere sie!‘“

[6401] Abū Huraira berichtete: „Als der Prophet ﷺ in der letzten *raka‘a* des Nachtgebets ‚Allah erhört den, der Ihm dankt‘ gesagt hatte, sprach er das *Qunūt*-Gebet: ‚Allah, rette ‘Ayyāṣ ibn Abī Rabī‘a! Allah, rette al-Walīd ibn al-Walīd! Allah, rette Salama ibn Hišām! Allah, rette die unterdrückten Gläubigen! Allah, strafe die Muḍar mit Deiner ganzen Härte! Allah, mach sie zu Dürrejahre wie die Dürrejahre Yūsufs!‘“

[6402] Anas berichtete: „Der Prophet ﷺ entsandte einen Spähtrupp, dessen Männer man ‚die Koranrezitierere‘ nannte. Sie fielen, und ich sah nichts dem Propheten ﷺ so nahe gehen wie dieser Vorfall. Einen ganzen Monat lang betete er beim Frühgebet: ‚Die ‘Uṣayya haben sich an Allah und Seinem Gesandten ﷺ versündigt!‘“

[6403] ‘Ā’iṣa berichtete: „Die Juden begrüßten den Propheten ﷺ mit: ‚*As-sām ‘alaik!*‘ Ich hatte es verstanden, und so antwortete ich: ‚*Wa ‘alaikum as-sām wa ‘l-la‘na²!*‘ Doch der Prophet ﷺ tadelte mich: ‚Sachte, ‘Ā’iṣa! Allah mag es, dass man in allen Dingen freundlich bleibt.‘ Ich protestierte: ‚Aber Prophet Allahs, hast du denn nicht gehört, was sie gesagt haben?!‘ Er erwiderte: ‚Und hast du denn nicht gehört, was ich ihnen geantwortet habe? Ich sagte: »Gleichfalls!«“

[6404] ‘Alī ibn Abī Ṭālib berichtete: „Am Tag der Grabenschlacht waren wir mit dem Propheten ﷺ zusammen, und er sagte: ‚Möge Allah ihre Gräber und Häuser mit Feuer anfüllen, dafür, dass sie uns davon abgehalten haben, das mittlere Gebet zu beten, bis die Sonne untergegangen war!“

Es war das Nachmittagsgebet.

58. Kapitel: Für Götzenanbeter zu bitten

[6405] Abū Huraira berichtete: „Aṭ-Ṭufail ibn ‘Amr kam zum Gesandten Allahs ﷺ und bat: ‚Gesandter Allahs, die Daus haben sich widersetzt, daher rufe Allahs Zorn über sie aus!‘ Da erwarteten die Leute, dass er sie verfluchen würde, doch er ﷺ betete: ‚Allah, leite die Daus recht, und bringe sie zum Islam!“

59. Kapitel: Die Bitte des Propheten ﷺ: „Allah, vergib mir, was ich getan habe und was ich noch tun werde!“

[6406] Laut Abū Mūsā pflegte der Prophet ﷺ folgendes Bittgebet zu sprechen: „Herr, vergib mir meine Sünde und meine Unwissenheit, wann immer ich über die Stränge geschlagen habe, sowie das, was Du besser weißt als ich! Allah, vergib mir mein Versehen, meinen Vorsatz, meine Unwissenheit und meine Leichtfertigkeit – denn dies alles findet sich bei mir! Allah, vergib mir, was ich getan habe und was ich noch tun werde, was ich heimlich tat und was öffentlich. Du bist der, der voranstellt und zurückstellt, und Du hast die Macht zu allen Dingen!“

[6407] Laut Abū Mūsā pflegte der Prophet ﷺ folgendes Bittgebet zu sprechen: „Herr, vergib mir meine Sünde und meine Unwissenheit, wann immer ich über die Stränge geschlagen habe, sowie das, was Du besser weißt als ich! Allah vergib mir meine Leichtfertigkeit und meinen Ernst, mein Versehen und meinen Vorsatz, denn dies alles findet sich bei mir!“

60. Kapitel: Zu der bestimmten Zeit am Freitag ein Bittgebet zu sprechen

[6408] Abū Huraira berichtete: „Abū al-Qāsim ﷺ sagte: ‚Freitags gibt es eine Zeit, zu der ausnahmslos jeder Muslim, der sie erwischt und darin um Gutes bittet, erhört wird.‘ Dabei machte er eine Geste, die wir so deuteten, dass diese Zeit nur äußerst kurz ist.“

61. Kapitel: Die Aussage des Propheten ﷺ: „Unsere Gebete über die Juden werden erhört, ihre über uns nicht“

1 „Gift sei mit dir/euch!“, etwa in der Bedeutung: „Mögest du vergiftet werden!“ – eine Entstellung von „*as-salām ‘alaikum* – Friede sei mit dir/euch!“ (Anm. d. Übers.).

2 „Mögen Gift und Fluch mit euch sein!“ (Anm. d. Übers.).

[6409] ‘Ā’iṣa berichtete, dass Juden zum Propheten ﷺ kamen und ihn mit „*As-sām ‘alaik*!“ begrüßten. Er erwiderte: „Gleichfalls!“ Doch sie wettete: „Möget ihr vergiftet werden, und möge Allah euch verfluchen und euch zürnen!“ Der Gesandte ﷺ tadelte sie: „Sachte, ‘Ā’iṣa! Du solltest freundlich sein und dich vor Zornesausbrüchen – oder Obszönitäten – hüten!“ Sie erwiderte: „Hast du denn nicht gehört, was sie gesagt haben?“ Er antwortete: „Und hast du nicht gehört, was ich erwidert habe? Ich habe es ihnen zurückgegeben, und mein Gebet wird erhört werden, ihres nicht.“

62. Kapitel: Amen zu sagen

[6410] Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „Wenn der Koranrezitier ‚Amen‘ sagt, sprecht es mit ihm, denn die Engel sagen ebenfalls ‚Amen‘, und wessen Amen dem der Engel gleichkommt, dem werden alle früheren Sünden vergeben!“

63. Kapitel: Wie wertvoll es ist, *lā ilāha illā ‘llāh* zu sagen

[6411] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Wer täglich hundertmal ‚Es gibt keinen Gott außer Allah allein, keinen Teilhaber hat Er. Sein ist die Herrschaft, Sein sind alles Lob und aller Dank, und Er hat die Macht zu allen Dingen‘ sagt, hat den gleichen Lohn wie jemand, der zehn Leben freigekauft hat. Ihm werden hundert gute Taten angeschrieben und hundert schlechte gelöscht, und es wird ihn bis zum Abend vor dem Schaitan bewahren. Niemand hat etwas Besseres vorzuweisen, bis auf den, der es öfter gesagt hat.“

[6412] ‘Amr ibn Maimūn sagte: „Wer es zehnmal sagt, hat den gleichen Lohn wie jemand, der einen der Söhne Ismā‘īls freigekauft hat.“

‘Umar ibn Abī Zā’ida berichtete: „Rabī’ ibn Ḥuṭaim überlieferte das Gleiche. Ich fragte ihn, von wem er das habe, und er antwortete: ‚Von ‘Amr ibn Maimūn.‘ Also ging ich zu ‘Amr ibn Maimūn und fragte ihn, woher er das habe. Er antwortete: ‚Von Ibn Abī Lailā.‘ Ich suchte auch diesen auf und stellte ihm die gleiche Frage. Er antwortete: ‚Von Abū Ayyūb al-Anṣārī, der es vom Propheten ﷺ überlieferte.““

[Anm. d. Übers.: Hier finden sich noch weitere Überliefererketten für denselben Hadīth.]

64. Kapitel: Wie wertvoll es ist, Allah zu lobpreisen (*subḥān Allāh* zu sagen)

[6413] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Wer täglich hundertmal ‚Gepriesen und gelobt sei Allah‘ sagt, dem werden seine Sünden abgenommen, und seien sie auch wie der Meeresschaum.“

[6414] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Es gibt zwei Worte, die leicht auf der Zunge liegen, schwer in der Waage wiegen und dem Allerbarmer am Herzen liegen: ‚Gepriesen sei Allah, der Herrliche, gepriesen sei Allah, und gelobt sei Er!‘“

65. Kapitel: Wie wertvoll es ist, Allah im Herzen und auf der Zunge zu tragen

1 „Gift sei mit dir/euch!“, etwa in der Bedeutung: „Mögest du vergiftet werden!“ – eine Entstellung von „*as-salām ‘alaikum* – Friede sei mit dir/euch!“ (Anm. d. Übers.).

[6415] Laut Abū Mūsā sagte der Prophet ﷺ: „Wer seinen Herrn im Herzen und auf der Zunge trägt und wer dies nicht tut, sind wie ein Lebendiger und ein Toter.“

[6416] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Allah hat Engel, die durch die Straßen wandeln, auf der Suche nach solchen, die Ihn im Herzen und auf der Zunge tragen. Wenn sie dann welche finden, rufen sie einander zu: ‚Kommt her, hier findet ihr, wonach ihr sucht!‘ Sie umgeben sie mit ihren Schwingen und steigen auf in den untersten Himmel. Ihr Herr wird sie fragen – und natürlich weiß Er es besser als sie: ‚Was sagen Meine Diener?‘ Die Engel werden antworten: ‚Sie lobpreisen Dich, rühmen Deine Größe, danken Dir und loben und rühmen Dich.‘ Er wird fragen: ‚Haben sie Mich etwa gesehen?‘
‚Nein, bei Allah, sie haben Dich nicht gesehen!‘
‚Und was, wenn sie Mich sähen?‘
‚Wenn sie Dich sähen, würden sie Dich noch intensiver anbeten, rühmen und lobpreisen!‘
‚Worum bitten sie Mich?‘
‚Sie bitten Dich um das Paradies.‘
‚Haben sie es etwa gesehen?‘
‚Nein, bei Allah, Herr, sie haben es nicht gesehen.‘
‚Und wenn sie es gesehen hätten?‘
‚Wenn sie es gesehen hätten, wäre ihre Sehnsucht danach noch stärker, und sie würden es sich umso inniger wünschen!‘
‚Wovor suchen sie Zuflucht?‘
‚Vor dem Feuer.‘
‚Haben sie es gesehen?‘
‚Nein, bei Allah, sie haben es nicht gesehen.‘
‚Und wenn sie es gesehen hätten?‘
‚Dann würden sie noch ängstlicher davor fliehen und hätten umso größere Angst!‘
‚Ich nehme euch zu Zeugen, dass Ich ihnen vergebe!‘
Einer der Engel wird einwenden: ‚Unter ihnen befindet sich allerdings Soundso, der nicht zu ihnen gehört, sondern nur zufällig anwesend war.‘ Doch Allah wird entgegenen: ‚Sie sind Menschen, deren Gesellschaft niemandem Leid zufügt.‘“

66. Kapitel: „Es gibt keine Macht und keine Kraft außer durch Allah“ zu sagen

[6417] Abū Mūsā al-Aš‘arī berichtete: „Der Prophet ﷺ erklimm einen Passweg, und wann immer man einen steilen Weg erklimmen hatte, rief man mit lauter Stimme: ‚Es gibt keinen Gott außer Allah‘ und ‚Allah ist größer‘. Der Gesandte Allahs ﷺ saß auf seinem Maultier und mahnte: ‚Ihr ruft niemanden, der taub oder abwesend ist.‘ Dann sagte er: ‚Abū Mūsā – oder: ‚Abdallāh‘ – soll ich dir Worte vom Paradiesschatz nennen?‘ Ich bat: ‚Ja, bitte!‘ Er sagte: ‚Es gibt keine Macht und keine Kraft außer durch Allah.‘“

67. Kapitel: Dass Allah neunundneunzig Namen hat

[6418] Abū Huraira überlieferte: „Allah hat neunundneunzig Namen, hundert weniger eins, und ausnahmslos jeder, der sie auswendig kennt, kommt ins Paradies. Allah ist einzig, und Er liebt ungerade Zahlen.“

68. Kapitel: Nur tageweise zu ermahnen

[6419] Šaḡīq berichtete: „Wir warteten auf ‘Abdallāh (ibn Mas‘ūd), als Yazīd ibn Mu‘āwiya kam. Wir fragten ihn, ob er sich nicht setzen wolle, doch er entgegnete: ‚Nein, aber ich schicke

euch euren Freund heraus, und nur, wenn er nicht kommt, werde ich mich zu euch setzen.‘ Da kam ‘Abdallāh heraus, nahm ihn bei der Hand und sprach zu uns: ‚Ich weiß sehr wohl, dass ihr hier seid, aber ich bin nicht zu euch herausgekommen, weil der Gesandte Allahs ﷺ sehr darauf geachtet hat, uns nur an manchen Tagen zu ermahnen, damit es uns nicht womöglich zu den Ohren wieder herauskäme.‘“

Herzerweichendes und dass das wahre Leben das jenseitige ist

[6420] Ibn ‘Abbās berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Es gibt zwei Gnadengeschenke, die viele Menschen nicht vernünftig zu nutzen wissen: Gesundheit und freie Zeit.“

[6421] Laut Anas betete der Prophet ﷺ: „Allah, das wahre Leben ist das jenseitige ganz und gar, drum mache zu Rechtschaffenen die Auswanderer und die Anṣār!“

[6422] Sahl ibn Sa‘d as-Sā‘idī berichtete: „Wir befanden uns mit dem Gesandten Allahs ﷺ im Graben – er hob aus, und wir schafften die Erde fort, und beim Vorübergehen betete er: ‚Allah, das wahre Leben ist das jenseitige ganz und gar, daher vergib den Auswanderern und den Anṣār!‘“

1. Kapitel: Wie dieses Leben gegenüber dem jenseitigen zu sehen ist

Und Allahs Worte: {Wisst, dass das diesseitige Leben nur Spiel und Zerstreuung ist, Schmuck und gegenseitige Prahlerei und Wettstreit nach noch mehr Besitz und Kindern. Es ist wie das Gleichnis von Regen, dessen Pflanzenwuchs den Ungläubigen gefällt. Hierauf aber trocknet er aus, und da siehst du ihn gelb werden. Hierauf wird es zu zermalmtem Zeug. Im Jenseits aber gibt es strenge Strafe und (auch) Vergebung von Allah und Wohlgefallen. Und das diesseitige Leben ist nur trügerischer Genuss.} ¹

[6423] Laut Sahl ibn Sa‘d sagte der Prophet ﷺ: „Ein Stück vom Paradies, so groß wie die Stelle, auf die die Gerte trifft², ist besser als dieses Leben und was darin ist. Und frühmorgens oder auch nachmittags für Allahs Sache hinauszuziehen, ist besser als dieses Leben und was darin ist.“

2. Kapitel: Die Aussage des Propheten ﷺ: „Sei in der Welt wie ein Fremder oder ein Reisender!“

[6424] ‘Abdallāh ibn ‘Umar berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ fasste mich am Nacken und sagte: ‚Sei in der Welt wie ein Fremder oder ein Reisender!‘“

Ibn ‘Umar kommentierte dies: „Wenn es Abend wird, erwarte nicht den Morgen, und wenn es Morgen wird, erwarte nicht den Abend. Nutze deine Gesundheit, bevor du krank wirst, und dein Leben, bevor du stirbst!“

3. Kapitel: Dass die Hoffnung zuletzt stirbt

1 57:20.

2 Gemeint ist eine Gerte, mit der ein Pferd im Kampf für Allahs Sache angetrieben wird (Anm. d. Übers.).

Und Allahs Worte: {...} Wer dann dem (Höllen)feuer entrückt und in den (Paradies)garten eingelassen wird, der hat fürwahr einen Erfolg erzielt. Und das diesseitige Leben ist nur trügerischer Genuss.} ¹

{Lasse sie nur essen und genießen und sich durch (falsche) Hoffnung ablenken lassen. Sie werden (es noch) erfahren.} ²

‘Alī sagte: „Das Leben geht voran mit dem Rücken zu uns, und das Jenseits kehrt uns das Gesicht zu, und jedes hat seine Kinder. Daher seid Kinder des Jenseits und nicht des Diesseits, denn heute handelt ihr, ohne zur Rechenschaft gezogen zu werden, während ihr morgen zur Rechenschaft gezogen werdet, ohne noch etwas tun zu können.“

[6425] ‘Abdallāh ibn Mas‘ūd berichtete: „Der Prophet ﷺ zeichnete ein Viereck und darin eine Linie, die aus dem Rahmen herauslief. Dann zeichnete er seitlich der Mittellinie mehrere kleine Linien, die auf die Mittellinie zuliefen, und sagte: ‚Das ist der Mensch mit seiner ihn umgebenden Lebenszeit.‘ – Oder: ‚mit seiner Lebenszeit, die ihn umgibt.‘ – ‚Was darüber hinausläuft, ist seine Hoffnung, und diese kleinen Linien sind die Sorgen und Probleme. Wenn die einen ihn verfehlen, ereilen ihn die anderen, und wenn diese ihn verfehlen, ereilen ihn andere.“

[6426] Anas berichtete: „Der Prophet ﷺ zeichnete mehrere Linien und erklärte: ‚Das ist die Hoffnung, und das ist der Todeszeitpunkt des Menschen, und während er noch hofft, wird ihn die Linie, die ihm näher ist, einholen.“

4. Kapitel: Dass Allah die Ausrede, den Gehorsam Ihm gegenüber auf später verschieben zu wollen, ab sechzig Jahren nicht mehr gelten lässt

Ausgehend von Seinen Worten: {...} „Haben Wir euch nicht ein so langes Leben gewährt, dass jeder, der hätte bedenken wollen, darin hätte bedenken können? Und ist nicht der Warner zu euch gekommen? {...}“ ³

[6427] Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „Demjenigen, den Allah sechzig Jahre alt werden lässt, duldet Er keinen Aufschub mehr darin, Ihm gegenüber gehorsam zu sein.“

[6428] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „In zwei Dingen bleibt das Herz eines alten Menschen jung: in der Liebe zu diesem Leben und in der unsterblichen Hoffnung.“

[6429] Anas berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ sagte: „Parallel zum Älterwerden des Sohnes Ādams werden zwei Dinge größer: die Liebe zum Besitz und die Liebe zu einem langen Leben.“

5. Kapitel: Taten, mit denen man Allahs Angesicht anstrebt

[6430] Az-Zuhrī berichtete: „Maḥmūd ibn ar-Rabī‘ behauptete, sich zu erinnern, wie der Gesandte Allahs ﷺ einen Schluck Wasser aus einem Wassereimer, der sich im Haus seiner Familie befand, ausprustete.“

1 3:185.

2 15:3.

3 35:37.

[6431] Einer von den Banū Sālim berichtete: „Eines frühen Morgens kam der Gesandte Allahs ﷺ zu mir und sagte: ‚Ausnahmslos jedem Diener, der am Jüngsten Tag kommt und bezeugt, dass es keinen Gott außer Allah gibt, und damit Allahs Angesicht anstrebt, erklärt Allah das Feuer für tabu.‘“

[6432] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Allah spricht: ‚Die Vergeltung eines jeden Dieners, dem Ich einen Geliebten genommen habe und der sich diesen Verlust in der Hoffnung auf Meine Belohnung anrechnen ließ, ist ausnahmslos das Paradies.‘“

6. Kapitel: Dass vor den Freuden der Welt und der Tatsache, um sie zu wetteifern, gewarnt wird

[6433] ‘Umar ibn ‘Auf – ein Verbündeter der Banū ‘Āmir ibn Lu’ayy, der gemeinsam mit dem Gesandten Allahs ﷺ in der Schlacht von Badr kämpfte – berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ Abū ‘Ubaida ibn al-Ġarrāh nach al-Bahrain entsandte, um dort die *ġizya*¹ einzutreiben. Der Gesandte ﷺ hatte mit den Einwohnern al-Bahrain ein Friedensabkommen geschlossen und al-‘Alā’ ibn al-Ḥaḍramī zu ihrem Gouverneur ernannt. Abū ‘Ubaida brachte das Geld aus al-Bahrain, und die Anṣār hörten, dass er angekommen sei. Er kam gerade rechtzeitig, um das Morgengebet mit dem Gesandten ﷺ zu beten, und als der Gesandte ﷺ das Gebet beendete, scharten sie sich um ihn. Bei ihrem Anblick schmunzelte er und sagte: „Ihr habt wohl mitbekommen, dass Abū ‘Ubaida zurück ist, und vermutlich glaubt ihr, er hätte etwas mitgebracht?“ Sie bestätigten es, und er fuhr fort: „Nun, dann freut euch, und erwartet ruhig freudige Ereignisse! Denn bei Allah, es ist nicht Armut, die ich für euch befürchte, sondern vielmehr, dass die Welt euch zu Füßen gelegt wird, wie sie denen zu Füßen gelegt wurde, die vor euch waren, und dass ihr dann genauso darum wetteifert, wie sie wetteiferten, und dass sie euch genauso den Kopf verdreht, wie sie ihnen den Kopf verdrehte.“

[6434] ‘Uqba ibn ‘Āmir berichtete: „Eines Tages ging der Gesandte Allahs ﷺ hinaus und verrichtete das Totengebet für die in der Schlacht von Uḥud Gefallenen. Dann bestieg er sein Treppchen und sagte: ‚Ich bin der Erste, der zum Trinkbecken vorausseilt, um alles für euch vorzubereiten, und ich bin Zeuge über euch. Bei Allah, ich sehe mein Trinkbecken jetzt vor mir, und mir wurden die Schlüssel zu den Schätzen der Erde‘ – oder: ‚die Schlüssel der Erde‘ – gegeben. Und bei Allah, ich befürchte nicht, dass ihr nach mir Allah andere an die Seite stellt, aber sehr wohl, dass ihr um weltliche Güter wetteifern werdet.‘“

[6435] Abū Sa‘īd berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: ‚Am meisten fürchte ich für euch jene Segensgaben, die Allah euch aus der Erde hervorholt.‘ Jemand fragte: ‚Was sind die Segensgaben der Erde?‘, und er ﷺ antwortete: ‚Die weltlichen Freuden.‘ Ein Mann fragte: ‚Wird das Gute denn etwa Schlechtes mit sich bringen?‘ Der Prophet ﷺ verharrte eine Weile, und wir vermuteten, dass er eine Offenbarung empfinde. Dann wischte er sich die Stirn und fragte, wo der Fragesteller sei. Er meldete sich – wir waren ihm ehrlich dankbar –, und der Prophet erklärte: ‚Gutes bringt immer nur Gutes mit sich. Besitz ist wie knackiges Gemüse und süßes Obst in einem, und alles, was ein Bächlein wachsen lässt, ist tödlich oder kann zum Tode führen, wenn man zu viel davon isst. Nur nicht für einen Wiederkäuer: Dieser frisst, bis seine Hüften auseinandergehen, dreht sich zur Sonne, würgt das Gefressene hoch, scheidet Mist aus und lässt Wasser. Dann frisst er weiter. Besitz ist süß. Wer ihn rechtmäßig erwirbt und für

1 Steuer, die nichtmuslimische Bürger eines islamischen Staates anstelle der Zakat entrichten (Anm. d. Übers.).

Rechtmäßiges ausgibt, dem ist er eine gnadenvolle Hilfe. Wer ihn jedoch unrechtmäßig erwirbt, ist wie jemand, der isst, ohne satt zu werden.““

[6436] ‘Imrān ibn Ḥuṣain berichtete: „Der Prophet ﷺ sagte: ‚Die Besten von euch sind meine Generation, dann die, die danach kommen, dann die, die danach kommen.‘ – Und ich weiß nicht, ob der Prophet ﷺ dies zwei- oder dreimal sagte. – ‚Danach kommen Leute, die Zeugnis ablegen, ohne darum gebeten worden zu sein; die verräterisch handeln und denen man daher nichts anvertraut, die ihre Gelübde nicht einhalten und unter denen es zu Fettleibigkeit kommt.““

[6437] Laut ‘Abdallāh ibn Mas‘ūd sagte der Prophet ﷺ: „Die besten Menschen sind meine Generation, dann die, die nach ihnen kommen, und dann die, die nach ihnen kommen. Nach ihnen folgen Leute, die erst Zeugnis und dann einen Eid ablegen oder erst einen Eid und dann Zeugnis ablegen.“

[6438] Qais berichtete: „Ich hörte Ḥabbāb, der siebenmal am Bauch kauterisiert worden war, sagen: ‚Hätte der Gesandte Allahs ﷺ uns nicht untersagt, um den Tod zu bitten, dann hätte ich darum gebeten, sterben zu dürfen. Die Gefährten Muḥammads ﷺ sind dahingegangen, ohne dass dieses Leben ihnen etwas von ihrem Lohn genommen hätte, während wir so viel Weltliches erworben haben, dass wir es nur noch in den Erdboden investieren können.““

[6439] Qais berichtete: „Ich besuchte Ḥabbāb, der gerade dabei war, eine Mauer um seinen Palmenhain zu bauen. Er sagte: ‚Unseren Gefährten, die dahingegangen sind, hat dieses Leben nichts von ihrem Lohn genommen, während wir nach ihnen so viel erworben haben, dass wir es nur noch in den Erdboden investieren können.““

[6440] Ḥabbāb berichtete: „Wir wanderten gemeinsam mit dem Gesandten Allahs ﷺ aus.“

7. Kapitel: Allahs Worte: {O ihr Menschen, gewiss, Allahs Versprechen ist wahr. So soll euch das diesseitige Leben nicht täuschen, und nicht täuschen soll euch hinsichtlich Allahs der Täuscher. * Gewiss, der Satan ist euch ein Feind; so nehmt ihn euch zum Feind. Er ruft ja seine Anhängerschaft nur dazu auf, zu den Insassen der Feuerglut zu gehören.} ¹

[6441] Ibn Abān berichtete: „Ich brachte ‘Uṭmān Wasser für die rituelle Waschung, während er saß. Er vollzog die Waschung gründlich und sagte dann: ‚Ich sah den Propheten ﷺ an diesem Platz die rituelle Waschung vollziehen. Dies tat er sehr gründlich, dann sagte er ﷺ: »Wer die rituelle Waschung genauso vollzieht, in die Moschee geht und zwei *raka‘āt* betet und sich dann hinsetzt, dem werden alle früheren Sünden vergeben.« Und der Prophet ﷺ mahnte: »Aber lasst euch das nicht zu Kopfe steigen!«“

8. Kapitel: Dass die Rechtschaffenen bereits dahingegangen sind

[6442] Laut Mirdās al-Aslamī sagte der Prophet ﷺ: „Die Rechtschaffenen gehen dahin, einer nach dem anderen, und es bleibt nur noch ein schäbiger Rest wie der von Gerste oder Datteln übrig, denen Allah nicht die geringste Aufmerksamkeit schenken wird.“

9. Kapitel: Dass man vor der Versuchung des Besitzes auf der Hut sein soll

Und Allahs Worte: {Euer Besitz und eure Kinder sind nur eine Versuchung [...] }¹

[6443] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Verloren ist der Sklave von Dinar und Dirham sowie von flauschigen oder seidigen gemusterten Obergewändern. Wenn er sie bekommt, ist er zufrieden; wenn nicht, dann ist er unzufrieden.“

[6444] Laut Ibn ‘Abbās sagte der Prophet ﷺ: „Hätte der Sohn Ādams zwei Flussbetten an Besitz, wünschte er sich ein drittes, dabei wird sein Bauch nur mit Staub gefüllt, während Allah die Reue dessen annimmt, der reumütig zu Ihm umkehrt.“

[6445] Laut Ibn ‘Abbās sagte der Prophet ﷺ: „Hätte der Sohn Ādams ein Flussbett an Besitz, dann wünschte er sich ein weiteres, dabei wird sein Auge nur mit Staub gefüllt, während Allah die Reue dessen annimmt, der reumütig zu Ihm umkehrt.“

Ibn ‘Abbās gab an, nicht genau zu wissen, ob dies ein Teil des Korans sei oder nicht, und sagte: „Ich hörte Ibn az-Zubair dies auf der Kanzel sagen.“

[6446] ‘Abbās ibn Sahl ibn Sa‘d berichtete: „Ich hörte Ibn az-Zubair in Mekka im Zuge seiner Ansprache auf der Kanzel sagen: ‚Ihr Leute, der Prophet ﷺ pflegte zu sagen: »Würde dem Sohn Ādams ein Flussbett voller Gold gegeben, wünschte er sich ein zweites dazu. Würde ihm ein zweites gegeben, wünschte er sich ein drittes hinzu, dabei wird sein Bauch randvoll mit Staub gefüllt werden, während Allah die Reue dessen annimmt, der reumütig zu Ihm umkehrt.«“

[6447] Laut Anas ibn Mālik sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Hätte der Sohn Ādams ein Flussbett voller Gold, wünschte er sich zwei davon, dabei wird nur Staub seinen Mund füllen, während Allah die Reue dessen annimmt, der reumütig zu Ihm umkehrt.“

[6448] Ubaiy kommentierte dies mit: „Wir hielten dies für einen Teil des Korans, bis herabkam: {Die Vermehrung lenkt euch ab }².“

10. Kapitel: Die Aussage des Propheten ﷺ: „Dieser Besitz ist frisch und süß“

Allah sagt: {Ausgeschmückt ist den Menschen die Liebe zu den Begierden, nach Frauen, Söhnen, aufgehäuften Mengen von Gold und Silber, Rassepferden, Vieh und Saatfeldern. Das ist der Genuss im diesseitigen Leben. Doch bei Allah ist die schöne Heimstatt. }³

‘Umar betete: „Allah, wir können nicht anders, als Freude an dem zu haben, was Du uns ausgeschmückt hast. Allah, ich bitte Dich, dass ich auf rechtmäßige Weise damit umgehe!“

[6449] Ḥakīm ibn Ḥizām berichtete: „Ich bat den Propheten ﷺ um ein Almosen, und er gab mir. Ein weiteres Mal bat ich ihn um ein Almosen, und er gab mir. Und noch einmal bat ich ihn, und wieder gab er mir. Dann sagte er ﷺ: ‚Dieser Besitz.‘ – Nach einer anderen Überlieferung: ‚Ḥakīm, Besitz ist frisch und süß. Wer ihn reinen Herzens annimmt, dem wird er gesegnet. Wer ihn aber annimmt in der Überzeugung, einen Anspruch darauf zu haben, dem

1 64:15.

2 102:1.

3 3:14.

wird er nicht gesegnet. Er ist wie jemand, der isst, ohne satt zu werden. Die obere Hand ist besser als die untere.““

11. Kapitel: Dass Besitz, den man vorausschickt, das Einzige ist, was man wirklich besitzt

[6450] ‘Abdallāh ibn Mas‘ūd berichtete, dass der Prophet ﷺ fragte: „Gibt es jemanden unter euch, dem der Besitz seines Erben wichtiger ist als sein eigener Besitz?“ Die Leute antworteten: „Gesandter Allahs, jedem von uns ist der eigene Besitz am liebsten.“ Er entgegnete: „Der eigene Besitz ist, was man vorausschickt, während der Besitz des Erben der ist, der zurückbleibt.“

12. Kapitel: Wer viel will, wird wenig haben

Und Allahs Worte: {Wer immer das diesseitige Leben und seinen Schmuck will, dem lassen Wir in ihm (den Lohn für) seine Werke in vollem Maß zukommen, und ihm wird darin nichts geschmälert. * Das sind diejenigen, für die es im Jenseits nur das (Höllen)feuer gibt. Nutzlos ist, was sie in ihm gemacht haben, und hinfällig wird, was sie zu tun pflegten.} ¹

[6451] Abū Darr berichtete: „Eines Nachts ging ich hinaus und sah den Gesandten Allahs ﷺ mutterseelenallein spazieren gehen, daher dachte ich, es wäre ihm wohl lieber, allein zu bleiben. Also hielt ich mich im Schatten des Mondes. Er blickte sich um, sah mich und fragte: ‚Wer ist da?‘ Ich antwortete: ‚Ich bin’s, Abū Darr.‘ Er hieß mich näherzukommen, und so ging ich eine Weile mit ihm. Er sprach: ‚Die viel wollen, werden am Jüngsten Tag wenig haben, außer denen, denen Allah Wohlstand schenkte und die ihn freigebig in alle Richtungen für Gutes ausgaben.‘ Eine Weile gingen wir schweigend weiter, dann forderte er ﷺ mich auf: ‚Setz dich hierher!‘ Es war eine von Steinen umgebene Senke, und er befahl mir: ‚Bleib hier sitzen, bis ich zurückkomme!‘ Dann machte er sich auf ins Lavafeld, bis ich ihn nicht mehr sehen konnte, und blieb lange fort. Dann hörte ich ihn zurückkommen, mit den Worten: ‚Selbst wenn er gestohlen oder Unzucht begangen hat?!‘ Ich konnte nicht an mich halten und fragte: ‚Prophet Allahs, ich bitte dich, mit wem hast du am Rande des Lavafeldes geredet? Ich habe niemanden antworten hören.‘ Er erwiderte: ‚Es war Ğibrīl, der mir am Rande des Lavafelds erschien und mich aufforderte: »Verkünde deiner Umma die freudige Nachricht, dass, wer stirbt, ohne Allah etwas oder jemanden an die Seite gestellt zu haben, ins Paradies kommen wird!« Ich fragte: »Selbst wenn er gestohlen oder Unzucht begangen hat?!« Er bestätigte es. Erneut fragte ich: »Selbst wenn er gestohlen oder Unzucht begangen hat?!« Er antwortete: »Ja! Sogar wenn er Alkohol getrunken hat!«“

Dies berichtete auch Zaid ibn Wahb über eine andere Überliefererkette.

Abū ‘Abdillāh (al-Buḥārī) kommentierte: „Der Hadith von Abū Sāliḥ über Abū ad-Dardā’ hat eine Unterbrechung in der Überliefererkette zwischen dem Propheten ﷺ und dem Überlieferer aus der Folgegeneration nach den Prophetengefährten und ist daher nicht authentisch. Wir führen ihn lediglich zur Kenntnisnahme an, doch authentisch ist die Überlieferung von Abū Darr.“

¹ 11:15–16.

Jemand fragte: „Überlieferte ‘Atā’ ibn Yasār von Abū ad-Dardā’?“ Al-Buḥārī antwortete: „Auch hier ist eine Lücke an der gleichen Stelle der Überliefererkette, und daher ist der Hadith nicht authentisch. Authentisch ist der Hadith von Abū Darr.“

Des Weiteren sagte er: „Streicht im Hadith Abū ad-Dardā’s dies: ‚Wer stirbt und im Sterben bezeugt, dass es keinen Gott außer Allah gibt.‘“

13. Kapitel: Die Aussage des Propheten ﷺ: „Ich wollte Uḥud nicht in Gold haben ...“

[6452] Abū Darr berichtete: „Ich ging mit dem Propheten ﷺ im Lavafeld Medinas spazieren, da tauchte der Berg Uḥud vor uns auf. Er sagte: ‚Abū Darr!‘ Ich erwiderte: ‚Zu deinen Diensten, Gesandter Allahs!‘ Er fuhr fort: ‚Es würde mir nicht gefallen, einen ganzen Berg Gold, so hoch wie der Berg Uḥud, zu haben und dass dann drei Tage vergingen und ich noch einen einzigen Dinar davon übrig hätte, außer einem bisschen, mit dem ich eine Schuld begliche. Es sei denn, ich würde es unter Allahs Dienern verteilen – so und so und so‘, und er machte Gesten nach rechts, nach links und vor sich. Dann sagte er: ‚Die viel wollen, werden am Jüngsten Tag wenig haben, außer denen, die es so und so und so verteilten‘ – und wieder machte er Gesten nach rechts, nach links und nach hinten – ‚doch dies sind nur wenige.‘ Hiernach befahl er mir: ‚Bleib hier, und rühr’ dich nicht von der Stelle, bis ich zurückkomme!‘ Er verschwand im Dunkel der Nacht. Ich hörte eine laute Stimme und befürchtete schon, jemand hätte dem Propheten ﷺ aufgelauert. Zwar wollte ich zu ihm laufen, aber dann erinnerte ich mich an seine Aufforderung, mich nicht von der Stelle zu rühren, daher blieb ich dort, bis er zurückkam. Besorgt sagte ich: ‚Gesandter Allahs, ich hörte eine Stimme und hatte Angst um dich‘, und erzählte es ihm. Überrascht fragte er: ‚Du hast ihn gehört?‘ Ich bejahte. Er erklärte: ‚Das war Ğibrīl, der mir ausrichtete: »Wer von deiner Umma stirbt, ohne Allah etwas oder jemanden an die Seite gestellt zu haben, wird ins Paradies kommen.« Ich fragte: »Selbst wenn er Unzucht getrieben oder gestohlen hat?!« Er bestätigte: »Selbst wenn er Unzucht getrieben oder gestohlen hat!«“

[6453] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Hätte ich einen ganzen Berg Gold, so hoch wie der Berg Uḥud, dann würde ich nicht wollen, dass drei Tage vergingen und ich noch etwas davon übrig hätte, außer einem bisschen, mit dem ich eine Schuld begliche.“

14. Kapitel: Dass wahrer Reichtum darin besteht, zufrieden zu sein mit dem, was man hat

Und Allahs Worte: {Meinen sie etwa, dass Wir, wenn Wir sie mit Besitz und Söhnen unterstützen, * Uns beeilen, ihnen gute Dinge (zu gewähren)? Aber nein! Sie merken nicht. * Gewiss, diejenigen, die aus Furcht vor ihrem Herrn besorgt sind * und die an die Zeichen ihres Herrn glauben * und die ihrem Herrn nicht(s) beigefallen * und die geben, was sie geben, während ihre Herzen sich (davor) ängstigen, weil sie zu ihrem Herrn zurückkehren werden, * diese beeilen sich mit den guten Dingen, und sie werden sie erreichen. * Wir erlegen keiner Seele mehr auf, als sie zu leisten vermag. Und bei Uns ist ein Buch, das die Wahrheit redet, und es wird ihnen kein Unrecht zugefügt. * Aber nein! Ihre Herzen befinden sich in tiefer Achtlosigkeit davor. Und es gibt bei ihnen (andere) Taten außer diesen, die sie ausführen.} ¹

[6454] Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „Reichtum besteht nicht darin, viele Güter zu besitzen, sondern darin, zufrieden zu sein mit dem, was man hat.“

15. Kapitel: Der Vorzug der Armut

[6455] Sahl ibn Sa‘d as-Sā‘idī berichtete: „Ein Mann ging am Gesandten Allahs ﷺ vorüber, und dieser fragte jemanden, der bei ihm saß: ‚Was hältst du von dem?‘ Er antwortete: ‚Er ist ein edler Mensch. Bei Allah, wenn er um die Hand einer Frau anhält, sollte man sie ihm gewähren, und wenn er ein gutes Wort für jemanden einlegt, sollte ihm stattgegeben werden!‘ Der Gesandte ﷺ schwieg. Etwas später kam ein anderer Mann vorüber, und wieder fragte der Gesandte ﷺ seinen Gefährten: ‚Was hältst du von dem?‘ Er antwortete: ‚Gesandter Allahs, das ist einer von den armen Muslimen. Wenn er um die Hand einer Frau anhält, sollte man sie ihm nicht gewähren; wenn er ein gutes Wort für jemanden einlegt, sollte ihm nicht stattgegeben werden; und wenn er redet, sollte man ihm nicht zuhören.‘ Da entgegnete der Gesandte ﷺ: ‚Dieser hier ist besser als eine ganze Welt voll von Menschen wie dem anderen!‘“

[6456] Abū Wā‘il berichtete: „Wir statteten Ḥabbāb einen Krankenbesuch ab, und er erzählte: ‚Wir wanderten mit dem Propheten ﷺ im Streben nach Allahs Angesicht aus, daher fiel es Allah zu, uns dafür zu belohnen. Manche von uns sind dahingegangen, ohne auch nur einen Teil ihres Lohns erhalten zu haben – darunter Muṣ‘ab ibn ‘Umair, der in der Schlacht von Uḥud fiel und nur ein gestreiftes wollenes Untergewand hinterließ. Wenn wir damit seinen Kopf bedeckten, lagen seine Füße bloß; wenn wir seine Füße bedeckten, lag sein Kopf bloß. Der Prophet ﷺ befahl uns, seinen Kopf zu bedecken und über seine Füße Zitronengras zu legen. Anderen wiederum reiften die Früchte, und sie ernteten sie ab.‘“

[6457] Laut ‘Imrān ibn Ḥuṣain sagte der Prophet ﷺ: „Mir wurde ein Blick ins Paradies gewährt, und ich sah, dass die meisten seiner Bewohner Arme sind. Und mir wurde ein Blick ins Feuer gewährt, und ich sah, dass die meisten seiner Insassen Frauen sind.“

[6458] Anas berichtete: „Bis zu seinem Tod aß der Prophet ﷺ niemals von einem Tisch, und bis zu seinem Tod aß der Prophet ﷺ niemals weich gearbeitetes Brot.“

[6459] ‘Ā’iša berichtete: „Als der Prophet ﷺ starb, befand sich auf meinem Wandbrett nichts, was ein Lebewesen hätte essen können, außer einem halben Maß Gerste. Ich aß davon, doch irgendwann kam es mir lange vor. Ich wog sie, und im Nu war sie aufgebraucht.“

16. Kapitel: Wie der Prophet ﷺ und seine Gefährten lebten und sich dieser Welt enthielten

[6460] Abū Huraira berichtete: „Bei Allah, außer dem es keinen anderen Gott gibt, manchmal hing mir der Magen in den Kniekehlen vor lauter Hunger, und ich gürtete Steine um meinen Bauch. Eines Tages saß ich auf ihrem Weg, auf dem sie stets herauskamen. Abū Bakr kam vorüber, und ich fragte ihn nach einer *āya* aus Allahs Buch. Dies tat ich nur, damit er mir vielleicht etwas zu essen gäbe. Doch er ging weiter. ‘Umar kam, und auch ihn fragte ich nach einer *āya* aus Allahs Buch – ebenfalls, damit er mir vielleicht etwas zu essen gäbe. Doch auch er ging weiter. Dann kam Abū al-Qāsim ﷺ. Als er mich sah, lächelte er und sah mir an, was mit mir los war. Er sagte: ‚Abū Hurr!‘ Ich erwiderte: ‚Zu deinen Diensten, Gesandter Allahs!‘ ‚Komm mit!‘ Ich folgte ihm. Er trat ein, während ich erst um Einlass bat, den er mir daraufhin gewährte. Im Haus stand eine Schale mit Milch, und er fragte, woher die Milch komme. Man antwortete ihm: ‚Soundso hat sie dir geschenkt.‘ Er sagte: ‚Abū Hurr!‘ Ich erwiderte: ‚Zu deinen

Diensten, Gesandter Allahs!‘ Er befahl mir: ‚Geh zu den Obdachlosen in der Moschee, und lade sie zu mir ein!‘ Besagte Obdachlose waren Gäste des Islams, denn sie konnten sich weder zu Familie, noch zu Besitz noch zu sonst jemandem flüchten, und so schickte er jede Spende, die man ihm brachte, zu ihnen, ohne sie anzurühren. Und wenn er ein Geschenk bekam, ließ er sie kommen und daran teilhaben. Mir tat dies weh, denn ich sagte bei mir: ‚Wie könnte diese Milch die Obdachlosen aus der Moschee schon sättigen! Ich hätte es am ehesten verdient, davon zu trinken und mich mit ihr zu stärken. Wenn sie nun aber kommen, wird er mir befehlen, ihnen davon zu geben, und dann wird nichts mehr für mich übrig bleiben.‘ Aber natürlich konnte ich nicht umhin, Allah und Seinem Gesandten ﷺ zu gehorchen, also ging ich zu ihnen und lud sie ein. Sie kamen, baten um Einlass, und er bat sie herein. Sie setzten sich, und er ﷺ sagte: ‚Abū Hirr!‘ Ich erwiderte: ‚Zu deinen Diensten, Gesandter Allahs!‘ Er befahl mir: ‚Nimm die Milch, und gib ihnen davon!‘ Ich nahm die Schale und reichte sie dem Ersten, der davon trank, bis er genug hatte. Dann reichte er mir die Schale zurück. Ich reichte sie dem nächsten, und er trank davon, bis er genug hatte. Dann reichte er mir die Schale zurück. Dies ging so weiter, bis ich schließlich beim Propheten ﷺ ankam und alle sich bereits satt getrunken hatten. Er nahm die Schale in die Hand, sah mich an und schmunzelte. Dann sagte er: ‚Abū Hirr!‘ Ich erwiderte: ‚Zu deinen Diensten, Gesandter Allahs!‘ Er fuhr fort: ‚Nun sind nur noch du und ich übrig.‘ Ich sagte: ‚Das stimmt, Gesandter Allahs.‘ Er forderte mich auf: ‚Setz dich, und trink!‘ Ich tat, wie mir geheißen, und wieder forderte er mich auf: ‚Trink!‘ Ich trank, und er forderte mich so lange auf weiterzutrinken, bis ich schließlich sagte: ‚Nein, bei dem, der dich mit der Wahrheit entsandte! Ich bekomme nichts mehr herunter.‘ Er ﷺ verlangte nach der Schale. Ich gab sie ihm, und er lobte und dankte Allah, sagte: ‚Im Namen Allahs‘ und trank den Rest.“

[6461] Sa‘d ibn Abī Waqqāṣ berichtete: „Ich bin der erste Araber, der einen Pfeil für Allahs Sache abschoss. Ich war bei einem Feldzug mit von der Partie, bei dem wir keine Nahrung, außer Akazienblättern und Dornen hatten, sodass unsere Exkreme so krümelig wie die von Schafen waren. Und jetzt kommen die Banū Asad und maueln über meinen Islam – dann habe ich mich wohl getäuscht, und alles war umsonst!?“

[6462] ‘Ā’iša berichtete: „Seit Muḥammad ﷺ in Medina angekommen war, aßen sich seine Angehörigen keine drei Tage hintereinander an Weizen satt, bis er starb.“

[6463] ‘Ā’iša berichtete: „Wann immer die Angehörigen Muḥammads ﷺ zwei Mahlzeiten am Tag hatten, bestand eine davon aus Datteln.“

[6464] ‘Ā’iša berichtete: „Die Schlafstatt des Gesandten Allahs ﷺ war aus gegerbter Tierhaut, und gefüllt war sie mit Palmfasern.“

[6465] Qatāda berichtete: „Wir besuchten Anas ibn Mālik, der seinen Bäcker bei sich hatte. Er forderte uns auf: ‚Esst, denn ich wüsste nicht, dass der Prophet ﷺ weich gearbeitetes Fladenbrot oder mit eigenen Augen ein gegrilltes Schaf gesehen hätte, bis er zu Allah zurückkehrte.‘“

[6466] ‘Ā’iša berichtete: „Es gab Monate, in denen wir kein Feuer entzündeten, sondern nur Datteln und Wasser hatten, es sei denn, jemand hätte uns ein Stückchen Fleisch gebracht.“

[6467] ‘Urwa berichtete: „‘Ā’iša erzählte mir: ‚Mein Neffe, es kam vor, dass zwei Monate vergingen und der dritte Monat anbrach, ohne dass in auch nur einem der Häuser des Gesandten ﷺ ein Feuer entzündet worden wäre.‘ Ich fragte: ‚Wovon habt ihr denn dann gelebt?‘ Sie antwortete: ‚Von Datteln und Wasser. Allerdings hatte der Gesandte ﷺ Nachbarn

von den Anṣār, die Milchvieh hatten und es ihm zur Verfügung stellten, sodass er uns von der Milch zu trinken gab.“

[6468] Laut Abū Huraira betete der Gesandte Allahs ﷺ: „Allah, beschere Muḥammads Familie genug zu essen!“

17. Kapitel: Maß zu halten und in den Taten beständig zu bleiben

[6469] Masrūq berichtete: „Ich fragte ‘Ā’iṣa, welche Tat dem Propheten ﷺ am liebsten war. Sie antwortete: ‚Die beständige.‘ Ich fragte: ‚Und zu welcher Zeit pflegte er aufzustehen?‘ Sie antwortete: ‚Er stand auf, wenn er den Hahn krähen hörte.‘“

[6470] ‘Ā’iṣa berichtete, dass die dem Gesandten ﷺ liebste Tat die war, die man regelmäßig verrichtet.

[6471] Abū Huraira berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: ‚Niemanden von euch werden seine Taten retten.‘ Sie fragten: ‚Auch dich nicht, Gesandter Allahs?‘ Er erwiderte: ‚Auch mich nicht, es sei denn, Allah überhäufte mich mit Barmherzigkeit. Doch handelt nach bestem Wissen und Gewissen und nach besten Kräften, und verrichtet eure Gottesdienste frühmorgens, nachmittags und ein bisschen in der Nacht, dann seid ihr auf einem guten, maßvollen Weg!‘“

[6472] ‘Ā’iṣa berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ sagte: „Handelt nach bestem Wissen und Gewissen und nach besten Kräften, doch wisst, dass niemand von euch aufgrund seiner Taten ins Paradies kommt. Die Allah liebsten Taten sind die regelmäßigen, auch wenn es wenige sind.“

[6473] ‘Ā’iṣa berichtete: „Der Prophet ﷺ wurde gefragt, welche Taten Allah die liebsten seien. Er antwortete: ‚Die regelmäßigen, auch wenn es wenige sind.‘ Und er riet: ‚Tut nur so viel, wie ihr zu leisten vermögt!‘“

[6474] ‘Alqama berichtete: „Ich fragte ‘Ā’iṣa: ‚Mutter der Gläubigen, wie sahen die Taten des Propheten ﷺ aus, hatte er besondere Tage für sie?‘ Sie antwortete: ‚Nein, er handelte beständig, aber wer von euch vermag schon, was der Prophet ﷺ vermochte?!‘“

[6475] Laut ‘Ā’iṣa mahnte der Prophet ﷺ: „Handelt nach bestem Wissen und Gewissen und nach besten Kräften, und freut euch, denn niemand wird aufgrund seiner Taten ins Paradies kommen!“ Die Leute fragten: „Auch du nicht, Gesandter Allahs?“ Er erwiderte: „Auch ich nicht, es sei denn, Allah überhäufte mich mit Vergebung und Barmherzigkeit.“

Laut einer anderen Überliefererkette über ‘Ā’iṣa sagte der Prophet ﷺ: „Handelt nach bestem Wissen und Gewissen, und freut euch!“

[6476] Anas ibn Mālik berichtete: „Eines Tages verrichtete der Gesandte Allahs ﷺ mit uns das Gebet, bestieg sein Treppchen, wies mit der Hand in die Gebetsrichtung der Moschee und sagte: ‚Während ich mit euch betete, wurden mir das Paradies und das Feuer an dieser Wand gezeigt. Niemals sah ich an Gutem wie an Schlechtem wie heute, niemals sah ich an Gutem wie an Schlechtem wie heute!‘“

18. Kapitel: Trotz Angst stets Hoffnung zu hegen

Sufyān sagte: „Für mich gibt es keine heftigere *āya* im Koran als diese: {Sag: O Leute der Schrift, ihr fußt auf nichts, bis ihr die Thora und das Evangelium und das befolgt, was zu euch (als Offenbarung) von eurem Herrn herabgesandt worden ist. [...]}¹

[6477] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Am Tag, an dem Allah die Barmherzigkeit erschuf, teilte Er sie in hundert Teile auf und behielt neunundneunzig davon bei Sich, während Er nur einen einzigen Teil zu Seiner gesamten Schöpfung herabsandte. Würde der Ungläubige um all die Barmherzigkeit, die bei Allah ist, würde er nicht die Hoffnung auf das Paradies verlieren. Und würde der Gläubige um all die Strafe, die bei Allah ist, würde er sich nicht sicher vor dem Feuer fühlen.“

19. Kapitel: Standhaftigkeit gegenüber allem, was Allah für tabu erklärt hat

{[...] Gewiss, den Standhaften wird ihr Lohn ohne Berechnung in vollem Maß zukommen.}²

‘Umar sagte: „Wir stellten fest, dass wir umso besser lebten, je mehr Standhaftigkeit wir aufbrachten.“

[6478] Abū Sa‘īd berichtete: „Einige der Anṣār baten den Gesandten Allahs ﷺ um Almosen, und wann immer ihn einer von ihnen bat, gab er ihm etwas, bis er irgendwann nichts mehr hatte. Als er alles ausgegeben hatte, sagte er zu ihnen: ‚Was immer ich an Gütern habe, hebe ich nicht für andere auf und enthielte es euch vor. Wer Verzicht übt, den wird Allah nicht leer ausgehen lassen; wer sich vornimmt, standhaft zu sein, dem wird Allah Standhaftigkeit schenken; und wer sich allein von Allah abhängig macht, den wird Allah unabhängig von den Menschen machen. Es könnte euch nichts Besseres geschenkt werden als Standhaftigkeit.“

[6479] Al-Muġīra ibn Šu‘ba berichtete: „Der Prophet ﷺ betete so lange, bis seine Füße anschwellen oder aufquollen. Darauf angesprochen, erwiderte er: ‚Sollte ich denn etwa kein dankbarer Diener sein?‘“

20. Kapitel: {[...] Und wer sich auf Allah verlässt, dem ist Er seine Genüge [...] }³

Ar-Rabī‘ ibn Huṭaim sagte: „In allen Dingen, die einem zusetzen.“

[6480] Laut Ibn ‘Abbās sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Siebzigtausend meiner Umma werden das Paradies ohne Abrechnung betreten – nämlich die, die niemals um eine *ruqya* bitten, sich nichts aus schlechten Vorzeichen machen und sich auf ihren Herrn verlassen.“

21. Kapitel: Dass Geschwätz verpönt ist

[6481] Warrād, der Schreiber al-Muġīra ibn Šu‘bas, berichtete: „Mu‘āwiya schrieb an al-Muġīra mit der Bitte, ihm einen Hadith zu schicken, den er den Gesandten Allahs ﷺ hatte sagen hören. Al-Muġīra schrieb ihm zurück: ‚Ich hörte ihn nach Beendigung des Gebets dreimal sagen: »Es gibt keinen Gott außer Allah allein, keinen Teilhaber hat Er. Sein ist die Herrschaft, Sein ist alles Lob und aller Dank, und Er hat zu allen Dingen die Macht.« Auch untersagte er ﷺ

1 5:68.
2 39:10.
3 65:3.

es zu tratschen, zu viele Fragen zu stellen, Geld zu verschwenden, geizig und raffsüchtig zu sein, der Mutter gegenüber widerspenstig zu sein und Töchter lebendig zu begraben.“

Laut einer anderen Überliefererkette berichtete al-Muğīra dies direkt vom Propheten ﷺ.

22. Kapitel: Die Zunge im Zaum zu halten

„Wer an Allah und den Jüngsten Tag glaubt, der sage Gutes oder schweige“ sowie Allahs Worte: {Kein Wort äußert er, ohne dass bei ihm ein Beobachter bereit wäre.}¹

[6482] Laut Sahl ibn Sa‘d sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Wer mir garantiert, im Zaum zu halten, was zwischen seinen Kiefern und was zwischen seinen Beinen ist, dem garantiere ich das Paradies.“

[6483] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Wer an Allah und den Jüngsten Tag glaubt, der spreche Gutes oder schweige! Wer an Allah und den Jüngsten Tag glaubt, der füge seinem Nachbarn keinen Schaden zu! Wer an Allah und den Jüngsten Tag glaubt, der ehre seinen Gast!“

[6484] Abū Šuraiḥ al-Ḥuzā‘ī berichtete: „Ich habe mit eigenen Ohren gehört und in meinem Herzen behalten, dass der Prophet ﷺ sagte: ‚Gastfreundschaft erstreckt sich über drei Tage, gebt dem Gast, was ihm zusteht!‘ Jemand fragte: ‚Was steht ihm denn zu, Gesandter Allahs?‘ Er antwortete: ‚Ein Tag und eine Nacht. Und wer an Allah und den Jüngsten Tag glaubt, der ehre seinen Gast! Und wer an Allah und den Jüngsten Tag glaubt, der spreche Gutes oder schweige!‘“

[6485] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Man mag ein Wort sagen, ohne sich so recht bewusst zu machen, was man da sagt, und dafür wird man tiefer ins Feuer rutschen als die Strecke, die zwischen dem Osten liegt.“

[6486] Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „Man mag ein Wort sagen, das Allah gefällt, ohne es sich so recht bewusst zu machen, wofür Allah einen dann um Stufen erhöht. Und man mag ein Wort sagen, das Allah erzürnt, ohne es sich so recht bewusst zu machen, wofür Er einen dann in die Hölle wirft.“

23. Kapitel: Aus Furcht vor Allah zu weinen

[6487] Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „Sieben wird Allah Schatten spenden: Jemandem, der Ihn im Herzen und auf der Zunge trug und dessen Augen vor Tränen überflossen.“

24. Kapitel: Vor Allah Angst zu haben

[6488] Laut Ḥudāifa sagte der Prophet ﷺ: „Ein Mann von denen, die vor euch waren, schätzte seine Taten als schlecht ein, daher bat er seine Familie: ‚Wenn ich sterbe, nehmt mich und verstreut mich an einem furchtbar heißen Tag über dem Meer!‘ Sie taten, wie ihnen geheiß, doch Allah fügte ihn wieder zusammen und fragte ihn daraufhin, was ihn dazu veranlasst habe. Er antwortete: ‚Nur meine Angst vor Dir.‘ Da vergab Er ihm.“

¹ 50:18.

[6489] Abū Sa‘īd berichtete: „Der Prophet ﷺ erzählte von einem Mann von denen, die vor uns waren, dem Allah Besitz und Kinder geschenkt hatte. Auf dem Sterbebett fragte er seine Kinder: ‚Was für ein Vater war ich euch?‘ Sie antworteten: ‚Der beste.‘ Er erwiderte: ‚Nun, dennoch hat er bei Allah nichts Gutes für sich hinterlegt, und wenn er vor Allah tritt, wird Allah ihn strafen. Daher verbrennt mich, wenn ich gestorben bin, bis ich zu Kohle geworden bin. Diese zermahlt, und an einem stürmischen Tag verstreut meine Asche.‘ Sie mussten ihm bei ihrem Herrn schwören, es so zu tun, und so taten sie es. Doch Allah sprach: ‚Sei!‘, und schon stand der Mann vor ihm. Allah fragte ihn: ‚Mein Diener, was hat dich dazu veranlasst?‘ Er antwortete: ‚Meine Angst vor Dir.‘ Und schon holte Allahs Barmherzigkeit ihn ein.“

Salmān ergänzte noch: „Verstreut meine Asche im Meer.“

25. Kapitel: Aufzuhören zu sündigen

[6490] Laut Abū Mūsā sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Ich und die Botschaft, mit der Allah mich entsandte, sind wie ein Mann, der zu Leuten kam und sie warnte: ‚Ich sah mit eigenen Augen die Armee und bin ein nackter Warner, daher rette sich, wer kann!‘ Ein Teil der Leute hörte auf ihn. Vorsichtig um sich schauend brachen sie heimlich in der Nacht auf und wurden gerettet. Andere glaubten ihm nicht, und so fiel die Armee am nächsten Morgen über sie her.“

[6491] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Ich und die Menschen sind wie ein Mann, der ein Feuer entzündet. Wenn alles um es her in Licht getaucht ist, werden die Motten und alle Tiere, die von Feuer angelockt werden, angelockt und fallen hinein. Er versucht zwar, sie herauszuziehen, doch sie wehren sich mit aller Kraft und stürzen sich hinein. Ich packe euch noch am Rockzipfel, um euch vor dem Feuer zu bewahren, aber ihr stürzt euch hinein.“

[6492] Laut ‘Abdallāh ibn ‘Amr sagte der Prophet ﷺ: „Muslim ist, vor wessen Hand und Zunge die Muslime sicher sind. Und Auswanderer ist, wer meidet, was Allah ihm verboten hat.“

26. Kapitel: Die Aussage des Propheten ﷺ: „Wüsstet ihr, was ich weiß, würdet ihr wenig lachen und viel weinen“

[6493] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Wüsstet ihr, was ich weiß, würdet ihr wenig lachen und viel weinen.“

[6494] Laut Anas sagte der Prophet ﷺ: „Wüsstet ihr, was ich weiß, würdet ihr wenig lachen und viel weinen.“

27. Kapitel: Dass das Feuer von Leidenschaften verschleiert wird

[6495] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Das Feuer wird von Leidenschaften verschleiert, das Paradies von unliebsamen Dingen.“

28. Kapitel: Dass das Paradies einem näher ist als die eigenen Schnürsenkel und ebenso das Feuer

[6496] Laut ‘Abdallāh ibn Mas‘ūd sagte der Prophet ﷺ: „Das Paradies ist euch näher als euer Schnürsenkel, und ebenso das Feuer.“

[6497] Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „Das Wahrste, was ein Dichter je gesagt hat, ist: ‚Wahrlich, nichtig ist alles, was Allahs entbehrt.‘“

29. Kapitel: Dass man auf die schauen soll, denen es schlechter geht als einem selbst, und nicht auf die, denen es besser geht

[6498] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Wenn man auf jemanden schaut, der einem finanziell und an Kinderzahl überlegen ist, dann soll man sich jemanden ansehen, der dahingehend schlechter gestellt ist.“

30. Kapitel: Etwas Gutes oder Schlechtes vorzuhaben

[6499] Laut Ibn ‘Abbās erzählte der Prophet ﷺ: „Allah hat die guten und die schlechten Taten geschrieben und sie dann klar aufgezeigt. Wer sich nun vornimmt, Gutes zu tun, es dann aber nicht tut, dem schreibt Allah dennoch eine ganze gute Tat gut. Während Allah, wenn man es sich vornimmt und auch wirklich tut, einem zehn bis siebenhundert bis zig gute Taten gutschreibt. Und wer sich vornimmt, etwas Schlechtes zu tun, es dann aber doch nicht tut, dem schreibt Allah dafür eine ganze gute Tat gut. Wenn man es sich jedoch vornimmt und dann auch wirklich tut, schreibt Allah einem nur eine einzige schlechte Tat an.“

31. Kapitel: Nur ja keine Sünden geringzuschätzen

[6500] Anas berichtete: „Ihr begeht Taten, die in euren Augen völlig banal sind¹, die wir aber zur Zeit des Propheten ﷺ zu den schlimmen Sünden zählten, zu denen, die einen ins Verderben stürzen.“

32. Kapitel: Dass die letzten Taten die relevanten sind und man sich daher fürchten sollte

[6501] Sahl ibn Sa‘d as-Sā‘idī berichtete: „Der Prophet ﷺ sah zu, wie ein Mann die Götzenanbeter bekämpfte und dabei den Muslimen den größten Teil des Kampfes abnahm. Der Prophet ﷺ sagte: ‚Wer einen Hölleninsassen sehen möchte, der schaue sich diesen Mann an!‘ Ein anderer Mann heftete sich ihm daraufhin an die Fersen, und der Besagte kämpfte weiter, bis er verletzt wurde und sich das Leben nahm. Er richtete sich die Schwertspitze auf die Brust und stürzte sich dann hinein, sodass die Klinge zwischen seinen Schulterblättern wieder zum Vorschein kam. Der Prophet ﷺ kommentierte dies mit: ‚So mancher Gottesdiener handelt in den Augen der Menschen wie ein Paradiesanwärter, und doch gehört er zu den Hölleninsassen. Und so mancher handelt in den Augen der Menschen wie ein Höllenanwärter, und doch gehört er zu den Paradiesbewohnern. Bei allem, was man tut, kommt es lediglich auf die letzten Taten an.“

33. Kapitel: Dass man vor schlechter Gesellschaft sicher ist, wenn man sich von anderen fernhält

[6502] Abū Sa‘īd al-Ḥudrī berichtete: „Ein Beduine kam zum Propheten ﷺ und fragte ihn: ‚Gesandter Allahs, wer sind die besten Menschen?‘ Er antwortete: ‚Wer sein Leben und seinen

1 Wörtlich: „feiner als ein Haar“ (Anm. d. Übers.).

Besitz ganz und gar Allahs Sache widmet und wer in einer Bergspalte seinen Herrn anbetet und seine Schlechtigkeit von den Leuten fernhält.““

[Anm. d. Übers.: Es folgen verschiedene Überliefererketten für denselben Hadith.]

[6503] Laut Abū Sa‘īd sagte der Prophet ﷺ: „Es wird eine Zeit kommen, da ist der beste Besitz, den man haben kann, eine Herde Schafe, mit der man von Berggipfel zu Berggipfel und von Wasserloch zu Wasserloch wandert und seinen Glauben vor Versuchungen bewahrt.“

Die Bestimmung

[6603] Laut ‘Abdallāh ibn Mas‘ūd lehrte der Gesandte Allahs ﷺ: „Jeder von euch wird im Leib seiner Mutter vierzig Tage lang zusammengefügt. Dann wird er genauso lange zu einem sich anklammernden Blutklumpen, danach noch einmal so lange zu einem Bissen Fleisch. Schließlich schickt Allah einen Engel und befiehlt ihm, vier Dinge zu schreiben: Seinen Lebensunterhalt, seine Lebenszeit und ob er ein unglückliches oder glückliches Leben führen wird. Bei Allah, man kann so lange wie ein Hölleninsasse handeln, bis man nur noch zwei Handspannen oder eine Elle der Hölle entfernt ist. Doch dann holt einen ein, was geschrieben steht, und man handelt wie ein Paradiesbewohner und wird ins Paradies kommen. Und man kann so lange wie ein Paradiesbewohner handeln, bis man nur noch ein oder zwei Ellen vom Paradies entfernt ist. Doch dann holt einen ein, was geschrieben steht, und man handelt wie ein Hölleninsasse und wird in die Hölle kommen.“

[6604] Laut Anas ibn Mālik sagte der Prophet ﷺ: „Allah hat einen Engel für den Mutterleib beauftragt, und dieser wird sagen: ‚Herr, ein Tropfen. Herr, ein sich anklammernder Blutklumpen. Herr, ein Bissen Fleisch.‘ Wenn Allah schließlich beschließt, ihn zu erschaffen, fragt der Engel: ‚Herr, männlich oder weiblich? Unglücklich oder glücklich? Wie viel wird er zum Leben haben? Wie alt wird er werden?‘ Das alles wird dem Menschen bereits im Mutterleib vorherbestimmt.“

1. Kapitel: Dass das Schreibrohr getrocknet ist

{[...] den Allah trotz (seines) Wissens hat in die Irre gehen lassen [...] hat [...]}}¹.

Abū Huraira sagte: „Der Prophet ﷺ sagte zu mir: ‚Das Schreibrohr dessen, was dir widerfahren wird, ist getrocknet.““

[6605] ‘Imrān ibn Ḥuṣain berichtete: „Ein Mann fragte den Gesandten Allahs ﷺ, ob die Paradies- und Höllenbewohner bereits bekannt seien. Als er bejahte, fragte er weiter: ‚Und wieso sollte man dann überhaupt noch handeln?‘ Der Prophet ﷺ antwortete: ‚Jeder tut, wofür er erschaffen wurde‘ – oder: ‚handelt so, wie es ihm leicht gemacht wurde.““

2. Kapitel: Dass Allah sehr genau weiß, was sie getan hätten

[6606] Ibn ‘Abbās berichtete: „Jemand fragte den Propheten ﷺ nach den Kindern von Götzenanbetern. Er antwortete: ‚Allah weiß sehr genau, was sie getan hätten.““

¹ 45:23.

[6607] Abū Huraira berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ wurde nach den Kindern von Götzenanbetern gefragt. Er antwortete: „Allah weiß sehr genau, was sie getan hätten.““

[6608] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Ausnahmslos jedes Neugeborene kommt mit einem reinen Urinstinkt zur Welt, und es sind seine Eltern, die das Kind zum Juden oder Christen machen. Genauso wie ihr Vieh züchtet: Findet ihr darunter etwa ein Verstümmeltes, bevor ihr es selbst verstümmelt?“ Die Leute fragten: „Gesandter Allahs, und was ist mit denen, die als Kinder sterben?“ Er antwortete: „Allah weiß sehr genau, was sie getan hätten.“

3. Kapitel: {[...] und Allahs Anordnung ist ein fest gefasster Beschluss}¹

[6609] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Keine Frau soll verlangen, dass ihre Schwester geschieden wird, um dann ihren Platz einzunehmen. Sie soll heiraten, denn sie wird bekommen, was ihr bestimmt ist.“

[6610] Usāma ibn Zaid berichtete: „Ich war beim Propheten ﷺ, als ein Bote von einer seiner Töchter zu ihm kam und ihm im Beisein von Sa‘d, Ubaiy ibn Ka‘b und Mu‘āḍ mitteilte, dass ihr Sohn im Sterben liege. Er ließ ihr antworten: „Allahs ist, was Er genommen, und Allahs ist, was Er gegeben. Alles hat seine Zeit. Sei standhaft, und lass es dir bei Allah anrechnen!““

[6611] Abū Sa‘īd al-Ḥudrī berichtete: „Ich saß mit dem Propheten ﷺ zusammen, als einer der Anṣār kam und fragte: ‚Gesandter Allahs, wir machen Gefangene und lieben Besitz, was hältst du daher vom Coitus interruptus?‘ Überrascht fragte der Prophet ﷺ: ‚Das tut ihr? Das müsst ihr nicht unbedingt, denn jedes Lebewesen, dem Allah es bestimmt hat hervorzukommen, wird unausweichlich zur Existenz kommen.““

[6612] Ḥuḍaifa berichtete: „Der Prophet ﷺ hielt uns eine Ansprache, in der er kein Ereignis bis zum Ende der Welt ausließ. Manche wissen darüber Bescheid, andere nicht. Manches von dem, was ich bereits vergessen hatte, habe ich dann erkannt, als es passierte – so sicher, wie man jemanden nach langer Abwesenheit wiedererkennt.“

[6613] ‘Alī berichtete: „Wir saßen einmal mit dem Propheten ﷺ zusammen. Er hatte ein Stöckchen, mit dem er auf dem Boden kritzelte. Schließlich sagte er: ‚Ausnahmslos jedem von euch steht sein Platz im Feuer oder im Paradies bereits geschrieben.‘ Einer der Anwesenden fragte: ‚Sollen wir uns dann nicht einfach darauf verlassen, Gesandter Allahs?‘ Er erwiderte: ‚Nein, handelt, denn alles wird leicht gemacht!‘ Anschließend rezitierte er: {Was nun jemanden angeht, der gibt und gottesfürchtig ist}².“

4. Kapitel: Dass es auf die letzten Taten ankommt

[6614] Abū Huraira berichtete: „Wir waren gemeinsam mit dem Gesandten ﷺ in Ḥaibar zugegen, als er über einen seiner Begleiter, der behauptete, Muslim zu sein, sagte: ‚Der ist ein Höllenbewohner.‘ Als die Schlacht losbrach, kämpfte der Mann heftig und zog sich viele Wunden zu, bis er sich schließlich nicht mehr vom Fleck rühren konnte. Einer der Gefährten des Propheten sprach diesen auf ihn an: ‚Gesandter Allahs, weißt du noch, wie du über den da sagtest, er sei ein Höllenbewohner, während er jedoch heftig für Allahs Sache gekämpft und

1 33:38.
2 92:5.

sich viele Wunden zugezogen hat?‘ Der Prophet ﷺ beharrte darauf: ‚Und doch ist er ein Höllenbewohner.‘ Einige Muslime konnten es kaum glauben. Und wie der Besagte sich noch in jener Lage befand, setzten ihm die Schmerzen stark zu. Da griff er in seinen Köcher, zog einen Pfeil heraus und brachte sich damit um. Umgehend eilten einige Muslime zum Gesandten ﷺ und berichteten ihm: ‚Gesandter Allahs, Allah hat deine Aussage bestätigt. Soundso hat sich umgebracht.‘ Der Gesandte ﷺ befahl: ‚Bilāl, steh auf, und rufe laut aus: »Nur ein Gläubiger wird ins Paradies kommen, und Allah wird diesen *dīn* selbst durch einen Frevler stärken.«“

[6615] Sahl berichtete, dass der Prophet ﷺ über einen Muslim, der den anderen im Zuge einer Schlacht einen großen Teil des Kampfes abnahm, sagte: ‚Wer einen Hölleninsassen sehen möchte, der sehe sich den dort an.‘ Daraufhin heftete sich einer der Männer an die Fersen des Besagten, der den Götzenanbetern auch weiterhin hart zusetzte. Schließlich wurde er verwundet und konnte nicht schnell genug sterben. Daher setzte er seine Schwertschuppe an seine Brust und stürzte sich hinein, sodass sie zwischen seinen Schulterblättern wieder hervorkam. Der Beobachter rannte zum Propheten ﷺ und schwor: ‚Ich bezeuge, dass du Allahs Gesandter bist!‘ Er fragte: ‚Wie kommt’s?‘ Er antwortete: ‚Du sagtest über Soundso, wer einen Hölleninsassen sehen möchte, der solle ihn ansehen, obwohl er so äußerst schlagkräftig kämpfte. Also verstand ich, dass er nicht in diesem Zustand sterben würde. Und tatsächlich, als er verwundet wurde, konnte er es nicht abwarten und brachte sich um.‘ Dies kommentierte der Prophet ﷺ: ‚So manch ein Diener begeht augenscheinlich lauter Taten, die ihn in die Hölle brächten, und doch gehört er zu den Paradiesbewohnern. Und so manch ein Diener begeht augenscheinlich lauter Taten, die ihn ins Paradies brächten, und doch gehört er zu den Hölleninsassen. Es kommt immer auf die letzten Taten an.‘“

5. Kapitel: Dass ein Gelübde einem ohnehin nur einbringt, was einem bestimmt ist

[6616] Ibn ‘Umar berichtete: ‚Der Prophet ﷺ untersagte es, Gelübde abzulegen, mit den Worten: ‚Es hält ohnehin nichts ab von dem, was geschrieben steht. Lediglich wird dadurch einem Geizigen etwas abgeknöpft.‘“

[6617] Laut Abū Huraira gab der Prophet ﷺ Allahs Worte wieder: ‚Ein Gelübde wird dem Sohn Ādams nichts einbringen, was Ich ihm nicht ohnehin bestimmt habe. Vielmehr ist es das Schicksal, das ihm etwas einbringt, doch habe Ich es ihm bestimmt. Mit einem Gelübde knöpfe Ich lediglich einem Geizigen etwas ab.‘“

6. Kapitel: „Es gibt keine Macht und keine Kraft außer durch Allah“

[6618] Abū Mūsā berichtete: ‚Wir waren mit dem Gesandten Allahs ﷺ auf einem Feldzug, und wann immer es bergauf oder bergab ging, riefen wir laut: ‚*Allāhu akbar!*‘ Da näherte sich uns der Gesandte ﷺ und wies uns zurecht: ‚Sachte, Leute, nur so laut, dass ihr selbst es hört! Ihr ruft schließlich niemanden, der gehörlos oder abwesend ist, sondern einen Allhörenden, Allsehenden.‘ Dann bot er mir an: ‚Abdallāh ibn Qais, soll ich dich Worte von den Schätzen des Paradieses lehren? »Es gibt keine Macht und keine Kraft außer durch Allah.«“

7. Kapitel: Dass nur der gefeit ist, der von Allah bewahrt wird

[6619] Laut Abū Sa‘īd al-Ḥudrī sagte der Prophet ﷺ: ‚Wann immer ein Kalif eingesetzt wird, hat er zwei Sorten von Vertrauten: ‚Solche, die ihm Gutes befehlen und ihn dazu drängen, und

solche, die ihm Schlechtes befehlen und ihn dazu drängen. Davor ist nur gefeit, wen Allah bewahrt.“

8. Kapitel: {Und verboten ist es für (die Bewohner) eine(r jeden) Stadt, die Wir vernichteten, dass sie (ins Diesseits) zurückkehren}¹

{[...] Niemand aus deinem Volk wird glauben außer denen, die bereits geglaubt haben [...]}²

{[...] und zeugen nur Sittenlose und sehr beharrliche Ungläubige}³

[6620] Ibn ‘Abbās berichtete: „Ich kenne nichts, das den leichten Verfehlungen näherkäme, als was Abū Huraira vom Propheten ﷺ wiedergab, der sagte: ‚Allah hat dem Sohn Ādams einen Anteil an Unzucht geschrieben, den er unweigerlich begehen wird. Die Unzucht des Auges ist der Blick; die Unzucht der Zunge ist das gesprochene Wort. Das Ego wünscht und begehrt, und das Genital bestätigt oder widerlegt dies.‘“

9. Kapitel: {[...] Und Wir haben das Gesicht, das Wir dich sehen ließen, nur zu einer Versuchung für die Menschen gemacht [...]]}⁴

[6621] Ibn ‘Abbās erklärte obige *āya* wie folgt: „Es war etwas, das der Gesandte Allahs ﷺ mit eigenen Augen sah, und zwar in der Nacht, als er nach Jerusalem reiste. {[...] und (ebenso) den verfluchten Baum im Koran [...]]}⁵: Damit ist der *Zaqqūm*-Baum⁶ gemeint.“

10. Kapitel: Ādams und Mūsās Auseinandersetzung vor Allah

[6622] Laut Abū Huraira erzählte der Prophet ﷺ: „Ādam und Mūsā gerieten in Streit. Mūsā warf Ādam vor: ‚Ādam, du bist unser Vater, aber du hast uns enttäuscht und uns aus dem Paradies herausgebracht.‘ Ādam erwiderte: ‚Mūsā, dich hat Allah dadurch auserwählt, dass Er mit dir sprach und dir (die Steintafeln) eigenhändig beschrieb – willst du mich etwa tadeln für etwas, das Allah mir bereits vierzig Jahre, bevor Er mich erschaffen hat, bestimmt hat?!‘ So machte Ādam Mūsā mundtot.“ Dies sagte er insgesamt dreimal.

11. Kapitel: Dass nicht vorenthalten werden kann, was Allah gibt

[6623] Warrād, der *maulā*⁷ al-Muğira ibn Šu‘bas, berichtete: „Mu‘āwiya schrieb al-Muğira an, mit der Bitte, ihm etwas aufzuschreiben, das er den Propheten ﷺ nach dem Gebet habe sagen hören. Also diktierte mir al-Muğira: ‚Ich hörte den Propheten ﷺ nach dem Gebet sagen: »Es gibt keinen Gott außer Allah allein, keinen Teilhaber hat Er. Allah, was Du gibst, kann niemand vorenthalten, und was Du vorenhältst, kann niemand geben. Und keinem Glücklichen nützt sein günstiges Geschick vor Dir.«“

1 21:95.

2 11:36.

3 71:27.

4 17:60.

5 17:60.

6 Siehe 37:62–68; 44:43–46; 56:51–56 (Anm. d. Übers.).

7 Eine Bezeichnung, die die Beziehung eines ehemaligen Sklaven zu dem, der ihn freigelassen hat, betrifft, da durch die Freilassung nun zwar kein Besitzverhältnis mehr besteht, sehr wohl aber eine Zugehörigkeit mit gewissen gesetzlich verankerten Rechten. Der ehemalige Sklave ist ebenso der *maulā* seines Befreiers, wie auch dieser sein *maulā* ist. Vgl. hierzu auch die Fußnote zu Hadith [2163] (Anm. d. Übers.).

Laut Ibn Ğuraiğ berichtete ‘Abda: „Warrād erzählte mir dies. Später begab ich mich zu Mu‘āwiya und hörte, wie er den Leuten befahl, dies zu sagen.“

12. Kapitel: Dass man sich vor ungünstigem Geschick zu Allah flüchten soll

Und Seine Worte: {Sag: Ich nehme Zuflucht beim Herrn des Tagesanbruchs * vor dem Übel dessen, was Er erschaffen hat}¹.

[6624] Laut Abū Huraira riet der Prophet ﷺ: „Flüchtet euch zu Allah vor erdrückender Prüfung; vor Leid, das euch einholt; vor bösem Geschick und vor der Schadenfreude der Feinde!“

13. Kapitel: {[...] Und wisset, dass Allah zwischen dem Menschen und seinem Herzen trennt [...] }²

[6625] Laut ‘Abdallāh ibn ‘Umar pflegte der Prophet ﷺ häufig zu schwören: „Bei dem, der die Herzen dreht und wendet!“

[6626] Ibn ‘Umar berichtete: „Der Prophet ﷺ fragte Ibn Şayyād: ‚Woran denke ich gerade?‘ Er antwortete: ‚An Rauch.‘ Der Prophet ﷺ schimpfte: ‚Scher dich fort! Du wirst nie mehr als ein gewisses Maß wissen.‘ ‘Umar bat den Gesandten ﷺ: ‚Erlaube mir, ihn einen Kopf kürzer zu machen!‘ Doch der Prophet ﷺ erwiderte: ‚Wenn er ein Wahrsager ist, wirst du keine Macht über ihn haben, und wenn er keiner ist, hast du rein gar nichts davon, ihn zu töten.‘“

14. Kapitel: {Sag: Uns wird nur das treffen, was Allah für uns bestimmt hat. Er ist unser Schutzherr. Auf Allah sollen sich die Gläubigen verlassen }³

[6627] ‘Ā’iša berichtete: „Ich fragte den Gesandten Allahs ﷺ nach der Pest, und er antwortete: ‚Es war eine Strafe, die Allah, über wen immer Er wünschte, entsandte. Den Gläubigen machte Allah sie jedoch zur Barmherzigkeit. Wer immer sich in einer Gegend aufhält, wo sie auftritt, und dann geduldig und in der Hoffnung auf Allahs Belohnung dortbleibt und die Gegend nicht verlässt – in dem Wissen, dass ihn nur treffen wird, was Allah ihm geschrieben hat – der hat den Lohn eines Märtyrers.‘“

15. Kapitel: {[...] Wir hätten unmöglich die Rechtleitung gefunden, wenn uns Allah nicht rechtgeleitet hätte [...] }⁴

{[...] „Wenn Allah mich nur rechtgeleitet hätte, würde ich bestimmt zu den Gottesfürchtigen gehören.“ }⁵

[6628] Al-Barā’ ibn ‘Āzib berichtete: „Ich sah den Propheten ﷺ am Tag der Grabenschlacht, wie er mit uns Erde trug und dabei dichtete:

‚Ohne Dich würd’s für uns keine Rechtleitung geben,
würden wir nicht spenden, nicht im Gebet zu Dir streben,

1 113:1–2.

2 8:24.

3 9:51.

4 7:43.

5 39:57.

daher lass uns doch bitte inn'ren Frieden erleben,
Füße und Herzen im Kampf nicht vor Angst erbeben.
Der Feind will sich über uns und unsren Glauben erheben,
doch weigern wir uns entschieden, uns seiner Macht zu ergeben.“

Eide und Gelübde

Allahs Worte: {Allah wird euch nicht für etwas Unbedachtes in euren Eiden belangen. Jedoch wird Er euch für das belangen, was ihr mit euren Eiden fest abmacht (und dieses dann nicht einhaltet). Die Sühne dafür besteht in der Speisung von zehn Armen in dem Maß, wie ihr eure Angehörigen im Durchschnitt speist, oder ihrer Bekleidung oder der Befreiung eines Sklaven. Wer aber keine (Möglichkeit) findet, (der hat) drei Tage (zu) fasten. Das ist die Sühne für eure Eide, wenn ihr schwört. Und erfüllt eure Eide. So macht Allah euch Seine Zeichen klar, auf daß ihr dankbar sein möget!} ¹

[6629] ‘Ā’iṣa berichtete, dass Abū Bakr niemals einen Schwur gebrochen hatte, bis Allah schließlich die Sühne für einen Schwur offenbarte. Seitdem sagte er: „Wann immer ich einen Eid geschworen habe, dann aber etwas anderes für besser erachte, tue ich das, was besser ist, und sühne meinen Eid.“

[6630] Laut ‘Abd ar-Raḥmān ibn Samura mahnte der Prophet ﷺ: „‘Abd ar-Raḥmān ibn Samura, fordere nicht das Regierungsamt, denn wenn du es bekommst, weil du es gefordert hast, wirst du ihm überlassen. Wenn du es jedoch bekommst, ohne es gefordert zu haben, wirst du darin unterstützt werden. Wenn du einen Eid leistet, dann aber etwas anderes als besser erachtest, sühne deinen Eid, und tu, was besser ist.“

[6631] Abū Mūsā berichtete: „Ich kam mit einigen Männern der Aṣ‘arīs zum Propheten ﷺ, und wir baten ihn um Reittiere. Doch er schwor, er hätte keine mehr: »Ich habe nichts, was ich euch als Reittier zur Verfügung stellen könnte.« Etwas später wurden ihm drei *daud*² an Kamelen mit weißen Höckern gebracht, und diese stellte er uns zur Verfügung. Wir brachen auf, doch plötzlich sagten wir uns erschrocken, dass die Unternehmung wohl kaum gesegnet sein würde. Schließlich hätten wir den Propheten ﷺ um Reittiere gebeten, und er hätte geschworen, keine zu haben. Wir beschlossen, umzukehren und ihn daran zu erinnern. Dies taten wir, doch er ﷺ antwortete: »Nicht ich habe euch mit Reittieren versorgt, sondern Allah. Bei Allah, so Allah will, werde ich, wann immer ich schwöre, dann aber doch etwas anderes als besser ansehe, mich für das Bessere entscheiden und meinen Schwur auflösen und sühnen!«

[6632] Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „Wir sind die Letzten, die am Jüngsten Tag die Ersten sein werden.“

[6633] Auch schwor der Gesandte Allahs ﷺ: „Bei Allah, dass jemand auf einem Schwur beharrt, durch den er seinen Angehörigen schadet, ist vor Allah sündhafter, als (den Schwur zu brechen und) die Sühne zu leisten, die Allah ihm auferlegt hat!“

1 5:89.

2 Eine kleine Herde von zwei bis neun oder drei bis zehn Tieren.

[6634] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „An einem Schwur festzuhalten, durch den man seinen Angehörigen schadet, ist eine größere Sünde (, als ihn aufzulösen). Vielmehr soll man die Sühneleistung erbringen.“

1. Kapitel: Die Aussage des Propheten ﷺ: „Ich schwöre bei Allah“

[6635] Ibn ‘Umar berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ entsandte einen Trupp und setzte Usāma ibn Zaid an seine Spitze. Einigen Leuten passte das nicht, da erhob sich der Gesandte ﷺ und sagte: ‚Wenn ihr seine Führungsposition beanstandet, so habt ihr bereits zuvor die seines Vaters beanstandet. Ich schwöre bei Allah, er war dieser Position würdig, und er war einer der mir liebsten Menschen! Und nach ihm ist mir dieser hier einer der liebsten Menschen!‘“

2. Kapitel: Wie der Prophet ﷺ schwor

Laut Sa‘d schwor der Prophet ﷺ mit: „Bei dem, in dessen Hand meine Seele ist!“

Laut Abū Qatāda schwor Abū Bakr im Beisein des Propheten ﷺ: „Nein, bei Allah!“

[6636] Laut Ibn ‘Umar lautete die Schwurformel des Propheten ﷺ: „Bei dem, der die Herzen dreht und wendet!“

[6637] Laut Ġābir ibn Samura verkündete der Prophet ﷺ: „Wenn der Kaiser untergeht, wird es keinen Kaiser mehr nach ihm geben. Wenn Chosrau untergeht, wird es keinen Chosrau mehr nach ihm geben. Bei dem, in dessen Hand meine Seele ist, ihr werdet ihre Schätze für Allahs Sache ausgeben!“

[6638] Laut Abū Huraira verkündete der Gesandte Allahs ﷺ: „Wenn der Kaiser untergeht, wird es keinen Kaiser mehr nach ihm geben. Wenn Chosrau untergeht, wird es keinen Chosrau mehr nach ihm geben. Bei dem, in dessen Hand meine Seele ist, ihr werdet ihre Schätze für Allahs Sache ausgeben!“

[6639] Laut ‘Ā’iša schwor der Prophet ﷺ: „Du Umma Muḥammads, bei Allah, wüsstet ihr, was ich weiß, dann würdet ihr viel weinen und wenig lachen!“

[6640] ‘Abdallāh ibn Hišām berichtete: „Wir waren mit dem Propheten ﷺ zusammen. Er nahm ‘Umar ibn al-Ḥaṭṭāb bei der Hand, und dieser sagte: ‚Gesandter Allahs, wahrlich, du bist mir lieber als alles andere außer mir selbst!‘ Der Prophet ﷺ entgegnete: ‚Nein, bei dem, in dessen Hand meine Seele ist, ich muss dir lieber sein, als du es dir selbst bist!‘ Da sagte ‘Umar: ‚Tatsächlich bist du mir jetzt, bei Allah, lieber, als ich selbst es mir bin!‘ Da sagte der Prophet ﷺ: ‚So ist es richtig, ‘Umar.‘“

[6641] Abū Huraira und Zaid bin Ḥālid berichteten: „Zwei Männer stritten sich im Beisein des Gesandten Allahs ﷺ, und der eine bat ihn: ‚Entscheide du zwischen uns nach Allahs Buch!‘ Der andere – der Verständigere von beiden – stimmte zu: ‚Ja, Gesandter Allahs, entscheide du zwischen uns nach Allahs Buch, und erteile mir bitte das Wort!‘ Der Gesandte ﷺ erteilte es ihm. Er führte aus: ‚Mein Sohn hat für ihn hier gearbeitet und mit seiner Frau geschlafen. Man teilte mir mit, dass mein Sohn gesteinigt werden müsse, also habe ich ihn mit hundert Schafen und einer Sklavin ausgelöst. Dann habe ich mich an Leute gewandt, die sich auskennen, und

1 Im Arabischen gibt es für diese Formel mehrere Wortlaute (Anm. d. Übers.).

diese teilten mir mit, dass die Strafe für meinen Sohn hundert Peitschenhiebe und ein Jahr Verbannung sei, und dass die Steinigung nur für die Frau gelte.‘ Der Gesandte Allahs ﷺ erwiderte: ‚Bei dem, in dessen Hand meine Seele ist, ich werde zwischen euch nach Allahs Buch entscheiden: Deine Schafe und deine Sklavin sind dir zurückzuerstatten.‘ Seinen Sohn ließ er hundertfach auspeitschen und schickte ihn für ein Jahr in die Verbannung. Dann befahl er Unais al-Aslamī, die Frau des anderen zu holen und sie zu steinigen, sollte sie gestehen. Sie gestand, und so wurde sie gesteinigt.“

[6642] Laut Abū Bakra sagte der Prophet ﷺ: „Ihr denkt bestimmt, dass, wenn Aslam, Ġifār, Muzaina und Ġuhaina besser als Tamīm, ‘Āmir ibn Ṣa‘ṣa‘a, Ġaṭafān und Asad sind, Letztere verloren sind.“ Sie bestätigten es. Da schwor er: „Bei dem, in dessen Hand meine Seele ist, sie sind besser als sie!“

[6643] Ḥumaid as-Sā‘idī berichtete: „Der Gesandte ﷺ beschäftigte einen Arbeiter (für die Spenden), und als dieser kam, um abzurechnen, sagte er: ‚Das ist für euch, und das wurde mir geschenkt.‘ Erbost rief der Prophet ﷺ aus: ‚Es ist ja nicht etwa so, dass du zu Hause bei deinen Eltern gegessen und dann geschaut hättest, ob man dir ein Geschenk bringt oder nicht!‘ Am Nachmittag desselben Tages erhob sich der Prophet ﷺ nach dem Gebet, sprach das Glaubensbekenntnis, pries Allah, wie es Ihm zusteht, und sagte dann: ‚Was fällt jemandem, den wir als Arbeiter (für die Spenden) beschäftigt haben, ein zu behaupten: »Das ist für euch, und das wurde mir geschenkt«?! Es ist ja nicht etwa so, dass er zu Hause bei seinen Eltern gegessen und dann geschaut hätte, ob man ihm ein Geschenk bringt oder nicht! Bei dem, in dessen Hand meine Seele ist, ausnahmslos jeder, der von den Spenden etwas abzweigt, trägt es am Jüngsten Tag auf seinem Nacken, und sei es ein schreiendes Kamel, eine muhende Kuh oder ein blökendes Schaf! Hiermit habe ich es ausgerichtet!“

Abū Ḥumaid ergänzte: „Dann hob der Gesandte Allahs ﷺ seine Hand so hoch, dass wir das Weiß seiner Achselhöhle sehen konnten.“

Und weiter sagte er: „Zaid ibn Tābit hat dies gemeinsam mit mir vom Propheten ﷺ gehört, fragt ihn!“

[6644] Laut Abū Huraira schwor Abū al-Qāsim ﷺ: „Bei dem, in dessen Hand die Seele Muḥammads ist, wüsstet ihr, was ich weiß, würdet ihr viel weinen und wenig lachen.“

[6645] Abū Darr berichtete: „Als ich bei ihm im Schatten der Kaaba ankam, sagte er ﷺ gerade: ‚Beim Herrn der Kaaba, sie sind die größten Verlierer; die größten Verlierer, beim Herrn der Kaaba!‘ Erschrocken fragte ich: ‚Was ist wohl mit mir? Weise ich derartige Anzeichen auf? Was ist wohl mit mir?‘ Ich setzte mich zu ihm, während er dies unablässig wiederholte. Da konnte ich nicht an mich halten, und ich weiß nicht, was über mich kam, aber ich fragte: ‚Von wem redest du, Gesandter Allahs, ich flehe dich an!?!‘ Er antwortete: ‚Von denen mit dem meisten Besitz, außer denen, die dies und das sagen.“

[6646] Laut Abū Huraira erzählte der Gesandte Allahs ﷺ: „Sulaimān schwor: ‚Ich werde heute Nacht zu neunzig Frauen eingehen, und jede von ihnen wird einen Krieger gebären, der für Allahs Sache kämpfen wird!‘ Sein Gefährte fügte hinzu: ‚So Allah will.‘ Doch Sulaimān sagte es nicht. Also ging er zu ihnen allen ein, doch nur eine einzige Frau wurde schwanger und

1 Wörtlich: „Ich gebe meinen Vater und meine Mutter für dich her“ (Anm. d. Übers.).

gebar einen halben Menschen. Bei dem, in dessen Hand Muḥammads Seele ist, hätte er »so Allah will« gesagt, hätten sie allesamt als Krieger für Allahs Sache gekämpft!“

[6647] Al-Barā' ibn 'Āzib berichtete: „Dem Propheten ﷺ wurde ein Seidenstoff geschenkt, und die Leute reichten ihn untereinander weiter und bestaunten seine Schönheit und Weichheit. Der Gesandte Allahs ﷺ fragte: ‚Das erstaunt euch?‘, und als sie bejahten, schwor er: ‚Bei dem, in dessen Hand meine Seele ist, die Tücher Sa‘ds im Paradies sind besser als der Stoff hier!“

Andere Überlieferer ließen das „bei dem, in dessen Hand meine Seele ist“ weg.

[6648] 'Ā'īša berichtete: „Hind bint 'Utba ibn Rabī'a sagte zum Gesandten Allahs ﷺ: ‚Gesandter Allahs, früher gab es keine Familie auf Erden, die ich lieber gedemütigt gesehen hätte als deine. Doch heute gibt es keine Familie, die ich lieber stark und mächtig sehen würde als deine.‘ Der Gesandte ﷺ antwortete: ‚Gleichfalls, bei dem, in dessen Hand Muḥammads Seele ist!‘ Sie fuhr fort: ‚Gesandter Allahs, Abū Sufyān ist ein geiziger Mann, darf ich daher für unser Essen von seinem Geld nehmen?‘ Er antwortete: ‚Aber nur in einem vernünftigen Rahmen!“

[6649] 'Abdallāh ibn Mas'ūd berichtete: „Während der Gesandte Allahs ﷺ mit dem Rücken an einem Rundzelt aus jemenitischem gegerbten Tierleder lehnte, fragte er seine Gefährten unvermittelt: ‚Würde es euch gefallen, ein Viertel der Paradiesbewohner auszumachen?‘ Sie bejahten. Er fuhr fort: ‚Würde es euch nicht gefallen, ein Drittel der Paradiesbewohner auszumachen?‘ Wieder bejahten sie. Er schwor: ‚Bei dem, in dessen Hand Muḥammads Seele ist, ich hoffe, dass ihr die Hälfte der Paradiesbewohner ausmachen werdet!“

[6650] Abū Sa'īd berichtete: „Jemand hörte einen anderen immer und immer wieder {Sag: Er ist Allah, ein Einer}¹ rezitieren. Am nächsten Morgen ging er zum Gesandten Allahs ﷺ und erzählte ihm davon, beinahe ein wenig geringschätzig. Da sagte der Gesandte ﷺ: ‚Bei dem, in dessen Hand meine Seele ist, sie kommt einem Drittel des Korans gleich!“

[6651] Anas ibn Mālik berichtete, dass er den Propheten ﷺ sagen hörte: „Vollzieht die Verbeugung und die Niederwerfung ordentlich, denn bei dem, in dessen Hand meine Seele ist, ich sehe euch hinter meinem Rücken, wenn ihr euch verbeugt und euch niederwerft!“

[6652] Anas ibn Mālik berichtete: „Eine Frau von den Anṣār kam mit ihren Kindern zum Propheten ﷺ, und dieser sagte: ‚Bei dem, in dessen Hand meine Seele ist, ihr seid mir die liebsten Menschen!‘ Dies sagte er dreimal.“

3. Kapitel: Dass man nicht bei den Vätern schwören soll

[6653] 'Abdallāh ibn 'Umar berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ mitbekam, wie 'Umar ibn al-Ḥaṭṭāb, der mit einer Gruppe unterwegs war, bei seinem Vater schwor. Da mahnte er ﷺ: ‚Allah untersagt euch strengstens, bei euren Vätern zu schwören! Wer unbedingt schwören muss, der schwöre bei Allah oder schweige!“

[6654] 'Umar berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ sagte zu mir: ‚Allah untersagt es euch, bei euren Vätern zu schwören.‘ Und bei Allah, seit ich den Propheten ﷺ dies sagen hörte, habe ich

1 Sure 112.

nie wieder bei ihnen geschworen – weder selbst, noch habe ich einen solchen Schwur von jemand anderem wiedergegeben!“

[6655] Laut Ibn ‘Umar befahl der Gesandte Allahs ﷺ: „Schwört nicht bei euren Vätern!“

[6656] Zahdam ibn al-Hārīt berichtete: „Die Sippe der Ğarm und die Aš‘arīs verband Zuneigung und Brüderschaft. Und so waren wir eines Tages bei Abū Mūsā al-Aš‘arī, und er bot uns Essen mit Hähnchenfleisch an. Bei ihm war ein Mann von den Banū Taim mit rötlicher Haut, wahrscheinlich ein byzantinischer Kriegsgefangener. Er lud ihn ein zu essen, doch er sagte: ‚Ich sah es etwas fressen und ekelte mich davor, daher schwor ich, nicht davon zu essen.‘ Abū Mūsā erwiderte: ‚Ich werde dir etwas dazu erzählen. Einmal kam ich mit einigen anderen aus meiner Sippe zum Gesandten Allahs ﷺ, um ihn um Reittiere zu bitten, doch er schwor: »Bei Allah, ich habe keine, die ich euch überlassen könnte!« Später brachte man ihm Kamele von einer Beute, und er fragte nach uns: »Wo sind die Aš‘arīs?« Er teilte uns fünf *ḡaud*¹ an Kamelen mit weißen Höckern zu. Doch als wir aufbrachen, überkam es uns plötzlich, und wir sprachen: »Was haben wir getan?! Der Gesandte ﷺ hat geschworen, er hätte keine Reittiere, die er uns überlassen könnte, und nun hat er uns welche gegeben. So waren wir also der Grund, dass er seinen Schwur außer Acht gelassen hat. Bei Allah, niemals werden wir mehr erfolgreich sein!« Wir kehrten zu ihm zurück und erinnerten ihn: »Wir kamen, um dich um Reittiere zu bitten, doch du hast geschworen, keine zu haben, die du uns überlassen könntest.« Er beruhigte uns: »Nicht ich habe sie euch zur Verfügung gestellt, sondern Allah. Bei Allah, wann immer ich einen Schwur leiste, dann aber etwas anderes als besser erachte, tue ich das, was besser ist, und löse meinen Schwur auf.«“

4. Kapitel: Dass man nicht bei al-Lāt, al-‘Uzzā oder bei den falschen Göttern schwören soll

[6657] Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „Wer in seinem Schwur sagt: ‚Bei al-Lāt‘ oder ‚bei al-‘Uzzā‘, der sage ‚*lā ilāha illā-llāh*‘! Und wer seinen Freund zum Glücksspiel auffordert, der möge ein Almosen geben!“

5. Kapitel: Dass man schwört, etwas zu tun, ohne dazu aufgefordert gewesen zu sein zu schwören

[6658] Ibn ‘Umar berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ ließ sich einen Ring aus Gold anfertigen, den er stets mit dem Stein nach innen gedreht trug. Also ließen sich die Leute ebenfalls Ringe anfertigen. Eines Tages saß er auf seinem Treppchen, zog den Ring ab und sagte: ‚Ich trug stets diesen Ring mit dem Stein nach innen gedreht.‘ Er warf ihn weg und schwor: ‚Bei Allah, ich werde ihn nie wieder tragen!‘ Da warfen auch die Leute ihre Ringe weg.“

6. Kapitel: Wer schwört, er wäre kein Muslim mehr, wenn dies oder das geschähe

Der Prophet ﷺ sagte: „Wer bei al-Lāt oder bei al-‘Uzzā schwört, der sage ‚*Lā ilāha illā-llāh*‘“, ohne dass er es jedoch als *kufr* wertete.

[6659] Laut Tābit ibn aḏ-Ḍaḥḥāk sagte der Prophet ﷺ: „Wer schwört, er wäre kein Muslim mehr (, wenn dies oder das geschähe), auf den trifft es zu. Wer sich mit einem Gegenstand

1 Eine kleine Herde von zwei bis neun oder drei bis zehn Tieren (Anm. d. Übers.).

umbringt, wird damit im Feuer gepeinigt werden. Einen Gläubigen zu verfluchen, ist, als ob man ihn tötete. Und wer einen Gläubigen des *kufri* beschuldigt, hat ihn gleichsam getötet.“

7. Kapitel: Dass man nicht sagen soll: „Was Allah wünscht, und (was) du (wünschst)“, darf man aber sagen: „Ganz wie Allah wünscht und dann du“?

[6660] Abū Huraira berichtete, dass er den Propheten ﷺ erzählen hörte: „Allah wollte drei der Kinder Isrā’ils auf die Probe stellen. Also schickte Er einen Engel, der zu dem Aussätzigen kam und sagte: ‚Ich bin völlig mittellos, mir bleiben nur noch Allah und dann du.‘“ Und er gab den Hadith wieder¹.

8. Kapitel: Allahs Worte: {Und sie haben bei Allah ihren kräftigsten Eid geschworen [...]}²

Ibn ‘Abbās berichtete: „Abū Bakr beschwor den Gesandten Allahs ﷺ: ‚Bei Allah, du wirst mir sagen, inwiefern ich mich in der Deutung des Traums geirrt habe!‘ Der Prophet ﷺ erwiderte: ‚Schwöre nicht!‘“

[6661] Laut al-Barā’ befahl der Prophet ﷺ, dem Schwur eines Schwörenden nachzukommen.

[6662] Usāma berichtete: „Eine der Töchter des Gesandten ﷺ schickte nach ihm, als sich gerade Usāma ibn Zaid, Sa’d und Ubaiy bei ihm befanden, dass ihr Sohn im Sterben liege und er bitte kommen solle. Er ließ ihr den Friedensgruß ausrichten und sagte: ‚Allahs ist, was Er nahm und was Er gab. Alles ist bei Ihm exakt bestimmt. Daher sei standhaft, und hoffe auf Seine Belohnung!‘ Da schickte sie erneut nach ihm und beschwor ihn zu kommen. Daraufhin ging er zu ihr und wir mit ihm. Er setzte sich. Man reichte ihm das Kind, und er nahm es auf den Schoß. Der Junge atmete rasselnd. Da flossen die Augen des Gesandten ﷺ vor Tränen über, und Sa’d fragte erstaunt: ‚Was ist das, Gesandter Allahs?‘ Er antwortete: ‚Das ist eine Barmherzigkeit, die Allah beliebig in die Herzen Seiner Diener senkt, und barmherzig ist Er nur zu Seinen barmherzigen Dienern.‘“

[6663] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Einen Muslim, der drei Kinder verloren hat, wird das Feuer nur in dem Maße berühren, dass Allahs Schwur nicht gebrochen wird³.“

[6664] Laut Hārīṭa ibn Wahb sagte der Prophet ﷺ: „Soll ich euch nicht die Paradiesbewohner zeigen? Jeder Bescheidene und Schwache; wenn er bei Allah schwört, wird Er seinem Schwur nachkommen. Die Hölleninsassen hingegen sind alle Fettleibigen, Ungehobelten, Überheblichen.“

9. Kapitel: Zu schwören: „Ich bezeuge bei Allah“ oder „Ich bezeugte bei Allah“

[6665] ‘Abdallāh ibn Mas‘ūd berichtete: „Der Prophet ﷺ wurde gefragt, welche die besten Menschen seien. Er antwortete: ‚Meine Generation. Dann die nach ihnen kommen, und dann die nach ihnen kommen. Danach werden Leute auf den Plan treten, deren Zeugnis ihrem Schwur vorangeht oder deren Schwur ihrem Zeugnis vorangeht.‘“

1 Siehe Hadith [3462] (Anm. d. Übers.).

2 24:53.

3 Dies bezieht sich auf Sure 19:71 (Anm. d. Übers.).

Ibrāhīm kommentierte dies: „Als Kindern wurde uns untersagt, bei Allah zu schwören oder zu sagen: ‚Möge Allah mich in die Pflicht nehmen‘.“

10. Allahs Bund

[6666] Laut ‘Abdallāh ibn Mas‘ūd mahnte der Prophet ﷺ: „Wer einen Meineid leistet, um sich damit den Besitz eines Muslims“ – oder „seines Bruders“ – „anzueignen, wird Allah zornig antreffen.“ Und Allah sandte als Bestätigung herab: {Diejenigen, die ihren Bund mit Allah und ihre Eide für einen geringen Preis verkaufen, haben am Jenseits keinen Anteil. [...] }¹

[6667] Sulaimān berichtete: „Al-Aš‘aṭ ibn Qais kam und fragte: ‚Was berichtet euch ‘Abdallāh?‘ Sie teilten es ihm mit, und er erklärte: ‚Diese āya kam über mich und jemanden herab, mit dem ich mich um einen Brunnen stritt.‘“

11. Kapitel: Bei Allahs Macht, Seinen Eigenschaften oder Seinen Worten zu schwören

Laut Ibn ‘Abbās sagte der Prophet ﷺ: „Ich flüchte mich zu Deiner Macht.“

Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „Ein Mann bleibt zwischen Paradies und Feuer hängen, und er bittet: ‚Herr, wende mein Gesicht vom Feuer ab! Bei Deiner Macht, ich werde Dich um nichts anderes mehr bitten!‘“

Und laut Abū Sa‘īd sagte der Prophet ﷺ: „Allah spricht: ‚Dies sei dir gutgeschrieben und noch zehnmal soviel.‘“

Ayyūb sagte: „Bei Deiner Macht, ich kann absolut nicht auf Deinen Segen verzichten!“

[6668] Laut Anas ibn Mālik sagte der Prophet ﷺ: „Die Hölle wird so lange verlangen: {[...] ‚Gibt es denn noch mehr?‘ }², bis der allmächtige Herr seinen Fuß in sie stellt, sie japst: ‚Genug, genug, bei Deiner Macht!‘, und zusammengefaltet wird.“

Dies überlieferte Šu‘ba über Qatāda.

12. Kapitel: Mit der Formel „so wahr Allah lebt“ zu schwören

[6669] Az-Zuhrī berichtete: „Ich hörte ‘Urwa ibn az-Zubair, Sa‘īd ibn al-Musayyab, ‘Alqama ibn Waqqāš und ‘Ubaidallāh ibn ‘Abdillāh über ‘Ā’iša berichten, als sie verleumdet wurde und Allah sie schließlich für unschuldig erklärte – jeder von ihnen gab mir einen Teil der Überlieferung wieder –, dass der Prophet ﷺ nach jemandem suchte, der ihm gegenüber ‘Abdallāh ibn Ubaiy ibn Salūl beistehen würde, und dass Usaid ibn Ḥudair sich erhob und Sa‘d ibn ‘Ubāda gegenüber schwor: ‚So wahr Allah lebt, wir werden ihn töten!‘“

1 3:77.
2 50:30.

13. Kapitel: {Allah wird euch nicht für etwas Unbedachtes in euren Eiden belangen. Jedoch wird Er euch für das belangen, was eure Herzen erworben haben. Allah ist Allvergebend und Nachsichtig}¹

[6670] Laut ‘Ā’īsa bezieht sich die Aussage Allahs: {Allah wird euch nicht für etwas Unbedachtes in euren Eiden belangen [...]}² darauf, dass man schwört: „Nein, bei Allah“ oder „Wirklich, bei Allah!“

14. Kapitel: Versehentlich einen Eid zu brechen

Und Allahs Worte: {[...] Es ist für euch keine Sünde in dem, was ihr an Fehlern begeht, sondern was eure Herzen vorsätzlich anstreben [...]}³ sowie: {Er (Mūsā) sagte: „Belange mich nicht dafür, dass ich vergessen habe [...]“}⁴

[6671] Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „Allah sieht bei meiner Umma über das hinweg, was ihre inneren Stimmen ihnen zuflüstern, solange sie nicht dementsprechend handeln oder es aussprechen.“

[6672] ‘Abdallāh ibn ‘Amr berichtete, dass, als der Prophet ﷺ einmal die Ansprache aus Anlass des Opferfests hielt, ein Mann sich meldete und sagte: „Ich dachte man würde dies und das vor dem und dem machen.“ Ein anderer erhob sich und sagte: „Gesandter Allahs, ich dachte, man handhabe es soundso“ – es ging um die Reihenfolge von Haarescheren, Schlachtung und symbolischer Steinigung. Der Prophet ﷺ sagte: „Mach es ruhig so, das ist kein Problem.“ Dies sagte er an jenem Tag über diese drei Dinge, und was immer er an jenem Tag gefragt wurde, seine Antwort lautete stets: „Mach es ruhig so, das ist kein Problem.“

[6673] Ibn ‘Abbās berichtete: „Ein Mann sagte zum Propheten ﷺ: ‚Ich habe die Besuchsumrundung vor der symbolischen Steinigung vollzogen.‘ Er antwortete: ‚Nicht schlimm.‘ Ein anderer sagte: ‚Ich habe meine Haare geschoren, bevor ich geschlachtet habe.‘ Wieder antwortete er ﷺ: ‚Nicht schlimm.‘ Und noch ein anderer sagte: ‚Ich habe vor der symbolischen Steinigung geschlachtet.‘ Und erneut lautete die Antwort des Propheten ﷺ: ‚Nicht schlimm.‘“

[6674] Abū Huraira berichtete: „Ein Mann betrat die Moschee und verrichtete ein Gebet. Währenddessen befand sich der Gesandte Allahs ﷺ in einem anderen Bereich der Moschee. Nach seinem Gebet ging der Mann zu ihm und begrüßte ihn. Der Prophet ﷺ befahl ihm: ‚Wiederhole dein Gebet, denn du hast nicht gebetet!‘ Er wiederholte sein Gebet und begrüßte den Propheten ﷺ erneut. Er erwiderte: ‚Und mit dir (sei Frieden). Wiederhole dein Gebet, denn du hast nicht gebetet!‘ Beim dritten Mal schließlich bat der Mann ihn: ‚Erkläre mir, wie es richtig geht.‘ Der Prophet ﷺ sagte: ‚Wenn du vorhast zu beten, vollziehe die Gebetswaschung gründlich und ausgiebig, stelle dich in Gebetsrichtung auf, und sag: »Allāhu akbar«. Rezitiere eine Sure, die dir leichtfällt, dann verbeuge dich, und komme in der Verbeugung zur Ruhe. Hiernach richte dich auf, bis du wieder aufrecht stehst, dann wirf dich nieder, und komm in der Niederwerfung zur Ruhe. Richte dich auf, bis du gerade sitzt, und komme im Sitzen zur Ruhe. Dann wirf dich erneut nieder, und komm in der Niederwerfung zur Ruhe. Anschließend richte dich auf, bis du wieder gerade sitzt. Und so halte es in deinem ganzen Gebet!‘“

1 2:225.

2 Ibid.

3 33:5.

4 18:73.

[6675] ‘Ā’iša berichtete: „Als die Götzenanbeter in der Schlacht von Uḥud unterlegen waren, schrie Iblīs: ‚Ihr Diener Allahs, zurück nach hinten!‘ Daraufhin schlugen sich die Vordersten nach hinten zurück, wo es in dem Durcheinander zu Kampfhandlungen zwischen ihnen und ihren Hintermännern kam. In dem Gemenge erblickte Ḥuḍaifa seinen Vater und rief: ‚Ihr Diener Allahs, das ist mein Vater, mein Vater!‘ Doch sie ließen erst von ihm ab, als sie ihn getötet hatten. Ḥuḍaifa sagte: ‚Möge Allah euch vergeben!‘ ‘Urwa kommentierte dies mit: ‚Bei Allah, von dieser Aussage hat er bis zu seinem Lebensende profitiert.‘“

[6676] Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „Wer während seines Fastens versehentlich isst, der faste den Tag zu Ende, denn es war Allah, der ihm zu essen und zu trinken gegeben hat.“

[6677] ‘Abdallāh ibn Buḥaina berichtete: „Der Prophet ﷺ betete uns vor und stand in den ersten beiden *raka‘āt* auf, bevor er sich setzte. Er setzte sein Gebet fort, und als er es beendet hatte, warteten die Leute, dass er grüßen würde, doch er sprach den *takbīr* und warf sich nieder, bevor er grüßte. Dann richtete er sich auf, sprach den *takbīr* und warf sich erneut nieder. Dann erst hob er den Kopf und grüßte.“

[6678] Ibn Mas‘ūd berichtete, dass der Prophet ﷺ mit ihnen das Mittagsgebet verrichtete und entweder eine *raka‘a* zu viel oder zu wenig betete. – Mansūr kommentierte: „Ich weiß nicht, ob es Ibrāhīm oder ‘Alqama war, der hierin unsicher war.“ – Jemand fragte: „Gesandter Allahs, wurde das Gebet gekürzt, oder hast du eine *raka‘a* vergessen?“ Er ﷺ fragte zurück: „Was meinst du?“ Sie antworteten: „Du hast soundso gebetet.“ Daraufhin warf er sich zweimal mit ihnen zusammen nieder und sagte dann: „Diese beiden Niederwerfungen vollzieht, wenn ihr nicht sicher seid, ob ihr eventuell zu viel oder zu wenig gebetet habt. Geht vom sicheren Minimum aus, und betet dann normal weiter. Anschließend werft euch zweimal nieder!“

[6679] Laut Ubaiy ibn Ka‘b rezitierte der Gesandte Allahs ﷺ: „{[...]}, Belange mich nicht dafür, daß ich vergessen habe, und bedrücke mich in meiner Angelegenheit nicht mit einer Erschwernis‘¹, und sagte dann: „Beim ersten Mal hatte Mūsā vergessen.“

[6680] Al-Barā’ ibn ‘Āzib berichtete: „Wir hatten Gäste, daher sagte ich zu meinen Angehörigen, sie sollten schlachten, bevor ich zurückkomme, damit die Gäste etwas zu essen hätten. Also schlachteten sie vor dem Gebet. Man erzählte dem Propheten ﷺ davon, und er befahl mir, die Schlachtung zu wiederholen. Ich sagte: ‚Gesandter Allahs, ich habe ein noch nicht einjähriges Zicklein, ein Milchzicklein, das besser als zwei Fleischschafe ist.‘“

Abū ‘Aun pflegte an dieser Stelle der Überlieferung aš-Ša‘bīs einzuhalten, überlieferte dann von Muḥammad ibn Sīrīn diesen Hadith, hielt an dieser Stelle an und sagte: „Ich weiß nicht, ob diese Erlaubnis für jeden gilt oder nicht.“

[6681] Ğundab berichtete: „Ich betete gemeinsam mit dem Propheten ﷺ das Festgebet. Danach hielt er seine Ansprache und sagte schließlich: ‚Wer bereits geschlachtet hat, der möge noch einmal schlachten. Wer noch nicht geschlachtet hat, der möge es nun im Namen Allahs tun.‘“

15. Kapitel: Unheilvolle Schwüre

{Und nehmt euch nicht eure Eide als Mittel des Betrugs untereinander; sonst würde ein Fuß straucheln, nachdem er fest gestanden hat, und ihr würdet Böses erleiden dafür, dass ihr von Allahs Weg abgehalten habt, und für euch wird es gewaltige Strafe geben.}¹

[6682] Laut ‘Abdallāh ibn ‘Amr sagte der Prophet ﷺ: „Zu den großen Sünden zählt es, Allah etwas oder jemanden an die Seite zu stellen, den Eltern gegenüber widerspenstig zu sein, Leben zu nehmen und einen Meineid zu schwören.“

16. Kapitel: Allahs Worte: {Diejenigen, die ihren Bund mit Allah und ihre Eide für einen geringen Preis verkaufen, haben am Jenseits keinen Anteil. Und Allah wird am Tag der Auferstehung weder zu ihnen sprechen noch sie anschauen noch sie läutern. Für sie wird es schmerzhaftige Strafe geben.}²

Sowie Seine Worte: {Und macht nicht Allah mit euren Eiden zu einem Hinderungsgrund, gütig und gottesfürchtig zu sein und zwischen den Menschen Frieden zu stiften. Allah ist Allhörend und Allwissend.}³

Und: {Und verkauft den Bund Allahs nicht für einen geringen Preis. Gewiss, was bei Allah ist, ist besser für euch, wenn ihr (es) nur wisst.}⁴

Sowie: {Und haltet den Bund Allahs, wenn ihr einen Bund geschlossen habt, und brecht nicht die Eide nach ihrer Bekräftigung, wo ihr doch Allah zum Bürgen über euch gemacht habt. Gewiss, Allah weiß, was ihr tut.}⁵

[6683] Laut ‘Abdallāh ibn Mas‘ūd sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Wer einen Eid leisten muss und dabei einen Meineid ablegt, um sich den Besitz eines Muslims anzueignen, wird Allah zornig antreffen.“ Als Bestätigung offenbarte Allah: {Diejenigen, die ihren Bund mit Allah und ihre Eide für einen geringen Preis verkaufen, haben am Jenseits keinen Anteil. Und Allah wird am Tag der Auferstehung weder zu ihnen sprechen noch sie anschauen noch sie läutern. Für sie wird es schmerzhaftige Strafe geben.}⁶

[6684] Al-Aš‘aṭ ibn Qais kam hinzu und fragte: „Was gibt euch Abū ‘Abd ar-Raḥmān da wieder?“ Sie erzählten es ihm, und er sagte: „Diese āya kam über mich herab. Ich hatte einen Brunnen auf dem Grundstück meines Cousins. Ich ging zum Gesandten Allahs ﷺ, und er verlangte: „Erbring einen Beweis, oder er soll schwören.“ Ich gab zu bedenken, dass er bestimmt schwören werde. Da mahnte der Gesandte ﷺ: „Wer einen Eid leisten muss und dabei einen Meineid ablegt, um sich den Besitz eines Muslims anzueignen, wird Allah am Jüngsten Tag zornig antreffen.“

17. Kapitel: Etwas zu schwören, das nicht in der eigenen Macht liegt; zu schwören, eine Sünde zu begehen; oder im Zorn zu schwören

1 16:94.

2 3:77.

3 2:224.

4 16:95.

5 16:91.

6 3:77.

[6685] Abū Mūsā berichtete: „Meine Leute schickten mich zum Propheten ﷺ, um ihn um Reittiere zu bitten. Er schwor: ‚Bei Allah, ich habe keine zur Verfügung!‘ Ich hatte ihn in einem Moment erwischt, wo er verärgert war, und als ich erneut zu ihm kam, sagte er: ‚Geh zu deinen Leuten, und sag: Allah – oder der Gesandte Allahs – stellt euch Reittiere zur Verfügung.‘“

[6686] Az-Zuhrī berichtete: „Ich hörte ‘Urwa ibn az-Zubair, Sa‘īd ibn al-Musayyab, ‘Alqama ibn Waqqāṣ und ‘Ubaidallāh ibn ‘Abdillāh über ‘Ā’iṣa berichten, als sie verleumdet wurde und Allah sie schließlich für unschuldig erklärte – jeder von ihnen gab mir einen Teil der Überlieferung wieder: ‚Da sandte Allah {Diejenigen, die die ungeheuerliche Lüge vorgebracht haben, sind eine (gewisse) Schar von euch [...]}¹ – zehn ganze *āyāt*, die meine Unschuld verkünden – herab. Abū Bakr aṣ-Ṣiddīq, der Miṣṭah aufgrund ihrer Verwandtschaft finanziell unterstützte, schwor: »Bei Allah, nach dem, was Miṣṭah über ‘Ā’iṣa gesagt hat, werde ich ihm nie wieder Geld geben!« Doch da sandte Allah herab: {Und es sollen diejenigen von euch, die Überfluss und Wohlstand besitzen, nicht schwören, sie würden den Verwandten, den Armen und denjenigen, die auf Allahs Weg ausgewandert sind, nichts mehr geben, sondern sie sollen verzeihen und nachsichtig sein. Liebt ihr es (selbst) nicht, dass Allah euch vergibt? Allah ist Allvergebend und Barmherzig.}² Also sprach Abū Bakr: »Oh doch, ich liebe es, dass Allah mir vergibt!«, und so unterstützte er Miṣṭah weiterhin und schwor: »Bei Allah, ich werde ihm meine Unterstützung nie wieder entziehen!«“

[6687] Zahdam berichtete: „Wir waren bei Abū Mūsā al-Aṣ‘arī, und dieser erzählte: ‚Ich und ein paar meiner Leute kamen zum Gesandten ﷺ und erwischten ihn, als er verärgert war. Wir baten ihn um Reittiere, doch er schwor, er habe keine zur Verfügung. Etwas später jedoch sagte er: »Bei Allah, wenn ich etwas geschworen habe, dann aber etwas anderes als besser ansehe, werde ich, so Allah will, immer das Bessere tun und meinen Schwur sühnen!«“

18. Kapitel: Dass Gebet, Koranrezitation und Lobpreis ein Schweigegehlöbde nicht ungültig machen

Der Prophet ﷺ sagte: „Das Beste, was man sagen kann, sind vier (Formeln): ‚Gepriesen sei Allah‘; ‚alles Lob und aller Dank gebühren Allah‘; ‚es gibt keinen Gott außer Allah‘; und ‚Allah ist größer‘.“

Abū Sufyān sagte: „Der Prophet ﷺ schrieb an Herakleios: {[...] kommt her zu einem zwischen uns und euch gleichen Wort [...]]}³“

Muğāhid erklärte: „Das Wort der Gottesfurcht ist ‚es gibt keinen Gott außer Allah‘.“

[6688] Al-Musayyab berichtete: „Als Abū Ṭālib im Sterben lag, kam der Gesandte Allahs ﷺ ihn besuchen und bat: ‚Sag: »Es gibt keinen Gott außer Allah«, damit ich bei Allah etwas für dich in die Waagschale werfen kann.“

[6689] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Es gibt zwei Worte, die leicht auf der Zunge liegen, schwer in der Waage wiegen und dem Allerbarmer am Herzen liegen: ‚Gepriesen sei Allah, der Herrliche, gepriesen sei Allah, und gelobt sei Er!‘“

1 24:11 ff.

2 24:22.

3 3:64.

[6690] ‘Abdallāh ibn Mas‘ūd sagte: „Der Gesandte Allahs ﷺ traf eine Aussage, und ich leitete daraus eine weitere ab. Er sagte: ‚Wer stirbt und Allah einen vermeintlich Ebenbürtigen an die Seite stellte, kommt ins Feuer.‘ Ich leitete daraus ab: ‚Wer stirbt, ohne Allah einen vermeintlich Ebenbürtigen an die Seite gestellt zu haben, kommt ins Paradies.‘“

19. Kapitel: Zu schwören, einen ganzen Monat lang seine Frau nicht aufzusuchen, und dass der Monat neunundzwanzig Tage hat

[6691] Anas berichtete: „Der Gesandte ﷺ hatte geschworen, sich seiner Frauen zu enthalten. Er hatte sich den Fuß vertreten und wohnte neunundzwanzig Tage lang in einer Dachstube. Danach kam er herunter, doch sie gaben zu bedenken: ‚Gesandter Allahs, du hast aber doch für die Dauer eines Monats geschworen ...?‘ Er antwortete: ‚Ein Monat hat (mindestens) neunundzwanzig Tage.‘“

20. Kapitel: Dass man, wenn man schwört, keinen Sud von in Wasser eingelegten Trauben oder Datteln zu trinken, dann aber gekochten Traubensaft, Berauschendes oder Saft trinkt, seinen Schwur nach Ansicht einiger Leute nicht gebrochen hat

[6692] Sahl ibn Sa‘d berichtete, dass Abū Usaid, ein Gefährte des Propheten ﷺ, Hochzeit feierte und den Propheten ﷺ zu seiner Hochzeit einlud. Die Braut selbst bediente sie, und Sahl fragte die Leute: ‚Wisst ihr, was sie ihm zu trinken gab? Sie hatte über Nacht Datteln in einem Kupfer- oder Steinkrug eingeweicht und gab ihm von dem Wasser zu trinken.‘“

[6693] Sauda, die Frau des Propheten ﷺ, berichtete: „Eines unserer Schafe war gestorben, und wir gerbten seine Haut und legten darin so lange Datteln in Wasser ein, bis sie zu einem zerschlissenen Wasserschlauch geworden war.“

21. Kapitel: Zu schwören, keine Brotbeilage essen zu wollen, dann aber Datteln zum Brot zu essen – die nicht als Brotbeilage zählen

[6694] ‘Ā’iša berichtete: „Die Angehörigen Muḥammads ﷺ haben sich keine drei Tage hintereinander an Weizenbrot mit Beilage satt gegessen, bis er zu Allah zurückkehrte.“

[6695] Anas ibn Mālik berichtete: „Abū Ṭalḥa sagte zu Umm Sulaim: ‚Ich hörte, dass die Stimme des Gesandten Allahs ﷺ ganz schwach klang, daher weiß ich, dass er hungrig ist. Hast du etwas da?‘ Sie bejahte, holte einige Scheiben Gerstenbrot hervor, wickelte sie in ein Kopftuch und schickte mich damit zum Gesandten ﷺ. Ich ging und traf den Gesandten ﷺ in der Moschee in Gesellschaft einiger Leute an. Ich stellte mich vor sie, und der Gesandte ﷺ fragte, ob Abū Ṭalḥa mich geschickt hätte. Als ich bejahte, forderte der Gesandte ﷺ die Anwesenden auf, sich zu erheben, und gemeinsam machten wir uns auf den Weg. Ich ging ihnen voraus, und kündigte es Abū Ṭalḥa an. Dieser sagte: ‚Umm Sulaim, der Gesandte Allahs ﷺ ist unterwegs zu uns, und wir haben nichts, was wir ihnen zu essen anbieten könnten.‘ Sie entgegnete: ‚Allah und Sein Gesandter wissen es besser.‘ Abū Ṭalḥa machte sich auf und ging dem Gesandten ﷺ entgegen, dann kamen sie zusammen herein. Der Gesandte ﷺ sagte: ‚Zeig her, Umm Sulaim, was hast du anzubieten?‘ Sie brachte das besagte Brot. Der Gesandte ﷺ befahl, es zu zerbröseln, und Umm Sulaim kratzte ein Butterfässchen aus und fettete damit die Brösel. Hiernach besprach der Gesandte Allahs ﷺ es mit welchen Worten auch immer und forderte Abū Ṭalḥa dann auf, zehn Leute hereinzubitten. Dies tat er, und sie aßen

sich satt. Dann gingen sie hinaus, und der Prophet ﷺ befahl, weitere zehn hineinzubitten. Und so aßen sich schließlich alle satt – insgesamt siebzig oder achtzig Mann!“

22. Kapitel: Die Absicht beim Schwören

[6696] Laut ‘Umar ibn al-Ḥaṭṭāb sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Taten bestehen nur durch ihre jeweilige Absicht, und jedem kommt ausschließlich das zu, was er beabsichtigte. Wer also zu Allah und Seinem Gesandten ﷺ auswanderte, dessen Auswanderung ist für Allah und Seinen Gesandten ﷺ. Wer um weltlicher Zwecke willen auswanderte, wird sie erlangen, oder um einer Frau willen, so wird er sie heiraten. Denn seine Auswanderung wird ihn dahin führen, wohin er auswanderte.“

23. Kapitel: Seinen Besitz in Erfüllung eines Gelübdes oder als Wiedergutmachung zu verschenken

[6697] ‘Abd ar-Raḥmān ibn ‘Abdillāh ibn Ka‘b ibn Mālik – der von Ka‘bs Söhnen derjenige war, der ihn führte, als er erblindete – berichtete: „Ich hörte Ka‘b ibn Mālik ganz am Ende seines Berichts über die drei, die zurückgelassen wurden, sagen: ‚Als Wiedergutmachung werde ich mich meines gesamten Besitzes als Almosen für Allah und Seinen Gesandten ﷺ entledigen.‘ Doch der Prophet ﷺ riet ihm: ‚Halte einen Teil deines Besitzes für dich zurück, das ist besser für dich.‘“

24. Kapitel: Sich etwas zu essen für tabu zu erklären

Und Allahs Worte: {O Prophet, warum verbietest du, was Allah dir erlaubt hat, indem du danach trachtest, die Zufriedenheit deiner Gattinnen zu erlangen? Und Allah ist Allvergebend und Barmherzig. * Allah hat ja für euch festgelegt, womit eure Eide zu lösen sind [...]}¹

Und Seine Worte: {O die ihr glaubt, verbietet nicht die guten Dinge, die Allah euch erlaubt hat [...]}².

[6698] ‘Ubaid ibn ‘Umair berichtete: „Ich hörte, wie ‘Ā’iša behauptete, der Prophet ﷺ hätte längere Zeit bei Zainab bint Ḡaḥṣ verweilt und bei ihr Honig gegessen.“ ‘Ā’iša erzählte selbst: „Also machten Ḥafṣa und ich unter uns aus, dass diejenige von uns, zu der er als nächstes kommen würde, ihn fragen solle: ‚Ich rieche *maḡāfir*³, hast du *maḡāfir* gegessen?‘ Gesagt, getan. Er antwortete: ‚Nein, aber ich habe bei Zainab bint Ḡaḥṣ Honig gegessen, doch das werde ich nie wieder tun!‘ Da kam herab: {O Prophet, warum verbietest du, was Allah dir erlaubt hat, indem du danach trachtest, die Zufriedenheit deiner Gattinnen zu erlangen? [...]}⁴, sowie zu ‘Ā’iša und Ḥafṣa: {Wenn ihr beide euch in Reue zu Allah umkehrt [...]}⁵ und: {Als der Prophet einer seiner Gattinnen eine Mitteilung im Geheimen anvertraute [...]}⁶, nämlich, dass er Honig gegessen habe.“ Ibrāhīm ibn Mūsā berichtete über Hišām folgenden zusätzlichen Wortlaut: „Und ich werde es nie wieder tun, ich schwöre. Also erzähle niemandem davon!“

1 66:1–2.

2 5:87.

3 Essbares, aber übelriechendes süßes Harz vom Saxaul-Strauch (Anm. d. Übers.).

4 66:1.

5 66:4.

6 66:3.

25. Kapitel: Ein Gelübde zu erfüllen

Und Allahs Worte: {Sie erfüllen das Gelübde [...] }¹.

[6699] Ibn ‘Umar berichtete: „Wurde es ihnen denn nicht untersagt, Gelübde abzulegen? Der Prophet ﷺ sagte: ‚Ein Gelübde wird nichts beschleunigen und nichts hinauszögern, sondern lediglich einem Geizigen etwas abknöpfen.‘“

[6700] Laut Ibn ‘Umar untersagte der Prophet ﷺ es, Gelübde abzulegen. Und Ibn ‘Umar sagte dazu: „Es hält nichts zurück, sondern knöpft lediglich einem Geizigen etwas ab.“

[6701] Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „Ein Gelübde wird dem Sohn Ādams nichts einbringen, das ihm nicht ohnehin bestimmt war. Allenfalls fällt es mit etwas zusammen, das ihm bereits bestimmt war. Mit einem Gelübde knöpft Allah lediglich einem Geizigen etwas ab, sodass er dafür etwas gibt, das er sonst nicht geben würde.“

26. Kapitel: Dass es Sünde ist, ein Gelübde nicht zu erfüllen

[6702] ‘Imrān ibn Ḥuṣain berichtete: „Der Prophet ﷺ sagte: ‚Die Besten von euch sind meine Generation, dann die, die danach kommen, dann die, die danach kommen.‘ – Und ich weiß nicht, ob der Prophet ﷺ zwei oder drei Generationen nach seiner nannte. – ‚Danach kommen Leute, die ihre Gelübde nicht einhalten; die verräterisch handeln und denen man daher nichts anvertraut; die Zeugnis ablegen, ohne dazu aufgefordert worden zu sein, und unter denen es zu Fettleibigkeit kommt.‘“

27. Kapitel: Zu geloben, eine Gehorsamstat zu verrichten

{Und was immer ihr an Spenden ausgeben oder als Gelübde gelobt, Allah weiß es. Und die Ungerechten werden keine Helfer haben. }²

[6703] Laut ‘Ā’iša sagte der Prophet ﷺ: „Wer gelobt hat, eine Gehorsamstat leisten zu wollen, der möge sie leisten! Und wer gelobt hat zu sündigen, der möge es nicht tun!“

28. Kapitel: Vor dem Islam etwas geschworen oder gelobt zu haben und dann Muslim geworden zu sein

[6704] Ibn ‘Umar berichtete: „‘Umar sagte zum Gesandten Allahs ﷺ: ‚Vor dem Islam habe ich gelobt, mich eine Nacht lang in die Heilige Moschee zur Andacht zurückzuziehen.‘ Der Prophet ﷺ entgegnete: ‚Dann erfülle dein Gelübde!‘“

29. Kapitel: Dass man stirbt, ohne sein Gelübde erfüllt zu haben

Ibn ‘Umar riet einer Frau, deren Mutter gelobt hatte, ein Gebet in Qubā’ zu verrichten, das Gebet an ihrer Stelle zu verrichten.

Ibn ‘Abbās sagte Ähnliches.

1 76:7.

2 2:270.

[6705] ‘Abdallāh ibn ‘Abbās berichtete: „Sa’d ibn ‘Ubāda al-Anṣārī fragte den Propheten ﷺ, was zu tun sei, da seine Mutter ein Gelübde abgelegt hatte, dann aber gestorben war, bevor sie es erfüllen konnte. Er wies ihn an, es an ihrer Stelle zu erfüllen. Dies wurde später zur Sunna.“

[6706] ‘Ibn ‘Abbās berichtete: „Ein Mann kam zum Propheten ﷺ und fragte ihn: ‚Meine Schwester hat gelobt, die Pilgerfahrt zu vollziehen, doch dann ist sie gestorben ...?‘ Der Prophet ﷺ erwiderte: ‚Hätte sie Schulden, würdest du sie begleichen?‘, und als er bejahte, wies er ihn an: ‚Dann begleiche ihre Schuld bei Allah, denn Er hat einen umso größeren Anspruch darauf!‘“

30. Kapitel: Etwas zu geloben, das nicht in der eigenen Macht steht, oder geloben zu sündigen

[6707] Laut ‘Ā’iša sagte der Prophet ﷺ: „Wer gelobt hat, eine Gehorsamstat zu leisten, der möge sie leisten! Und wer gelobt hat zu sündigen, der möge es nicht tun!“

[6708] Laut Anas sagte der Prophet ﷺ: „Allah hat es wahrlich nicht nötig, dass der da sich selbst quält!“, als er sah, wie er zwischen seinen Söhnen ging.

[6709] Ibn ‘Abbās berichtete, dass der Prophet ﷺ sah, wie ein Mann an einem Zügel oder Ähnlichem die Kaaba umrundete, und ihn zerschnitt.

[6710] Ibn ‘Abbās berichtete, dass der Prophet ﷺ während seiner Umrundung der Kaaba jemanden überholte, der einen anderen an einem Nasenring führte. Der Prophet ﷺ zerschnitt ihn eigenhändig und befahl dem Mann, seinen Begleiter an der Hand zu führen.

[6711] Ibn ‘Abbās berichtete: „Während der Prophet ﷺ seine Ansprache hielt, bemerkte er plötzlich einen stehenden Mann. Er fragte, wer das sei, und man antwortete ihm: ‚Abū Isrā’īl. Er hat gelobt, zu stehen, ohne sich zu setzen, keinen Schatten aufzusuchen, nicht zu sprechen und zu fasten.‘ Der Prophet ﷺ befahl: ‚Sag ihm, er soll sprechen, Schatten suchen, sich setzen und sein Fasten fortsetzen!‘“

31. Kapitel: Wenn man gelobt hat, bestimmte Tage zu fasten, diese dann aber auf einen der Festtage fallen

[6712] Ḥakīm ibn Abī Ḥurra al-Aslamī berichtete, dass er hörte, wie ‘Abdallāh ibn ‘Umar gefragt wurde, was man machen solle, wenn man gelobt hätte, einen bestimmten Tag zu fasten, der aber auf das Opfer- oder das Fastenbrechenfest falle. Er antwortete: „{Ihr habt ja im Gesandten Allahs ein schönes Vorbild, (und zwar) für einen jeden, der auf Allah und den Jüngsten Tag hofft und Allahs viel gedenkt.}¹ Der Prophet ﷺ hat weder am Tag des Opfer- noch am Tag des Fastenbrechenfestes gefastet noch dies als wünschenswert erachtet.“

[6713] Ziyād ibn Ğubair berichtete: „Ich war mit Ibn ‘Umar zusammen, als ihn ein Mann fragte: ‚Ich habe gelobt, jeden Dienstag oder Mittwoch zu fasten, solange ich lebe, aber nun fiel dieser Tag auf das Opferfest ...?‘ Ibn ‘Umar antwortete: ‚Allah befahl, Gelübde einzuhalten, gleichzeitig wurde es uns aber verboten, am Tag des Opferfestes zu fasten.‘ Der

1 33:21.

Mann wiederholte seine Frage, und Ibn ‘Umar erteilte ihm die gleiche Antwort, ohne noch mehr dazu zu sagen.“

32. Kapitel: Ob Land, Schafe, Getreide oder Güter Teil von Schwüren oder Gelübden sein können

Ibn ‘Umar berichtete: „‘Umar sagte zum Propheten ﷺ: ‚Ich habe ein Stück Land bekommen – nie habe ich einen wertvolleren Besitz gehabt.‘ Der Prophet ﷺ sagte: ‚Wenn du magst, stifte seine Palmen und deren Erträge als Spenden.‘

Abū Ṭalḥa sagte zum Propheten ﷺ: „Mein liebster Besitz ist mir Bairuḥā“ – ein ummauerter Palmenhain gegenüber der Moschee.

[6714] Abū Huraira berichtete: „Am Tag von Ḥaibar zogen wir mit dem Gesandten Allahs ﷺ hinaus, doch erbeuteten wir weder Gold noch Silber, sondern Grundstücke, Kleidung und Güter. Ein Mann von den Banū aḍ-Ḍubaib namens Rifā‘a ibn Zaid schenkte dem Gesandten Allahs ﷺ einen Sklaven mit Namen Mid‘am. Der Gesandte ﷺ machte sich auf nach Wādī l-Qurā, und dort angelangt, wurde Mid‘am, während er gerade den Sattel des Gesandten ﷺ absetzte, von einem verirrtten Pfeil getroffen, der ihn tötete. Die Leute freuten sich für ihn über das Paradies, doch der Gesandte ﷺ hielt entschieden dagegen: ‚Auf keinen Fall! Bei dem, in dessen Hand meine Seele ist, das Gewand, das er am Tag von Ḥaibar von der Beute entwendet hat, ohne dass es mit ihr aufgeteilt wurde, brennt lichterloh über ihm!‘ Als die Leute das hörten, kam ein Mann mit einem Schnürsenkel – oder zweien – zum Propheten ﷺ und sagte: ‚Ein Schnürsenkel aus Feuer‘ – oder: ‚Zwei Schnürsenkel aus Feuer.‘“

Die Sühneleistung für gebrochene Eide

Und Allahs Worte: {[...] Die Sühne dafür besteht in der Speisung von zehn Armen in dem Maß, wie ihr eure Angehörigen im Durchschnitt speist, oder ihrer Bekleidung oder der Befreiung eines Sklaven [...]}¹.

Und was der Prophet ﷺ befahl, als offenbart wurde: {[...] der soll Ersatz leisten mit Fasten, Almosen oder Opferung eines Schlachttieres [...]}².

Ibn ‘Abbās, ‘Aṭā’ und ‘Ikrima sagten: „Wo immer im Koran eine Auswahl durch ‚oder‘ angeboten wird, darf man wählen. So ließ der Prophet ﷺ Ka‘b seine Sühneleistung aussuchen.“

[6715] Ka‘b ibn ‘Uğra berichtete: „Ich kam zu ihm“ – zum Propheten ﷺ – „und er befahl mir näher zu kommen. Ich kam näher, und er fragte: ‚Stört dich das Ungeziefer?‘ Ich bejahte. Da sagte er ﷺ: ‚Dann darfst du stattdessen entweder fasten, ein Almosen geben oder ein Schlachtopfer darbringen.‘“

Ayyūb ergänzte: „Die Dauer des Fastens beträgt drei Tage; zu schlachten ist ein Schaf, oder man gibt ein Almosen für sechs Bedürftige.“

1 5:89.
2 2:196.

1. Kapitel: Allahs Worte: {Allah hat ja für euch festgelegt, womit eure Eide zu lösen sind. Und Allah ist euer Schutzherr, und Er ist der Allwissende und Allweise}¹

Wann die Sühneleistung verpflichtend ist für einen Reichen und wann für einen Armen

[6716] Abū Huraira berichtete: „Ein Mann kam zum Propheten ﷺ und klagte: ‚Ich bin verloren!‘ Auf die Frage, was denn los sei, erklärte er: ‚Ich habe im Ramadan mit meiner Frau geschlafen.‘ Der Prophet ﷺ fragte: ‚Kannst du einen Sklaven freikaufen?‘ Er verneinte. ‚Kannst du zwei Monate hintereinander fasten?‘ Er verneinte. ‚Kannst du sechzig Bedürftigen zu essen geben?‘ Wieder verneinte er. Der Prophet ﷺ befahl ihm, sich zu setzen, was er auch tat. Da wurde dem Propheten ﷺ ein großer Korb mit Datteln gebracht. Er sagte: ‚Nimm ihn, und gib ihn als Almosen!‘ Der Mann fragte: ‚Sollte es etwa jemand Bedürftigeren geben als uns?‘ Da lachte der Prophet ﷺ so herzlich, dass seine Backenzähne zu sehen waren, und sagte: ‚Dann verteile die Datteln unter deinen Angehörigen.‘“

2. Kapitel: Jemandem in finanzieller Bedrängnis bei der Sühneleistung zu helfen

[6717] Abū Huraira berichtete: „Ein Mann kam zum Propheten ﷺ und klagte: ‚Ich bin verloren!‘ Auf die Frage, was denn los sei, erklärte er: ‚Ich habe im Ramadan mit meiner Frau geschlafen.‘ Der Prophet ﷺ fragte: ‚Kannst du einen Sklaven freikaufen?‘ Er verneinte. ‚Kannst du zwei Monate hintereinander fasten?‘ Er verneinte. ‚Kannst du sechzig Bedürftigen zu essen geben?‘ Wieder verneinte er. Da kam ein Mann von den Anṣār mit einem großen Korb voller Datteln. Der Prophet ﷺ sagte: ‚Nimm ihn, und gib ihn als Almosen!‘ Der Mann fragte: ‚Sollte es etwa jemand Bedürftigeren geben als uns? Bei dem, der dich mit der Wahrheit entsandt hat, zwischen den Lavafeldern Medinas gibt es keine Familie, die bedürftiger ist als wir!‘ Da sagte der Prophet ﷺ: ‚Dann verteile die Datteln unter deinen Angehörigen.‘“

3. Kapitel: Als Sühneleistung zehn Bedürftigen Almosen zu geben – ob sie verwandt sind oder nicht

[6718] Abū Huraira berichtete: „Ein Mann kam zum Propheten ﷺ und klagte: ‚Ich bin verloren!‘ Auf die Frage, was denn los sei, erklärte er: ‚Ich habe im Ramadan mit meiner Frau geschlafen.‘ Der Prophet ﷺ fragte: ‚Kannst du einen Sklaven freikaufen?‘ Er verneinte. ‚Kannst du zwei Monate hintereinander fasten?‘ Er verneinte. ‚Kannst du sechzig Bedürftigen zu essen geben?‘ Wieder verneinte er. Da wurde dem Propheten ﷺ ein großer Korb voller Datteln gebracht, und er sagte: ‚Nimm ihn, und gib ihn als Almosen!‘ Der Mann fragte: ‚Sollte es etwa jemand Bedürftigeren geben als uns? Zwischen den Lavafeldern Medinas gibt es keine Familie, die bedürftiger ist als wir!‘ Da sagte der Prophet ﷺ: ‚Dann verteile die Datteln unter deinen Angehörigen.‘“

4. Kapitel: Das *ṣā'* Medinas und dass das *mudd*² des Propheten ﷺ gesegnet ist, und was die Medinenser davon von Generation zu Generation weitervererben

1 66:2.

2 Eine Maßeinheit, die zwei mittelgroßen Handvoll entspricht, ohne die Hände zu schließen – ungefähr 510 Gramm.

[6719] As-Sā'ib ibn Yazīd berichtete: „Zur Zeit des Propheten ﷺ betrug ein *ṣā'* ein Drittel des heutigen *mudd*. In der Zeit 'Umar ibn 'Abd al-'Azīz wurde es mehr.“

[6720] Nāfi' berichtete: „Ibn 'Umar pflegte die Ramadan-Zakat nach dem *mudd* des Propheten ﷺ, des ersten *mudd*, zu geben, ebenso wie die Sühneleistung für einen gebrochenen Eid.“

Abū Qutaiba sagte: „Mālik sagte: „Unser *mudd* ist größer als eures, doch das beste *mudd* ist das des Propheten ﷺ.““

Mālik fragte mich: „Wenn nun ein Herrscher kommt und ein kleineres *mudd* als das des Propheten ﷺ festsetzt – nach welchem *mudd* würdet ihr dann gehen?“ Ich antwortete: „Wir sind stets nach dem *mudd* des Propheten ﷺ gegangen.“ Er fragte: „Denkst du nicht, dass die Grundlage das *mudd* des Propheten ﷺ ist?“

[6721] Laut Anas ibn Mālik betete der Gesandte Allahs ﷺ: „Allah, segne ihnen ihre Maßeinheit, ihr *ṣā'* und ihr *mudd*!“

5. Kapitel: Allahs Worte: {[...] oder der Befreiung eines Sklaven [...]}¹ sowie die Frage, welche Art von Sklaven lauterer sind

[6722] Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „Wer einen muslimischen Sklaven freikauf, dem befreit Allah für jedes einzelne seiner Glieder ein Glied vom Feuer – bis hin zu seinem Genital.“

6. Kapitel: Als Sühneleistung einen Sklaven freizukaufen, dessen Herr ihm bereits die Freiheit im Falle seines Todes versprochen hat; oder die Mutter des Kindes; oder einen Sklaven, der bereits einen Freibrief mit seinem Herrn ausgehandelt hat, sowie ein uneheliches Kind freizukaufen

Laut Ṭāwus ist dies in Ordnung, was einen Sklaven angeht, dessen Herr ihm bereits die Freiheit im Falle seines Todes versprochen hat, oder was die Mutter eines Kindes angeht.

[6723] Ġābir berichtete: „Ein Mann von den Anṣār hatte einem seiner Sklaven die Freiheit im Falle seines Todes versprochen, hatte aber keinen anderen Besitz als diesen Sklaven. Dies kam dem Propheten ﷺ zu Ohren, und er fragte: „Wer kauft ihn mir ab?“ Da kaufte ihn Nu'aim ibn an-Naḥḥām für achthundert Dirham.“ Einer der Überlieferer fügte hinzu: „Ich hörte Ġābir ibn 'Abdillāh sagen, dass es sich um einen koptischen Sklaven handelte, der im ersten Jahr starb.“

7. Kapitel: Wenn man als Sühneleistung einen Sklaven freilässt – wem gebührt dann seine Zugehörigkeit (*al-walā'*²)?

1 5:89.

2 Bezeichnung der Beziehung zwischen einem ehemaligen Sklaven und dem, der ihm die Freiheit geschenkt hat, die nun zwar kein Besitzverhältnis mehr ausdrückt, aber dennoch eine Art von Zugehörigkeit, die bis hin zum gegenseitigen Erbrecht geht, in dem Fall, dass keine gesetzlichen Erben vorhanden sind (Anm. d. Übers.).

[6724] ‘Ā’iṣa berichtete, dass sie Barīra kaufen wollte, doch ihre Dienstherrn ihre Zugehörigkeit für sich beanspruchten. Als sie dies dem Propheten ﷺ erzählte, sagte er: „Kauf sie! Die Zugehörigkeit gilt ausschließlich dem, der die Freiheit geschenkt hat.“

8. Kapitel: Einen Schwur von Allahs Willen abhängig zu machen¹

[6725] Abū Mūsā al-Aṣ‘arī berichtete: „Ich kam mit einigen Männern der Aṣ‘arīs zum Propheten ﷺ, und wir baten ihn um Reittiere. Doch er schwor: ‚Ich habe nichts, was ich euch als Reittier zur Verfügung stellen könnte.‘ Etwas später wurden ihm Kamele gebracht, und er ließ uns drei *ḍaud*² zukommen. Wir brachen auf, doch plötzlich sagten wir uns erschrocken, dass die Unternehmung wohl kaum gesegnet sein würde. Schließlich hätten wir den Propheten ﷺ um Reittiere gebeten, und er hätte geschworen, keine zu haben. Wir beschlossen, umzukehren und ihn daran zu erinnern. Dies taten wir, doch er ﷺ antwortete: ‚Nicht ich habe euch mit Reittieren versorgt, sondern Allah. Bei Allah, so Allah will, werde ich, wann immer ich schwöre, dann aber doch etwas anderes als besser ansehe, mich für das Bessere entscheiden!‘“

[6726] Laut Ḥammād lautete der Wortlaut: „... werde ich meinen Schwur auflösen und das Bessere tun.“ Oder: „... werde ich das Bessere tun und meinen Schwur auflösen.“

[6727] Abū Huraira berichtete: „Sulaimān schwor: ‚Ich werde heute Nacht zu neunzig Frauen eingehen, und jede von ihnen wird einen Krieger gebären, der für Allahs Sache kämpfen wird!‘ Sein Gefährte“ – Sufyān erklärte: „Ein Engel“ – „riet ihm: ‚Sag: »So Allah will!«‘ Doch Sulaimān vergaß es zu sagen. Also ging er zu ihnen allen ein, doch nur eine einzige Frau wurde schwanger und gebar einen halben Menschen. Der Prophet ﷺ kommentierte dies mit: ‚Hätte er »so Allah will« gesagt, hätte er seinen Schwur nicht gebrochen, und es wäre seinem Anliegen dienlicher gewesen!‘“

9. Kapitel: Eine Sühne vor dem Eidbruch oder danach zu leisten

[6728] Zahdam al-Ġarmī berichtete: „Eines Tages waren wir bei Abū Mūsā al-Aṣ‘arī, denn die Sippe der Ġarm und die Aṣ‘arīs verband Zuneigung und Bruderschaft. Es wurde Essen, unter anderem Hähnchenfleisch, angeboten. Unter den Anwesenden befand sich ein Mann von den Banū Taim mit rötlicher Haut, wahrscheinlich ein byzantinischer Kriegsgefangener, der sich fernhielt. Abū Mūsā lud ihn ein zu essen, mit den Worten: ‚Ich sah den Propheten ﷺ Hähnchenfleisch essen‘, doch er sagte: ‚Ich sah es etwas fressen und ekelte mich davor, daher schwor ich, nicht davon zu essen.‘

Abū Mūsā erwiderte: ‚Ich werde dir etwas dazu erzählen. Einmal kam ich mit einigen anderen aus meiner Sippe zum Gesandten Allahs ﷺ, um ihn um Reittiere zu bitten – er war gerade dabei, gespendete Kamele zu verteilen,“ – Ayyūb warf ein: „Ich glaube, er sagte noch, dass der Prophet ﷺ verärgert war“ – „doch er schwor: ‚Bei Allah, ich habe keine, die ich euch überlassen könnte!‘ Später brachte man ihm Kamele von einer Beute, und er fragte nach uns: ‚Wo sind die Aṣ‘arīs?‘ Er teilte uns fünf *ḍaud*³ an Kamelen mit weißen Höckern zu. Doch als wir aufbrachen, überkam es uns plötzlich, und ich sagte zu meinen Gefährten: ‚Was haben wir getan?! Der Gesandte ﷺ hat geschworen, er hätte keine Reittiere, die er uns überlassen könnte,

1 In dem Sinne, dass man etwa schwört, etwas – so Allah will – zu tun (Anm. d. Übers.).

2 Eine kleine Herde von zwei bis neun oder drei bis zehn Tieren.

3 Eine kleine Herde von zwei bis neun oder drei bis zehn Tieren (Anm. d. Übers.).

und nun hat er uns welche gegeben. So waren wir also der Grund, dass er seinen Schwur außer Acht gelassen hat. Bei Allah, niemals werden wir mehr erfolgreich sein!‘ Wir kehrten zu ihm zurück und erinnerten ihn: ‚Wir kamen, um dich um Reittiere zu bitten, doch du hast geschworen, keine zu haben, die du uns überlassen könntest. Schließlich hast du uns welche gegeben, und nun denken wir, dass du deinen Schwur wohl vergessen hast.‘ Er beruhigte uns: ‚Seid unbesorgt, Allah war es, der sie euch zur Verfügung gestellt hat. Bei Allah, wann immer ich einen Schwur leiste, dann aber etwas anderes als besser erachte, tue ich das, was besser ist, und löse meinen Schwur auf.‘“

[6729] Qutaiba berichtete: „Dies überlieferte uns ‘Abd al-Wahhāb über Ayyūb über Abū Qilāba und al-Qāsīm at-Tamīmī über Zahdam so.“

[6730] Abū Ma‘mar berichtete: „Dies überlieferte uns ‘Abd al-Wāriṭ über Ayyūb über al-Qāsīm über Zahdam so.“

[6731] Laut ‘Abd ar-Raḥmān ibn Samura sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Fordere nicht das Regierungsamt, denn wenn du es bekommst, ohne es gefordert zu haben, wirst du darin unterstützt werden. Wenn du es jedoch bekommst, weil du es gefordert hast, wirst du ihm überlassen. Wenn du einen Eid leistest, dann aber etwas anderes als besser erachtest, tu, was besser ist, und sühne deinen Eid.“

So überlieferte es auch Ašhal über Ibn ‘Aun.

So überlieferten es auch Yūnus, Simāk ibn ‘Aṭīya, Simāk ibn Ḥarb, Ḥumaid, Qatāda, Manṣūr, Hišām und ar-Rabī‘.

Die gesetzlichen Erbanteile

Und Allahs Worte: {Allah empfiehlt euch hinsichtlich eurer Kinder: Einem männlichen Geschlechts kommt ebenso viel zu wie der Anteil von zwei weiblichen Geschlechts. Wenn es aber (ausschließlich) Frauen sind, mehr als zwei, dann stehen ihnen zwei Drittel dessen zu, was er hinterlässt; wenn es (nur) eine ist, dann die Hälfte. Und den Eltern steht jedem ein Sechstel von dem zu, was er hinterlässt, wenn er Kinder hat. Wenn er jedoch keine Kinder hat und seine Eltern ihn beerben, dann steht seiner Mutter ein Drittel zu. Wenn er Brüder hat, dann steht seiner Mutter (in diesem Fall) ein Sechstel zu. (Das alles) nach (Abzug) eines (etwaigen) Vermächtnisses, das er festgesetzt hat, oder einer Schuld. Eure Väter und eure Söhne – ihr wisst nicht, wer von ihnen euch an Nutzen nähersteht. (Das alles gilt für euch) als Verpflichtung von Allah. Gewiss, Allah ist Allwissend und Allweise. * Und euch steht die Hälfte vom dem zu, was eure Gattinnen hinterlassen, wenn sie keine Kinder haben. Wenn sie jedoch Kinder haben, dann steht euch ein Viertel von dem zu, was sie hinterlassen. (Das alles) nach (Abzug) eines (etwaigen) Vermächtnisses, das sie festgesetzt haben, oder einer Schuld. Und ihnen steht ein Viertel von dem zu, was ihr hinterlasst, wenn ihr keine Kinder habt. Wenn ihr jedoch Kinder habt, dann steht ihnen ein Achtel von dem zu, was ihr hinterlasst. (Das alles) nach (Abzug) eines (etwaigen) Vermächtnisses, das ihr festgesetzt habt, oder einer Schuld. Und wenn ein Mann oder eine Frau ohne Eltern oder Kinder beerbt wird und er (bzw. sie) einen (Halb)bruder oder eine (Halb)schwester (mütterlicherseits) hat, dann steht jedem von beiden ein Sechstel zu. Wenn es jedoch mehr als dies sind, dann sollen sie Teilhaber an einem Drittel sein. (Das alles) nach (Abzug) eines (etwaigen) Vermächtnisses, das festgesetzt worden ist, oder einer Schuld,

ohne Schädigung. (Das alles ist euch) anbefohlen von Allah. Allah ist Allwissend und Nachsichtig.}¹

[6732] Ġābir ibn ‘Abdillāh berichtete: „Ich war krank, und der Gesandte Allahs ﷺ und Abū Bakr statteten mir zu Fuß einen Krankenbesuch ab. Ich war gerade ohnmächtig geworden. Der Gesandte ﷺ vollzog die Gebetswaschung und begoss mich dann mit dem Wasser. Ich kam zu mir und fragte: ‚Gesandter Allahs, was soll ich mit meinem Besitz machen? Wie soll ich über ihn verfügen?‘ Er gab mir so lange keine Antwort, bis die āya zum Erbe herabkam.“

1. Kapitel: Die gesetzlichen Erbanteile zu lehren

‘Uqba ibn ‘Āmir mahnte: „Lernt (die gesetzlichen Erbanteile), bevor ihr euch auf Leute verlassen müsst, die darin nur nach ihren Vermutungen gehen!“

[6733] Laut Abū Huraira mahnte der Gesandte Allahs ﷺ: „Hütet euch ja vor Vermutungen, denn Vermutungen sind die schlimmsten Lügen! Und kundschaftet einander nicht aus, und spioniert einander nicht nach! Hasst einander nicht, und kehrt einander nicht den Rücken, sondern seid Diener Allahs als Brüder!“

2. Kapitel: Die Aussage des Propheten ﷺ: „Wir (Propheten) vererben nichts; was wir hinterlassen, ist ein Almosen“

[6734] ‘Ā’iša berichtete, dass Fāṭima und al-‘Abbās zu Abū Bakr kamen und ihn um ihr Erbe vonseiten des Gesandten ﷺ ersuchten. Damit verlangten sie nach ihren beiden Grundstücken in Fadak und ihren jeweiligen Anteil an der Beute von Ḥaibar. Doch Abū Bakr sagte: „Ich hörte den Gesandten Allahs ﷺ sagen: ‚Wir (Propheten) vererben nichts; was wir hinterlassen ist ein Almosen. Die Angehörigen Muḥammads dürfen von einem Teil dieses Besitzes nur so viel nehmen, wie sie zum Leben brauchen.‘ Und bei Allah, was immer ich den Propheten ﷺ tun sah, werde ich genauso tun!“ Daraufhin mied Fāṭima ihn, und bis zu ihrem Tod sprach sie nicht mehr mit ihm.

[6735] Laut ‘Ā’iša sagte der Prophet ﷺ: „Wir (Propheten) vererben nichts; was wir hinterlassen, ist ein Almosen.“

[6736] Mālik ibn Aus ibn al-Ḥadaṭān an-Naṣrī berichtete, dass ‘Umar ibn al-Ḥaṭṭāb ihn rief, doch dann sein Türsteher Yarfā kam und sagte: „Uṭmān, ‘Abd ar-Raḥmān, az-Zubair und Sa’d bitten um Einlass, soll ich sie hereinbitten?“ ‘Umar willigte ein. Nicht lange danach baten auch ‘Abbās und ‘Alī um Einlass und wurden ebenfalls hereingebeten.

Als sie eintraten, bat ‘Abbās: „Herrscher der Gläubigen, richte zwischen mir und dem hier!“ Er antwortete: „Ich appelliere an euch bei Allah, mit dessen Erlaubnis Himmel und Erde Bestand haben: Wisst ihr, dass der Prophet صلى الله عليه وسلم sagte: ‚Wir (Propheten) vererben nichts. Was wir hinterlassen, ist eine Spende‘ – womit er sich selbst meinte?“ Sie bestätigten: „Das hat er gesagt.“ ‘Umar wandte sich ‘Abbās und ‘Alī zu und fragte noch einmal eindringlich: „Wisst ihr, dass der Gesandte صلى الله عليه وسلم das gesagt hat?“ Auch sie bestätigten es.

Er sagte: „Dann will ich euch davon erzählen, denn Allah hat Seinem Gesandten ﷺ im Zuge dieser Beute etwas geschenkt, was Er keinem anderen geschenkt hat. Er sagte: {Und für das, was Allah Seinem Gesandten von ihnen als kampflose Beute zugeteilt hat, habt ihr weder Pferde noch Reitkamele in Trab gebracht, sondern Allah gab Seinen Gesandten Gewalt über wen Er will. Und Allah hat zu allem die Macht.}¹ Dies war ein besonderes Geschenk für den Gesandten Allahs ﷺ, doch dann ging er hin und hielt kein bisschen davon für sich allein zurück, sondern überließ es euch und teilte es unter euch auf, und dies blieb nun übrig. Der Gesandte Allahs ﷺ pflegte den Jahresunterhalt seiner Frauen davon zu decken, und mit dem Rest verfuhr er so wie mit Allahs Besitz. So hielt er es zu seinen Lebzeiten. Ich appelliere an euch, wisst ihr das?“ Sie bestätigten es. Und zu ‘Alī und ‘Abbās gewandt: „Ich appelliere an euch beiden bei Allah, wisst ihr das?“ Auch sie bestätigten es.

‘Umar fuhr fort: „Als Allah Seinen Gesandten ﷺ dann zu sich abberief, sprach Abū Bakr: ‚Ich bin der Nachfolger des Gesandten Allahs ﷺ, also nahm er es in die Hand und verfügte darüber, wie der Gesandte ﷺ darüber verfügt hatte. Als Abū Bakr dann starb, sprach ich: ‚Ich bin der Nachfolger des Gesandten Allahs ﷺ und Abū Bakrs‘, und zwei Jahre lang verfügte ich darüber, wie meine beiden Vorgänger es gehalten hatten. Dann kamt ihr beiden zu mir und wart euch einig mit derselben Forderung. Du, ‘Abbās, kamst und verlangtest nach deinem Anteil vom Erbe deines Neffen, und der hier kam und verlangte nach dem Anteil seiner Frau vom Erbe ihres Vaters. Also bot ich euch an: ‚Wenn ihr wollt, überlasse ich es euch zu den besagten Konditionen.‘ Ihr aber ersucht um ein anderes Urteil. Bei Allah, mit dessen Erlaubnis Himmel und Erde Bestand haben, ich werde hierüber kein anderes Urteil fällen, bis diese Welt zu Ende ist. Wenn ihr nicht dazu in der Lage seid (, die Konditionen zu erfüllen), gebt es mir zurück, ich werde mich an eurer Stelle darum kümmern!“

[6737] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Meine Erben werden nicht einmal einen Dinar unter sich aufteilen! Was ich über den Unterhalt meiner Frauen und die Entlohnung derer, die für die Belange der Muslime arbeiten, hinaus hinterlasse, ist ein Almosen!“

[6738] ‘Ā’īša berichtete, dass die Frauen des Propheten ﷺ, als er gestorben war, ‘Utmān zu Abū Bakr schicken wollten, um ihn um ihr Erbe zu bitten, dass sie sie jedoch daran erinnerte: „Sagte der Gesandte ﷺ nicht: ‚Wir (Propheten) vererben nichts; was wir hinterlassen, ist ein Almosen?““

3. Kapitel: Die Aussage des Propheten ﷺ: „Wenn jemand Besitz hinterlässt, steht er der Familie zu“

[6739] Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „Ich stehe den Gläubigen näher als sie sich selbst. Wer verschuldet stirbt und nicht genügend hinterlässt, dessen Schuld übernehme ich. Wenn jemand jedoch Besitz hinterlässt, so steht dieser seinen Erben zu.“

4. Das Erbe der Kinder von Vater oder Mutter

Zaid ibn Tābit sagte: „Wenn ein Mann oder eine Frau eine Tochter zurücklässt, steht ihr die Hälfte zu. Wenn es zwei oder mehr Töchter sind, stehen ihnen zwei Drittel zu. Wenn unter ihnen ein Junge ist, fängt man mit denen an, die sich das Erbe mit ihnen teilen. Sie bekommen

1 59:6.

ihren Pflichtanteil, und der Rest wird so aufgeteilt, dass den Männern der doppelte Anteil der Frauen zugesprochen wird.“

[6740] Laut Ibn ‘Abbās sagte der Prophet ﷺ: „Teilt die gesetzlichen Erbanteile denen zu, die einen rechtmäßigen Anspruch darauf haben. Der Rest steht dem nächststehenden männlichen Verwandten zu.“

5. Kapitel: Das Erbe von Töchtern

[6741] Sa‘d ibn Abī Waqqāṣ berichtete: „Ich erkrankte in Mekka so schlimm, dass ich glaubte, sterben zu müssen. Der Prophet ﷺ kam mich besuchen, und ich sagte: ‚Gesandter Allahs, ich habe viel Besitz, aber nur meine Tochter beerbt mich. Darf ich zwei Drittel meines Besitzes spenden?‘ Er verneinte. Ich fragte: ‚Die Hälfte?‘ Er verneinte. ‚Ein Drittel?‘ Er sagte: ‚In Ordnung, aber selbst ein Drittel ist schon viel. Die Kinder finanziell sorglos zurückzulassen, ist besser, als sie arm zurückzulassen, sodass sie die Menschen anbetteln müssen. Was immer du an Spenden gibst – du wirst dafür belohnt werden, selbst für einen Bissen, den du deiner Frau in den Mund schiebst.‘ Ich fragte: ‚Gesandter Allahs, werde ich nun, trotz meiner Auswanderung, in Mekka zurückbleiben?‘ Er antwortete: ‚Wo immer du hinter mir zurückbleibst und etwas tust, womit du Allahs Angesicht anstrebst, wirst du umso höher aufsteigen. Und wer weiß? Vielleicht bleibst du zurück, damit Leute durch dich Gutes erfahren und andere durch dich Schaden erleiden. Arm ist allerdings Sa‘d ibn Ḥaula!‘ Damit beklagte der Gesandte ﷺ, dass dieser in Mekka gestorben war.“ Sufyān erklärte: „Sa‘d ibn Ḥaula war vom Stamm der Banū ‘Āmir ibn Lu‘aiy.“

[6742] Al-Aswad ibn Yazīd berichtete: „Mu‘āḍ ibn Ġabal kam zu uns in den Jemen als ein Lehrer und Befehlshaber. Also fragten wir ihn, was mit einem Mann sei, der stirbt und eine Tochter und eine Schwester zurücklässt. Er sprach der Tochter die eine Hälfte und der Schwester die andere Hälfte des Erbes zu.“

6. Kapitel: Was die Enkel erben, wenn der Verstorbene keine Kinder mehr hat

Zaid erklärte: „Enkel stehen auf derselben Stufe wie Kinder, sofern es keine Kinder mehr gibt – für Enkel gilt dasselbe wie für Söhne und für Enkelinnen dasselbe wie für Töchter. Sie erben, was diese erben, und sie haben den gleichen Vorrang. Wenn jedoch noch Kinder vorhanden sind, erben die Enkel nichts.“

[6743] Laut Ibn ‘Abbās sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Teilt die gesetzlichen Erbanteile denen zu, die einen rechtmäßigen Anspruch darauf haben. Der Rest steht dem nächststehenden männlichen Verwandten zu.“

7. Kapitel: Was die Tochter des Sohnes erbt, wenn eine Tochter vorhanden ist

[6744] Huzail ibn Šuraḥbīl berichtete: „Man fragte Abū Mūsā nach der Tochter, der Tochter des Sohnes und der Schwester. Er sagte: ‚Der Tochter steht die Hälfte zu, der Schwester die andere Hälfte. Frag Ibn Mas‘ūd, er wird das bestätigen.‘ Also fragte man Ibn Mas‘ūd und teilte ihm auch mit, was Abū Mūsā gesagt hatte. Er sagte: ‚Würde ich sein Urteil bestätigen, würde ich mich irren und nicht zu den Rechtgeleiteten gehören. Nein, ich entscheide so, wie der Prophet ﷺ es verfügte: Dass nämlich der Tochter die Hälfte zusteht, der Tochter des Sohnes ein Sechstel – insgesamt also zwei Drittel – und der Schwester der Rest.‘ Wir berichteten Abū

Mūsā, was Ibn Mas‘ūd geantwortet hatte, und er sagte: „Fragt nicht mich, solange dieser Gelehrte unter euch ist!““

8. Kapitel: Was der Großvater erbt, wenn Vater und Geschwister vorhanden sind

Abū Bakr, Ibn ‘Abbās und Ibn az-Zubair vertraten die Meinung, dass der Großvater dem Vater gleichzusetzen ist. Als Beleg führte Ibn ‘Abbās an: {O Kinder Ādams [...] }¹ und: {und ich bin dem Glaubensbekenntnis meiner Väter Ibrāhīm, Ishāq und Ya‘qūb gefolgt [...] }². Es ist nicht bekannt, dass jemand Abū Bakr zu seiner Zeit widersprochen hätte, und das, wo ja noch zahlreiche Gefährten des Propheten ﷺ lebten.

Ibn ‘Abbās sagte: „Die Kinder meines Sohnes beerben mich noch vor meinen Geschwistern, während ich den Sohn meines Sohnes nicht beerbe.“

Von ‘Umar, ‘Alī, Ibn Mas‘ūd und Zaid sind verschiedene Aussagen überliefert.

[6745] Laut Ibn ‘Abbās sagte der Prophet ﷺ: „Teilt die gesetzlichen Erbanteile denen zu, die einen rechtmäßigen Anspruch darauf haben. Der Rest steht dem nächststehenden männlichen Verwandten zu.“

[6746] Ibn ‘Abbās berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: „Würde ich mir von dieser Umma einen engen Freund nehmen, dann ihn³, aber die liebevolle Freundschaft im Islam ist besser.“ Und er⁴ erhob ihn⁵ auf die Stufe eines Vaters.“ – Oder: „Er bestimmte ihn als Vater.“

9. Kapitel: Was der Ehepartner erbt, wenn Kinder und andere Erbberechtigte vorhanden sind

[6747] Ibn ‘Abbās berichtete: „Besitz stand den Kindern zu, und für die Eltern verfasste man ein Testament. Doch dann hob Allah einiges davon auf und sprach den Männern den doppelten Anteil der Frauen zu, beiden Elternteilen ein Sechstel, der Ehefrau ein Achtel (, sofern der Mann Kinder hatte,) und ein Viertel (, falls nicht,) und dem Ehemann die Hälfte (, falls die Frau keine Kinder hatte,) und ein Viertel (, falls doch).“

10. Kapitel: Was Ehemann und -frau erben, wenn Kinder und andere Erbberechtigte vorhanden sind

[6748] Abū Huraira berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ entschied über die (fremdverschuldete) Totgeburt einer Frau von den Banū Lahyān, dass ein Sklave oder eine Sklavin als Blutgeld zu bezahlen sei. Dann starb die Täterin, und der Gesandte Allahs ﷺ entschied, dass ihr Erbe ihren Kindern und ihrem Mann zukomme und dass ihre nicht unmittelbar erbberechtigte Verwandtschaft für die Blutschuld aufzukommen habe.“

11. Kapitel: Dass Schwestern gemeinsam mit Töchtern erben zählt als Erbschaft mit nicht genau festgelegten Erbanteilen (‘aṣaba)

1 7:35.

2 12:38.

3 Abū Bakr (Anm. d. Übers.).

4 Dito (Anm. d. Übers.).

5 Den Großvater (Anm. d. Übers.).

[6749] Al-Aswad berichtete: „Mu‘āḍ ibn Ğabal sprach zur Zeit des Gesandten Allahs ﷺ die Hälfte der Tochter und die Hälfte der Schwester zu.“ Sulaimān berichtete: „Es war nicht die Rede von der Zeit des Gesandten Allahs ﷺ.“

[6750] Huzail berichtete, dass ‘Abdallāh ibn Mas‘ūd sagte: „Ich werde hierin so entscheiden wie der Prophet ﷺ: Die Tochter bekommt die Hälfte, die Tochter des Sohnes ein Sechstel und die Schwester den Rest.“

12. Kapitel: Das Erbe von Schwestern und Brüdern

[6751] Ğābir berichtete: „Der Prophet ﷺ stattete mir einen Krankenbesuch ab. Er verlangte nach Wasser für die Gebetswaschung, wusch sich zum Gebet und bespritzte mich dann mit dem Wasser. Ich kam zu mir und sagte: ‚Gesandter Allahs, ich habe nur Schwestern.‘ Da kam die *āya* zu den Erbanteilen herab.“

13. Kapitel: {Sie fragen dich um Belehrung. Sag: Allah belehrt euch über den Erbanteil seitlicher Verwandtschaft. Wenn ein Mann umkommt, der keine Kinder hat, aber eine Schwester, dann steht ihr die Hälfte dessen zu, was er hinterlässt. Und er beerbt sie, wenn sie keine Kinder hat. Und wenn es zwei (Schwestern) sind, stehen ihnen (beiden) zwei Drittel dessen zu, was er hinterlässt. Und wenn es Geschwister sind, Männer und Frauen, dann kommt einem männlichen Geschlechts ebenso viel zu wie der Anteil von zwei weiblichen Geschlechts. Allah gibt euch Klarheit, damit ihr (nicht) in die Irre geht. Allah weiß über alles Bescheid}¹

[6752] Al-Barā’ berichtete: „Die letzte *āya*, die herabkam, war die Abschluss-*āya* von Sure an-Nisā’: {Sie fragen dich um Belehrung. Sag: Allah belehrt euch über den Erbanteil seitlicher Verwandtschaft [...]}².“

14. Kapitel: Der Erbanteil zweier Cousins (einer Verstorbenen), deren einer ihr Halbbruder mütterlicherseits ist, während der andere ihr Ehemann ist

‘Alī entschied: „Der Ehemann bekommt die Hälfte, der Halbbruder mütterlicherseits ein Sechstel, und was dann übrig ist, wird zu gleichen Teilen zwischen ihnen aufgeteilt.“

[6753] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Ich stehe den Gläubigen näher als sie sich selbst. Wer stirbt und Besitz hinterlässt, dessen Besitz steht seiner Verwandtschaft zu. Und wenn jemand Belastungen oder versorgungsbedürftige Angehörige hinterlässt, so nehme ich mich ihrer an, daher lasst mich machen!“

[6754] Laut Ibn ‘Abbās sagte der Prophet ﷺ: „Teilt die gesetzlichen Erbanteile denen zu, die einen rechtmäßigen Anspruch darauf haben. Der Rest steht dem nächststehenden männlichen Verwandten zu.“

1 4:176.

2 Ibid.

15. Kapitel: Die Verwandtschaft

[6755] Ibn ‘Abbās erklärte {Denjenigen, mit denen eure rechte Hand eine Abmachung getroffen hat} aus der *āya* {Einem jeden haben Wir Erbberechtigte bestimmt [...]}¹ wie folgt: „Als die Auswanderer in Medina eintrafen, beerbten sie die Anṣār noch vor deren Verwandtschaft aufgrund der Brüderschaft, die der Prophet zwischen ihnen geknüpft hatte. Als dann offenbart wurde: {Einem jeden haben Wir Erbberechtigte bestimmt [...]}, hob dies {Denjenigen, mit denen eure rechte Hand eine Abmachung getroffen hat} auf.“

16. Kapitel: Das Erbe einer Frau, die durch gegenseitige Verfluchung von ihrem Mann geschieden wurde

[6756] Ibn ‘Umar berichtete: „Zur Zeit des Propheten ﷺ sprach ein Mann den fünffachen Fluch über seiner Frau aus und erkannte ihr Kind nicht an. Der Prophet ﷺ schied die beiden und sprach das Kind der Mutter zu.“

17. Kapitel: Dass ein Kind dem zugesprochen wird, in dessen Bett es geboren wurde – unabhängig davon, ob die Mutter frei oder eine Sklavin ist

[6757] ‘Ā’iṣā berichtete: „‘Utba hatte seinem Bruder Sa‘d das Versprechen abgenommen, den Sohn von Zam‘as Sklavin zu sich zu nehmen, da es sein Kind sei. Im Jahr der Einnahme Mekkas nahm Sa‘d ihn zu sich und sagte: ‚Mein Bruder hat ihn mir anbefohlen.‘ Doch ‘Abd ibn Zam‘a hielt dagegen: ‚Er ist mein Bruder, der Sohn der Sklavin meines Vaters. In seinem Bett wurde er geboren.‘ Sie brachten ihr Anliegen vor den Propheten ﷺ, und Sa‘d begann: ‚Gesandter Allahs, er ist mein Neffe, und mein Bruder hat ihn mir anbefohlen.‘ ‘Abd ibn Zam‘a wiederum sagte: ‚Er ist mein Bruder, der Sohn der Sklavin meines Vaters. In seinem Bett wurde er geboren.‘ Der Prophet ﷺ entschied: ‚Er gehört zu dir, ‘Abd ibn Zam‘a. Ein Kind wird dem zugesprochen, in dessen Bett es geboren wurde; ein Hurer hat keinerlei Vaterschaftsanspruch.‘ Als er jedoch seine Ähnlichkeit mit ‘Utba sah, befahl er Sauda bint Zam‘a: ‚Halte dich von ihm fern!‘ Und so bekam er sie nie zu Gesicht, bis er starb.“

[6758] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Ein Kind wird dem zugesprochen, in dessen Bett es geboren wurde.“

18. Kapitel: Dass die Zugehörigkeit (*al-walā*²) dem gebührt, der die Freiheit schenkte, und das Erbe eines Findelkindes

‘Umar vertrat die Ansicht, dass ein Findelkind frei sei.

[6759] ‘Ā’iṣā berichtete: „Ich kaufte Barīra, denn der Prophet ﷺ sagte: ‚Kauf sie. Die Zugehörigkeit gebührt dem, der die Freiheit schenkte.‘ Ihr wurde ein Schaf geschenkt, und der Prophet ﷺ sagte: ‚Für sie ist es ein Almosen, für uns ein Geschenk.‘“ Al-Ḥakam ergänzte: „Ihr Mann war frei.“

1 4:33.

2 Bezeichnung der Beziehung zwischen einem ehemaligen Sklaven und dem, der ihm die Freiheit geschenkt hat, die nun zwar kein Besitzverhältnis mehr ausdrückt, aber dennoch eine Art von Zugehörigkeit, die bis hin zum gegenseitigen Erbrecht geht, in dem Fall, dass keine gesetzlichen Erben vorhanden sind (Anm. d. Übers.).

Diese Aussage al-Hakams hat keine geschlossene Überliefererkette, und Ibn ‘Abbās sagte: „Ich meine, er war ein Sklave.“

[6760] Laut Ibn ‘Umar sagte der Prophet ﷺ: „Die Zugehörigkeit gebührt dem, der die Freiheit schenkte.“

19. Kapitel: Das Erbe eines freigelassenen Sklaven ohne Zugehörigkeit

[6761] Huzail berichtete, dass ‘Abdallāh ibn Mas‘ūd sagte: „Muslime lassen keine Sklaven frei, ohne ihnen ihre Zugehörigkeit zu gewähren; das tun nur Nichtmuslime.“

[6762] Al-Aswad berichtete: „‘Ā’īša kaufte Barīra, um ihr die Freiheit zu schenken. Ihre Dienstherrn jedoch verlangten ihre Zugehörigkeit. Sie sagte zum Gesandten Allahs ﷺ: ‚Ich habe Barīra gekauft, um ihr die Freiheit zu schenken, aber ihre Dienstherrn beanspruchen ihre Zugehörigkeit für sich.‘ Er entgegnete: ‚Schenk ihr die Freiheit! Die Zugehörigkeit gebührt ausschließlich dem, der die Freiheit schenkte‘“ – oder: „,der den Preis bezahlte.““ – „Also kaufte sie sie und schenkte ihr die Freiheit. Dann wurde Barīra vor die Wahl gestellt (, ihre Ehe fortzusetzen oder nicht), und sie entschied sich dagegen, mit den Worten: ‚Würde man mir soundsoviel geben, würde ich nicht bei ihm bleiben.‘ Ihr Mann war frei.“

Diese letzte Aussage al-Aswads beruht auf keiner geschlossenen Überliefererkette, die Aussage Ibn ‘Abbas’, dass er ein Sklave gewesen sei, ist authentischer.

20. Kapitel: Dass es sündhaft ist, sich von seinem ehemaligen Sklaven oder Dienstherrn loszusagen

[6763] Yazīd ibn Šuraik berichtete: „‘Alī sprach: ‚Außer Allahs Buch haben wir kein Buch, das wir lesen – nur dieses Blatt hier.‘ Und er zog es hervor. Darauf fanden sich Gebote zu Verletzungen und zu den Spenden-Kamelen sowie: ‚Medina ist von ‘Air bis Taur¹ tabu! Wer hier sündigt oder einem Sündigen Zuflucht gewährt, auf dem lastet der Fluch Allahs, der Engel und sämtlicher Menschen, und am Jüngsten Tag werden von ihm weder Reue² noch Lösegeld³ angenommen. Wer ohne Einverständnis seiner *mawālī*⁴ seine Zugehörigkeit zu anderen erklärt, auf dem lastet der Fluch Allahs, der Engel und sämtlicher Menschen, und am Jüngsten Tag werden von ihm weder Reue noch Lösegeld angenommen. Das Schutzversprechen eines Muslims ist für alle Muslime verpflichtend, auch wenn der mit dem niedrigsten Rang es ausspricht. Wer nun das Schutzversprechen eines Muslims verletzt, auf dem lastet der Fluch Allahs, der Engel und sämtlicher Menschen, und am Jüngsten Tag werden von ihm weder Reue noch Lösegeld angenommen.““

[6764] Ibn ‘Umar berichtete, dass der Prophet ﷺ es untersagte, die Zugehörigkeit zu verkaufen oder zu verschenken.

21. Kapitel: Dass jemand durch einen anderen Muslim wird

1 Zwei Berge Medinas (Anm. d. Übers.).

2 Auch: freiwilliger Gottesdienst (Anm. d. Übers.).

3 Auch: obligatorischer Gottesdienst (Anm. d. Übers.).

4 Plural von *maulā*: Eine Bezeichnung, die die Beziehung eines ehemaligen Sklaven zu dem, der ihn freigelassen hat, betrifft, da durch die Freilassung nun zwar kein Besitzverhältnis mehr besteht, sehr wohl aber eine Zugehörigkeit mit gewissen gesetzlich verankerten Rechten. Der ehemalige Sklave ist ebenso der *maulā* seines Befreiers, wie auch dieser sein *maulā* ist. Vgl. hierzu auch die Fußnote zu Hadith [2163] (Anm. d. Übers.).

Al-Ḥasan war nicht der Meinung, dass hieraus eine Zugehörigkeit (mit Erbberechtigung) entstehe.

Der Prophet ﷺ sagte: „Die Zugehörigkeit gebührt dem, der die Freiheit schenkte.“

Laut Tamīm ad-Dārī sagte der Prophet ﷺ: „Er steht ihm von allen Menschen im Leben wie im Tod am nächsten.“ Allerdings ist man sich uneinig, was die Authentizität dieser Überlieferung betrifft.

[6765] Ibn ‘Umar berichtete, dass ‘Ā’iṣā eine Sklavin kaufen wollte, um ihr die Freiheit zu schenken, doch dass ihre Dienstherrn verlangten: „Wir verkaufen sie dir nur unter der Bedingung, dass ihre Zugehörigkeit uns gebührt.“ Als sie dies dem Gesandten Allahs ﷺ erzählte, sagte er: „Lass dich davon nicht abhalten, denn die Zugehörigkeit gebührt ausschließlich dem, der die Freiheit schenkte.“

[6766] ‘Ā’iṣā berichtete: „Ich kaufte Barīra, aber ihre Dienstherrn machten ihre Zugehörigkeit zu sich zur Bedingung. Als ich dies dem Propheten ﷺ erzählte, sagte er: ‚Schenk ihr die Freiheit, denn die Zugehörigkeit gebührt dem, der das Geld hinlegte.‘ Also schenkte ich ihr die Freiheit. Der Prophet ﷺ rief sie zu sich und stellte sie vor die Wahl, ihren Mann zu behalten oder nicht. Sie sagte: ‚Gäbe er mir soundsoviel, würde ich dennoch nicht bei ihm bleiben‘, und entschied sich gegen ihn.“

22. Kapitel: Ob Frauen die Zugehörigkeit erben

[6767] Ibn ‘Umar berichtete: „‘Ā’iṣā wollte Barīra kaufen und sagte zum Propheten ﷺ: ‚Sie machen ihre Zugehörigkeit zu sich zur Bedingung.‘ Der Prophet ﷺ entgegnete: ‚Kauf sie! Denn die Zugehörigkeit gebührt ausschließlich dem, der die Freiheit schenkte.‘“

[6768] Laut ‘Ā’iṣā sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Die Zugehörigkeit gebührt dem, der das Geld hinlegte und dieses Gnadengeschenk machte.“

23. Kapitel: Dass ein *maulā* sowie der Sohn der Schwester als Teil der eigenen Familie gilt

[6769] Laut Anas ibn Mālik sagte der Prophet ﷺ: „Ein *maulā* ist Teil der eigenen Familie“ – oder so ähnlich.

[6770] Laut Anas sagte der Prophet ﷺ: „Der Sohn der Schwester ist Teil der Familie“ – oder: „Teil der eigenen Familie.“

24. Kapitel: Das Erbe eines Gefangenen

Šuraiḥ pflegte einem Gefangenen in den Händen des Feindes das Erbrecht zuzusprechen, mit der Begründung, dass er es am nötigsten brauche.

‘Umar ibn ‘Abd al-‘Azīz sagte: „Lass zu, dass ein Gefangener ein Testament aufsetzt, sich freikauf, oder was er sonst mit seinem Geld anstellen mag, solange er nicht seine Religion wechselt. Denn es ist sein Geld, und er kann damit machen, was er will.“

[6771] Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „Wenn jemand Besitz hinterlässt, so steht dieser seinen Erben zu. Wenn jemand aber Lasten hinterlässt, so kümmern wir uns darum.“

25. Kapitel: Dass ein Muslim keinen Kafir und ein Kafir keinen Muslim beerbt und dass man keinen Erbenspruch hat, wenn man den Islam angenommen hat, bevor das Erbe verteilt wurde

[6772] Laut Usāma ibn Zaid sagte der Prophet ﷺ: „Ein Muslim beerbt keinen Kafir, und ein Kafir keinen Muslim.“

26. Kapitel: Das Erbe eines christlichen Sklaven und eines christlichen Sklaven, der mit seinem Herrn bereits einen Freibrief ausgehandelt hat, und dass es sündhaft ist, die eigene Vaterschaft nicht anzuerkennen

27. Kapitel: Dass man behauptet, einen Bruder oder Sohn eines Bruders zu haben

[6773] ‘Ā’īša berichtete: „Sa’d ibn Abī Waqqāṣ und ‘Abd ibn Zam‘a stritten sich um einen Jungen. Sa’d sagte: ‚Das ist der Sohn meines Bruders ‘Utba ibn Abī Waqqāṣ. Er hat mir versichert, dass dies sein Sohn ist. Sieh nur, wie ähnlich er ihm sieht!‘ ‘Abd Zam‘a hingegen sagte: ‚Das ist mein Bruder, Gesandter Allahs, er wurde im Bett meines Vaters von seiner Sklavin geboren.‘ Der Gesandte ﷺ schaute, wem er ähnelte, und sah, dass er ‘Utba deutlich ähnelte. Er sagte: ‚Er ist dein, ‘Abd. Ein Kind wird dem zugesprochen, in dessen Bett es geboren wurde; ein Hurer hat keinerlei Vaterschaftsanspruch. Doch du, Sauda bint Zam‘a, halte dich von ihm fern!‘ Und tatsächlich bekam er Sauda niemals zu Gesicht.“

28. Kapitel: Sich einem falschen Vater anzuhängen

[6774] Sa’d berichtete: „Ich hörte den Propheten ﷺ sagen: ‚Wer wissentlich einen falschen Mann als seinen Vater ausgibt, dem ist das Paradies tabu.‘ Dies erwähnte ich gegenüber Abū Bakra, und dieser bestätigte: ‚Auch ich hörte es mit eigenen Ohren vom Gesandten Allahs ﷺ und habe es mir gemerkt.‘“

[6775] Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „Verschmäht eure Väter nicht! Seinen Vater zu verschmähen ist *kufir*.“

29. Kapitel: Dass eine Frau einen fremden Sohn als ihren ausgibt

[6776] Laut Abū Huraira erzählte der Gesandte Allahs ﷺ: „Es waren einmal zwei Frauen mit ihren Söhnen. Ein Wolf kam und verschleppte den einen. Da sagte seine Mutter zu der anderen: ‚Er hat deinen Sohn verschleppt.‘ Sie antwortete: ‚Nein, er hat **deinen** Sohn verschleppt.‘ Sie brachten ihren Fall vor Dāwūd, und er sprach den verbliebenen Sohn der Älteren zu. Daraufhin wandten sie sich an Dāwūds Sohn Sulaimān und legten ihm die Sache dar. Er befahl: ‚Bringt mir ein Messer (*sikkīn*), ich werde ihn zwischen euch aufteilen!‘ Da sagte die Jüngere: ‚Bitte tu das nicht, Allah erbarme sich deiner! Er ist ihr Sohn.‘ Da sprach er ihn der Jüngeren zu.“ Abū Huraira kommentierte: „Bei Allah, an jenem Tag hörte ich zum ersten Mal das Wort *sikkīn*! Wir sagten *mudya*.“

30. Kapitel: Ein Verwandtschaftsermittler

[6777] ‘Ā’iša berichtete: „Eines Tages kam der Gesandte Allahs ﷺ freudestrahlend zu mir herein und sagte: ‚Weißt du, Muğazziz hat sich vorhin Zaid ibn Ḥārīṭa und Usāma ibn Zaid angesehen und gesagt: »Diese Füße stammen voneinander ab.«““

[6778] ‘Ā’iša berichtete: „Eines Tages kam der Gesandte Allahs ﷺ freudig zu mir herein und sagte: ‚Ā’iša, weißt du, Muğazziz al-Mudliġī kam, besah sich Usāma und Zaid, die unter einer Decke lagen, sodass ihre Köpfe bedeckt waren und nur die Füße herausragten, und sagte: »Diese Füße stammen voneinander ab.«““

Die *Hadd*-Strafen

1. Kapitel: Dass kein Alkohol zu trinken ist

Ibn ‘Abbās sagte: „Bei Unzucht wird einem das Licht des Glaubens entzogen.“

[6779] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Wer Unzucht treibt, treibt seine Unzucht nicht als Gläubiger. Wer Alkohol trinkt, trinkt ihn nicht als Gläubiger. Wer stiehlt, stiehlt nicht als Gläubiger. Wer sich am wertvollen Besitz anderer vergreift, während es die Leute ohnmächtig mit ansehen müssen, tut dies nicht als Gläubiger.“

Nach einer anderen Überliefererkette über Abū Huraira fehlt der letzte Punkt.

2. Kapitel: Dass ein Trinker zu schlagen ist

[6780] Anas ibn Mālik berichtete, dass der Prophet ﷺ für Alkoholgenuss mit Palmzweigen und Sandalen schlug und dass Abū Bakr vierzig Peitschenhiebe anordnete.

3. Kapitel: Den Vollzug der Prügelstrafe im Haus anzuordnen

[6781] ‘Uqba ibn al-Ḥārīṭ berichtete: „Man brachte an-Nu‘aimān – oder seinen Sohn – betrunken vor den Propheten ﷺ, und dieser befahl den im Haus Anwesenden, ihn zu schlagen. Also schlugen sie ihn, und ich war einer von denen, die ihn mit Sandalen schlugen.“

4. Kapitel: Mit Palmzweigen und Sandalen zu schlagen

[6782] ‘Uqba ibn al-Ḥārīṭ berichtete, dass man Nu‘aimān – oder seinen Sohn – betrunken vor den Propheten ﷺ brachte. Dies setzte dem Propheten ﷺ schwer zu, und er befahl den im Haus Anwesenden, ihn zu schlagen. Also schlugen sie ihn mit Palmzweigen und Sandalen, und ‘Uqba war einer von ihnen, die ihn schlugen.

[6783] Anas berichtete: „Der Prophet ﷺ peitschte als Strafe für Alkoholgenuss mit Palmzweigen und Sandalen, und Abū Bakr ordnete vierzig Peitschenhiebe an.“

[6784] Abū Huraira berichtete: „Ein Mann, der Alkohol getrunken hatte, wurde vor den Propheten ﷺ gebracht. Er befahl: ‚Schlagt ihn!‘ Manche von uns schlugen mit der Hand, andere mit ihren Sandalen, wieder andere mit ihren (zusammengerollten) Gewändern. Nachdem die

Strafe vollzogen war, sagte jemand: ‚Möge Allah dich demütigen!‘, doch der Prophet ﷺ mahnte: ‚Redet nicht so! Helft dem Schaitan nicht noch gegen ihn!‘“

[6785] ‘Alī ibn Abī Ṭālib sagte: „Wann immer ich eine *Hadd*-Strafe an jemandem vollzog, der dann daran starb, machte es mir nichts aus, außer bei einem Trinker. Wenn er starb, bezahlte ich das Blutgeld für ihn, denn der Gesandte Allahs ﷺ hat dies nicht zur Sunna gemacht.“

[6786] As-Sā’ib ibn Yazīd berichtete: „Wenn uns zur Zeit des Propheten ﷺ, während des Kalifats Abū Bakrs und noch zu Beginn des Kalifats ‘Umars ein Trinker gebracht wurde, prügelten wir ihn mit unseren Händen, Sandalen und Gewändern. Doch in der letzten Zeit des Kalifats ‘Umars verhängte er zunächst vierzig Peitschenhiebe. Wenn sie aber zügellos immer weiter machten und ungehorsam waren, verhängte er achtzig Peitschenhiebe.“

5. Kapitel: Dass es verpönt ist, einen Trinker zu verfluchen, und dass er seinem Glauben nicht untreu geworden ist

[6787] ‘Umar ibn al-Ḥaṭṭāb berichtete: „Zur Zeit des Propheten ﷺ gab es einen Mann namens ‘Abdallāh mit dem Beinamen ‚Esel‘. Er brachte den Gesandten ﷺ stets zum Lachen, obwohl dieser ihn aufgrund seines Alkoholkonsums bereits hatte auspeitschen lassen. Eines Tages brachte man ihn wieder vor ihn, und er befahl, ihn auspeitschen zu lassen. Jemand sagte: ‚Allah, verfluche ihn! Wie oft man ihn nicht schon gebracht hat!‘ Doch der Prophet ﷺ entgegnete: ‚Verflucht ihn nicht! Bei Allah, soweit ich weiß, liebt er Allah und Seinen Gesandten.““

[6788] Abū Huraira berichtete: „Ein Betrunkener wurde vor den Propheten ﷺ gebracht, und er befahl, ihn zu schlagen. Manche von uns schlugen ihn mit den Händen, andere mit den Sandalen und wieder andere mit ihren (zusammengerollten) Gewändern. Nachdem die Strafe vollzogen war, sagte ein Mann: ‚Was ist bloß mit dem – möge Allah ihn demütigen!‘ Doch der Gesandte ﷺ erwiderte: ‚Seid dem Schaitan nicht noch eine Hilfe gegen euren Bruder!‘“

6. Kapitel: Ein Dieb

[6789] Laut Ibn ‘Abbās sagte der Prophet ﷺ: „Wer Unzucht treibt, treibt seine Unzucht nicht als Gläubiger. Und wer stiehlt, stiehlt nicht als Gläubiger.“

7. Kapitel: Einen Dieb zu verfluchen, sofern er nicht namentlich genannt wurde

[6790] Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „Allah verfluche einen Dieb! Er stiehlt ein Ei, und seine Hand wird abgetrennt. Er stiehlt ein Seil, und seine Hand wird abgetrennt.“

Al-A‘maš kommentierte: „Man war der Ansicht, dass mit dem Ei ein Eisenhelm gemeint sei, und dass es Seile gibt, die einige Dirham kosten.“

8. Kapitel: Dass die *Hadd*-Strafen eine Sühne sind

[6791] ‘Ubāda ibn aṣ-Ṣāmit berichtete: „Wir saßen mit dem Propheten ﷺ zusammen, und er sagte: ‚Schwört mir die Treue darauf, dass ihr Allah nichts und niemanden an die Seite stellt, nicht stiehlt und keine Unzucht treibt!‘ Er rezitierte die ganze *āya*¹ und fuhr dann fort: ‚Wer

1 60:12 (Anm. d. Übers.).

sich daran hält, dessen Lohn obliegt Allah. Wer etwas davon begeht und dafür bestraft wird, dem ist es gesühnt. Und wenn jemand etwas davon begeht, und Allah deckt ihn, so wird Er es ihm nach Belieben entweder vergeben oder ihn dafür strafen.““

9. Kapitel: Dass ein Gläubiger unantastbar ist, es sei denn, was den Vollzug einer *Hadd*-Strafe oder was Rechtsfragen angeht

[6792] ‘Abdallāh ibn ‘Umar berichtete: „Im Zuge seiner Abschiedspilgerfahrt fragte der Gesandte Allahs ﷺ: ‚Welchen Monat kennt ihr, der absolut tabu ist?‘ Sie antworteten: ‚Den jetzigen Monat.‘ Er fragte: ‚Welche Gegend kennt ihr, die absolut tabu ist?‘ Sie antworteten: ‚Diese Gegend hier.‘ Weiter fragte er: ‚Welchen Tag kennt ihr, der absolut tabu ist?‘ Sie antworteten: ‚Genau diesen Tag heute.‘ Er sagte: ‚Allah, der Erhabene, hat euer Blut, euren Besitz und eure Ehre für tabu erklärt, es sei denn, aus einem gerechtfertigten Grund, und zwar so tabu wie diesen Tag in dieser Gegend hier in diesem jetzigen Monat. Habe ich es ausgerichtet?‘ – Dreimal fragte er dies, und jedes Mal antworteten sie: ‚Ja, absolut!‘ Er sagte: ‚Weh euch,‘ – oder: ‚O weh,‘ – ‚werdet nach mir bloß nicht wieder zu Ungläubigen, die einander die Köpfe abschlagen!““

10. Kapitel: Der Vollzug der *Hadd*-Strafen und dass Allahs Tabus zu rächen sind

[6793] ‘Ā’iṣā berichtete: „Wann immer dem Propheten ﷺ die Wahl zwischen zwei Dingen gelassen wurde, entschied er sich für das leichtere, solange es nicht sündhaft war. War es eine Sünde, war niemand ihr ferner als er. Bei Allah, für sich selbst rächte er sich niemals, doch sobald Allahs Tabus gebrochen wurden, rächte er sie für Allah!““

11. Kapitel: Die *Hadd*-Strafe an Hoch- und Niedriggestellten gleichermaßen zu vollziehen

[6794] ‘Ā’iṣā berichtete: „Usāma legte beim Propheten ﷺ ein gutes Wort für eine Frau ein, doch dieser sagte: ‚Die vor euch waren, sind nur deswegen zugrunde gegangen, weil sie die *Hadd*-Strafen zwar am Niedriggestellten vollzogen, den Hochgestellten jedoch davon ausnahmen. Bei dem, in dessen Hand meine Seele ist, hätte Fāṭima dies getan, würde ich ihr die Hand abtrennen!““

12. Kapitel: Dass es verpönt ist, für jemanden ein gutes Wort einzulegen, um ihm die *Hadd*-Strafe zu ersparen, wenn die Angelegenheit erst vor den Machthaber gebracht wurde

[6795] ‘Ā’iṣā berichtete: „Den Quraiṣ bereitete der Fall einer Frau von den Maḥzūm, die gestohlen hatte, Sorgen, und sie sprachen untereinander: ‚Wer könnte mit dem Gesandten Allahs ﷺ sprechen? Wer würde das schon wagen, außer Usāma, seinem Ziehsohn?‘ Also sprach Usāma mit dem Gesandten ﷺ, doch dieser fragte: ‚Willst du ihr etwa eine von Allahs Strafen ersparen?‘ Daraufhin erhob er sich und hielt eine Ansprache: ‚Ihr Leute, diejenigen, die vor euch waren, sind nur dadurch in die Irre gegangen, dass sie, wenn ein Hochgestellter gestohlen hatte, von ihm abließen, während sie an einem Niedriggestellten, der gestohlen hatte, die *Hadd*-Strafe vollzogen. Bei Allah, hätte Fāṭima, die Tochter Muḥammads, gestohlen, würde Muḥammad ihr die Hand abtrennen!““

13. Kapitel: Allahs Worte: {Der Dieb und die Diebin: trennt ihnen ihre Hände ab [...] }¹ und ab welchem Wert des Diebesguts die Hand abzutrennen ist

‘Alī trennte die Hand am Handgelenk ab.

Qatāda sagte über eine Diebin, deren linke Hand abgetrennt worden war: „Nicht mehr als das!“

[6796] Laut ‘Ā’iṣā sagte der Prophet ﷺ: „Die Hand wird abgetrennt ab einem Viertel Dinar Diebesgutwert aufwärts.“

[6797] Laut ‘Ā’iṣā sagte der Prophet ﷺ: „Die Hand wird abgetrennt ab einem Viertel Dinar Diebesgutwert.“

[6798] Laut ‘Ā’iṣā sagte der Prophet ﷺ: „Abgetrennt wird ab einem Viertel Dinar Diebesgutwert.“

[6799] ‘Ā’iṣā berichtete, dass zur Zeit des Propheten ﷺ die Hand eines Diebes erst ab dem Preis eines Schildes abgetrennt wurde.

[6800] Das Gleiche wurde über eine andere Überliefererkette über ‘Ā’iṣā berichtet.

[6801] ‘Ā’iṣā berichtete: „Die Hand eines Diebes wurde für nichts abgetrennt, das weniger wert als ein Schild von beachtlichem Wert war.“

Dies wurde mit unterbrochener Überliefererkette überliefert.

[6802] ‘Ā’iṣā berichtete: „Zur Zeit des Propheten ﷺ wurde die Hand eines Diebes nicht für weniger als den Wert eines Schildes abgetrennt – und jegliche Art von Schild war von beachtlichem Wert.“

[6803] ‘Abdallāh ibn ‘Umar berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ die Hand für einen Schild im Wert von drei Dirham abtrennte.

[6804] Ibn ‘Umar berichtete, dass der Prophet ﷺ für einen Schild im Wert von drei Dirham die Hand abtrennte.

[6805] Ibn ‘Umar berichtete, dass der Prophet ﷺ die Hand für einen Schild im Wert von drei Dirham abtrennte.

[6806] ‘Abdallāh ibn ‘Umar berichtete: „Der Prophet ﷺ trennte die Hand eines Diebes für einen Schild ab, dessen Wert drei Dirham betrug.“

Muḥammad ibn Ishāq schloss sich ihm an.

[6807] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Allah verfluche den Dieb! Er stiehlt ein Ei, und seine Hand wird abgetrennt. Er stiehlt ein Seil, und seine Hand wird abgetrennt.“

14. Kapitel: Dass ein Dieb bereut und sich bessert

1 5:38.

[6808] ‘Ā’iṣā berichtete, dass der Prophet ﷺ die Hand einer Frau abtrennte.

‘Ā’iṣā erzählte: „Später kam sie zu mir, und ich brachte ihr Anliegen vor den Propheten ﷺ. Sie bereute und stahl nie wieder.“

[6809] ‘Ubāda ibn aṣ-Ṣāmit berichtete: „Ich schwor dem Gesandten Allahs ﷺ gemeinsam mit mehreren anderen Männern die Treue, und er verlangte: ‚Ich nehme euch den Treueschwur ab, dass ihr Allah nichts und niemanden an die Seite stellt, nicht stiehlt, eure Kinder nicht tötet, keine von euch erfundenen Verleumdungen in die Welt setzt und mir gegenüber in den von Allah für gut befundenen Dingen nicht ungehorsam seid. Wer von euch sich daran hält, dessen Lohn obliegt Allah. Wer von euch etwas davon begeht und in diesem Leben dafür zur Rechenschaft gezogen wird, dem ist es eine Sühne und Reinigung. Und wen Allah deckt, der ist Ihm überstellt – wenn Er will, wird Er ihn strafen; wenn Er will, wird Er ihm vergeben.“

Abū ‘Abdillāh kommentierte: „Wenn ein Dieb bereut und sich bessert, nachdem seine Hand abgetrennt wurde, ist seine Zeugenaussage zulässig. Das gilt für jeden, an dem eine *Hadd*-Strafe vollzogen wurde – wenn er bereut und sich bessert, ist seine Zeugenaussage zulässig.“

Die zu Bekämpfenden von den Ungläubigen und Abtrünnigen

Und Allahs Worte: {Der Lohn derjenigen, die Krieg führen gegen Allah und Seinen Gesandten und sich bemühen, auf der Erde Unheil zu stiften, ist indessen (der), dass sie allesamt getötet oder gekreuzigt werden, oder dass ihnen Hände und Füße wechselseitig abgehackt werden, oder dass sie aus dem Land verbannt werden [...] }¹

[6810] Anas berichtete: „Ein paar Männer von den ‘Ukl kamen zum Propheten ﷺ und nahmen den Islam an. Allerdings vertrugen sie das Klima in Medina nicht, daher riet er ihnen, hinaus zu den gespendeten Kamelen zu gehen und von ihrem Urin und ihrer Milch zu trinken. Dies taten sie und wurden gesund. Dann jedoch wurden sie abtrünnig, töteten die Hirten und stahlen die Kamele. Der Prophet ﷺ schickte Leute hinter ihnen her, und man brachte sie vor ihn. Er ließ ihnen Hände und Füße abtrennen und sie blenden, ohne die Wunden zu kauterisieren, bis sie starben.“

1. Kapitel: Dass der Prophet ﷺ Abtrünnige nicht kauterisieren ließ, bis sie starben

[6811] Anas berichtete, dass der Prophet ﷺ den Männern von den ‘Uraina Hände und Füße abtrennen ließ, ohne ihre Wunden zu kauterisieren, bis sie starben.

2. Kapitel: Dass abtrünnigen Aggressoren nichts zu trinken gegeben wurde, bis sie starben

[6812] Anas berichtete: „Eine Gruppe von den ‘Ukl kamen zum Propheten ﷺ. Sie kamen im überdachten Bereich der Moschee bei den Obdachlosen unter, vertrugen jedoch das Klima in Medina nicht. Sie baten den Gesandten ﷺ: ‚Lass uns Milch bringen!‘, doch er erwiderte: ‚Es gibt hier keine. Da müsst ihr euch schon zu den Kamelen des Gesandten begeben.‘ Dies taten

¹ 5:33.

sie und tranken von ihrer Milch und ihrem Urin, bis sie wieder gesund wurden und zu Kräften kamen. Dann töteten sie den Hirten und stahlen die Herde. Als der Prophet ﷺ davon erfuhr, schickte er ihnen Männer hinterher, und noch bevor es Mittag wurde, hatte man sie geschnappt. Der Prophet ﷺ befahl, Nägel zu erhitzen, und blindete sie damit. Er trennte ihnen Hände und Füße ab, ohne sie zu kauterisieren. Dann wurden sie im Lavafeld ausgesetzt. Sie baten um etwas zu trinken, aber man gab ihnen nichts, bis sie starben.“

Abū Qilāba erklärte: „Schließlich haben sie gestohlen, gemordet und Allah und Seinen Gesandten ﷺ bekämpft.“

3. Kapitel: Dass der Prophet ﷺ Aggressoren blinden ließ

[6813] Anas ibn Mālik berichtete, dass einige Männer der ‘Ukl – vielleicht sagte er auch ‘Uraina, aber ganz sicher waren es Männer der ‘Ukl – nach Medina kamen. Der Prophet ﷺ ließ ihnen Milchvieh zur Verfügung stellen und befahl ihnen, hinauszugehen und von dem Urin und der Milch zu trinken. Dies taten sie und wurden wieder gesund. Daraufhin töteten sie den Hirten und stahlen die Kamele. Dies kam dem Propheten ﷺ am frühen Morgen zu Ohren, und er sandte Männer zu ihrer Verfolgung aus. Es war noch nicht Mittag geworden, da brachte man sie schon vor ihn. Er befahl, ihnen Hände und Füße abzutrennen, ließ sie blinden und im Lavafeld aussetzen. Sie baten um etwas zu trinken, aber man gab ihnen nichts.

Abū Qilāba kommentierte: „Das waren Leute, die gestohlen und gemordet, ihrem Glauben abgeschworen und Allah und Seinen Gesandten ﷺ bekämpft hatten.“

4. Kapitel: Dass die, die sich von Obszönitäten fernhalten, überlegen sind

[6814] Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „Sieben wird Allah am Tag der Auferstehung, dem Tag, an dem es keinen Schatten außer Seinem geben wird, in Seinen Schatten aufnehmen: ein gerechtes Oberhaupt; einen jungen Menschen, der damit aufwuchs, Allah zu dienen und zu gehorchen; jemanden, der ganz alleine Allahs gedachte und dessen Augen dabei überflossen; jemanden, dessen Herz an der Moschee hing; zwei, die einander um Allahs willen liebten; einen Mann, den eine angesehene und schöne Frau verführen wollte und der sagte: ‚Ich fürchte Allah‘; und jemanden, der so heimlich Almosen gab, dass seine linke Hand nicht wusste, was seine rechte tat.“

[6815] Laut Sahl ibn Sa‘d as-Sā‘idī sagte der Prophet ﷺ: „Wer mir für das garantiert, was zwischen seinen Beinen und zwischen seinen Kiefern ist, dem garantiere ich das Paradies.“

5. Kapitel: Dass Unzucht Sünde ist

Und Allahs Worte: {[...] und die keine Unzucht begehen [...]}¹ und: {Und nähert euch nicht der Unzucht. Gewiss, sie ist etwas Abscheuliches – und wie böse ist der Weg.}²

[6816] Anas berichtete: „Ich werde euch eine Aussage des Propheten ﷺ wiedergeben, die euch niemand sonst wiedergeben wird. Und zwar hörte ich den Propheten ﷺ sagen: ‚Die Welt wird erst dann untergehen,‘ – oder er sagte: ‚Zu den Anzeichen, dass die Welt untergeht, gehört,‘ – ‚wenn das Wissen genommen wird, Unwissenheit aufkommt, Alkohol getrunken und Unzucht

1 25:68.

2 17:32.

getrieben wird und es so wenige Männer gibt, dass auf fünfzig Frauen nur ein Mann kommt, der für sie aufkommen kann.“

[6817] Laut Ibn ‘Abbās sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Wer Unzucht treibt, treibt seine Unzucht nicht als Gläubiger. Wer stiehlt, stiehlt nicht als Gläubiger. Wer Alkohol trinkt, trinkt ihn nicht als Gläubiger. Wer tötet, tötet nicht als Gläubiger.“

‘Ikrima sagte: „Ich fragte Ibn ‘Abbās, wie der Glaube ihm denn entzogen würde, und er sagte: ‚So‘, wobei er seine Finger verschränkte und sie dann auseinandernahm. ‚Und wenn er bereut, kehrt er wieder zu diesem Zustand zurück‘, und er verschränkte seine Finger erneut.“

[6818] Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „Wer Unzucht treibt, treibt seine Unzucht nicht als Gläubiger. Wer stiehlt, stiehlt nicht als Gläubiger. Wer Alkohol trinkt, trinkt ihn nicht als Gläubiger. Doch die Tür zu Reue und Besserung steht immer offen.“

[6819] ‘Abdallāh ibn Mas‘ūd berichtete: „Ich fragte den Gesandten Allahs ﷺ, welches die größte Sünde ist. Er antwortete: ‚Allah einen Ebenbürtigen an die Seite zu stellen, wo Er dich doch erschaffen hat.‘ Ich fragte weiter: ‚Und danach?‘ Er antwortete: ‚Dein Kind zu töten, aus Angst, es ernähren zu müssen.‘ ‚Und danach?‘ ‚Mit der Frau deines Nachbarn zu schlafen.“

[6820] [Anm. d. Übers.: Hier findet sich eine andere Überliefererkette für den gleichen Hadith.]

‘Amr sagte: „Ich sprach ‘Abd ar-Raḥmān darauf an, der es uns von Sufyān über al-A‘maš, Mansūr und Wāsil über Abū Wā’il über Abū Maisara überlieferte, und er sagte: ‚Lass ihn, lass ihn.“

6. Kapitel: Dass ein Ehebrecher zu steinigen ist

Al-Ḥasan sagte: „Wer mit seiner Schwester Unzucht treibt, bekommt die gleiche *Hadd*-Strafe wie ein Unzuchttreibender.“

[6821] Laut aš-Ša‘bī sagte ‘Alī, als er an einem Freitag eine Frau steinigte: „Ich habe sie nach der Sunna des Gesandten Allahs ﷺ gesteinigt.“

[6822] Aš-Šaibānī berichtete: „Ich fragte ‘Abdallāh ibn Abī Aufā, ob der Gesandte Allahs ﷺ die Steinigung vollzogen habe. Er bejahte, und ich fragte: ‚Bevor die Sure an-Nūr offenbart wurde oder danach?‘ Er antwortete: ‚Das weiß ich nicht.“

[6823] Ġābir ibn ‘Abdillāh berichtete: „Ein Mann von den Aslam kam zum Gesandten Allahs ﷺ und gestand, dass er Unzucht getrieben habe. Er bezeugte viermal gegen sich selbst, also befahl der Gesandte ﷺ, ihn zu steinigen, denn er war verheiratet.“

7. Kapitel: Dass geistig Unzurechnungsfähige nicht zu steinigen sind

‘Alī sagte zu ‘Umar: „Weißt du denn nicht, dass ein Verrückter erst dann zur Rechenschaft gezogen wird, wenn er wieder bei Sinnen ist; ein Kind erst dann, wenn es rechtsmündig ist; und der Schlafende erst dann, wenn er erwacht?“

[6824] Abū Huraira berichtete: „Ein Mann kam zum Gesandten ﷺ, der sich gerade in der Moschee befand, und rief ihn: ‚Gesandter Allahs, ich habe Unzucht getrieben.‘ Der Prophet ﷺ

wandte sich von ihm ab, doch er wiederholte es insgesamt viermal. Nachdem er viermal gegen sich selbst bezeugt hatte, rief ihn der Prophet ﷺ zu sich und fragte: ‚Bist du von Sinnen?‘ Er verneinte. ‚Bist du verheiratet?‘ Er bejahte. Da befahl der Prophet ﷺ: ‚Steinig ihn!‘“

[6825] Ğābir ibn ‘Abdillāh berichtete: „Ich war einer derer, die ihn steinigten, und zwar auf dem Gebetsplatz. Als der erste Stein ihn schmerzhaft traf, floh er, doch wir holten ihn im Lavafeld ein und steinigten ihn.“

8. Kapitel: Dass ein Hurer keinen Vaterschaftsanspruch hat

[6826] ‘Ā’išā berichtete: „Sa‘d und Ibn Zam‘a stritten sich, und der Prophet ﷺ entschied: ‚Er ist dein, ‘Abd ibn Zam‘a. Ein Kind wird dem zugesprochen, in dessen Bett es geboren wurde. Aber du, Sauda, halte dich von ihm fern!‘“

Qutaiba ergänzte noch über al-Laiṭ: „Ein Hurer hat keinerlei Vaterschaftsanspruch.“

[6827] Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „Ein Kind wird dem zugesprochen, in dessen Bett es geboren wurde, und ein Hurer hat keinerlei Vaterschaftsanspruch.“

9. Kapitel: Die Steinigung auf dem gepflasterten Bereich neben der Moscheetür zu vollziehen

[6828] Ibn ‘Umar berichtete: „Ein Jude und eine Jüdin, die miteinander Unzucht getrieben hatten, wurden vor den Gesandten Allahs ﷺ gebracht. Er fragte sie: ‚Was findet ihr hierzu in eurem Gesetz?‘ Sie antworteten: ‚Unsere Schriftgelehrten haben neu verfügt, das Gesicht zu schwärzen und sie mit den Hinterköpfen gegeneinander auf einen Esel zu setzen.‘ ‘Abdallāh ibn Salām schlug vor: ‚Verlange, dass sie die Thora bringen, Gesandter Allahs!‘ Man brachte sie, und einer von ihnen verdeckte den Steinigungsvers mit der Hand und las nur das, was davor und was danach kam. Doch Ibn Salām fuhr ihn an: ‚Nimm deine Hand weg!‘ Und da war der Steinigungsvers. Also ließ der Gesandte ﷺ sie steinigen. Sie wurden auf dem gepflasterten Bereich neben der Moscheetür gesteinigt, und ich sah, wie der Jude sie abzuschirmen versuchte.“

10. Kapitel: Die Steinigung auf dem Gebetsplatz zu vollziehen

[6829] Ğābir berichtete: „Ein Mann von den Aslam kam zum Propheten ﷺ und bekannte, Unzucht begangen zu haben. Der Prophet ﷺ wandte sich von ihm ab, doch er bezeugte viermal gegen sich selbst. Der Prophet ﷺ fragte ihn: ‚Bist du von Sinnen?‘ Er verneinte. ‚Bist du verheiratet?‘ Er bejahte. Also befahl der Prophet ﷺ, ihn auf dem Gebetsplatz zu steinigen. Als der erste Stein ihn schmerzhaft traf, floh er, doch wir holten ihn ein und steinigten ihn zu Tode. Der Prophet ﷺ sprach Gutes über ihn und verrichtete das Totengebet für ihn.“

Nach der Überlieferung von az-Zuhrī fehlt das „und verrichtete das Totengebet für ihn“.

11. Kapitel: Dass, wer eine Sünde begangen hat, die mit keiner *Hadd*-Strafe belegt ist, und dies dem Machthaber mitteilt, nicht bestraft wird, nachdem er bereut hat, sofern er kommt, um nach einem Urteil zu fragen

Laut ‘Aṭā’ strafte der Prophet ﷺ ihn nicht.

Ibn Ğuraiğ sagte: „Er strafte den, der im Ramadan mit seiner Frau geschlafen hatte, nicht, und auch ‘Umar strafte den mit der Gazelle nicht.“

[6830] Abū Huraira berichtete: „Ein Mann hatte im Ramadan mit seiner Frau geschlafen und fragte den Gesandten ﷺ, was er nun tun solle. Dieser fragte: ‚Kannst du einen Sklaven freilassen?‘ Er verneinte. ‚Kannst du zwei Monate hintereinander fasten?‘ Wieder verneinte er. ‚Dann gibt sechzig Armen zu essen!‘“

[6831] ‘Ā’iša berichtete: „Ein Mann kam in der Moschee zum Propheten ﷺ und klagte: ‚Ich werde brennen!‘ Der Prophet ﷺ fragte: ‚Was hast du getan?‘ Er antwortete: ‚Ich habe im Ramadan mit meiner Frau geschlafen.‘ ‚Gib ein Almosen!‘ ‚Ich habe nichts.‘ Er setzte sich, und jemand brachte einen Esel, der mit Essen beladen war,“ – einer der Überlieferer sagte: „Ich weiß nicht, was für Essen“ – „zum Propheten ﷺ. Dieser fragte: ‚Wo ist der, der brennen wird?‘, und als er sich meldete, befahl er ihm: ‚Nimm das hier, und gib es als Almosen!‘ Der Mann fragte: ‚Etwa jemandem, der es nötiger hätte als ich? Meine Angehörigen haben nichts zu essen.‘ Da sagte der Prophet ﷺ: ‚Dann esst!‘“

Abū ‘Abdillāh kommentierte: „Der erste Hadith ist deutlicher, nämlich seine Aussage: ‚Gib deinen Angehörigen zu essen!‘“

12. Kapitel: Ob der Machthaber jemanden, der zwar zugibt, die *Hadd*-Strafe verdient zu haben, ohne jedoch sein Vergehen genau zu benennen, decken darf

[6832] Anas ibn Mālik berichtete: „Ich war beim Propheten ﷺ, als ein Mann zu ihm kam und gestand: ‚Gesandter Allahs, ich habe die *Hadd*-Strafe verdient, also vollziehe sie an mir!‘ Der Prophet ﷺ stellte keine Fragen. Die Gebetszeit brach an, und der Mann betete mit dem Propheten ﷺ. Nachdem dieser das Gebet beendet hatte, kam der Mann erneut zu ihm und sagte: ‚Gesandter Allahs, ich habe die *Hadd*-Strafe verdient, also vollziehe Allahs Gesetz an mir!‘ Er erwiderte: ‚Hast du nicht soeben mit uns gebetet?‘, und als der Mann bejahte, sagte er: ‚Allah hat dir deine Sünde – oder: ‚deine Grenzüberschreitung‘ – ,vergeben.‘“

13. Kapitel: Ob man dem Unzucht-Geständigen als Ausweg anbieten darf: „Vielleicht hast du sie nur berührt oder ihr zugezwinkert?“

[6833] Ibn ‘Abbās berichtete: „Als Mā’iz ibn Mālik zum Propheten ﷺ kam, fragte dieser ihn: ‚Vielleicht hast du nur geküsst, ihr zugezwinkert oder sie angeschaut?‘ Er jedoch sagte: ‚Nein, Gesandter Allahs.‘ Ganz direkt und ohne Umschweife fragte dieser daraufhin: ‚Hast du mit ihr geschlafen?‘ Und als er dies zugab, befahl er, ihn zu steinigen.“

14. Kapitel: Den Geständigen zu fragen, ob er verheiratet ist

[6834] Abū Huraira berichtete: „Ein Mann kam zum Gesandten Allahs ﷺ, der sich gerade in der Moschee aufhielt, und rief ihn: ‚Gesandter Allahs, ich habe Unzucht getrieben.‘ Der Prophet ﷺ wandte sich von ihm ab, doch er näherte sich ihm aus der Richtung, in die er sich abgewandt hatte, und sagte erneut: ‚Gesandter Allahs, ich habe Unzucht getrieben.‘ Wieder wandte er sich ab, und wieder ließ sich der Mann nicht abschütteln. Nachdem er viermal gegen sich bezeugt hatte, rief ihn der Prophet ﷺ zu sich und fragte ihn: ‚Bist du von Sinnen?‘ Er

antwortete: ‚Nein, Gesandter Allahs.‘ Er fragte: ‚Bist du verheiratet?‘ Er bejahte. Daraufhin erteilte der Gesandte ﷺ den Befehl, ihn zu steinigen.“

[6835] Ġābir berichtete: „Ich war unter denen, die ihn steinigten, und dies taten wir auf dem Gebetsplatz. Als ihn der erste Stein schmerzhaft traf, rannte er fort, doch wir holten ihn im Lavafeld ein und vollzogen die Steinigung.“

15. Kapitel: Unzucht zu gestehen

[6836] Abū Huraira und Zaid ibn Ḥālid berichteten: „Wir waren beim Propheten ﷺ, und ein Mann erhob sich: ‚Ich flehe dich an im Namen Allahs, nach Seinem Gesetz zwischen uns zu richten!‘ Sein Streitgegner, der verständiger war als er, erhob sich ebenfalls und bat: ‚Richte zwischen uns nach Allahs Gesetz, und erlaube mir zu sprechen!‘ Der Prophet ﷺ erteilte ihm die Erlaubnis, und er erklärte: ‚Mein Sohn hat für den hier gearbeitet und dann mit seiner Frau geschlafen. Ich habe ihn mit hundert Schafen und einem Diener ausgelöst. Danach fragte ich einige gelehrte Männer, und diese teilten mir mit, dass mein Sohn hundertfach auszupeitschen sei und ein Jahr lang in die Verbannung müsse und dass die Frau zu steinigen sei.‘ Der Prophet ﷺ schwor: ‚Bei dem, in dessen Hand meine Seele ist, ich werde zwischen euch nach Allahs Gesetz richten! Die hundert Schafe und der Diener sind zurückzugeben; dein Sohn wird hundertfach ausgepeitscht und ein Jahr verbannt werden. Und du, Unais, gehe zu der Frau, und wenn sie gesteht, steinige sie!‘ Er ging zu ihr, und sie gestand. Also steinigte er sie.“

Ich sagte zu Sufyān: „Er sagte nicht: ‚... und diese teilten mir mit, dass mein Sohn zu steinigen sei.‘ Er antwortete: ‚Ich bin mir bei az-Zuhrī nicht sicher. Vielleicht habe ich es gesagt, vielleicht auch nicht.““

[6837] Ibn ‘Abbās berichtete: „‘Umar sagte: ‚Ich befürchte, dass, wenn erst einige Zeit vergangen ist, die Leute behaupten werden: ‚Wir finden keine Steinigung in Allahs Gesetz‘, und dass sie so einen falschen Weg einschlagen, indem sie eine Pflicht unterlassen, die Allah offenbart hat. Wahrlich, einen Ehebrecher zu steinigen, ist verpflichtend, sofern der Beweis erbracht ist oder eine Schwangerschaft oder ein Geständnis vorliegt.“

Sufyān kommentierte: „Ich habe es mir so gemerkt, dass ‘Umar noch hinzufügte: ‚Hat nicht schließlich der Gesandte Allahs ﷺ die Steinigung vollzogen und wir nach ihm ebenso?!““

16. Kapitel: Dass eine Ehebrecherin, die von ihrem Ehebruch schwanger ist, zu steinigen ist

[6838] Ibn ‘Abbās berichtete: „Ich unterwies einige der Auswanderer in der Koranrezitation, unter ihnen ‘Abd ar-Raḥmān ibn ‘Auf. Bei der letzten Pilgerfahrt, die ‘Umar ibn al-Ḥaṭṭāb vollzog, begleitete er ihn, und ich war bei ihm zu Hause in Minā. Da kehrte ‘Abd ar-Raḥmān zurück und erzählte mir: ‚Wärest du doch nur dabei gewesen, als heute ein Mann zum Herrscher der Gläubigen kam und sagte: »Herrscher der Gläubigen, was hältst du von Soundso? Er sagte: »Würde ‘Umar sterben, würde ich Soundso die Treue schwören. Denn bei Allah, der Treueschwur gegenüber Abū Bakr kam völlig überstürzt zustande.« Erboast kündigte ‘Umar an: »So Allah will, werde ich heute Nachmittag zu den Leuten sprechen und sie vor denen warnen, die sich ihrer Angelegenheiten bemächtigen wollen.« Ich riet ihm: »Herrscher der Gläubigen, tue das nicht. Zu dieser Jahreszeit ist der ganze Pöbel versammelt, und sie werden es sein, die sich um dich scharen, wenn du zu den Leuten sprichst. Ich befürchte, dass deine Worte von ihnen ohne Sinn und Verstand weiterverbreitet werden, ohne dass sie dich

richtig verstanden hätten. Warte lieber, bis du zurück in Medina bist. Dort sind die Auswanderung und die Sunna zu Hause. Dort bist du von verständigen und edlen Menschen umgeben und kannst frei heraus reden. Die Leute dort werden dich richtig verstehen.« 'Umar gab nach: »Bei Allah, so Allah will, wird dies das Erste sein, das ich in Medina tue.«“

Ibn 'Abbās berichtete weiter: „Nachdem der Dū l-Ḥiġġa um war, kamen wir nach Medina zurück, und am Freitag, als die Sonne den Zenit verlassen hatte, eilte ich zu Sa'īd ibn Zaid ibn 'Amr ibn Nufail, der an einem Pfeiler des Treppchens saß. Ich setzte mich so dicht zu ihm, dass unsere Knie sich berührten, und es dauerte nicht lange, da kam 'Umar ibn al-Ḥaṭṭāb. Als ich ihn kommen sah, sagte ich zu Sa'īd ibn Zaid: ‚Heute Nachmittag wird er eine Ansprache halten, wie er seit seinem Amtsantritt noch keine gehalten hat.‘ Skeptisch fragte er: ‚Woher willst du wissen, dass er etwas sagen wird, das er noch nie zuvor gesagt hat?‘

'Umar setzte sich auf das Treppchen. Als der Gebetsruf verhallt war, erhob er sich, pries Allah, wie es Ihm gebührt, und sagte dann: ‚Ich werde euch etwas sagen, das mir bestimmt wurde zu sagen – vielleicht, weil mein Tod nahe ist. Wer es versteht und sich merken kann, der möge es weiterverbreiten, so weit sein Reittier ihn trägt. Wer jedoch befürchtet, es womöglich nicht richtig wiederzugeben, dem erlaube ich nicht, über mich zu lügen!

Allah sandte Muḥammad ﷺ mit der Wahrheit und offenbarte ihm das Gesetz. Unter dem, was Allah offenbarte, befand sich auch die *āya* zur Steinigung. Wir rezitierten sie, verstanden sie und merkten sie uns. Der Gesandte Allahs ﷺ vollzog die Steinigung, und wir vollzogen sie nach ihm. Ich befürchte, dass, wenn erst einige Zeit vergangen ist, die Leute sagen werden, dass sie keine Steinigungs-*āya* in Allahs Buch finden. Und dass sie so einen falschen Weg einschlagen, indem sie eine Pflicht, die Allah offenbart hat, unterlassen. Einen Ehebrecher oder eine Ehebrecherin zu steinigen, ist nach Allahs Buch verpflichtend, sofern der Beweis erbracht wurde oder eine Schwangerschaft oder ein Geständnis vorliegt.

Des Weiteren rezitierten wir aus Allahs Buch: »Verleugnet nicht eure Väter, denn es ist *kufṛ* für euch, eure Väter zu verleugnen.« Oder: »Es ist *kufṛ* für euch, eure Väter zu verleugnen.« Auch sagte der Gesandte Allahs ﷺ: »Verherrlicht mich nicht, so wie 'Īsā, der Sohn Maryams, verherrlicht wurde, sondern sagt: ›Allahs Diener und Sein Gesandter.«

Außerdem ist mir zu Ohren gekommen, dass jemand sagte: »Würde 'Umar sterben, würde ich Soundso die Treue schwören.« Dass sich bloß niemand verleiten lässt zu sagen, der Treueschwur gegenüber Abū Bakr sei überstürzt gewesen! Zwar kam er in aller Eile zustande, aber Allah hat uns vor dem Übel dessen bewahrt. Keiner von euch wäre geeigneter gewesen als Abū Bakr. Wenn jemand einem Mann ohne Beratung mit den anderen Muslimen die Treue schwört, so gilt weder sein Treueschwur noch der dessen, dem er die Treue geschworen hat. Nicht, dass sie getötet werden!

Damals, als Allah Seinen Propheten ﷺ zu sich abberufen hatte, erfuhren wir, dass die Anṣār nicht unserer Meinung waren und dass sich ein Großteil von ihnen unter dem Dach der Banū Sā'ida versammelt hatte. 'Alī und az-Zubair und die, die bei ihnen waren, waren nicht da. Die Auswanderer versammelten sich um Abū Bakr. Ich schlug Abū Bakr vor: »Lass uns zu unseren Brüdern, den Anṣār, gehen«, und dies taten wir auch.

Als wir ankamen, trafen wir auf zwei rechtschaffene Männer, die uns berichteten, worauf sich die Leute geeinigt hatten. Sie fragten uns: »Wo wollt ihr hin, ihr Auswanderer?« Wir antworteten: »Wir wollen zu unseren Brüdern, den Anṣār.« Sie erwiderten: »Bleibt lieber fern,

und entscheidet zunächst über eure Angelegenheit!« Ich jedoch entgegnete: »Bei Allah, wir werden zu ihnen gehen!«

Also gingen wir zu den Banū Sā'ida. In ihrer Mitte befand sich ein in Decken gehüllter Mann, und ich fragte, wer das sei. Sie antworteten: »Sa'd ibn 'Ubāda.« Auf meine Frage, was mit ihm sei, erklärten sie, dass er unter Schüttelfrost leide. Wir saßen noch nicht lange, da bekannte ihr Sprecher seinen Glauben, pries Allah, wie es Ihm gebührt, und sagte dann: »Wir sind Allahs Helfer und die Armee des Islams, und ihr Auswanderer gehört zu uns. Und nun kommen manche von euch und wollen uns an unseren Wurzeln ausreißen und uns unsere Angelegenheiten aus der Hand nehmen.« Als er schwieg, wollte ich antworten. Ich hatte bereits eine tolle Ansprache vorbereitet, die ich vor Abū Bakr halten wollte. Dabei hielt ich meinen Ärger im Zaum. Doch als ich gerade das Wort ergreifen wollte, bremste mich Abū Bakr: »Warte!« Ich wollte ihn auf keinen Fall verärgern, also ergriff er das Wort, und er war weiser als ich und gefasster. Und bei Allah, was immer ich an beeindruckenden Worten vorbereitet hatte, sagte er selbst und noch Besseres als das.

Er sagte: »Was ihr Gutes über euch sagt, das stimmt und steht euch zu, aber diese Sache hier gebührt allein der Sippe der Quraiš. Was ihr Gebiet und ihre Abstammung angeht, sind sie die vortrefflichsten Araber. Ich möchte euch einen dieser beiden vorschlagen – schwört eure Treue, wem von ihnen beiden ihr wollt«, und er nahm meine Hand und die Abū 'Ubaida al-Ġarrāh, denn zwischen uns beiden saß er. Das war das Einzige von dem, was er sagte, das mir absolut nicht gefiel. Bei Allah, es wäre mir lieber gewesen, dass man mich nach vorne holte und mir den Kopf abschläge – sofern mich dies nicht einer Sünde näher sein ließe –, als die Befehlsgewalt über Leute zu haben, unter denen sich Abū Bakr befand! Es sei denn, ich würde mir im Angesicht des Todes selbst etwas vormachen, das ich jetzt nicht feststellen kann. Einer der Anṣār entgegnete: »Ich bin der, dessen Rat in jeder Angelegenheit gesucht wird und dessen Wort Gewicht hat. Wir haben unseren Befehlshaber, und ihr Quraiš habt euren.« Es kam zum Tumult, die Stimmen wurden lauter, und ich befürchtete schon, es käme zur Spaltung, also sprach ich: »Streck deine Hand aus, Abū Bakr!« Er tat es, und ich schwor ihm die Treue. Dann schworen ihm die Auswanderer die Treue und schließlich auch die Anṣār. So sorgten wir dafür, dass niemand Sa'd ibn 'Ubāda die Treue schwor. Jemand sagte: »Ihr habt Sa'd ibn 'Ubāda (sprichwörtlich) getötet.« Doch ich hielt dagegen: »Es war Allah, der ihn (sprichwörtlich) getötet hat.« Bei Allah, nichts von allem, was wir durchgemacht hatten, war wichtiger als der Treueschwur gegenüber Abū Bakr. Wir befürchteten, dass die Leute, würden wir fortgehen, ohne dass ein Treueschwur geleistet worden wäre, jemandem aus ihren Reihen die Treue schwören würden, und dann hätten wir ihnen entweder gegen unseren Willen folgen oder aber uns gegen sie stellen müssen, was schlimm gewesen wäre. Wenn jemand einem Mann ohne Beratung mit den Muslimen die Treue schwört, ist weder ihm Folge zu leisten noch dem, dem er die Treue geschworen hat. Nicht, dass sie beide getötet werden!“

17. Kapitel: Dass Unverheiratete, die Unzucht treiben, auszupeitschen und zu verbannen sind

{Eine Frau und ein Mann, die Unzucht begehen, geißelt jeden von ihnen mit hundert Hieben. Lasst euch nicht von Mitleid mit ihnen beiden angesichts (der Rechtsbestimmungen) der Religion Allahs ergreifen, wenn ihr an Allah und den Jüngsten Tag glaubt. Und es soll bei (der Vollstreckung) der Strafe an ihnen ein Teil von den Gläubigen zugehen sein. * Ein Unzuchttreiber heiratet keine andere als eine Frau, die Unzucht begeht, oder eine

Götzendiennerin. Und eine Unzuchttreiberin heiratet kein anderer als ein Mann, der Unzucht begeht, oder ein Götzendiener. Den Gläubigen ist dies verboten.} ¹

[6839] Zaid ibn Ḥālīd al-Ġuhanī berichtete: „Ich hörte, wie der Prophet ﷺ befahl, jemanden, der als Unverheirateter Unzucht treibt, hundertfach auszupeitschen und ein Jahr in die Verbannung zu schicken.“

Ibn Šihāb sagte hierzu: „‘Urwa ibn az-Zubair berichtete mir, dass ‘Umar ibn al-Ḥaṭṭāb in die Verbannung schickte und dass es so Brauch blieb.“

[6840] Abū Huraira berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ anordnete, einen unverheirateten Unzuchttreiber ein Jahr zu verbannen und die *Ḥadd*-Strafe an ihm zu vollziehen.

18. Kapitel: Sünder und Androgyne zu verbannen

[6841] Ibn ‘Abbās berichtete: „Der Prophet ﷺ verfluchte weibische Männer und Mannsweiber und befahl: ‚Entfernt sie aus euren Häusern!‘, und er warf Soundso und Soundso hinaus.“

19. Kapitel: Einem anderen als dem Regenten zu befehlen, die *Ḥadd*-Strafe zu vollziehen

[6842–6843] Abū Huraira und Zaid ibn Ḥālīd berichteten, dass ein Beduine zum Propheten ﷺ kam, der gerade saß, und bat: ‚Gesandter Allahs, sprich ein Urteil nach Allahs Gesetz!‘ Sein Streitgegner erhob sich und sagte: ‚Er hat recht, Gesandter Allahs! Sprich ein Urteil über ihn nach Allahs Gesetz. Mein Sohn hat für ihn gearbeitet und dann mit seiner Frau geschlafen. Sie teilten mir mit, dass mein Sohn zu steinigen sei, also löste ich ihn mit hundert Schafen und einer Sklavin aus. Anschließend fragte ich Gelehrte, und diese behaupteten, dass mein Sohn hundertfach auszupeitschen und ein Jahr in die Verbannung zu schicken sei.‘ Der Prophet ﷺ sagte: ‚Bei dem, in dessen Hand meine Seele ist, ich werde zwischen euch nach Allahs Gesetz urteilen! Die Schafe und die Sklavin sind dir zurückzuerstatten, und dein Sohn ist hundertfach auszupeitschen und ein Jahr zu verbannen. Du, Unais, geh zu der Frau, und steinige sie!‘ Und Unais ging zu ihr und steinigte sie.“

20. Kapitel: Allahs Worte: {Und wer von euch nicht so bemittelt ist, dass er ehrbare, gläubige Frauen zu heiraten vermag, der (soll) von den gläubigen Mädchen (heiraten), die eure rechte Hand besitzt. Und Allah weiß sehr wohl über euren Glauben Bescheid; die einen von euch sind von den anderen. So heiratet sie mit der Erlaubnis ihrer Angehörigen und gebt ihnen ihren Lohn in rechtlicher Weise, wenn sie ehrbar sind, nicht solche, die Hurerei treiben und sich Liebhaber halten! Und wenn sie (durch Heirat) ehrbare Frauen geworden sind und dann eine Abscheulichkeit begehen, soll ihnen (nur) die Hälfte der Strafe zukommen, die ehrbaren Frauen zukommt. Dies gilt für denjenigen von euch, der (in) Bedrängnis (zu kommen) fürchtet. Doch dass ihr Geduld übt, ist besser für euch. Allah ist Allvergebend und Barmherzig.} ²

1 24:2–3.

2 4:25.

21. Kapitel: Dass eine Sklavin Unzucht treibt

[6844–6845] Abū Huraira und Zaid ibn Ḥālid berichteten, dass der Gesandte Allahs ﷺ nach einer unverheirateten Sklavin gefragt wurde, die Unzucht getrieben hatte. Er antwortete: „Wenn sie Unzucht getrieben hat, peitscht sie aus. Wenn sie noch einmal Unzucht treibt, peitscht sie erneut aus. Wenn sie dann noch einmal Unzucht treibt, peitscht sie wieder aus, und dann verkauft sie, und sei es auch zu einem Spottpreis¹.“

Ibn Šihāb gab an, nicht zu wissen, ob nach dem dritten oder nach dem vierten Mal.

22. Kapitel: Dass eine unzüchtige Sklavin weder zu beschimpfen noch zu verbannen ist

[6846] Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „Wenn eine Sklavin nachweislich Unzucht getrieben hat, soll sie ausgepeitscht, aber nicht beschimpft werden. Wenn sie erneut Unzucht treibt, soll sie wieder ausgepeitscht, aber nicht beschimpft werden. Wenn sie dann ein drittes Mal Unzucht treibt, soll sie verkauft werden, und sei es auch zu einem Spottpreis.“

23. Kapitel: Wie mit Schutzbefohlenen des islamischen Staates zu verfahren ist, wenn sie die Ehe gebrochen haben und vor den Regenten gebracht werden

[6847] Aš-Šaibānī berichtete: „Ich fragte ‘Abdallāh ibn Abī Aufā nach der Steinigung, und er sagte: ‚Der Prophet ﷺ vollzog die Steinigung.‘ Ich fragte: ‚War das vor der Sure an-Nūr oder danach?‘ Er sagte: ‚Das weiß ich nicht.‘“

Dies wurde auch noch über eine andere Überliefererkette über aš-Šaibānī überliefert.

Bei jemandem hieß es „Sure al-Mā’ida“, aber Ersteres ist authentischer.

[6848] ‘Abdallāh ibn ‘Umar berichtete: „Es kamen Juden zum Gesandten Allahs ﷺ und erzählten ihm, dass einer ihrer Männer und eine ihrer Frauen Unzucht getrieben hätten. Der Gesandte ﷺ erwiderte: ‚Was findet ihr in der Thora zur Steinigung?‘ Sie antworteten: ‚Wir stellen sie bloß und peitschen sie aus.‘ ‘Abdallāh ibn Salām fuhr sie an: ‚Ihr lügt! Es gibt die Steinigung, bringt die Thora her!‘ Sie schlugen sie auf, und einer von ihnen legte seine Hand auf den Steinigungsvers und las nur was davor und was danach kam. ‘Abdallāh ibn Salām forderte ihn auf, seine Hand wegzunehmen, und da war der Steinigungsvers. Sie gaben zu: ‚Er hat recht, Muḥammad, es gibt einen Steinigungsvers.‘ Also befahl der Gesandte Allahs ﷺ, sie zu steinigen, und ich sah, wie der Mann sich über die Frau beugte, um sie vor den Steinen abzuschirmen.“

24. Kapitel: Ob der Regent, wenn jemand die eigene oder eine andere Ehefrau vor ihm und öffentlich der Unzucht beschuldigt, nach ihr schicken und sie zur Rede stellen muss

[6849–6850] Abū Huraira und Zaid ibn Ḥālid berichteten, dass zwei Männer vor dem Gesandten ﷺ stritten und dass der eine ihn bat: ‚Richte zwischen uns nach Allahs Gesetz!‘ Auch der andere, der verständiger war, bat: ‚Ja, Gesandter Allahs, richte zwischen uns nach

¹ Wörtlich: „und sei es auch für einen Zopf“ (Anm. d. Übers.).

Allahs Gesetz, und erlaube mir zu sprechen!‘ Der Gesandte ﷺ erteilte ihm die Erlaubnis, und so erklärte er: ‚Mein Sohn hat für den hier gearbeitet und dann mit seiner Frau geschlafen. Man teilte mir mit, dass mein Sohn zu steinigen sei, also löste ich ihn mit hundert Schafen und einer Sklavin aus. Dann jedoch fragte ich Gelehrte, und sie sagten mir, dass mein Sohn hundertfach auszupeitschen und ein Jahr in die Verbannung zu schicken und dass nur die Frau zu steinigen sei.‘ Der Gesandte Allahs ﷺ erwiderte: ‚Bei dem, in dessen Hand meine Seele ist, ich werde zwischen euch nach Allahs Gesetz richten! Was deine Schafe und deine Sklavin angeht, so sind sie dir zurückzuerstatten.‘ Den Sohn ließ er hundertfach auspeitschen und ein Jahr in die Verbannung schicken. Und er befahl Unais al-Aslamī, die Frau des anderen aufzusuchen: ‚Und wenn sie gesteht, steinige sie!‘ Sie gestand, also steinigte er sie.“

25. Kapitel: Eigenhändig, anstelle des Machthabers, zu züchtigen

Laut Abū Sa‘īd sagte der Prophet ﷺ: ‚Wenn man betet und jemand vor einem hergehen will, soll man ihn zurückhalten, zur Not auch mit Gewalt.‘ Und so hielt es Abū Sa‘īd.

[6851] ‘Ā’iša berichtete: ‚Abū Bakr kam, und der Gesandte Allahs ﷺ lag mit seinem Kopf auf meinem Bein. Er sagte: ‚Du hältst den Gesandten ﷺ und die Leute auf, und sie haben kein Wasser.‘ Er tadelte mich und knuffte mich dabei in die Taille. Und nur, weil der Prophet auf meinem Bein lag, rührte ich mich nicht. Da sandte Allah die *āya* zum *tayammum* herab.“

[6852] ‘Ā’iša berichtete: ‚Abū Bakr kam, schlug mir hart vor die Brust und sagte: ‚Du hältst die Leute wegen einer Halskette auf.‘ Auf keinen Fall wollte ich den Gesandten Allahs ﷺ stören, doch er hatte mir wehgetan.“

26. Kapitel: Einen Mann, den man mit der eigenen Ehefrau gesehen hat, zu töten

[6853] Al-Muğīra berichtete: ‚Sa‘d ibn ‘Ubāda sagte: ‚Würde ich einen Mann mit meiner Frau zusammen sehen, würde ich ihn mit dem Schwert erschlagen, und das nicht mit der stumpfen Seite.‘ Dies kam dem Propheten ﷺ zu Ohren, und er sagte: ‚Sa‘ds Eifersucht überrascht euch? Ich bin wahrlich noch eifersüchtiger als er, und Allah ist eifersüchtiger als ich!“

27. Kapitel: Andeutungen

[6854] Abū Huraira berichtete: ‚Ein Beduine kam zum Gesandten Allahs ﷺ und sagte: ‚Gesandter Allahs, meine Frau hat einen schwarzen Jungen geboren.‘ Er fragte: ‚Hast du Kamele?‘ Als er bejahte, fragte er weiter: ‚Welche Farbe haben sie?‘ ‚Rot.‘ ‚Gibt es unter ihnen ein braunes?‘ ‚Ja.‘ ‚Wie kommt das?‘ Der Beduine sagte: ‚Ich denke, da ist wohl eine alte Abstammung durchgeschlagen.‘ Der Prophet ﷺ erwiderte: ‚Und vielleicht ist das bei deinem Sohn genauso der Fall.“

28. Kapitel: Das Maß an Züchtigung

[6855] Laut Abū Burda sagte der Prophet ﷺ: ‚Außer im Rahmen einer *Hadd*-Strafe sind nie mehr als zehn Hiebe zu erteilen!“

[6856] ‘Abd ar-Raḥmān ibn Ġābir berichtete von jemandem, der den Propheten ﷺ sagen hörte: ‚Kein Strafmaß geht über zehn Schläge hinaus, es sei denn, es handelt sich um eine *Hadd*-Strafe.“

[6857] ‘Abd ar-Rahmān ibn Ġābir berichtete von seinem Vater, dass dieser Abū Burda sagen hörte: „Ich hörte den Propheten ﷺ sagen: ‚Verteilt nie mehr als zehn Peitschenhiebe, außer im Rahmen einer *Hadd*-Strafe!““

[6858] Abū Huraira berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ untersagte es, zwei Tage oder mehr hintereinander ohne Unterbrechung zu fasten. Einige Muslime wandten ein: ‚Aber du fastest doch selbst mehrere Tage hintereinander ohne Unterbrechung, Gesandter Allahs.‘ Er entgegnete: ‚Wer von euch ist schon wie ich?! Ich werde nachts von meinem Herrn mit Essen und Trinken versorgt.‘ Als sie sich jedoch weigerten, mit dieser Fastenpraxis aufzuhören, fastete er mit ihnen gemeinsam einen Tag und noch einen Tag ohne Unterbrechung. Als sie dann die Mondsichel sahen, sagte er: ‚Hätte sie sich verspätet, hätte ich mit euch weitergemacht!‘, als ob er ein Exempel statuieren wollte, nachdem sie nicht auf ihn gehört hatten.“

Šu‘aib, Yaḥyā ibn Sa‘īd und Yūnus schlossen sich dem über az-Zuhrī an.

‘Abd ar-Rahmān ibn Ḥālid berichtete über Ibn Šihāb über Sa‘īd über Abū Huraira vom Propheten ﷺ.

[6859] ‘Abdallāh ibn ‘Umar berichtete, dass sie zu Lebzeiten des Gesandten ﷺ dafür geschlagen wurden, Lebensmittel zu verkaufen, ohne sie abzuwiegen, damit sie erst verkauften, wenn sie sie zu ihren (Lager)häusern gebracht hatten.“

[6860] ‘Ā’iša berichtete: „Niemand rächte sich der Gesandte Allahs ﷺ für etwas, das ihm angetan wurde. Nur, wenn Allahs Tabus gebrochen wurden, rächte er sich für Allah.“

29. Kapitel: Offen Obszönitäten zu begehen und ohne Beweis Anschuldigungen vorzubringen

[6861] Sahl ibn Sa‘d berichtete: „Im Alter von fünfzehn Jahren war ich dabei, als zwei Eheleute einander aufgrund des Vorwurfs des Ehebruchs verfluchten und daraufhin geschieden wurden. Der Ehemann sagte: ‚Ich würde ja lügen, wenn ich sie noch als Frau behielte.‘ Und ich habe es so von az-Zuhrī gelernt: ‚Wenn sie soundso ein Kind gebiert, ist er der Vater; und wenn sie soundso ein Kind gebiert, als ob es eine *wahra*¹ sei, dann ist der andere der Vater.‘ Und ich hörte az-Zuhrī sagen: ‚Sie gebar ein Kind, das so aussah wie im unerwünschten Fall.““

[6862] Al-Qāsim ibn Muḥammad berichtete: „Ibn ‘Abbās sprach über zwei Eheleute, die einander verfluchten, und ‘Abdallāh ibn Šaddād sagte: ‚Das ist die Frau, über die der Gesandte ﷺ sagte: »Würde ich eine Frau ohne Beweis steinigen (, dann sie).« Doch er korrigierte ihn: ‚Nein, jene war eine Frau, die gestanden hatte.““

[6863] Ibn ‘Abbās berichtete: „In Gegenwart des Propheten ﷺ sprach man über die gegenseitige Verfluchung von Eheleuten, und ‘Āšim ibn ‘Adī äußerte sich dazu und ging dann fort. Ein Mann von seinen Leuten kam zu ihm und beklagte sich, dass er seine Frau mit einem anderen erwischt habe. ‘Āšim sagte: ‚Damit werde ich jetzt nur wegen meiner Äußerung geprüft!‘ Er ging zum Propheten ﷺ und erzählte ihm von dem Mann, der seine Frau erwischt hatte. Der beschuldigte Mann war blässlich, hager und glatthaarig, während der Ankläger

¹ Eine Geckoart (Anm. d. Übers.).

dunkelhäutig und beleibt war und fette Beine hatte. Der Prophet ﷺ betete: ‚Allah, mache die Sachlage klar!‘ Die Frau gebar ein Kind, das dem Beschuldigten ähnelte, und so ließ der Prophet ﷺ die Eheleute die gegenseitige Verfluchung aussprechen.“ Ein Mann fragte: „Ist das die, über die der Prophet ﷺ sagte: ‚Würde ich jemanden ohne Beweis steinigen, dann sie?““ Ibn ‘Abbās erwiderte: „Nein, jene war eine Frau, die sich anrühlich verhielt.“

30. Kapitel: Ehebrecherinnen zu steinigen

{Diejenigen, die den ehrbaren Ehefrauen (Untreue) vorwerfen und hierauf nicht vier Zeugen beibringen, die geißelt mit achtzig Hieben und nimmt von ihnen niemals mehr eine Zeugenaussage an – das sind die (wahren) Frevler –, * außer denjenigen, die nach alledem bereuen und rechtschaffen werden, denn Allah ist Allvergebend und Barmherzig.} ¹

{Gewiss, diejenigen, die den ehrbaren, unachtsamen gläubigen Frauen (Untreue) vorwerfen, sind verflucht im Diesseits und Jenseits. Für sie wird es gewaltige Strafe geben} ².

[6864] Laut Abū Huraira mahnte der Prophet ﷺ: „Haltet euch fern von den sieben vernichtenden Sünden!“ Sie fragten: „Gesandter Allahs, welche sind das?“ Er antwortete: „Allah etwas oder jemanden an die Seite zu stellen; Magie; eine Seele, die Allah für tabu erklärt hat, unrechtmäßig zu töten; Zins zu nehmen; den Besitz von Waisen aufzubrauchen; beim Zusammentreffen mit dem Feind die Flucht zu ergreifen; und ehrbare, unachtsame, gläubige Frauen der Unzucht zu bezichtigen.“

31. Kapitel: Sklaven der Unzucht zu bezichtigen

[6865] Laut Abū Huraira sagte Abū al-Qāsim ﷺ: „Wer seinen Sklaven fälschlich der Unzucht bezichtigt, wird am Tag der Auferstehung ausgepeitscht werden, es sei denn, es war, wie er sagte.“

32. Kapitel: Ob der Regent jemandem befehlen darf, die *Hadd*-Strafe in seiner Abwesenheit zu vollziehen

Dies tat ‘Umar.

[6866–6867] Abū Huraira und Zaid ibn Ḥālid al-Ġuhanī berichteten: „Ein Mann kam zum Propheten ﷺ und bat ihn: ‚Ich flehe dich um Allahs willen an, sprich ein Urteil zwischen uns nach Allahs Gesetz!‘ Sein Streitgegner, der verständiger war als er, erhob sich und stimmte zu: ‚Er hat recht, sprich ein Urteil zwischen uns nach Allahs Gesetz, und erlaube mir zu sprechen, Gesandter Allahs!‘ Der Prophet ﷺ erteilte ihm die Erlaubnis, und er erzählte: ‚Mein Sohn hat für den hier gearbeitet und dann mit seiner Frau geschlafen. Ich habe ihn mit hundert Schafen und einem Sklaven ausgelöst. Dann habe ich Gelehrte gefragt, und sie teilten mir mit, dass mein Sohn hundertfach auszupeitschen und ein Jahr in die Verbannung zu schicken und dass seine Frau zu steinigen sei.‘ Der Prophet ﷺ sagte: ‚Bei dem, in dessen Hand meine Seele ist, ich werde zwischen euch nach Allahs Gesetz entscheiden: Die hundert Schafe und der Sklave sind dir zurückzuerstatten, und dein Sohn ist hundertfach auszupeitschen und ein Jahr in die Verbannung zu schicken. Unais, geh zu seiner Frau, und stell sie zur Rede. Wenn sie gesteht, steinige sie!‘ Sie gestand, und so steinigte er sie.“

1 24:4–5.

2 24:23.

